



Kreiskalender 1908

3033



Deutsches Fabrikat

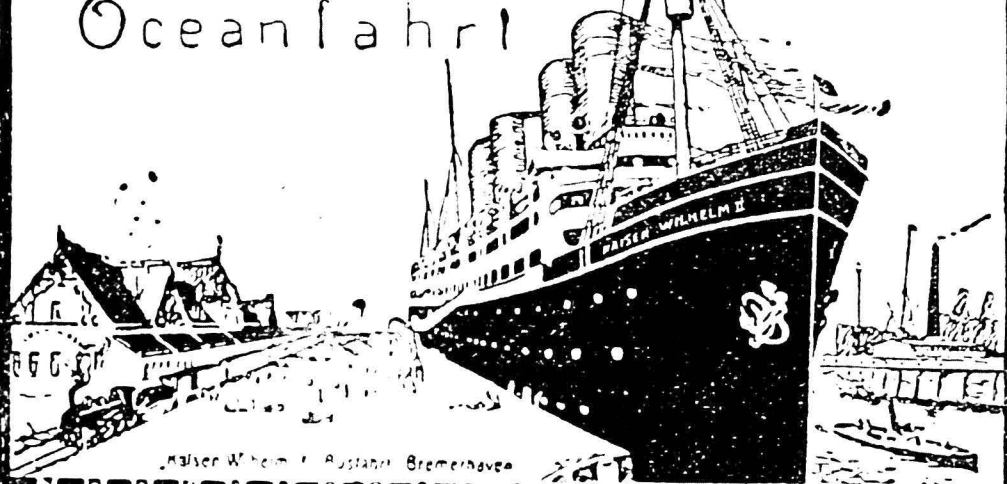
Die eigene Maschinenfabrik, in welcher nach eigener Konstruktion die Maschinen nicht nur für die Kölner Fabrik, sondern auch für die Stollwerck'schen Fabriken in BERLIN, PRESSBURG, LONDON und NEW-YORK hergestellt werden, beschäftigt über 120 Personen.

Die Gesamtzahl aller Beschäftigten übersteigt 3500 Personen.

NORDDEUTSCHER LLOYD

BREMEN-NEWYORK BREMEN

5 ½ Tage
Oceanfahrt



Kaiser Wilhelm II. Ausfahrt Bremerhaven

BREMEN-NEWYORK

zweimal wöchentlich Dienstag und Sonnabend
Schnell- und Postdampfer

BREMEN - BALTIMORE
- GALVESTON
- CUBA
- LA PLATA
- BRASILIEN
- OSTASIEN
- AUSTRALIEN

**GENUA-NEWYORK
MITTELMEER-AEGYPTEN**

DEUTSCHE MITTELMEER-LEVANTE-LINIE

nach Griechenland, Constantinopel, Schwarzes Meer,

= KÖNIGLICHE RUMÄNISCHE =
SCHNELLPOSTDAMPFER-LINIE

von Constantza über Constantinopel und Smyrna nach Alexandrien
in Verbindung mit den Linien des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nähere Auskunft erteilt der NORDDEUTSCHE LLOYD
in Bremen, sowie sämtliche Agenturen desselben.

Bankhaus Carl Neuburger

Berlin W. 8, Französische Str. 14.

Giro-Konten:

Reichshauptbank, Berlin; Bayerische Notenbank, München; Sächsische Bank, Dresden; Württembergische Notenbank, Stuttgart.

Geschäftskreis:

Bank-Abteilung.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Versicherungs-Abteilung.

Versicherung aller Wertpapiere gegen den Kursverlust bei der Auslosung.

Kontroll-Abteilung.

Kontrolle unter Garantie derjenigen Wertpapiere, welche einen Verlust bei der Auslosung nicht erleiden, deren stete Ueberwachung aber erforderlich ist. Jahresgebühr 10 Pf. pro Nummer.

Los-Abteilung.

An- und Verkauf von Anlehens-Losen. „Spezialität: Handel in Serien-Losen“.

Inkasso-Abteilung.

Inkasso von Wechseln, Anweisungen, Checks, Coupons etc.

Hypotheken-Abteilung.

Vermittelung hypothekarischer Darlehen — für Geldgeber vollständig kostenfrei — sowie An- und Verkauf von Grundstücken.

Spezialbedingungen resp. Tarife für die einzelnen Abteilungen, sowie der die Vorteile der Versicherung darlegende Kalender stehen auf Wunsch kostenfrei zur Verfügung.

Bankgeschäftliche Auskünfte werden kostenlos auf Grund sorgfältigster Informationen erteilt.

Bankgeschäftliche Auskünfte werden kostenlos auf Grund sorgfältigster Informationen erteilt.

Das Bankhaus Carl Neuburger versendet seinen Börsen-Wochen-Bericht an Interessenten auf diesbezüglichen Wunsch kosten- und portofrei.

Freiskalender

für die Kreise

Galau — Gottbus — Spremberg.

==== 2. Jahrgang. ====

1908.



**Niederlausitzer Gesellschaft
für Anthropologie u.
Altertumskunde
Guben.**

**Stiftungsverlag
Potsdam.**

Kalender für das Jahr 1908.

Das Jahr 1908 nach Christi Geburt ist ein Schaltjahr von 366 Tagen und

seit Christi Tode	des	1875 ste
„ der Zerstörung Jerusalems	„	1838 „
„ Einführung des julianischen Kalenders	„	1955 „
„ Einführung des gregorianischen Kalenders	„	526 „
„ Einführung des verbesserten Kalenders	„	208 te
„ Erfindung des Geschützes und Pulvers	„	528 ste
„ Erfindung der Buchdruckerkunst	„	468 „
„ Entdeckung Amerikas	„	416 te
„ Erfindung der Fernrohre	„	299 ste
„ Erfindung der Pendeluhren	„	251 „
„ Erfindung der Dampfmaschinen	„	210 te
„ Einführung der Schutzblättern	„	113 „
„ Einführung des elektromagnetischen Drucktelegraphen	„	71 ste
„ Erhebung Preußens zum Königreich	„	207 te
„ Wilhelms II., Königs von Preußen, Geburt	„	49 ste
„ Antritt seiner Regierung	„	20 te
„ Neuerrichtung des Deutschen Reiches	„	57 ste

Im alten Kalender, dessen sich die Russen bedienen, beginnt das Jahr mit Montag dem 1. Januar, entsprechend dem 14. Januar im neuen Kalender. Der 31. Dezember 1908 alten Stils entspricht dann dem 13. Januar 1909 neuen Stils.

Die Juden zählen ihre Jahre seit Erschaffung der Welt. Sie beginnen ihr 5668stes Jahr mit dem 9. Sept. 1907. Es ist ein abgekürztes Schaltjahr von 385 Tagen. Am 26. Sept. 1908 beginnt ihr 5669. Jahr, welches ein überzähliges Gemeinjahr von 355 Tagen ist und mit dem 15. Sept. 1909 endet.

Die Befenner des mohammedanischen Glaubens zählen ihre Jahre seit Mohammeds Auswanderung von Mekka nach Medina, welche von ihnen Hidschred genannt wird. Sie beginnen am 14. Februar 1907 ihr 1525stes und am 4. Februar 1908 ihr 1526stes Jahr, von denen ersteres ein Schaltjahr von 355 Tagen, letzteres ein Gemeinjahr von 354 Tagen ist.

Von den Finsternissen des Jahres 1908.

Im Jahre 1908 werden drei Sonnenfinsternisse stattfinden, von denen die zweite in Süddeutschland sichtbar sein wird.

Die erste Sonnenfinsternis ist eine totale und ereignet sich in der Nacht vom 3. zum 4. Januar. Sie streicht in einer Breite von etwa 70 Grad mitten über den Stillen Ozean in westöstlicher Richtung hin, berührt bei ihrem Anfang die Nordostspitze Australiens und gegen Ende Mittel-Amerika. Sie ist auf dem Festlande nicht zu sehen.




























Die zweite Sonnenfinsternis ist eine ringförmige und findet in den Nachmittags- und Abendstunden des 28. Juni statt. Sie beginnt um 2 Uhr 29 Min. nachmittags und endet um 8 Uhr 31 Min. abends. Die Sichtbarkeit der Finsternis erstreckt sich über den östlichen Teil des Stillen Ozeans, über Nordamerika, über die nördlichen Küstengebiete Südamerikas, das nordwestliche Afrika und die südwestliche Hälfte Europas. Von Deutschland streift der Finsternisschatten mit seinem äußeren Rande nur den südwestlichen Teil, so daß selbst in der am günstigsten gelegenen Gegend von Mühlhausen i. E. nur $\frac{1}{15}$ des Sonnendurchmessers vom Monde bedeckt wird und die Finsternis hier nicht länger als 44 Minuten dauert. In der Gegend von Heidelberg, welche etwa in der Mitte des von der Finsternis berührten deutschen Gebietes liegt, findet die Mitte der Finsternis um etwa 6 Uhr 41 Min. statt; ihre Dauer beträgt hier 31 Minuten.

Die dritte Sonnenfinsternis, ebenfalls eine ringförmige, findet um die Mittagsstunden des 25. Dezember herum statt. Sie beginnt um 10 Uhr 7 Min. vormittags mitten in Brasilien, erstreckt sich über fast ganz Südamerika, überstreicht Südafrika, Madagaskar und die südlichen Polargegenden und endet um 5 Uhr 23 Min. nachmittags im Indischen Ozean etwa 20 Grad östlich von der Südspitze Madagaskars.

Selig, dem Höchsten
Stille zu halten,

Januar.

Ihm nur zum Dienste
Fromm sich entfalten.

Datum	Evangel. Tagesnamen	Sonnen-		Mond-		Mond im Zeich des	Notizen.
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.		
1. Woche. Von der Beschneidung Christi; Luk. 2, Ep. Gal. 3.							
M. 1	Neujahr	8 14	3 53	5 0	b. I.		
D. 2	Märtyrer d. h. Bücher	8 14	3 54	6 22	" "		
F. 3	Bordius ☉	8 13	3 55	7 39	" "		
S. 4	Titus	8 13	3 56	b. I.	" "		
2. Woche. Von Christi Flucht nach Ägypten; Matth. 2, Ep. 1. Petri 4.							
S. 5	n. Neujahr	8 13	3 58	b. I.	5 58		
M. 6	Erscheinung Christi	8 13	3 59	" "	7 23		
D. 7	Widukind	8 12	4 0	" "	8 47		
M. 8	Severinus	8 12	4 1	" "	10 9		
D. 9	Katharina Zell	8 11	4 3	" "	11 28		
F. 10	Paulus Einsiedl. ☾	8 11	4 4	" "	Mrg.		
S. 11	Fructuosus	8 10	4 5	" "	12 43		
3. Woche. Jesus lehrt 12 Jahre alt im Tempel; Luk. 2, Ep. Röm. 12.							
S. 12	1. n. Epiph.	8 10	4 7	b. I.	1 57		
M. 13	Hilarius	8 9	4 8	" "	3 9		
D. 14	Felix	8 8	4 10	" "	4 18		
M. 15	Johann von Laski	8 7	4 12	" "	5 24		
D. 16	Georg Spalatin	8 6	4 13	" "	6 25		
F. 17	Antonius	8 5	4 15	" "	7 19		
S. 18	Joh. Blackader ☽	8 4	4 16	" "	8 4		
4. Woche. Von der Hochzeit zu Kana; Joh. 2, Ep. Röm. 12.							
S. 19	2. n. Epiph.	8 3	4 18	5 13	b. I.		
M. 20	Fabian, Sebast.	8 2	4 20	6 18	" "		
D. 21	Agnes	8 1	4 21	7 25	" "		
M. 22	Vincentius	8 0	4 23	8 33	" "		
D. 23	Jesaias	7 59	4 25	9 41	" "		
F. 24	Timotheus	7 58	4 27	10 51	" "		
S. 25	Pauli Bekehrung	7 56	4 29	Mrg.	" "		
5. Woche. Vom Aussätzigen und Sichtbrüchigen; Matth. 8, Ep. Röm. 12.							
S. 26	3. n. Epiph. ☾	7 55	4 30	12 2	b. I.		
M. 27	Kaisers Geburtstag	7 54	4 32	1 16	" "		
D. 28	Karl der Große	7 52	4 34	2 34	" "		
M. 29	Juventin	7 51	4 36	3 53	" "		
D. 30	Heinrich Müller	7 49	4 38	5 11	" "		
F. 31	Hans Sachs	7 48	4 40	6 22	" "		

Besondere Buß- und Festtage: 3. und 31. Bußtag in Württemberg. — 18. (1701) Störungstag in Preußen. (1871) Wiederaufrichtung des deutschen Reiches. — 27. (1859) Kaiser Wilhelm II. geb.

100jähriger Kalender: kalte Tage bis zum 11., vom 12. bis 18. trüb und gelind, vom 19. bis 24. hell und kalt, und vom 26. bis zu Ende starke Regengüsse.

Bauernregeln.

Der erste Jenner hell und klar
Verspricht dem Fischer ein gutes Jahr.

Nebel im Januar
Macht ein naß Frühjahr.

Viel Sturm und Regen bringt heran
Ein Jahr, das im Jenner zu donnern begann.

**Gott macht das Wetter und
die Menschen den Kalender.**

Landw. Kalender s. i. Anzeigenteil (Anhang).

Herr, das ist meine Freude,
Zu halten fest an Dir,

Februar.

Daß nichts von Dir mich scheide,
So lange ich walle hier.

Datum	Evangel. Tagesnamen	Sonnen=		Mond=		Mond im Zeich. des	Notizen.
		Aufg. Untg.	Aufg. Untg.	Aufg. Untg.	Aufg. Untg.		
G. 1	Ignatius	7 46	4 42	7 22	b. I.		
6. Woche. Christus stillt Wind und Meer; Matth. 8, Ep. Röm. 13.							
G. 2	4. n. Epiph. ☉	7 45	4 43	b. I.	4 48		
M. 3	Anschar	7 43	4 45	" "	6 16		
D. 4	Rhabanus Maurus	7 41	4 47	" "	7 43		
M. 5	Phil. Jak. Spener	7 40	4 49	" "	9 6		
D. 6	Amandus	7 38	4 51	" "	10 25		
F. 7	Georg Wagner	7 36	4 53	" "	11 42		
G. 8	Maria Andrea	7 34	4 55	" "	Mrg.		
7. Woche. Vom Unkraut unter den Weizen; Matth. 13, Ep. Kol. 3.							
G. 9	5. n. Epiph. ☽	7 33	4 57	b. I.	12 57		
M. 10	Friedr. Chr. Detinger	7 31	4 59	" "	2 8		
D. 11	Fastnacht	7 29	5 1	" "	3 16		
M. 12	Johanna Grey	7 27	5 3	" "	4 19		
D. 13	Chr. Fr. Schwarz	7 25	5 5	" "	5 15		
F. 14	Bruno v. Quersfurt	7 23	5 6	" "	6 3		
G. 15	Jakob vom Boh	7 21	5 9	" "	6 42		
8. Woche. Von den Arbeitern im Weinberge; Matth. 20, Ep. 1. Kor. 9.							
G. 16	Septuagesimä	7 19	5 10	b. I.	7 14		
M. 17	Patric. Hamilton ☽	7 17	5 12	5 15	b. I.		
D. 18	Simeon	7 15	5 14	6 23	" "		
M. 19	Mesrob	7 13	5 16	7 32	" "		
D. 20	Sadoth	7 11	5 18	8 42	" "		
F. 21	Meinrad	7 9	5 20	9 53	" "		
G. 22	Didymus	7 7	5 21	11 5	" "		
9. Woche. Von vielerlei Acker; Luk. 8, Ep. 2. Kor. 11.							
G. 23	Sexagesimä	7 5	5 23	Mrg.	b. I.		
M. 24	Matthias	7 3	5 25	12 20	" "		
D. 25	Kasp. Olevianus ☾	7 1	5 27	1 36	" "		
M. 26	Berthold Haller	6 58	5 29	2 52	" "		
D. 27	Martin Buser	6 56	5 31	4 4	" "		
F. 28	Joh. de Monte Corv.	6 54	5 33	5 7	" "		
G. 29	Iustus	6 52	5 35	5 58	" "		

Besondere Buß- und Festtage: 2. Re-
formationsfest in der Stadt Osnabrück.
28. Bußtag in Württemberg.

100jähriger Kalender: 1. windig, am
2. und 3. regnerisch, vom 4. bis 10. trübe
und windig, am 12. und 13. stürmisch, am
14. Schnee, am 15. und 16. Wind und
Regen, vom 17. bis 19. Regen und vom
20. und 21. bis an das Ende schön.



Bauernregeln.

Am 2:

Wenn Lichtmeß im Alee,
Ist Ostern im Schnee.

Am 24:

Wenn neues Eis Matthias bringt,
So friert's noch vierzig Tage;
Wenn noch so schön die Berge singt.
Die Nacht bringt neue Plage.



Blasf nur, ihr Stürme, blasf mit Macht,
Mir soll darob nicht hangen;

März.

Auf leisen Sohlen über Nacht
Kommt doch der Lenz gegangen.

Datum	Evangel. Tagesnamen	Sonnen=		Mond=		Mond im Zeich. des	Notizen.
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.		
10. Woche. Jesus verkündigt sein Leiden; Luk. 18, Ep. 1. Kor. 13.							
G. 1	Estomihi	6 50	5 36	6 37	b. I.		
M. 2	J. Wesley ☉	6 47	5 38	b. I.	" "		
D. 3	Bathilde	6 45	5 40	" "	6 34		
M. 4	Georg Wishart	6 43	5 42	" "	7 58		
D. 5	Thomas v. Aquina	6 41	5 44	" "	9 19		
F. 6	Fridolin	6 38	5 46	" "	10 37		
G. 7	Perpetua u. Felicitas	6 36	5 48	" "	11 52		
11. Woche. Christi Versuchung; Matth. 4, Ep. 2. Kor. 6.							
G. 8	1. Invocavit	6 34	5 49	b. I.	Mrg.		
M. 9	Kyr. u. Meth. ☾	6 31	5 51	" "	1 4		
D. 10	40 Märtyrer	6 29	5 53	" "	2 10		
M. 11	Wilhelm Hoseus	6 27	5 55	" "	3 10		
D. 12	Bregor der Große	6 24	5 57	" "	4 1		
F. 13	Ruderikus	6 22	5 58	" "	4 43		
G. 14	Mathilde	6 20	6 0	" "	5 17		
12. Woche. Vom kananäischen Weibe; Matth. 15, Ep. 1. Thessal. 4.							
G. 15	2. Reminiscere	6 18	6 2	b. I.	5 44		
M. 16	F. d. 7. G. M.	6 15	6 4	" "	6 7		
D. 17	Particius	6 13	6 5	" "	b. I.		
M. 18	Alexander ☽	6 11	6 7	6 31	" "		
D. 19	Maria und Martha	6 8	6 9	7 43	" "		
F. 20	Ambrosius v. Siena	6 6	6 11	8 56	" "		
G. 21	Benediktus	6 3	6 12	10 11	" "		
13. Woche. Jesus treibt einen Teufel aus; Luk. 11, Ep. Eph. 5.							
G. 22	3. Oculi	6 1	6 14	11 27	b. I.		
M. 23	Wolfg. 3. Anh.	5 59	6 16	Mrg.	" "		
D. 24	Florentius	5 56	6 18	12 43	" "		
M. 25	Maria Verkünd. ☾	5 54	6 19	1 55	" "		
D. 26	Luidger	5 51	6 21	3 0	" "		
F. 27	Rupertus	5 49	6 23	3 53	" "		
G. 28	Joh. v. Boch	5 47	6 25	4 35	" "		
14. Woche. Jesus speist 5000 Mann; Joh. 6, Ep. Gal. 4.							
G. 29	4. Lätare	5 44	6 26	5 8	b. I.		
M. 30	Heermann	5 42	6 28	5 34	" "		
D. 31	Ernst d. Fromme	5 40	6 30	b. I.	" "		

Besondere Buß- und Festtage: 8. Bußtag in Württemberg und Bayern. 6. in Walbeck-Pyrmont, 13. in Mecklenburg-Schwerin und Strelitz. 18. im Königr. Sachsen. — 22. (1797) Kaiser Wilhelm I. geboren.

Jüdischer Feiertag: 17 Purim.

100 jähriger Kalender: Bis zum 5. rauh und kalt, vom 6. bis 9. warm, am 11. Regen, vom 12. bis 16. schön, vom 17. bis 19. alle Morgen kalt und rauh. 22. bis 29. rauhes Wetter u. Sturm. 31. Regen.

Am 21. Frühlings = Anfang, Tag und Nacht gleich.

Bauernregeln.

Feuchter, fauler März
Ist der Bauern Schmerz.































Märzenschnee
Ist den Früchten weh.

Märzgewitter zeigen an,
Dass große Winde zieh'n heran.

Wenn Menschenhilfe dir gebracht,
Vertrau auf Gott und zage nicht.

April.

Wenn niemand hilft, so hilft doch er,
Für ihn ist keine Last zu schwer.

Datum	Evangel. Tagesnamen	Sonnen=		Mond=		Mond im Reich. des	Notizen.
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.		
M. 1	Fritigil ☉	5 37	6 32	b. I.	6 50		
D. 2	Theodosia	5 35	6 34	" "	8 11		
F. 3	Berh. Tersteegen	5 33	6 35	" "	9 30		
S. 4	Ambrosius	5 30	6 37	" "	10 45		
15. Woche. Christi Steinigung; Joh. 8, Ep. Hebr. 9.							
S. 5	s. Judica	5 28	6 39	b. I.	11 56		
M. 6	Sixtus	5 26	6 40	" "	Mrg.		
D. 7	Olans Peterson	5 23	6 42	" "	1 0		
M. 8	Martin Chemnitz ☾	5 21	6 44	" "	1 56		
D. 9	Bogislaus	5 19	6 46	" "	2 42		
F. 10	Ezechiel	5 17	6 47	" "	3 19		
S. 11	Leo der Große	5 14	6 49	" "	3 45		
16. Woche. Christi Einzug in Jerusalem; Matth. 21, Ep. Phil. 2.							
S. 12	6. Palmarum	5 12	6 51	b. I.	4 12		
M. 13	Justinus	8 10	6 53	" "	4 31		
D. 14	Johann Eccard	5 7	6 54	" "	4 51		
M. 15	Simon Dach	5 5	6 56	" "	b. I.		
D. 16	Gr. Donnerstag ☽	5 3	6 58	" "	" "		
F. 17	Karfreitag	5 1	7 0	" "	7 58		
S. 18	Luther zu Worms	4 59	7 1	9 15	" "		
17. Woche. Christi Auferstehung; Mark. 16, Ep. 1. Kor. 5.							
S. 19	Heil. Osterfest	4 56	7 3	10 33	b. I.		
M. 20	Ostermontag	4 54	7 5	11 48	" "		
D. 21	Anselm v. Canterbury	4 52	7 7	Mrg.	" "		
M. 22	Origenes	4 50	7 8	12 56	" "		
D. 23	Georg, Adalbert ☾	4 48	7 10	1 53	" "		
F. 24	Wilfried	4 46	7 12	2 37	" "		
S. 25	Markus Ev.	4 44	7 13	3 11	" "		
18. Woche. Vom ungläubigen Thomas; Joh. 20, Ep. 1. Joh. 5.							
S. 26	1. Quasimodo	4 42	7 15	3 39	b. I.		
M. 27	D. Catelin	4 40	7 17	4 1	" "		
D. 28	Friedr. Myconius	4 38	7 19	4 20	" "		
M. 29	Ludw. v. Berquin	4 35	7 20	b. I.	" "		
D. 30	Georg Calixt ☽	4 33	7 22	" "	" "		

Besondere Buß- und Festtage: 1. (1815)

Fürst Bismarck geb. — 24. Bußtag in
Württemberg. 12. im Großh. Hessen. 17. in
Mecklenb.=Schwerin u. =Strelitz, Neuß ä. L.
Sachsen=Altenburg.

Jüdische Fiertage: 16. Passah, 23. Passah=
Ende.

100 jähriger Kalender: Bis 9. windig
und regnerisch, 10. bis 13. Regen, 14. bis
20. kalt, 21. schön, 22. bis 25. leidlich, 26.
bis zu Ende Regen.
































Bauernregeln.

Hört man Donner im April,
Viel Gutes der verkünden will.

Wenn April bläst in sein Horn,
So steht es gut um Heu und Korn.

Viel Nebel im April und Höhenrauch im Mai
Die führen wohl die Pest und Hungersnot herbei.



Datum	Evangel. Tagesnamen	Sonnen-		Mond-		Mond im Zeich. des	Notizen.
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.		
F. 1	Philipp., Jak.	4 31	7 24	b. I.	8 23		
S. 2	Athanasius	4 29	7 25	" "	9 37		
19. Woche. Vom guten Hirten; Joh. 10, Ep. 1. Petri 2.							
S. 3	2. Mis. Dom.	4 28	7 27	b. I.	10 46		
M. 4	Florianus	4 26	7 29	" "	11 47		
D. 5	Friedrich d. Weise	4 24	7 31	" "	Mrg.		
M. 6	Johann v. Damask.	4 22	7 32	" "	12 37		
D. 7	Otto, Flavia	4 20	7 34	" "	1 18		
F. 8	Stanislaus ☾	4 18	7 35	" "	1 51		
S. 9	Bregor v. Nazianz	4 16	7 37	" "	2 17		
20. Woche. Über ein kleines erfolgende Leiden; Joh. 16, Ep. 1. Petri 2.							
S. 10	3. Jubilate	4 15	7 39	b. I.	2 38		
M. 11	Joh. Arndt	4 13	7 40	" "	2 57		
D. 12	Meletius d. Große	4 11	7 42	" "	3 14		
M. 13	Servatius	4 10	7 43	" "	3 30		
D. 14	Pachomius	4 8	7 45	" "	3 47		
F. 15	Moses	4 7	7 47	" "	4 6		
S. 16	40 Märt. v. Lauf. ☽	4 5	7 48	8 16	b. I.		
21. Woche. Von Christi Heimgange zum Vater; Joh. 16, Ep. Jak. 1.							
S. 17	4. Cantate	4 4	7 50	9 35	b. I.		
M. 18	80 Märt. i. W.	4 2	7 51	10 48	" "		
D. 19	Alkum	4 1	7 53	11 50	" "		
M. 20	Val. Herberger	3 59	7 54	Mrg.	" "		
D. 21	Konstantin u. Helena	3 58	7 56	12 39	" "		
F. 22	Castus u. Amilius	3 57	7 57	1 16	" "		
S. 23	Hieron. Savon. ☾	3 55	7 58	1 45	" "		
22. Woche. Von der rechten Betekunft; Joh. 16, Ep. Jak. 1.							
S. 24	5. Rogate	3 54	8 0	2 8	b. I.		
M. 25	Urban	3 53	8 1	2 28	" "		
D. 26	Beda d. Ehrwürd.	3 52	8 3	2 46	" "		
M. 27	Joh. Calvin	3 51	8 4	3 4	" "		
D. 28	Himmelf. Christi	3 49	8 5	3 24	" "		
F. 29	Dv. Zeisberger	3 48	8 7	3 47	" "		
S. 30	Hieron. v. Prag ☽	3 47	8 8	b. I.	8 31		
23. Woche. Von der Verheißung des hl. Geistes; Joh. 15/16, Ep. 1. Petri 4.							
S. 31	6. Exaudi	3 46	8 9	b. I.	9 36		

Besondere Buß- und Festtage: 22. Bußtag in Württemberg. — 6. (1882) der Kronprinz des deutschen Reiches geb.

100 jähriger Kalender: Bis 9. schön warm, 10. bis 13. heiß, darauf Kälte und Regen bis 23., 25., 26. und 27. trübe, 28. und 29. kalt, 30. und 31. warm.

Bauernregeln.

Zu Mai die Donnerschläge
Bringen Dürre wohl zu Wege.

Maientan macht grüne An;
Maifroste unnütze Gäste.

Ein Wind, der von Ostern bis Pfingsten regiert,
Zu ganzen Jahre sich wenig verliert.

Datum	Evangel. Tagesnamen	Sonnen-		Mond-		Mond im Zeich. des	Notizen.
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.		
M. 1	Nikomedes	3 46	8 10	b. I.	10 31		
D. 2	Pothin u. Bland	3 45	8 11	" "	11 16		
M. 3	Klothilde	3 44	8 12	" "	11 52		
D. 4	Quirinus	3 43	8 13	" "	Mrg.		
F. 5	Bonifacius	3 43	8 14	" "	12 20		
S. 6	Norbert	3 42	8 15	" "	12 43		
24. Woche. Von der Sendung des hl. Geistes; Joh. 14, Ep. Apostelgesch. 2.							
S. 7	1. Pfingstfest ☉	3 42	8 16	b. I.	1 3		
M. 8	Pfingstmontag	3 41	8 17	" "	1 20		
D. 9	Columba	3 41	8 18	" "	1 36		
M. 10	Friedr. Barb.	3 40	8 19	" "	1 52		
D. 11	Barnabas	3 40	8 19	" "	2 10		
F. 12	Renata v. Ferrara	3 39	8 20	" "	2 30		
S. 13	Jaak le Fevre	3 39	8 21	" "	2 56		
25. Woche. Christi Gespräch mit Nikodemus; Joh. 3, Ep. Röm. 11.							
S. 14	Trinitatis ☿	3 39	8 21	8 29	3 29		
M. 15	Wilberforce	3 39	8 22	9 38	b. I.		
D. 16	Richard Baxter	3 39	8 22	10 34	" "		
M. 17	Johann Tauler	3 39	8 23	11 17	" "		
D. 18	Pamphilus	3 39	8 23	11 49	" "		
F. 19	Nik. Conc., Paphnut.	3 39	8 24	Mrg.	" "		
S. 20	27 Märtyrer in Prag	3 39	8 24	12 14	" "		
26. Woche. Vom reichen Manne; Luk. 16, Ep. 1. Joh. 4.							
S. 21	1. n. Trinitatis ☾	3 39	8 24	12 35	b. I.		
M. 22	Gottschalk	3 39	8 24	12 54	" "		
D. 23	G. Arnold	3 39	8 24	1 12	" "		
M. 24	Johannes d. Täufer	3 40	8 24	1 31	" "		
D. 25	Augsb. Konf.	3 40	8 24	1 51	" "		
F. 26	J. Val. Andreaä	3 40	8 24	2 16	" "		
S. 27	Sieben Schläfer	3 41	8 24	2 46	" "		
27. Woche. Vom großen Abendmahl; Luk. 14, Ep. 1. Joh. 3.							
S. 28	2. n. Trinitatis	3 41	8 24	3 23	b. I.		
M. 29	Peter u. Paul ☿	3 42	8 24	b. I.	" "		
D. 30	Kaym. Bullus	3 42	8 24	" "	" "		

Besondere Buß- und Festtage: 19. Bußtag in Württemberg.

Jüdische Feiertage: 5. und 6. Wochenfest.

100 jähriger Kalender: Bis zum 3. schön und warm, am 4. und 5. trübe und neblig, am 7. Regen, darauf warm bis zum 26., am 27., 28. und 29. Regen und am 30. eine kalte Nacht.

Am 28. sichtbare Sonnenfinsternis.

Bauernregeln.

Blüht der Stock im vollen Licht,
Große Beeren er verspricht.

Wenn der Kuckuck noch lange nach Johannis
schreit,
Wird's unfruchtbar und teuer.

Wenn die Katzen sich lecken und streichen,
Das Vieh sich reibt den Hals, die Weichen,
Dann sei der Himmel noch so schön, —
Der Regen kommt, das wirst du seh'n!

Datum	Evangel. Tagesnamen	Sonnen-		Mond-		Mond im Zeich. des	Notizen.
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.		
M. 1	Vös u. Esch	3 43	8 24	b. I.	10 23		
D. 2	Mariä Heims.	3 44	8 23	" "	10 48		
F. 3	Otto, Palearius	3 44	8 23	" "	11 8		
G. 4	Ulrich	3 45	8 22	" "	11 26		
28. Woche. Vom verlorenen Schaf; Luk. 15, Ep. 1. Petri 5.							
G. 5	3. n. Trinitatis	3 46	8 22	b. I.	11 42		
M. 6	Johann Huß ☾	3 47	8 21	" "	11 58		
D. 7	Willibald	3 48	8 21	" "	Mrg.		
M. 8	Kilian	3 49	8 20	" "	12 14		
D. 9	Ephraem d. Syr.	3 50	8 19	" "	12 32		
F. 10	Wilhelm v. Oranien	3 51	8 19	" "	12 55		
G. 11	Placidus	3 52	8 18	" "	1 24		
29. Woche. Vom Splitter im Auge; Luk. 6, Ep. Röm. 8.							
G. 12	4. n. Trinitatis	3 53	8 17	b. I.	2 2		
M. 13	Eugenius ☽	3 54	8 16	8 21	2 54		
D. 14	Bonaventura	3 55	8 15	9 11	b. I.		
M. 15	Erob. Jerus. 1099	3 57	8 14	9 48	" "		
D. 16	Anna Askew	3 58	8 13	10 17	" "		
F. 17	Separatus	3 59	8 12	10 40	" "		
G. 18	Arnulf	4 0	8 11	11 0	" "		
30. Woche. Von Petri reichem Fischzuge; Luk. 5, Ep. 1. Petri 3.							
G. 19	5. n. Trinitatis	4 3	8 10	11 18	b. I.		
M. 20	Luiſe Henriette ☾	4 2	8 8	11 37	" "		
D. 21	Eberhard v. Württ.	4 4	8 7	11 57	" "		
M. 22	Maria Magdal.	4 6	8 6	Mrg.	" "		
D. 23	Gottfried v. Hameln	4 7	8 4	12 20	" "		
F. 24	Th. v. Kempen	4 9	8 3	12 48	" "		
G. 25	Jakobus	4 10	8 1	1 23	" "		
31. Woche. Von der Phariſäer Gerechtigkeit; Matth. 5, Ep. Röm. 6.							
G. 26	6. n. Trinitatis	4 11	8 0	2 6	b. I.		
M. 27	R. Palmar	4 13	7 59	2 58	" "		
D. 28	Joh. G. Bach ☽	4 15	7 57	3 57	8 25		
M. 29	Dlaus d. Heil.	4 16	7 55	b. I.	8 52		
D. 30	Johann Wessel	4 17	7 54	" "	9 14		
F. 31	Joh. C. Schade	4 19	7 52	" "	9 32		

Besondere Buß- und Festtage: 19. Bußtag im Großherzogt. Mecklenburg-Schwerin und Strelitz. 17. in Württemberg.

100 jähriger Kalender: Nebel am 1. und 2., Regen vom 3. bis 5., vom 7. bis 13. windig, am 15. Regen, dann schön bis zu Ende.



Bauernregeln.

Bei Donner man im Julius
Viel Regen noch erwarten muß.

Am 25:

Wenn Jakobus an den Wolken rüttelt,
Er auch die Eiheln vom Baume schüttelt.

Am 8:

Sankt Kiliani ſäe Wicken und Rüben.

Es können die Kleinen fleißigen Ameisen
Sich Bauersleute zurechte weisen;
Wenn sie mit der Arbeit hurtiger sind,
Dann ſiehet auch ihr gar schnell und geſchwind.

Freust du dich, wenn sich andre freuen,
So scheint die Sonn in dich hinein.

August.

Erkäst andern Freude du in's Haus
So scheint die Sonn aus dir heraus

Datum	Evangel. Tagesnamen	Sonnen-		Mond-		Mond im Zeich. des	Notizen.
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.		
G. 1	Makkabäer	4 21	7 50	b. I.	9 48		
32. Woche. Jesus speist 4000 Mann; Mark. 8, Ep. Röm. 6.							
G. 2	7. n. Trinitatis	4 22	7 49	b. I.	10 3		
M. 3	W. Thorp	4 24	7 47	" "	10 19		
D. 4	Leonhard Käser	4 25	7 45	" "	10 36		
M. 5	Ev. Salzburger ☾	4 27	7 43	" "	10 56		
D. 6	Berkl. Christi	4 28	7 42	" "	11 21		
F. 7	Ronna	4 30	7 40	" "	11 53		
G. 8	Formisdas	4 32	7 38	" "	Mrg.		
33. Woche. Von den falschen Propheten; Matth. 7, Ep. Röm. 8.							
G. 9	8. n. Trinitatis	4 33	7 36	b. I.	12 37		
M. 10	Laurentius	4 35	7 34	" "	1 37		
D. 11	Gregor v. Utrecht	4 37	7 32	7 42	2 52		
M. 12	Anselm v. Havelb. ☽	4 38	7 30	8 15	4 18		
D. 13	Gr. v. Zinzendorf	4 40	7 28	8 41	b. I.		
F. 14	Jakob Guthrie	4 42	7 26	9 3	" "		
G. 15	Maria	4 43	7 24	9 22	" "		
34. Woche. Vom ungerechten Haushalter; Luk. 16, Ep. 1. Kor. 10.							
G. 16	9. n. Trinitatis	4 45	7 22	9 41	b. I.		
M. 17	Jos. Berh.	4 47	7 20	10 1	" "		
D. 18	Hugo Grotius ☾	4 48	7 18	10 23	" "		
M. 19	Sebald	4 50	7 16	10 50	" "		
D. 20	Bernhard	4 52	7 14	11 23	" "		
F. 21	Miss. ev. Brüderun.	4 53	7 12	Mrg.	" "		
G. 22	Symphorianus	4 55	7 10	12 3	" "		
35. Woche. Von der Zerstörung Jerusalems; Luk. 19, Ep. 1. Kor. 12.							
G. 23	10. n. Trinitatis	4 57	7 7	12 53	b. I.		
M. 24	Bartholomäus	4 58	7 5	1 50	" "		
D. 25	Ludwig	5 0	7 3	2 53	" "		
M. 26	Uphilia ☽	5 2	7 1	3 59	7 19		
D. 27	Jovinianus	5 3	6 58	b. I.	7 38		
F. 28	Augustinus	5 5	6 56	" "	7 55		
G. 29	Joh. d. I. enth.	5 7	6 54	" "	8 11		
36. Woche. Der Pharisäer und der Zöllner; Luk. 18, Ep. 1. Kor. 15.							
G. 30	11. n. Trinitatis	5 8	6 52	b. I.	8 26		
M. 31	Rebekka	5 10	6 49	" "	8 42		

Besondere Buß- und Festtage: 14. Bußtag in Württemberg.

Jüdischer Feiertag: 6. Zerstörung des Tempels.

100 jähriger Kalender: Warm bis 8., vom 10. bis 13. kalt, am 14. regnerisch, vom 15. bis 18. schönes Wetter, am 20. sehr heiß, vom 21. bis 26. Regen, vom 27. schön bis zu Ende.

Bauernregeln.

Am 10.

Ist der Lorenz gut und fein,
So wird auch die Traube sein.

In der Mitt' August ein Sonnenschein,
Läßt schaffen viel und guten Wein.

Wenn die Vögel mit ihrem Fette
Die Federn sich schmieren, dann mach' ich die Bette

Daß aus dem Garten und Wald euch, Herr Wetter
Gar bald vertreibt das garstige Wetter.

Genieße, was dir Gott beschieden,
Entbehre gern, was du nicht hast;

September.

Ein jeder Stand hat seinen Frieden,
Ein jeder Stand hat seine Last.

Datum	Evangel. Tagesnamen	Sonnen=		Mond=		Mond im Zeich. des	Notizen.
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.		
D. 1	Hanna	5 12	6 47	b. I.	9 0		
M. 2	Mamas	5 13	6 55	" "	9 22		
D. 3	Hildegard ☾	5 15	6 43	" "	9 51		
F. 4	Ida v. Herzfeld	5 17	6 40	" "	10 28		
S. 5	Johann Mollio	5 18	6 38	" "	11 18		
37. Woche. Der Taubstumme; Mark. 7, Ep. 2. Kor. 3.							
S. 6	12. n. Trinitatis	5 32	6 36	b. I.	Mrg.		
M. 7	L. Spengler	5 33	6 33	" "	12 24		
D. 8	Corbinian	5 35	6 31	" "	1 44		
M. 9	Ludw. Paschali	5 37	6 29	6 40	3 11		
D. 10	Paul Speratus ☽	5 38	6 26	7 3	4 42		
F. 11	Johann Brenz	5 40	6 24	7 24	b. I.		
S. 12	Dion. Pelouquin	5 42	6 22	7 43	" "		
38. Woche. Vom Samariter und Leviten; Luk. 10, Ep. Gal. 3.							
S. 13	13. n. Trinitatis	5 32	6 19	8 3	b. I.		
M. 14	Cyprianus	5 33	6 17	8 25	" "		
D. 15	A. v. Grumbach	5 35	6 14	8 50	" "		
M. 16	Euphemia	5 37	6 12	9 21	" "		
D. 17	Lambert ☾	5 38	6 10	9 59	" "		
F. 18	A. B. Spangenberg	5 40	6 7	10 46	" "		
S. 19	Th. v. St. Paul	5 42	6 5	11 41	" "		
39. Woche. Von den zehn Aussätzigen; Luk. 17, Ep. Gal. 5.							
S. 20	14. n. Trinitatis	5 43	6 2	Mrg.	b. I.		
M. 21	Matthäus Evang.	5 45	6 0	12 43	" "		
D. 22	Emmeran	5 47	5 58	1 49	" "		
M. 23	5 Märt. von Genf	5 48	5 55	2 57	" "		
D. 24	Joh. Jak. Moser	5 50	5 53	4 5	6 2		
F. 25	Paul Rabeit ☽	5 52	5 51	5 13	6 18		
S. 26	Lioba	5 54	5 48	b. I.	6 33		
40. Woche. Vom Mammonsdienst; Matth. 6, Ep. Gal. 5.							
S. 27	15. n. Trinitatis	5 55	5 46	b. I.	6 48		
M. 28	A. Claremb.	5 57	5 44	" "	7 5		
D. 29	Michael	5 59	5 41	" "	7 26		
M. 30	Hieronimus	6 0	5 39	" "	7 51		

Besondere Buß- und Festtage: 2. Sedant-
feier. — 11. Bußtag in Württemberg. — 27.
Erntefest im ehemaligen Herzogtum Nassau.

Jüdische Feiertage: 26. u. 27. Neujahrsfest.

100jähriger Kalender: Warm bis zum
6., am 9. giebt es Reif, am 9. ist es trübe
und kalt, vom 13. bis 16. schön, am 18.
Regen, dann schön bis zum 21., darauf
Regen bis zu Ende.

Am 23. Herbst-Anfang, Tag und Nacht gleich.

Vanernregeln.

Am 1.

Schön Wetter hat noch auf vier Wochen
Agidins Sonnenschein versprochen.

Wenn der September noch donnern kann,
So setzen die Bäume viel Blüten an.

Am 21.

Ist Matthäus hell und klar,
Gute Zeiten bringt's fürwahr;
Ist jedoch der Herbst ausnehmend schön,
Wird im Winter Sturmwind wehen.

In, was jeder loben müßte,
Wenn die ganze Welt es wüßte;

Oktober.

In es, daß es Niemand weiß,
Und gedoppelt ist dein Preis.

Datum	Evangel. Tagesnamen	Sonnen-		Mond-		Mond im Zeich. des	Notizen.
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.		
D. 1	Remigius	6 2	5 37	b. I.	8 24		
F. 2	Chr. Schmidt	6 4	5 34	" "	9 9		
S. 3	Die beid. Ewalde ☾	6 5	5 32	" "	10 7		
41. Woche. Der Jüngling zu Nain; Luf. 7, Ep. Eph. 3.							
S. 4	Erntedankfest	6 7	5 29	b. I.	11 20		
M. 5	P. Karnes.	6 9	5 27	" "	Mrg.		
D. 6	Heinrich Arbert	6 10	5 25	" "	12 42		
M. 7	Theodor Beza	6 12	5 23	" "	2 9		
D. 8	Robert Großthead	6 14	5 20	5 25	3 37		
F. 9	Dionisius Arepp. ☽	6 16	5 18	5 44	5 5		
S. 10	Iustus Jonas	6 17	5 16	6 3	b. I.		
42. Woche. Der Wasserjüchtige; Luf. 14, Ep. Eph. 4.							
S. 11	17. n. Trinitatis	6 19	5 13	6 24	b. I.		
M. 12	H. Bullinger	6 21	5 11	6 48	" "		
D. 13	Elisabeth Fry	6 23	5 9	7 17	" "		
M. 14	Nikolaus Ridley	6 25	5 6	7 52	" "		
D. 15	Aurelia	6 26	5 4	8 37	" "		
F. 16	Ballus	6 28	5 2	9 30	" "		
S. 17	Aufh. d. Ed. v. N. ☾	6 30	5 0	10 31	" "		
43. Woche. Das vornehmste Gebot; Matth. 22, Ep. 1. Kor. 1.							
S. 18	18. n. Trinitatis	6 32	4 58	11 36	b. I.		
M. 19	Bruno v. Köln	6 34	4 56	Mrg.	" "		
D. 20	F. L. v. Avignon	6 35	4 53	12 43	" "		
M. 21	Hilarion	6 37	4 51	1 52	4 9		
D. 22	Hedwig	6 39	4 49	3 1	4 25		
F. 23	Heinrich Martin	6 41	4 47	4 10	4 40		
S. 24	Areth., Westf. Friede	6 43	4 45	5 20	4 55		
44. Woche. Der Sichtbrüchige; Matth. 9, Ep. Eph. 4.							
S. 25	19. n. Trinitatis ☽	6 44	4 43	6 32	5 11		
M. 26	Friedr. III. v. d. P.	6 46	4 41	b. I.	5 30		
D. 27	Frumentis	6 48	4 39	" "	5 54		
M. 28	Simon, Juda	6 50	4 37	" "	6 24		
D. 29	Alfred d. Große	6 52	4 35	" "	7 5		
F. 30	Jakob Sturm	6 54	4 33	" "	7 59		
S. 31	Wolfgang	6 56	4 31	" "	9 6		

Besondere Buß- und Festtage: 4. Erntefest im Konsist.=Bezirk Hannover, Generaldiöcese Harburg und Stadt Lüneburg, in der ehemal. Landgrafschaft Hessen-Homburg und Frankfurt a. M. — 9. Bußtag in Württemberg. — 18. (1831) Kaiser Friedrich III. geb. — Erntefest im Konsist.=Bezirk Aarich. — 22. (1858) Kaiserin Auguste Victoria geb. — 21. Erntefest in den Herzogtümern Bremen und Verden.

Jüdische Feiertage: 5. Versöhnungs-, 10. Laubhüttenfest, 17. Laubhütten-Ende, 18. Gesezesfreude.

100 jähriger Kalender: Unbeständig bis 13. und 14., am 25. sehr kalt, am 26. wenig Regen, am 29. und 30. kalt und am 31. Regen.































Bauernregeln.

Bei heftiger Oktoberkält
Ein Raupennest sich nicht erhält.
Am 16. auf St. Gallen-Tag
Muß jeder Apfel in seinen Sack.
Wenn im Oktober das Wetter leuchtet,
Noch mancher Sturm den Acker feuchtet.
Fallender Nebel und Nebelregen
Schönes Wetter zu machen pflegen.

Glaub nur feste, daß das beste
Ueber dich beschlossen sei!

November.

Reicht dein Wille nur fein stille,
Wirst du alles Kummers frei.

Datum	Evangel. Tagesnamen	Sonnen= Aufg. Untg.		Mond= Aufg. Untg.		Mond im Zeich. des	Notizen.
45. Woche. Vom hochzeitlichen Kleide; Matth. 22, Ep. Eph. 5.							
G. 1	Reformationsfest ☉	7 58	4 29	b. I.	10 24		
M. 2	Viktorinus	7 0	4 27	" "	11 47		
D. 3	Pirmin	7 1	4 25	" "	Mrg.		
M. 4	Joh. Ulbr. Bengel	7 3	4 23	" "	1 12		
D. 5	Hans Egede	7 5	4 22	" "	2 38		
J. 6	Gustav Adolf	7 7	4 20	" "	4 2		
G. 7	Willibrord	7 9	4 18	4 25	5 26		
46. Woche. Des königlichen Sohn; Joh. 4, Ep. Eph. 6.							
G. 8	21. n. Trinitatis ☉	7 11	4 16	4 47	6 50		
M. 9	J. v. Staub	7 12	4 15	5 13	b. I.		
D. 10	Martin Luther	7 14	4 13	5 45	" "		
M. 11	Martin Bischof	7 16	4 12	6 26	" "		
D. 12	Phil. v. Morney	7 18	4 10	7 16	" "		
J. 13	Arcadius	7 20	4 8	8 15	" "		
G. 14	Petr. Mart. Vermili	7 22	4 7	9 20	" "		
47. Woche. Vom Schalksnecht; Matth. 18, Ep. Phil. 1.							
G. 15	22. n. Trinitatis	7 23	4 5	10 27	b. I.		
M. 16	C. Kreuzing ☉	7 25	4 4	11 35	" "		
D. 17	Bernward	7 27	4 3	Mrg.	" "		
M. 18	Buss- u. Bettag	7 29	4 1	12 44	" "		
D. 19	Elisabeth	7 31	4 0	1 53	" "		
J. 20	Johann Williams	7 32	3 59	3 3	" "		
G. 21	Columbanus	7 34	3 57	4 14	" "		
48. Woche. Vom Zinsgroichen; Matth. 22, Ep. Phil. 3.							
G. 22	Totenfest	7 36	3 56	5 28	b. I.		
M. 23	Cl. v. Rom ☉	7 37	3 55	6 44	3 56		
D. 24	Johann Knor	7 39	3 54	b. I.	4 24		
M. 25	Katharina	7 41	3 53	" "	5 1		
D. 26	Konrad	7 42	3 52	" "	5 52		
J. 27	Marg. Blaarer	7 44	3 51	" "	6 56		
G. 28	Alexander Rouffel	7 46	3 50	" "	8 12		
49. Woche. Christi Einzug in Jerusalem; Matth. 21, Ep. Röm. 13.							
G. 29	1. Advent	7 47	3 49	b. I.	9 34		
M. 30	Andreas ☉	7 49	3 49	" "	10 58		

Besondere Buß- und Festtage: 6. Bußtag in Württemberg. — 18. Bußtag in den deutschen Staaten außer Württemberg, Baden, Mecklenburg = Schwerin, Bayern, Hessen und Elsaß-Lothringen. — 22. Bußtag in Baden. — 27. in Mecklenburg = Schwerin.

100jähriger Kalender: Regnerisch bis zum 16., dann bis zum 23. heiß und kalt, am 24. gelind und am 29. und 30. wintert es zu.

Vauernregeln.

Wenn auf Martini Regen fällt,
Der Winzer sich gar schlimm anstellt.

Im November Wässerung
Ist der Wiesen Besserung.

Vor Advent den Donnerschlag
Laß Korn gar wohl vertragen mag.

Gestrenge Herren regieren nicht lange,
Drum sei bei schnellem Frost nicht bange.

Daß nicht vergessen werde,
Was man so leicht vergißt:

Dezember.

Daß diese arme Erde
Nicht unsre Heimat ist.

Datum	Evangel. Tagesnamen	Sonnen-		Mond-		Mond im Reich des	Notizen.
		Aufg.	Untg.	Aufg.	Untg.		
D. 1	Eligius	7 50	3 48	b. I.	Mrg.		
M. 2	Joh. Rupsbroek	7 51	3 47	" "	12 21		
D. 3	Berhard Groot	7 53	3 47	" "	1 44		
F. 4	Berh. v. Zütphen	7 54	3 46	" "	3 6		
G. 5	Crispina	7 56	3 45	" "	4 27		
50. Woche. Von den Zeichen des jüngsten Tages; Luf. 21, Ep. Röm. 15.							
G. 6	2. Advent	7 57	3 45	b. I.	5 48		
M. 7	P. J. Hiller ☽	7 58	3 45	" "	7 7		
D. 8	Martin Rinkart	7 59	3 44	4 18	b. I.		
M. 9	Benjamin Schmoldk	8 1	3 44	5 4	" "		
D. 10	Paul Eber	8 2	3 44	5 59	" "		
F. 11	Heinr. v. Zütphen	8 3	3 44	7 2	" "		
G. 12	C. Spiridion, Vicelin	8 4	3 44	8 10	" "		
51. Woche. Johannis Botschaft an Christum; Matth. 11, Ep. 1. Kor. 4.							
G. 13	3. Advent	8 5	3 44	9 19	b. I.		
M. 14	Dioscorus	8 6	3 44	10 28	" "		
D. 15	Christiania ☾	8 7	3 44	11 36	" "		
M. 16	Adelheid	8 8	3 44	Mrg.	" "		
D. 17	Sturm	8 8	3 44	12 44	" "		
F. 18	Beit v. Seckendorf	8 9	3 44	1 53	" "		
G. 19	Clem. v. Alexandrien	8 10	3 44	3 5	" "		
52. Woche. Johannis Zeugnis; Joh. 1, Ep. Phil. 4.							
G. 20	4. Advent	8 10	3 45	4 20	b. I.		
M. 21	Thomas Ap.	8 11	3 45	5 38	" "		
D. 22	Hugo M'Kail	8 11	3 46	6 56	" "		
M. 23	Anna du Bourg ☽	8 12	3 46	8 11	" "		
D. 24	Adam, Eva	8 12	3 47	b. I.	4 40		
F. 25	Heil. Christfest	8 13	3 48	" "	5 54		
G. 26	Stephanus	8 13	3 48	" "	7 18		
53. Woche. Von Simeon und Hanna; Luf. 2, Ep. Gal. 4.							
G. 27	n. Weihnacht.	8 13	3 49	b. I.	8 44		
M. 28	Unsch. Kindlein	8 13	3 50	" "	10 9		
D. 29	David	8 14	3 51	" "	11 32		
M. 30	Christ. v. Württ. ☾	8 14	3 52	" "	Mrg.		
D. 31	Sylvester	8 14	3 53	" "	12 53		

Besondere Buß- und Festtage: 4. Buß-
tag in Württemberg.

100jähriger Kalender: 2 kalte Tage im
Anfang, am 3. und 4. Schnee, vom 5. bis
12. Regen und großes Wasser, vom 13. bis
16. trübe, am 21. viel Schnee und vom
22. bis zu Ende ziemlich kalt.

Am 22. Winter-Anfang, kürzester Tag; 23.
unsichtbare Sonnenfinsternis.

Bauernregeln.

Donner's im Advent,
Der Naps danach verbrennt:
Der Wind und auch der Regen
Wird sich so bald nicht legen.

Wenn um Weihnacht sich
Der Wein im Faß erhebt,
Ausicht auf's andre Jahr
Den Winzer schon belebt.

Geller Mond und strenge Kält'
Lange nicht zusammen hält.

Europäische Regentenhäuser.

Preußen. Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preußen (Friedrich Wilhelm Viktor Albert), geb. 27. Januar 1859, folgt seinem Vater Friedrich III. in der Regierung am 15. Juni 1888, vermählt am 27. Februar 1881 mit Auguste Viktoria Friederike Luise Feodora Feuny, Tochter des verstorbenen Herzogs Friedrich Christian August zu Schleswig-Holstein, geb. 22. Oktober 1858. Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Viktor August Ernst, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, geb. 6. Mai 1882, vermählt am 6. Juni 1905 mit Cecilie Auguste Marie, Tochter des verst. Großherzogs Friedr. Franz III. von Mecklenburg-Schwerin, geb. 20. Sept. 1886.
Sohn: Wilhelm Friedrich Franz Joseph Christian Olaf, geb. 4. Juli 1906.
2. Wilhelm Eitel-Friedrich Christian Karl, geb. 7. Juli 1883, vermählt am 27. Febr. 1906 mit der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg, geb. 2. Febr. 1875.
3. Adalbert Ferdinand Berengar Viktor, geb. 14. Juli 1884.
4. August Wilhelm Heinrich Günther Viktor, geb. 29. Januar 1887.
5. Oskar Karl Gustav Adolf, geb. 27. Juli 1888.
6. Joachim Franz Humbert, geb. 17. Dezember 1890.
7. Viktoria Luise Adelsheid Mathilde Charlotte, geb. 13. Sept. 1892.

Geschwister des Königs:

1. Viktoria Elisabeth Auguste Charlotte, geb. 24. Juli 1860, vermählt mit dem Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen.
2. Albert Wilhelm Heinrich, geb. 14. August 1862, Admiral, Chef des I. Geschwaders, General der Infanterie, vermählt am 4. Mai 1888 mit Irene Luise Maria Anna, Schwester des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen, geb. 11. Juli 1866. Söhne:
 1. Waldemar Wilhelm Ludwig Friedrich Viktor Heinrich, geb. 20. März 1889.
 2. Wilhelm Viktor Karl August Heinrich Sigismund, geb. 27. Nov. 1896.
3. Friederike Amalie Wilhelmine Viktoria, geb. 12. April 1866, vermählt mit dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe.
4. Sophie Dorothea Ulrike Alice, geb. 14. Juni 1870, vermählt mit dem Kronprinzen Konstantin von Griechenland.
5. Margarethe Beatrice Feodora, geb. 22. April 1872, vermählt mit dem Prinzen Friedrich Karl Ludwig von Hessen.

Vaterschwester.

Luise Marie Elisabeth, geb. 3. Dez. 1838, vermählt am 20. Sept. 1856 mit dem Großherzog Friedrich von Baden.

Des am 21. Januar 1883 verstorb. Prinzen Karl, Groß-Oheims des Königs und seiner am 18. Januar 1877 verstorb. Gemahlin Marie Luise Alexandrine, Schwester des verstorb. Großherzogs Karl Alexander von Sachsen, Kinder:

1. Des am 15. Juni 1885 verstorb. Prinzen Friedrich Karl und der am 12. Mai 1906 verstorb. Witwe Maria Anna, Schwester des Herzogs Leopold Friedrich von Anhalt, Kinder:
 1. Luise Margarethe, geb. 25. Juli 1860, vermählt mit dem Prinzen Arthur, Herzog von Comaught.
 2. Joachim Karl Wilhelm Friedrich Leopold, geb. 14. Nov. 1865, General der Kavallerie, vermählt 24. Juni 1889 mit Feodora Luise Sophie Adelsheid Henriette Amalie, geb. 8. April 1866, Prinzessin zu Schleswig-Holstein. Kinder: 1. Viktoria Margarethe Elisabeth Marie Adelsheid Ulrike, geb. 17. April 1890. 2. Joachim Viktor Wilhelm Leopold Friedrich Sigismund, geb. 17. Dez. 1891. 3. Tassilo Wilhelm Humbert Leopold Friedrich Karl, geb. 6. April 1893. 4. Franz Josef Ernst Patrik Friedrich Leopold, geb. 27. Aug. 1895.
2. Anna Friederike, geb. 17. Mai 1836, Witwe des am 14. Oktober 1884 verstorb. Landgrafen Friedrich Wilhelm von Hessen.

Des am 13. September 1906 verstorbenen Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, Großvaterbrudersohnes des Königs, und seiner am 8. Oktober 1898 verstorbenen Gemahlin Marie, geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg, Söhne:

1. Wilhelm Ernst Alex. Friedrich Heinrich Albrecht, geb. 15. Juli 1874.
2. Wilhelm Friedrich Karl Ernst Joachim Albrecht, geb. 27. Sept. 1876.
3. Friedrich Wilhelm Viktor Karl Ernst Alex. Heinrich, geb. 12. Juli 1880.

Hohenzollern-Sigmaringen. Fürst Wilhelm, geb. 7. März 1864, seit 7. Juni 1905.

Anhalt. Herzog Friedrich, geb. 19. August 1856, seit 24. Januar 1904, vermählt 2. Juli 1889 mit Marie, Tochter des Prinzen Wilhelm von Baden.

Baden. Großherzog Friedrich, geb. 9. September 1826, seit 24. April 1852, vermählt den 20. September 1856 mit Luise, Tochter des hochsel. König Wilhelm I. von Preußen, geb. 3. Dezember 1838. Erbgroßherzog Friedrich, geb. 9. Juli 1857.

Bayern. König Otto I., geb. 27. April 1848, seit 13. Juni 1886. Regent: Luitpold, geb. 12. März 1821.

Belgien. König Leopold I., geb. 9. April 1835, seit 10. Dezember 1865.

- Braunschweig:** Prinzregent: die Neuwahl hat noch nicht stattgefunden.
- Dänemark.** König Friedrich VIII., geb. 3. Juni 1843, seit 29. Januar 1906, vermählt 28. Juli 1869 mit Luise, geb. 31. Oktober 1851, Tochter des verstorbenen Königs Karl XV. von Schweden. Kronprinz Christian, geb. 26. Sept. 1870.
- Griechenland.** König Georg I., geb. 24. Dez. 1845, seit 6. Juni 1863, vermählt 28. Okt. 1867 mit Olga, geb. 4. Sept. 1851, Tochter des verstorbenen Großfürsten Konstantin von Rußland. Kronprinz Konstantin, geb. 3. August 1868.
- Großbritannien.** König Albert Eduard, geb. 9. Nov. 1841, seit 22. Januar 1901, vermählt 10. März 1863 mit Alexandra Karoline Marie Charlotte Luise Julie, geb. 1. Dez. 1844, Tochter des Königs Christian IX. von Dänemark. Thronfolger Georg Friedrich Ernst Albert, Prinz von Wales, geb. 3. Juni 1865.
- Hessen.** Großherzog Ernst Ludwig, geb. 25. November 1868, seit 13. März 1892, vermählt am 2. Februar 1905 mit Eleonore Ernestine Marie, Prinzessin von Solms-Hohensolms-Lich, geb. 17. Sept. 1871. Erbgroßherzog: Georg, geb. 8. Nov. 1906.
- Italien.** König Viktor Emanuel, geb. 11. Nov. 1869, seit 29. Juli 1900, vermählt 24. Okt. 1896 mit Helene, Prinzessin von Montenegro, geb. 8. Januar 1873.
Außerdem in Rom: Papst Pius X., geb. 2. Juni 1835, seit 4. August 1903 Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche.
- Lichtenstein.** Fürst Johann II., geb. 5. Oktober 1840, seit 12. Nov. 1858.
- Lippe-Detmold.** Fürst Leopold IV., geb. 30. Mai 1871, seit 25. Oktober 1905, vermählt 16. August 1901 mit Bertha, Prinzessin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, geb. 25. Okt. 1871. Erbprinz Ernst, geb. 12. Juni 1902.
- Lippe-Schaumburg.** Fürst Georg, geb. 10. Oktober 1846, seit 8. Mai 1893, vermählt 16. April 1882 mit Marie Anna, geb. 14. März 1864, Tochter des Prinzen Moritz von Sachsen-Altenburg. Erbprinz Adolf, geb. 23. Februar 1883.
- Luxemburg.** Großherzog Wilhelm, geb. 22. April 1852, seit 17. November 1905, vermählt 21. Juni 1893 mit Marie Anna, Prinzessin von Braganza, geb. 13. Juli 1861.
- Mecklenburg-Schwerin.** Großherzog Friedrich Franz IV., geb. 9. April 1882, seit 10. April 1897, vermählt 7. Juni 1904 mit Alexandra Luise Marie Olga Elisabeth Therese, Wera, geb. 29. September 1882, Tochter des Herzogs von Cumberland.
- Mecklenburg-Strelitz.** Großherzog Adolf Friedrich, geb. 22. Juli 1848, seit 30. Mai 1904, vermählt am 17. April 1877 mit Elisabeth Marie Friederike Amalie Agnes, geb. 7. Sept. 1857, Schwester des Herzogs Friedrich von Anhalt.
- Monaco.** Fürst Albert, geb. 13. November 1848, seit 10. September 1889.
- Montenegro.** Fürst Nikolaus I., geb. 8. Oktober 1841, seit 14. August 1860, verm. 9. Nov. 1860 mit Milena, Tochter des Wojwoden Petar Vukotic, geb. 5. Mai 1847. Erbprinz Danilo Alexander, geb. 30. Juni 1871.
- Niederlande.** Königin Wilhelmine, geb. 31. August 1880, seit 23. November 1890, vermählt am 7. Februar 1901 mit Herzog Heinrich von Mecklenburg, Prinzen der Niederlande, geb. 19. April 1876.
- Norwegen.** König Haakon VIII., geb. 3. August 1872, Sohn des Königs von Dänemark, zum König erwählt 13. Nov. 1905, tritt Regierung an 27. Nov. 1905, vermählt 22. Juli 1896 mit Maud, Tochter des Königs Eduard von England, geb. 26. November 1869. Kronprinz Olaf, geb. 2. Juli 1903.
- Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Franz Joseph I., geb. 18. August 1830, seit 2. Dezember 1848, Witwer seit 10. September 1898 von Elisabeth, Tochter des verstorb. Herzogs Maximilian Joseph in Bayern. Thronfolger Franz Ferdinand, geb. 18. Dezember 1863.
- Oldenburg.** Großherzog Friedrich August, geb. 16. November 1852, seit 13. Juni 1900, vermählt 24. Oktober 1896 mit Elisabeth, Tochter des verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin, geb. 10. August 1869.
- Portugal.** König Karl I., geb. 28. September 1863, seit 19. Oktober 1889, vermählt 22. Mai 1886 mit Amalia, Tochter des Ludwig Philipp von Orleans, Grafen von Paris. Kronprinz Louis Philipp, geb. 21. März 1887.
- Neuß-Greiz.** Fürst Heinrich XXIV., geb. 20. März 1878, seit 19. April 1902 (unter der Regentschaft des Fürsten Heinrich XIV., von Neuß i. L.).
- Neuß-Gera.** Fürst Heinrich XIV., geb. 28. Mai 1832, seit 11. Juli 1867, Witwer seit 10. Juli 1886 von Agnes, Tochter des verstorbenen Herzogs Eugen von Württemberg. Erbprinz Heinrich XXVII., geb. 10. November 1858.
- Rumänien.** König Karl I., geb. 20. April 1839, seit 21. April 1866, vermählt 15. November 1869 mit Elisabeth, Tochter des verstorbenen Fürsten Hermann von Wied, geb. 29. Dez. 1843, Thronfolger Ferdinand von Hohenzollern, geb. 24. August 1865.
- Rußland.** Kaiser Nikolaus II., geb. 19. Mai 1868, seit 1. November 1894, vermählt am 27. November 1894 mit Alexandra (zuvor Alice), Schwester des Großherzogs von Hessen, geb. 7. Juni 1872. Thronfolger Alexius Nikolajewitsch, geb. 12. August 1904.
- Sachsen.** König Friedrich August III., geb. 25. Mai 1865, seit 15. Oktober 1904, geschieden 11. Februar 1903 von Luise Prinzessin von Toskana, jetzigen Gräfin von Montignoso. Kronprinz Georg Ferdinand, geb. 15. Januar 1893.
- Sachsen-Weimar-Eisenach.** Großherzog Wilhelm, geb. 10. Juni 1876, seit 5. Jan. 1901.
- Sachsen-Meiningen.** Herzog Georg II., geb. 2. April 1826, seit 20. September 1866, Witwer von Charlotte, Tochter des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen. Erbprinz Bernhard, geb. 1. April 1851.

- Sachsen-Altenburg.** Herzog Ernst, geb. 16. September 1826, seit 3. August 1853, Witwer seit 23. Oktober 1897 von Agnes, Schwester des Herzogs Leopold Friedrich von Anhalt. Bruder Moriz, geb. 24. Oktober 1829.
- Sachsen-Coburg-Gotha.** Herzog Karl Eduard, geb. 19. Juli 1884, seit 30. Juli 1900, übernimmt die Regierung 19. Juli 1905, vermählt 11. Oktober 1905 mit Victoria Adelheid, Prinzessin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geb. 31. Dezember 1885. Erbprinz Johann Leopold, geb. 2. August 1906.
- Schwarzburg-Rudolstadt.** Fürst Günther, geb. 21. August 1852, seit 19. Januar 1890, vermählt 9. Dez. 1891 mit Anna Luise, geb. 19. Februar 1871, Tochter des verstorbenen Prinzen Georg von Schönburg-Waldenburg.
- Schwarzburg-Sondershausen.** Fürst Karl Günther, geb. 7. August 1830, seit 17. Juli 1880, vermählt 12. Juni 1869 mit Marie, Tochter des verstorb. Prinzen Eduard Wilhelm zu Sachsen-Altenburg, geb. 28. Juni 1845. Thronfolger Leopold, geb. 2. Juli 1832.
- Schweden.** König Oskar II., geb. 21. Januar 1829, seit 18. Sept. 1872, vermählt 6. Juni 1857 mit Sophie, Schwester des verstorbenen Großherzogs Adolf von Luxemburg, geb. 9. Juli 1836. Kronprinz Gustav, geb. 16. Juni 1858.
- Serbien.** König Peter I., geb. 12. Juli 1844, seit 15. Juni 1903.
- Spanien.** König Alfons XIII., geb. 17. Mai 1886. Kronprinz: Alfons.
- Türkei.** Großsultan Abdul-Hamid-Khan, geb. 22. September 1842, seit 31. August 1876. Präsumtiver Thronfolger Mohammed-Selim-Effendi, geb. 11. Januar 1870.
- Waldeck.** Fürst Friedrich, geb. 20. Januar 1865, seit 12. Mai 1893, vermählt 9. August 1895 mit Bathildis, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, geb. 21. Mai 1873. Erbprinz Jostas, geb. 13. Mai 1896.
- Württemberg.** König Wilhelm II., geb. 25. Februar 1848, seit 6. Oktober 1891, vermählt 8 April 1886 mit Charlotte, Tochter des Prinzen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe, geb. 10. Oktober 1864.

Wertberechnung ausländischen Geldes.

	Mt.		Mt
Belgien. 1 Frk. à 100 Cent.	—,80	Oesterreich-Ungarn. 1 Gulden	
Brasilien. 1 Milreis à 1000 Reis,		à 100 Kreuzer	1,70
Gold = 229 Silber	2,03	1 Krone = 100 Heller	—,85
Bulgarien. 1 Lew = 100 Stotinki	—,80	Portugal. 1 Milreis à 1000 Reis .	4,50
China. 1 Haiquan Taël Silber . . .	4 82	Rumänien. 1 Leu (Piaster) = 100	
Dänemark. 1 Krone à 100 Dere .	1,12 ¹ / ₂	Wanni (Para)	—,81
England. 1 Pfund Sterling (So-		Rußland. 1 Goldrubel à 100 Kopfen	3 20
bereln) à 20 Schilling Gold	20,40	Schweden. 1 Krone à 100 Dere . .	1 12 ¹ / ₂
Frankreich. 1 Frk. à 100 Cent. . .	—,80	Schweiz. 1 Frk. à 100 Cent. (Rappen)	—,81
Griechenland. 1 Drachme à 100 Lepta	—,80	Serbien. 1 Dinar = 100 Para . .	—,80
Japan. 1 Goldhen à 100 Sen . . .	4,81 ¹ / ₂	Spanien. 1 Peseta à 100 Centimos	— 80
Italien. 1 Lira à 100 Centes. . . .	— 80	1 Duro nuevo à 5 Pesetas	4,05
Luxemburg. 1 Frk. à 100 Cent . . .	— 80	Türkei. 1 Piaster à 40 Para	—,18
Niederlande. 1 Gulden à 100 Cents	1,70	Verein. Staaten von Amerika.	
Norwegen. 1 Krone à 100 Dere . .	1,12 ¹ / ₂	1 Dollar à 100 Cents	4,20

Ostertabelle.

Ostertabelle	1909: 11. April	1912: 7. April*	1915: 4. April
bis 1915.	1910: 27. März	1913: 23. März	1916:
* sind Schaltjahre.	1911: 16. April	1914: 12. April	1917:

Post- und Telegraphen-Gebühren.

- Briefe.** Für Deutschland und Oesterreich-Ungarn bis 20 Gramm 10 Pfg., von 20 bis 250 Gramm 20 Pfg., Kartenbrief 10 Pfg. Bei unfrankierten Briefen 10 Pfg. Zuschlag = porto. Gewichtsgrenze 250 Gramm. Nach der Schweiz 20 Pfg. für je 20 Gramm. Nach sämtlichen übrigen Ländern 20 Pfg. für je 15 Gramm. Gewicht unbegrenzt. — Ortsbriefe überall 5 Pfg., unfrankiert 10 Pfg.
- Postkarten.** Für Deutschland und Oesterreich 5 Pfg., mit bezahlter Antwort 10 Pfg. Nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins 10 Pfg., mit bezahlter Antwort 20 Pfg. —
- Drucksachen.** Für Deutschland und Oesterreich-Ungarn bis 50 Gramm 3 Pf., bis 100 Gramm 5 Pfg., bis 250 Gramm 10 Pfg., bis 500 Gramm 20 Pfg., bis 1000 Gramm 30 Pfg. Gewichtsgrenze 1000 Gramm. — Für das Ausland 5 Pfg. für je 50 Gramm. Gewichtsgrenze 2 Kilogramm.
- Geschäftspapiere.** Im Inland: bis 250 Gramm 10 Pfg., bis 500 Gramm 20 Pfg., bis 1000 Gramm 30 Pfg. — Im Ausland: Für je 50 Gramm 5 Pfennig, mindestens 20 Pfg.

4. **Warenproben.** Für Deutschland u. Oesterreich-Ungarn bis 250 Gramm 10 Pf., bis 350 Gramm 20 Pf. — Dreisendungen: bis 250 Gramm 5 Pf., bis 350 Gramm 10 Pf., für das Ausland 5 Pf. für je 50 Gramm. Gewichtsgrenze 250 Gramm. Zulässige Größe: 30 cm lang, 20 cm breit, 10 cm dick, oder, wenn in Rollenform, 30 cm lang, 15 cm Durchm.

5. **Einschreibengebühr 20 Pf.** Einschreibesendungen sind zulässig bei Briefen, Postkarten, Drucksachen, Warenproben, Nachnahmesendungen und Paketen.

6. **Rückscheine** für Einschreibesendungen, Sendungen mit Wertangabe od. Paketen 20 Pf.

7. **Postanweisungen** (müssen frankiert werden): a) innerhalb Deutschlands und Luxemburgs (auf einem Formular bis 800 Mk. zulässig) 10 Pf. bis 5 Mk., 20 Pf. bis 100 Mk., 30 Pf. bis 200 Mk., 50 Pf. bis 600 Mk., 60 Pf. bis 800 Mk.; b) in Oesterreich-Ungarn und Dänemark 10 Pf., im übrigen Ausland 20 Pf. für je 20 M., mindestens jedoch 20 Pf. — Nach den deutschen Kolonien ist die Berechnung wie im Inlande, nach den deutschen Postanstalten in China, Türkei, Marokko 10 Pf. für je 20 Mk., mindestens jedoch 20 Pf. — Bei telegraphischen Postanweisungen sind daneben noch die Telegrammgebühren und das Gilbestellgeld für die Besorgung am Bestimmungsort zu entrichten, wenn die Anweisung nicht postlagernd lautet.

8. Für **Postaufträge** (müssen frankiert werden) zur Einziehung von Geldebeträgen (im Vereinsverkehr bis zu 1000 Frank bezw. dem betreffenden Betrage der Landeswährung des Bestimmungslandes zulässig) zu entrichten: a) innerhalb Deutschlands bis 800 Mk. einschließlich zulässig; b) im Verkehr mit den außerdeutschen Ländern, soweit die Erledigung solcher Aufträge zulässig ist, neben dem Porto eine Gebühr von 20 Pf. Der eingezogene Betrag wird abzüglich der Postanweisungsgebühr dem Auftraggeber mittelst Postanweisung überandt. Durch Postaufträge können auch Wechsel an den Bezogenen behufs Einholung der Annahmeerklärung versendet werden.

9. **Postnachnahmen** sind innerhalb Deutschlands bis 800 Mk. einschl. bei Briefen, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Paketen zulässig. Für dieselben kommen an Porto und Gebühren zur Erhebung: 1. Das gewöhnliche Porto für die betreffenden Sendungen. (Bei Einschreibung tritt die Einschreibengebühr hinzu.) 2. Eine Vorzeigengebühr von 10 Pf., welche zugleich mit dem Porto erhoben wird und auch dann zu entrichten ist, wenn die Sendung nicht eingelöst wird. 3. Die Gebühren für Uebermittlung des eingezogenen Betrages an den Absender, und zwar: bis 5 Mk. 10 Pf., über 5 bis 100 Mk. 20 Pf., über 100 bis 200 Mk. 30 Pf., über 200 bis 400 Mk. 40 Pf.

10. **Briefe mit Wertangabe** innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns (Meistbetrag unbeschränkt) bis 10 geogr. Meilen 20 Pf., über 10 Meilen 40 Pf. Porto, außerdem für je 300 Mk. 5 Pf., mindestens jedoch 10 Pf. Versicherungsgebühr. Dazu tritt für unfrankierte Briefe ein Zuschlag von 10 Pf. Gewichtsgrenze 250 Gramm.

11. **Gilbestellgeld** im Falle der Vorausbezahlung für Briefsendungen zc. nach Postorten 25 Pf., nach Orten ohne Postanstalt 60 Pf.; für Pakete bis 5 kg nach Postorten 40 Pf., nach Orten ohne Postanstalt 90 Pf. — Gilbestellgeld auch im Aufgab-, Orts- und Landbestellbezirk zulässig. Im Orte 25 Pf. für Briefe, 40 Pf. für Pakete bis 5 kg; nach dem eigenen Landbestellbezirke werden die wirklichen Abtragelkosten erhoben. Bei Gilpaketen über 5 kg wird in allen Fällen nur die Adresse bestellt und dafür das Gilbestellgeld nach dem Satz für Gilbriefe erhoben.

12.

Paketporto.

Gewicht	Zone.					
	1. bis 10 Meilen	2. bis 20 Meilen	3. bis 50 Meilen	4. bis 100 Meilen	5. bis 150 Meilen	6. über 150 Meilen
bis 5 kg einschl.	25 Pfg.	50 Pfg.	50 Pfg.	50 Pfg.	50 Pfg.	50 Pfg.
über 5 bis 6 kg	30 "	60 "	70 "	80 "	90 "	100 "
" 6 " 7 "	35 "	70 "	90 "	110 "	130 "	150 "
" 7 " 8 "	40 "	80 "	110 "	140 "	170 "	200 "
" 8 " 9 "	45 "	90 "	130 "	170 "	210 "	250 "
" 9 " 10 "	50 "	100 "	150 "	200 "	250 "	300 "
für jedes weitere kg	5 "	10 "	20 "	30 "	40 "	50 "

Für unfrankierte Pakete bis 5 kg wird ein Zuschlag von 10 Pfg erhoben. Für „Sperrgut“ wird das Porto um die Hälfte erhöht.

Für Pakete mit Wertangabe werden außer dem Paketporto an Versicherungsgebühr 5 Pf. für je 300 Mk., mindestens jedoch 10 Pf. erhoben.

Für dringende Paketsendungen ist außer dem Porto und dem Gilbestellgeld eine Gebühr von 1 Mk. für jede Sendung vorauszubezahlen.

(Dringende Pakete müssen als Gilpakete aufgeliefert werden.)

13. **Soldatenbriefe.** Gewöhnliche Briefe bis zu 60 Gramm oder Postkarten mit dem Vermerk: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ an Soldaten bis zum Feldwebel und in gleichem Range stehende Militärpersonen aufwärts sind portofrei. Postanweisungen bis 15 Mk. sind mit 10 Pf. zu frankieren. Pakete ohne Wertangabe bis 3 Kilo kosten 20 Pf. (auch unfrankiert). Einjährig-Freiwillige und beurlaubte Soldaten genießen diese Vorteile nicht. Für alle Sendungen von Soldaten ist das volle Porto zu entrichten.

14. Das Postgeld für jedes Exemplar der durch die Post bezogenen Zeitungen und Zeitschriften beträgt monatlich, wenn sie erscheinen: seltener als wöchentlich 1 mal 2 Pf., wöchentlich 1 mal 4 Pf., wöchentlich 2 mal 6 Pf., wöchentlich 3 mal 8 Pf., wöchentlich 4 mal 10 Pf., wöchentlich 5 mal 12 Pf., wöchentlich 6—7 mal 14 Pf., wöchentlich 8 mal 16 Pf., wöchentlich 9 mal 18 Pf., wöchentlich 10 mal 20 Pf., wöchentlich 11 mal 22 Pf., wöchentlich 12—14 mal 24 Pf. u. s. w., für die amtlichen Verordnungsblätter 2 Pf. Die Gebühr für Ueberweisung einer Zeitung auf ein anderes deutsches Postamt beträgt 50 Pf. Die Zurücküberweisung nach dem ursprünglichen Bezugsort geschieht kostenfrei.

15. Telegrammgebühren. Innerhalb Deutschlands, nach Oesterreich und Luxemburg werden für ein Wort (15 Buchstaben oder 5 Ziffern) im allgemeinen Verkehr 5 Pf., im Stadtverkehr 3 Pf. berechnet. Als Mindestbetrag werden 50 Pf., für den Stadtverkehr 30 Pf. erhoben. Für ein dringendes Telegramm (D) ist die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms zu erlegen. Für ein Telegramm mit bezahlter Antwort (R. P.) wird der Betrag um die Gebühr eines Telegramms von 10 Worten erhöht. Ist keine Telegraphenanstalt am Bestimmungsort, so kann die Weiterbeförderung des Telegramms durch Eilboten (X P) mit 40 Pf. vorausbezahlt werden. Ortsbezeichnungen wie Altona Elbe gelten als ein Wort.

16. Im Verkehr zwischen Deutschland und den deutschen Schutzgebieten gelten für Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben dieselben Taren wie in Deutschland; ebenso nach und von deutschen Kriegsschiffen im Ausland bei Beförderung durch das Marine-Postbureau in Berlin. Für Briefe im Gewicht von mehr als 15 bis einschl. 60 Gramm, welche an die nicht Offiziersrang besitzenden Personen der Schiffsbesatzungen und die im Dienst stehenden Militärpersonen vom Feldwebel abwärts (einschließlich der Besatzungsgruppen im Schutzgebiet Kiautschou) gerichtet sind oder von diesen Personen herrühren, bleibt der ermäßigte Portosatz von 10 Pf. bestehen.

Ueber alle hier nicht erwähnten Fragen erteilt jedes Post- und Telegraphenamt Auskunft.

Zinsenberechnungstabelle.

Kapital	3% auf			3 1/2% auf			4% auf			4 1/2% auf			5% auf		
	1 Jahr	1 Mon.	15 Tage	1 Jahr	1 Mon.	15 Tage	1 Jahr	1 Mon.	15 Tage	1 Jahr	1 Mon.	15 Tage	1 Jahr	1 Mon.	15 Tage
Mrk.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1	3	0,3	0,1	3,5	0,3	0,1	4	0,3	0,2	4,5	0,4	0,2	5	0,4	0,2
2	6	0,5	0,3	7	0,6	0,3	8	0,7	0,3	9	0,8	0,4	10	0,8	0,4
3	9	0,8	0,4	10,5	0,9	0,4	12	1	0,5	13,5	1,1	0,6	15	1,3	0,6
4	12	1	0,5	14	1,2	0,6	16	1,3	0,7	18	1,5	0,8	20	1,7	0,8
5	15	1,3	0,6	17,5	1,5	0,7	20	1,7	0,8	22,5	1,8	0,9	25	2,1	1
6	18	1,5	0,8	21	1,8	0,9	24	2	1	27	2,3	1,1	30	2,5	1,3
7	21	1,8	0,9	24,5	2	1	28	2,3	1,2	31,5	2,7	1,3	35	2,9	1,5
8	24	2	1	28	2,3	1,2	32	2,7	1,3	36	3	1,5	40	3,3	1,7
9	27	2,3	1,1	31,5	2,6	1,3	36	3	1,5	40,5	3,4	1,7	45	3,8	1,9
10	30	2,5	1,3	35	2,9	1,5	40	3,3	1,7	45	3,8	1,9	50	4,2	2,1
20	60	5	2,5	70	5,8	2,9	80	6,7	3,3	90	7,8	3,8	100	8,3	4,2
30	90	7,5	3,8	105	8,8	4,4	120	10	5	135	11,5	5,8	150	12,5	6,3
40	120	10	5	140	11,7	5,8	160	13,3	6,7	180	15,3	7,5	200	16,7	8,3
50	150	12,5	6,3	175	14,6	7,3	200	16,7	8,3	225	18	9,4	250	20,8	10,4
60	180	15	7,5	210	17,5	8,8	240	20	10	270	22,8	11,3	300	25	12,5
70	210	17,5	8,8	245	20,4	10,2	280	23,3	11,7	315	26,5	13,2	350	29,2	16,6
80	240	20	10	280	23,3	11,7	320	26,7	13,3	360	30,3	15	400	33,3	17,7
90	270	22,5	11,3	315	26,3	13,1	360	30	15	405	33	16,9	450	37,5	18,8
100	300	25	12,5	350	29,2	14,6	400	33,3	16,7	450	37,8	18,8	500	41,7	20,9
200	600	50	25	700	58,3	29,2	800	66,7	30,3	900	75,5	37,5	1000	83,3	41,7
300	900	75	37,5	1050	87,5	43,8	1200	100	50	1350	112	56,3	1500	125	62,5
400	1200	100	50	1400	116,7	58,3	1600	133,3	66,7	1800	150,5	75	2000	166,8	83,4
500	1500	125	62,5	1750	145,8	72,9	2000	166,7	83,3	2250	187	93,8	2500	208,3	104,2
600	1800	150	75	2100	175	87,5	2400	200	100	2700	225,5	112,5	3000	250	125
700	2100	175	87,5	2450	204,2	102,1	2800	233,3	116,7	3150	262	131,3	3500	291,7	145,9
800	2400	200	100	2800	233,2	116,7	3200	266,7	133,3	3600	300,5	150	4000	333,3	166,7
900	2700	225	112,5	3150	262,5	131,3	3600	300	150	4050	337	168,8	4500	375	187,5
1000	3000	250	125	3500	291,7	145,8	4000	333,3	166,7	4500	375,5	187,5	5000	416,7	208,3



Die alten und neuen Maße und Gewichte.

I. Längenmaße.

1 Meter (Stab) = 10 Decimeter = 100 Centimeter (Neuzoll) =
1000 Millimeter (Strich). 1000 Meter = 1 Kilometer (km).

<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1 Meter</td><td>=</td><td>3 Fuß $2\frac{1}{4}$ Zoll</td></tr> <tr><td>90 Centimeter</td><td>=</td><td>$34\frac{2}{5}$ "</td></tr> <tr><td>50 "</td><td>=</td><td>$19\frac{1}{10}$ "</td></tr> <tr><td>30 "</td><td>=</td><td>$11\frac{5}{10}$ "</td></tr> <tr><td>20 "</td><td>=</td><td>$7\frac{7}{10}$ "</td></tr> <tr><td>10 "</td><td>=</td><td>$3\frac{4}{5}$ "</td></tr> <tr><td>5 "</td><td>=</td><td>$1\frac{9}{10}$ "</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>=</td><td>$\frac{2}{5}$ "</td></tr> </table> <hr/> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1 Meter</td><td>=</td><td>$1\frac{1}{2}$ Elle</td></tr> <tr><td>80 Centimeter</td><td>=</td><td>$1\frac{1}{5}$ "</td></tr> <tr><td>50 "</td><td>=</td><td>$\frac{3}{4}$ "</td></tr> <tr><td>40 "</td><td>=</td><td>$\frac{6}{10}$ "</td></tr> <tr><td>30 "</td><td>=</td><td>$\frac{45}{100}$ "</td></tr> <tr><td>20 "</td><td>=</td><td>$\frac{3}{10}$ "</td></tr> <tr><td>10 "</td><td>=</td><td>$\frac{15}{100}$ "</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>=</td><td>$\frac{2}{100}$ "</td></tr> </table> <hr/> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1 Fuß</td><td>=</td><td>$31\frac{2}{5}$ Centimeter</td></tr> <tr><td>10 Zoll</td><td>=</td><td>$26\frac{1}{5}$ "</td></tr> </table>	1 Meter	=	3 Fuß $2\frac{1}{4}$ Zoll	90 Centimeter	=	$34\frac{2}{5}$ "	50 "	=	$19\frac{1}{10}$ "	30 "	=	$11\frac{5}{10}$ "	20 "	=	$7\frac{7}{10}$ "	10 "	=	$3\frac{4}{5}$ "	5 "	=	$1\frac{9}{10}$ "	1 "	=	$\frac{2}{5}$ "	1 Meter	=	$1\frac{1}{2}$ Elle	80 Centimeter	=	$1\frac{1}{5}$ "	50 "	=	$\frac{3}{4}$ "	40 "	=	$\frac{6}{10}$ "	30 "	=	$\frac{45}{100}$ "	20 "	=	$\frac{3}{10}$ "	10 "	=	$\frac{15}{100}$ "	1 "	=	$\frac{2}{100}$ "	1 Fuß	=	$31\frac{2}{5}$ Centimeter	10 Zoll	=	$26\frac{1}{5}$ "	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>6 Zoll</td><td>=</td><td>$15\frac{7}{10}$ Centimeter</td></tr> <tr><td>5 "</td><td>=</td><td>$13\frac{1}{10}$ "</td></tr> <tr><td>4 "</td><td>=</td><td>$10\frac{1}{2}$ "</td></tr> <tr><td>3 "</td><td>=</td><td>$7\frac{4}{5}$ "</td></tr> <tr><td>2 "</td><td>=</td><td>$5\frac{1}{5}$ "</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>=</td><td>$2\frac{3}{5}$ "</td></tr> </table> <hr/> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1 Elle</td><td>=</td><td>$66\frac{7}{10}$ Centimeter</td></tr> <tr><td>$\frac{1}{2}$ "</td><td>=</td><td>$33\frac{3}{10}$ "</td></tr> <tr><td>$\frac{1}{4}$ "</td><td>=</td><td>$16\frac{7}{10}$ "</td></tr> <tr><td>$\frac{1}{8}$ "</td><td>=</td><td>$8\frac{3}{10}$ "</td></tr> </table> <hr/> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1 Rute</td><td>=</td><td>$3\frac{7}{10}$ Meter.</td></tr> <tr><td>1 neue Meile oder 7500 Meter</td><td>=</td><td>23 896 Fuß preußisch.</td></tr> <tr><td>1 preußische Meile oder 24 000 Fuß</td><td>=</td><td>$7532\frac{1}{2}$ Meter.</td></tr> <tr><td>1 geogr. Meile</td><td>=</td><td>7,420 km.</td></tr> <tr><td>1 Seemeile</td><td>=</td><td>1,85 km.</td></tr> </table>	6 Zoll	=	$15\frac{7}{10}$ Centimeter	5 "	=	$13\frac{1}{10}$ "	4 "	=	$10\frac{1}{2}$ "	3 "	=	$7\frac{4}{5}$ "	2 "	=	$5\frac{1}{5}$ "	1 "	=	$2\frac{3}{5}$ "	1 Elle	=	$66\frac{7}{10}$ Centimeter	$\frac{1}{2}$ "	=	$33\frac{3}{10}$ "	$\frac{1}{4}$ "	=	$16\frac{7}{10}$ "	$\frac{1}{8}$ "	=	$8\frac{3}{10}$ "	1 Rute	=	$3\frac{7}{10}$ Meter.	1 neue Meile oder 7500 Meter	=	23 896 Fuß preußisch.	1 preußische Meile oder 24 000 Fuß	=	$7532\frac{1}{2}$ Meter.	1 geogr. Meile	=	7,420 km.	1 Seemeile	=	1,85 km.
1 Meter	=	3 Fuß $2\frac{1}{4}$ Zoll																																																																																																		
90 Centimeter	=	$34\frac{2}{5}$ "																																																																																																		
50 "	=	$19\frac{1}{10}$ "																																																																																																		
30 "	=	$11\frac{5}{10}$ "																																																																																																		
20 "	=	$7\frac{7}{10}$ "																																																																																																		
10 "	=	$3\frac{4}{5}$ "																																																																																																		
5 "	=	$1\frac{9}{10}$ "																																																																																																		
1 "	=	$\frac{2}{5}$ "																																																																																																		
1 Meter	=	$1\frac{1}{2}$ Elle																																																																																																		
80 Centimeter	=	$1\frac{1}{5}$ "																																																																																																		
50 "	=	$\frac{3}{4}$ "																																																																																																		
40 "	=	$\frac{6}{10}$ "																																																																																																		
30 "	=	$\frac{45}{100}$ "																																																																																																		
20 "	=	$\frac{3}{10}$ "																																																																																																		
10 "	=	$\frac{15}{100}$ "																																																																																																		
1 "	=	$\frac{2}{100}$ "																																																																																																		
1 Fuß	=	$31\frac{2}{5}$ Centimeter																																																																																																		
10 Zoll	=	$26\frac{1}{5}$ "																																																																																																		
6 Zoll	=	$15\frac{7}{10}$ Centimeter																																																																																																		
5 "	=	$13\frac{1}{10}$ "																																																																																																		
4 "	=	$10\frac{1}{2}$ "																																																																																																		
3 "	=	$7\frac{4}{5}$ "																																																																																																		
2 "	=	$5\frac{1}{5}$ "																																																																																																		
1 "	=	$2\frac{3}{5}$ "																																																																																																		
1 Elle	=	$66\frac{7}{10}$ Centimeter																																																																																																		
$\frac{1}{2}$ "	=	$33\frac{3}{10}$ "																																																																																																		
$\frac{1}{4}$ "	=	$16\frac{7}{10}$ "																																																																																																		
$\frac{1}{8}$ "	=	$8\frac{3}{10}$ "																																																																																																		
1 Rute	=	$3\frac{7}{10}$ Meter.																																																																																																		
1 neue Meile oder 7500 Meter	=	23 896 Fuß preußisch.																																																																																																		
1 preußische Meile oder 24 000 Fuß	=	$7532\frac{1}{2}$ Meter.																																																																																																		
1 geogr. Meile	=	7,420 km.																																																																																																		
1 Seemeile	=	1,85 km.																																																																																																		

II. Flächenmaße.

1 □ Meter = 100 □ Decimeter = 10,000 □ Centimeter. 100 □ Meter =																																					
1 Ar; 10 Ar. = 1 Decar: 10 Decar = 1 Hektar oder 100 Ar.																																					
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1 Hektar</td><td>=</td><td>3 Morg. 165 □ Atn.</td></tr> <tr><td>50 Ar</td><td>=</td><td>$172\frac{1}{2}$ "</td></tr> <tr><td>1 Decar</td><td>=</td><td>$70\frac{1}{2}$ "</td></tr> <tr><td>1 Ar</td><td>=</td><td>$7\frac{1}{20}$ "</td></tr> <tr><td>1 □ Met.</td><td>=</td><td>$10\frac{1}{8}$ Fuß</td></tr> <tr><td>1 □ Ctm.</td><td>=</td><td>$\frac{15}{100}$ Zoll</td></tr> </table>	1 Hektar	=	3 Morg. 165 □ Atn.	50 Ar	=	$172\frac{1}{2}$ "	1 Decar	=	$70\frac{1}{2}$ "	1 Ar	=	$7\frac{1}{20}$ "	1 □ Met.	=	$10\frac{1}{8}$ Fuß	1 □ Ctm.	=	$\frac{15}{100}$ Zoll	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1 Morgen</td><td>=</td><td>$25\frac{1}{2}$ Ar.</td></tr> <tr><td>$\frac{1}{2}$ "</td><td>=</td><td>$12\frac{4}{5}$ "</td></tr> <tr><td>$\frac{1}{4}$ "</td><td>=</td><td>$6\frac{2}{5}$ "</td></tr> <tr><td>1 □ Rute</td><td>=</td><td>$14\frac{19}{100}$ □ Meter.</td></tr> <tr><td>1 □ Fuß</td><td>=</td><td>$\frac{1}{10}$ "</td></tr> <tr><td>1 □ Zoll</td><td>=</td><td>$6\frac{8}{10}$ □ Centimet.</td></tr> </table>	1 Morgen	=	$25\frac{1}{2}$ Ar.	$\frac{1}{2}$ "	=	$12\frac{4}{5}$ "	$\frac{1}{4}$ "	=	$6\frac{2}{5}$ "	1 □ Rute	=	$14\frac{19}{100}$ □ Meter.	1 □ Fuß	=	$\frac{1}{10}$ "	1 □ Zoll	=	$6\frac{8}{10}$ □ Centimet.
1 Hektar	=	3 Morg. 165 □ Atn.																																			
50 Ar	=	$172\frac{1}{2}$ "																																			
1 Decar	=	$70\frac{1}{2}$ "																																			
1 Ar	=	$7\frac{1}{20}$ "																																			
1 □ Met.	=	$10\frac{1}{8}$ Fuß																																			
1 □ Ctm.	=	$\frac{15}{100}$ Zoll																																			
1 Morgen	=	$25\frac{1}{2}$ Ar.																																			
$\frac{1}{2}$ "	=	$12\frac{4}{5}$ "																																			
$\frac{1}{4}$ "	=	$6\frac{2}{5}$ "																																			
1 □ Rute	=	$14\frac{19}{100}$ □ Meter.																																			
1 □ Fuß	=	$\frac{1}{10}$ "																																			
1 □ Zoll	=	$6\frac{8}{10}$ □ Centimet.																																			

III. Körper- und Hohlmaße.

1 Liter oder 1 Kubik-Decimeter = $\frac{7}{8}$ preuß. Quart; 7 Quart = 8 Liter.																									
100 Liter = 2 Neuschffel = 1 Hektoliter = 1 alt. Scheffel und 13 Mezen.																									
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>50 Lit. (od. 1 Neusch.)</td><td>=</td><td>$14\frac{1}{2}$ Mez.</td></tr> <tr><td>25 "</td><td>=</td><td>$7\frac{3}{10}$ "</td></tr> <tr><td>5 "</td><td>=</td><td>$1\frac{1}{2}$ "</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>=</td><td>$\frac{3}{10}$ "</td></tr> </table>	50 Lit. (od. 1 Neusch.)	=	$14\frac{1}{2}$ Mez.	25 "	=	$7\frac{3}{10}$ "	5 "	=	$1\frac{1}{2}$ "	1 "	=	$\frac{3}{10}$ "	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1 Scheffel</td><td>=</td><td>$54\frac{96}{100}$ Liter</td></tr> <tr><td>$\frac{1}{4}$ "</td><td>=</td><td>$13\frac{7}{10}$ "</td></tr> <tr><td>1 Meze</td><td>=</td><td>$3\frac{4}{10}$ "</td></tr> <tr><td>$\frac{1}{2}$ "</td><td>=</td><td>$1\frac{7}{10}$ "</td></tr> </table>	1 Scheffel	=	$54\frac{96}{100}$ Liter	$\frac{1}{4}$ "	=	$13\frac{7}{10}$ "	1 Meze	=	$3\frac{4}{10}$ "	$\frac{1}{2}$ "	=	$1\frac{7}{10}$ "
50 Lit. (od. 1 Neusch.)	=	$14\frac{1}{2}$ Mez.																							
25 "	=	$7\frac{3}{10}$ "																							
5 "	=	$1\frac{1}{2}$ "																							
1 "	=	$\frac{3}{10}$ "																							
1 Scheffel	=	$54\frac{96}{100}$ Liter																							
$\frac{1}{4}$ "	=	$13\frac{7}{10}$ "																							
1 Meze	=	$3\frac{4}{10}$ "																							
$\frac{1}{2}$ "	=	$1\frac{7}{10}$ "																							

IV. Papiermaße.

1 Ballen	=	10 Rieß	=	100 Buch	=	10000 Bogen.
1 "	=	10 "	=	1000 "		
1 "	=	100 "	=	10000 "		

V. Gewichte.

1 Kilogramm (kg) = 1000 Gramm (g) = 2 Pfund; 10 Gramm = 1 Decagramm oder Neulot; 1 Tonne (t) = 1000 Kilogramm.																																											
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>500 Gramm</td><td>=</td><td>1 Pfund.</td></tr> <tr><td>250 "</td><td>=</td><td>$\frac{1}{2}$ "</td></tr> <tr><td>200 "</td><td>=</td><td>12 Lot.</td></tr> <tr><td>100 "</td><td>=</td><td>6 "</td></tr> <tr><td>50 "</td><td>=</td><td>3 "</td></tr> <tr><td>10 "</td><td>=</td><td>6 Quentch.</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>=</td><td>$\frac{6}{10}$ "</td></tr> </table>	500 Gramm	=	1 Pfund.	250 "	=	$\frac{1}{2}$ "	200 "	=	12 Lot.	100 "	=	6 "	50 "	=	3 "	10 "	=	6 Quentch.	1 "	=	$\frac{6}{10}$ "	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1 Pfund</td><td>=</td><td>500 Gramm</td></tr> <tr><td>$\frac{1}{2}$ "</td><td>=</td><td>250 "</td></tr> <tr><td>$\frac{1}{4}$ "</td><td>=</td><td>125 "</td></tr> <tr><td>10 Lot</td><td>=</td><td>$166\frac{2}{3}$ "</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>=</td><td>$16\frac{2}{3}$ "</td></tr> <tr><td>5 Quentch</td><td>=</td><td>$8\frac{1}{3}$ "</td></tr> <tr><td>1 "</td><td>=</td><td>$1\frac{2}{3}$ "</td></tr> </table>	1 Pfund	=	500 Gramm	$\frac{1}{2}$ "	=	250 "	$\frac{1}{4}$ "	=	125 "	10 Lot	=	$166\frac{2}{3}$ "	1 "	=	$16\frac{2}{3}$ "	5 Quentch	=	$8\frac{1}{3}$ "	1 "	=	$1\frac{2}{3}$ "
500 Gramm	=	1 Pfund.																																									
250 "	=	$\frac{1}{2}$ "																																									
200 "	=	12 Lot.																																									
100 "	=	6 "																																									
50 "	=	3 "																																									
10 "	=	6 Quentch.																																									
1 "	=	$\frac{6}{10}$ "																																									
1 Pfund	=	500 Gramm																																									
$\frac{1}{2}$ "	=	250 "																																									
$\frac{1}{4}$ "	=	125 "																																									
10 Lot	=	$166\frac{2}{3}$ "																																									
1 "	=	$16\frac{2}{3}$ "																																									
5 Quentch	=	$8\frac{1}{3}$ "																																									
1 "	=	$1\frac{2}{3}$ "																																									

Verzeichnis der Märkte für das Jahr 1908.

F heißt Fischmarkt.
 Fettb " Fettviehmarkt.
 Fr " Fruchtmarkt.
 Grn " Garnmarkt.
 Getr " Getreidemarkt.
 Haf " Hafmarkt.
 Hopf " Hopfenmarkt.

* heißt Krammarkt.
 L " Leinwandmarkt.
 M " Messe.
 W " Weidemarkt.
 Rindv heißt Rindviehmarkt.
 ** Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
 † heißt Vieh- u. Pferdemarkt.

R heißt Roßmarkt.
 S " Saatmarkt.
 Schaf " Schafmarkt.
 Schw " Schweinem.
 Tab " Tabaksm.
 W " Weidmarkt.
 W " Wollmarkt.

Ohne Bezeichnung sind Kram- und Viehmärkte.

(Die Zahl hinter dem Datum der Märkte, welche eingeklammert ist, gibt die Zahl der Marktstage an.)
 Die Zahl vor dem Strich bedeutet den Tag, die Zahl hinter dem Strich bedeutet den Monat, also z. B.: 2 8 = 2. März.

Provinz Brandenburg.

● Regierungsbereich Potsdam. ●

Berlin 18/3(4) 20/5(4) 19/8(4) 7/10(4) sämtl.*
 Die Abhaltungstage vor den Wollmarkt sind noch nicht festgesetzt. Der Weihnachtsmarkt findet alljährlich in der Zeit vom 11. bis 27. Dezember statt. Eigentliche Messen finden in B. nicht statt. Die sog. Messen d. 93er Vereinigung werden im Frühjahr und Herbst abgehalten und bestehen nur in einer Ausstellung von Musterlagern. Charlottenburg 10/3* 10/3B 28/4B 12/5B 2/6* 23/6 14/7 12/8 8/9 sämtl. B 6/10* 27/10W Alt Landeberg 5/3* 25/6* 22/10* Angermünde 15/10 Baruth 29/2B 1/4B 2/4* 2/5B 2/8 5B 5/5* 20/6B 22/6* 25/7B 26/8B 30/9B 1/10* 31/10B 2/11* 2/11B **Beltz** 11/1Fertel 15/2Fertel 7/3Bfertel 10/3* 4/4Fertel 12/5* 23/5Fertel 16/6* 2/6Fertel 11/7Fertel 1/8 Bfertel 22/8Fertel 12/9Bfertel 26/9Fertel 24/10 Fertel 3/11* 21/11Bfertel 8/12* 12/12Fertel **Breskow** 23/1Schw 20/2Schw 12/3Schw 9/4B 10/4* 11/5B 4/6B 9/7Schw 20/8B 17/9Schw 29/10B 30/10* 12/11Schw 10/12B **Belzig** 8/1Fertel 29/1Fertel 17/2* Fertel 5/3Bfertel 2/4Bfertel 9/4Bfertel 29/4 Fertel 13/5Fertel 1/27/5B Fohlenfertel 1/6* Fertel 8/7Fertel 6/8Fertel 26/8Fertel 16/9Fertel 12/10 *Fertel 31/10†Ferte 25/11Fertel 16/12WeihnFertel **Berman** 10/3† 11/3* 30/6† 1/7* 8/9† 9/9* 10/11† 11/11* **Biesenthal** 2/3* 29/6* 9/11* **Boitzenburg** 17/3* 6/10* **Brandenburg a. H. (Altstadt)** 4/3B 22/4B 20/8B 17/9B 1/11B (Neustadt) 2/4 3/6B 9/7 22/10 26/11 **Brück** 3/1Fertel 7/2Fertel 16/3Fertel 3/4* RindvSchwFertel 8/5Fertel 5/6* RindvSchwFertel 2/7Fertel 7/8Fertel 4/9Fertel 1/10* RindvSchwFertel 6/11Fertel 13/12* RindvSchwFertel **Cöpenick** 13/4* 3/5* 19/10* 7/12* **Dahme** 11/2B 17/3B 7/4Schw 12/5B 16/6B 17/6* 14/7Schw 11/8B 8/9B 9/9* 29/9Schw 27/10B 24/11B **Dalmin** 21/5* 5/11 **Eberswalde** 18/33 6/28/10 **Freienwalde a. O.** 1/4* 19/8* 25/11* **Freuenstein** 19/2 22/4 17/6 2/9 4/11 16/12 sämtl. Fertel **Friedrichsfelde** am ersten Donnerstag jeden Monats **Friedrichsfelde** 14/2** Schw 10/4* Schw 28/8* Schw **Jungb.** 6/11* Schw **Fürstenerwerder** 14/10* **Gerstwalde** 2/6* **Granzow** 10/6* **Granzow** 10/4** 16/6* 20/10** 8/12* **Greiffenberg i. N.** 30/4* 29/10* **Havelberg** 8/1Fertel 5/2 Fertel 11/2B 4/3Fertel 9/3Getr 1/4Fertel 0/4† Schw 6/5Fertel 3/6Fertel 1/7Fertel 7/7† 5/8Fertel 1/9 † Schw 9/9Fertel 7/10Fertel 0/10B 4/11Fertel 1/12 † Schw 2/12Fertel **Jochimssthal** 25/3** 17/6** 21/10** **Jüterbog** 30/1B 26/2Schw 26/3B 30/4B 1/5Schw 3/6B 2/6B 27/6* 1/7Schw 13/8B 5/9 Schw 2/9B 11/10Schw 5/11B 7/11* 2/12Schw **Königs Wusterhausen** 1/4B 9/4* 14/10B 15/10* **Kryh** 23/1** 5/3 9/4Schw 2/6 2/7** 2/8 10/9 **Fohlen** 22/10 10/12B **Lehnin** 13/5 7/10 **Lenzen a. Elbe** 14/1Schw 1/3B 11/3* 8/1Schw 5/5 23/6B 21/6* 4/8B 5/8* 28/8Füll 15/9Schw 20/10B 21/10* 17/11Schw 18/12B **Liebenwalde** 17/3 30/6 13/10 **Lindow** 13/3B 24/9† 6/11† **Ludowalder**

6/2* 19/2† 15/4† 21/5* 27/5† 24/6† 9/1* 29/7† 2/9† 21/9* 28/10† 12/11* 25/11† 10/12* **Lyden** 10/3** 23/6** 10/11** **Meyenburg** 7/1 21/1 4/2 18/2 3/3 17/3 sämtl. Fertel 7/4Bfertel 21/4 5/5 19/5 2/6 16/6 7/7 sämtl. Fertel 21/7Fohlenfertel 4/8 18/8 8/9 22/9 6/10 2/10 3/11 17/11 8/12* sämtl. Fertel 22/12Bfertel **Mittenwalde** 19/2B 18/3B 19/3* 27/4B 13/5B 3/6B 4/6* 22/7B 1/8B 20/8* 26/9B 21/1 B 22/10* 23/10B 16/12B 17/12* **Neuenhagen an der Ostbahn** 11/3B 9/9B **Neu Ruppin** 11/5† Schw 8/4 Schw 21/6† Schw 23/9† Schw 11/11 † Schw **Neustadt a. Dosse** 21/2B 21/5B 22/5* 27/10B 28/10* **Niemegk** 16/1 13/2 12/3 23/4 sämtl. Fertel 18/5* Fertel 11/6Fertel 6/7* Fertel 13/8Fertel 10/9Fertel 19/10* Fertel 12/11Ferte 12/12* Fertel **Oderberg** 24/3* 16/6* 8/9* 1/11* **Oranienburg** 1/3** 23/6** 23/9** 2/12** **Perleberg** 17/2Getr 20/3B 1/5B 16/6B 11/8B 29/10B 3/12B **Plaue a. Havel** 14/5* 1/10* **Potsdam** 26/5* 24/6* 27/8* 15/10* 19/11* **Priegerhe** 20/5* 1/10* **Brieg-walk** 12/3B 7/5B 25/6B 27/8B gleichzeitig **Fohlenmarkt des landwirtschaftlichen Vereins**, 8/10B, zugleich Markt von direkt eingeführtem Rindvieh und Rindvieh edler Rasse 5/11B **Putz** 19/3B 29/4Schw 21/5B 11/6Schw 9/7B 3/9B 21/10 21/26/11B **Rathenow (Altstadt)** 16/6* 13/10* (Neustadt) 26/3* 8/12* **Stavensbrück** 2/1* 4/11* **Uthensberg** 2/4* 3/6* 3/11* **Rhinow** 4/4† 16/9† 11/11* **Saarmund** 5/5* 3/12* **Schwedt a. Oder** 25/2† 28/4** 30/6** 27/10** **Svandan** 7/1B 4/2† 3/3† 7/4B 5/5B 2/6† 7/7† 4/8† 1/9† 13/10† 3/11† 8/12B **Storkow** 2/4B 21/5B 2/7B 3/7* 13/8B 22/10B 8/12B 9/12* **Strasburg i. N.** 31/302 2/6Bucht 10/11 2 **Teltow** 9/4 0/85 11* B **Tempin** 26/3** 21/5** 9/7** 5/11** **Tempin** 10/3** 23/4** 7/7† 21/8** 13/10† 1/12** **Trebbin** 18/1B 20/1* 15/2B 14/3B 11/4B 1/4* 9/5B 13/12 15/6* 18/7B 15/8B 17/8* 5/9B 17/10B 1/10* 7/11B 12/12B 14/12* **Treuenbrieken** 18/1 22/2 14/3 sämtl. Fertel 7/4** 25/4Fertel 9/5Fertel 26/6** 13/6Fertel 23/6** 18/7 8/8 29/8 sämtl. Fertel 15/9** 3/10Fertel 10/11** 1/11Fertel 1/12** 19/12Fertel **Behlin** 15/1 12/2 19/3 15/4 20/5 17/6 8/7 12/8 23/9 21/10 11/11 17/12 sämtl. Fertel **Vierraden** 19/3 2/9 17/12 **Weißensee** 18/2 17/3 14/4 19/5 16/6 21/7 18/8 22/9 2/10 17/11 sämtl. B **Wendisch Buchholz** 4/4B 6/4* 26/5B 27/5* 25/8B 26/8* 24/10B 26/10* 12/12B 14/12* **Werder b. Potsdam** 8/4* B 20/5B 10/6* 9/9* B 1/11* 9/12* **Werneuchen** 20/8* 23/10* **Wilshad** 14/1† Fertel 4/2Fertel 10/3† Fertel 81/3 Fertel 14/4† Fertel 5/5Fertel 1/26Fertel 30/6† Fertel 4/8† Fertel 27/8† Füll 15/11Fertel 6/10† Fertel 19/11† Fertel 8/12Fertel **Wittenberge** 8/1 22/1 5/2 19/2 5/8 18/3 sämtl. RindvSchw 26/3B 1/4 22/4 6/5 20/5 3/6 17/6 1/7 15/7 5/8 sämtl. RindvSchw 13/8B 9/8 2/9 16/9 30/9 14/10 sämtl. RindvSchw 27/10B 28/10 12/11 25/11 9/12 16/12 sämtl. RindvSchw **Wittstock** 4/2 24/8 12/5 11/9 20/10 4/12 sämtl. B **Wriezen** 24/3† 25/3* 7/7† 8/7* 27/8† 13/10† 14/10* 6/11† 8/12† **Wusterhausen a. Dosse** 13/2

Schw 19/3 Schw 11/6** Schw 17/9W 19/11** Schw
Reclin 16/5* 24/10* Behdenid 11 3W 12/3* 24/6W
20 6* 14/10W 15/10* 25/11W 26/11* Binna 20/2
23/4 Schw 11 6 6 8 Schw 22/10 Boffen 1 2 3 3 7,4
5 5 2/6 r m t t 3/6* 7 7 4 8 8/9 6,10 10/11 säm t t
11/11* 15/12† 16/12*

● **Regierungsbezirk Frankfurt.** ●

Arnswalde 8/4† 9/4* 20 5† 2 /5* 12/8† 13/8*
14/10† 15/10* 2 12† 3/12* **Bärwalde** i./Neumark
11/3 6/5 * 7/9 9/11/11 säm t t** **Beisch** 29,9* **Ber-**
linchen 11/2† 12/2* 7,4† 8,4* 12,5† 13,5* 11/8†
12/8* 13/10† 14/10* **Bernstein** 26 3† 27/3* 30/4†
1/5* 18 6† 19/6* 9/7† 10/7* 3/9† 4 9* 12 11† 13/11*
Boberßberg 11/3 6/5 8/7 26/8 28 10 16/12 säm t t**
Burg (Dorf) 27 3 12/6W 7/8 20/10 **Christian-**
stadt 21/12* **Dobrilugk** 15/1 Schw 19 2 Schw 17,3W
1 /3* 14,4 Schw 14/5W 3/6W Schw 1/7 Schw 11/8W
1 /8* 9/9 Schw 21/10 Schw 24/11W 25/11* 16/12
Schw **Alt-Döbern** 20/2W 3/1* 25/4W 16/6W 19/6*
27/8W 26 8* 20/10W 30 10* 11/12* **Dollenchen**
15/5† Schw 4/8† Schw **Dreßlau** 7/3W 2/5W 4 5*
20 6W 22 6* 8 5W 26/9W 28/9* 31/10W 7/12*
Drehna 6 5W 1/7 21 10W Schw 2/12W 3/12*
Driesen 24/3† Schw 25/3* 29/4† Schw 4/6† Schw
25/6* 5 8† **Falken** Schw 9 9† Schw 10/9* 28/10† Schw
2/12† Schw 3/12* **Drossen** 18,2† 7/4** 19 5** 23 6†
18/8* 27/10** 14/12 **Weihn Finkterwalde** 5/2†
25 3† 26 3* 15/4 Schw 13 5† 24,6† 25/6* 26/6W
15 7 Schw 19/8† 20/8* 7 10† 8/10* 9/10W 11 11†
9/12 Schw **Forst** 3 3** 14/4† 2/6** 4 8† 5/9† 20/10**
15/12* **Frankfurt a./Oder** 24/2(14)W 24 2(ca.14)
Böttcher 28,2(10)Topf 3/3(2-5)P 3/3 Schwmacher
13 3 **Magern** 12 6 **Magern** 6/7(14)W 6/7(ca.14)
Böttcher 10/7(10)Topf 14 7(2-5)P 14/7 Schwmacher
1 /8 **Magern** 19/10(14)W :9/10(ca.14) **Böttcher** 23 10
(10)Topf 23/10 **Magern** 27/10(2-5)P 27/10 Schw
macher 1 :12(14) **Weihn Friedeberg** i./Neumark
31 3† 1 4* 5 5† 16/6† 17 6* 25/8† 26/8* 6 10†
3/11† 4 11* **Friedland** i. **Ndr.-Lausitz** 2/4 18/6
27/8 15/10W 26 11 **Friedrichshub** bei **Trebschen**
4 2* 9/6* 2 /10* **Fürstenberg a./Oder** 24/3 12/5W
30/6 25,8W 13 10 s,12 **Fürstenseide** 1/4* 27,5*
28 10* **Fürstenseide** 10/3* 11/3† 27/5† 25 8*
26/8† 27/10* 28/10† 9 12† **Gassen** 4/3** 7/4**
26,5** 14/7† 18 8** 13 10** 9/12** **Göritz a./Ob**
24/3 20 10 15/12 **Gosßen** 30/3* 25 6* 26 10*
Außerbem 6/2 28 3 30 4 27/5 23/6 23/7 22 8 17 9
24/10 17/11 säm t t **Indo** Schw 9/12 **Christm Indo**
11 Schw **Guben** 25,2† 31/3† 25/5* 26 5** 16 6†
27/8† 21/9* 22/9** 9 11* 10 11** **Kalsau** 28 2 Schw
29/2† 2/3(2)* 10/4 Schw 11 4† 13 4† * 22 5 Schw
23 5† 25/5(2)* 3/7 Schw 4 7† 6 7(2)* 11/9 Schw 12/9†
14/9(2* 27/11 Schw 28/11† 14 12 (.* **Rirchhain**
i./**Lausitz** 6/1 **Leber** 8/1 Schw 24/2 **Leber** 18/3 Schw
7/4† Schw 8/4* 15/4 Schw 23/4(2) **Leber** 13/5 Schw
2/6† Schw 24/6* 29/6 **Leber** 29/7 Schw 25 8† Schw
26 8* 15/9 **Leber** 13/10† Schw 14/10* 26/10 **Leber**
11/11 Schw **Rönigsberg** i./Neumark 28/4† 29/4*
30/6† 1/7* 3/11† 4/11* **Rönigswalde** 25,3* 12/8*
11 11* 7/12 **h l m Rottbus** 7/2 **Groß** 27 4(2)*
28/4 **Groß** 29 4(1/2)* 14 5 **Wach** 4/6 Schw 9/6(2)W
18 6 **Groß** 25/6 **Groß** 2 7 Schw 9 7 Schw 7/9(2)*
8/9* **Groß** **Karpfen** 9 9(1/2)* 24 9 1/10 8/10 15 10
22 10 säm t t Schw 29 10 **Groß** 5/11 Schw **Rriescht**
15 5** 3/10** 11/12 **Weihn Krüssen** a./**Oder** 24/8†
25 3(2)* 26 5W 23/6† 24 6(2)* 29/9† 3 /9(2)* 8 12†
9 12(2)* **Rüstrin** 7 1† 4 2† **Döfjen** 3 3** **Döfjen**
4/3(2)* 7/4† **Zucht** **Jungb** 5/5** **Zucht** **Jungb** 6/5(2)*
2 6† 7/7† 4/8† **Döfjen** 1/9† **Döfjen** 6/10** **Zucht** **Jungb**
7/10(2)* 3/11† **Zucht** **Jungb** 1/12† **Laubßberg**
a./**Wartbe** 2 1 9 1 23 1 30/1 6/2 13 2 37/2 5 3 12/3
26 3 2/4 9/4 23/4 30 4 7,5 14/5 4 6 11/6 25/6 2/7
9 7 säm t t W 15/7 * 2/7 30 7 6 8 säm t t W 7/8 **hle**
13/8 27/8 3 9 10,9 2/9 1/10 3/10 säm t t W 9/10 **lugen** P

14/10 2,* 22/10 29/10 5 11 19,11 26 11 3/12 10/12
24 12 31 12 säm t t W **Außerbem** 16/1 20/2 19/3 16/4
21/5 18/6 16 7 20/8 17 9 15/10 12/11 17 12 säm t t
Lebnß 4/5* 17/8* 19/10* **Letßchin** 19/3* 19,8W
21/10W 22 10* **Groß-Leuthen** 10/3 8 9 **Liebenau**
b. **Schwefels** 7/4** 30 6 15/9 27/10** **Lieberose**
26 2 8 4 20 5 1/7 12/8W 7/10 16/12 **Linderode**
14/12* **Alt-Döple** 12/5** 13/10** **Lippehne** 2/4*
24 6* 3/9* 22/10* **Ludau** 7/1 4 2 17/3 7/4 5/5 11/6
8 7 4 8 22/9 6/10 3 11 1/12 säm t t Schw **Außerbem**
26,2 8/4 27/5 26/8 4/11 säm t t* 15 12 **Christm Lübben**
21 2 Schw 22/2† 20/3 Schw 21/3† 23/3* 24/4 Schw
25/4† 15/5 Schw 29/5 Schw 30,5† 1/6* 12/6 Schw
17,6W 25/6 Schw 26/6† 10/7 Schw 11/7† 30/7 Schw
13/8 Schw 27/8 Schw 2/8† 18/9 Schw 19/9† 21 9*
9/10 Schw 10/10† 30/10 Schw 13/11 Schw 14/11†
16/11* 10/12 **Christm Lübbenau** 3/4 Schw 4/4W 6/4*
19/6 Schw 20 6W 22/6* 28/8 Schw 29/8W 31/8*
6/11 Schw 7/11W 11/11* 12/12 **Christm Mohrin** 8/4*
17/6* 14/10* **Müllrose** 27/2 7/5 25 6 24,9 3 12
Müncheberg 31/3* 7/7* 6 10* 15/12* **Neudamm**
2 4† 3 4* 15 7* 23/9* 19/11† 20 11* **Neu-Weßell**
3/3† Schw 4/3* 28/4† Schw 29/4* 2/6† Schw 3/6*
15/9† Schw 16/9* 27/10† Schw 28/10* 8/12† Schw
9/12* **Peiß** 8/1 5 2 4/3 säm t t Schw 24/3** 25 3*
1/4 Schw 5 5W 6/5 Schw 3 6 Schw 15 6** 16/6* 8/7
Schw 5/8 Schw 18/8W 2/9 Schw 14/10 Schw 27/10**
28/10* 4 11 Schw 2/12 Schw 23/12 **Christm Pforten**
19/2 13/5 24 6 20/8 22/10 17/12 **Rech** 12/2† 13/2*
4/3† 13 5† 14/5* 19 8† 20 8* 21/10† 22/10* 13/12†
17/12* **Alt-Rech** 20/8W **Reppen** 18/3† 20/5**
14/10** 9 12** **Schlauen** b. **Neuzelle** 3/4 28/10 **Bad**
Schönfließ 18/2(2)P 20 2* 24/3(2)P 26/3* 24/6*
21 10* **Schwiebus** 24/3 26 5 25 8 20/10 8/12 säm t t**
Seelow 1/4† 2/4* 2 1/5† 21/5* 30/7† 9/9† 10 9*
25/11† 26 11* 16/12 **Weihn Seßnow** 6/5 4/11
Senftenberg 27/3 Schw 28/3† 30/3* 13/5 Schw
11/5† 26/6 Schw 27,6† 29/6* 12/8 Schw 13/8† 11/10
Schw 15/10† 13/11 Schw 14 11† 16/11* **Soldau**
4 1 18 1 1/2 22/2 7 3 21/3 4/4 18 4 2 5 16 5 6 6
20 6 4/7 18 7 1/8 22/8 5/9 19/9 3/10 17/10 7/11
21/11 5 12 19/12 säm t t **Serkel** 5 3 21/5 25 6 17/9
5/11 säm t t 22/5* 18/9* 6/11* **Sommerfeld** 8/4**
9 4* 20/5** 21/5* 12/8† 1/9** 17,9* 25 11** 26 11*
Sonnenburg 8 4** 29/4W **Zeitw** 27,5** 18 6W
22/7W 26 8** 28 9W **Zeitw** 14/10W 4/11** 10/12
Christm Sonnenwalde 10/3W Schw 11/3* 29/4 Schw
26/5W Schw 29/5* 7/7W Schw 8/7* 5/8 Schw 29 9
W Schw 3) 9* 10/11W Schw 11/11* 10 12* **Sorau**
i. **Ndr.-Lausitz** 3/1 10 1 17/1 24/1 31/1 säm t t Schw
4/2(3)* 7/2 14/2 21/2 28 2 6/3 säm t t Schw 11/3†
13/3 20 3 27,3 3 4 10/4 21/4 säm t t Schw 25/4†
1/5 Schw 8 5 Schw 12 5W 15 5 22/5 5/6 12 6 26 6
säm t t Schw 30/6* 1/7** 2 7* 3/7 10 7 17/7 24/7
säm t t Schw 25 7† 31/7 7/8 14 8 21 8 28/8 4 9
säm t t Schw 9 9* 10 9(2)* 11 9 18/9 25/9 säm t t Schw
1 10W 2 10 10 16/10 23 10 30 10 säm t t Schw 3 11†
6 11 13/11 20 11 27/11 4 12 11 12 18 12 säm t t Schw
Spreenberg 8/1 Schw 12 2 Schw 11/3 8/4 Schw 6 5
Schw 3 6 8 7 Schw 25/8 9 9 Schw 6/10W 3/11 14/12
Weihn Schw Starzeddel 11 9* **Sternberg** 20 **
9/4** 21/5** 27/8† 22/10** 3/12** **Stranvik** 25/3**
3/6* 15 7W 30/9* 9 12** **Groß-Teupitz** 22 6*
31 8* **Triebel** 21/3** 16/5** 27 6** 29,8† 26 9**
Schw 7 11* Schw 19/12** **Weißhan** 13,3 Schw
14 3† 16/3* 8 5 Schw 9 5† 1 /5* 26/6 Schw 27/6†
17/7 Schw 18/7† 14/8 Schw 15/8† 17/8* 16/10 Schw
17/10† 19/10* **Wick** 18/3† 16/6** 4/9† 21 10**
Woldenberg 1 2/2W 19 2* 19/5W 20/5* 1 8/8 **Wüll**
8/9W 9/9* 10/11W 11/11* **Wöfse** 12/3 9 4 21/5
6 8 17/9 22/10 säm t t Schw **Behden** 9 4* 26 6* 6 10
14/12* **Beßlin** a./**Oder** 30 3* 26 10* **Biebingen**
26/3 24/9 **Bielenzig** 1/4 17/6 16/9 12/12 **Weihn**
Biltendorf 6/3† Schw 7/8† Schw **Büllschau** 14 1
5 5 7,7 18/8 27/10 säm t t**

7/4† 9/4* 7/7† 9/7* 13/10† 15/10* 3/11†
15/12† 17/12*

Provinz Westpreußen.

Regierungsbezirk Danzig.

Alt-Rischau 8/1 19/2 11/3 sämtl. Schw 28/4 29/4 Schw 13/5 Schw 10/6 Schw 25/8 9/9 Schw 14/10 Schw 25/11 16/12 Schw **Alt-Schottland** 25/3(2) B 5 8 (6) B **Berent** 10/1 Schw 11/2 Schw 14/4 24/4 Schw 23/6 15/9 9/10 Schw 10/11 4/12 Schw 18/12 Schw **Danzig** 5 8(10)* **Dirschau** 27/3† 30 3* 19/6† 22 6* 18/9† 21/9* 6 11† 11/11* **Elbing** 2/5(3)* 9 5 B 3/9 Süd 10/9 Süd 11/11 (3)* 15/7 5/8 19 8 2 9 23/9 7/10 sämtl. **Fettow** 2/4 17/12 Schw **Gr. Bänder** 1/9 Süd **Grunau** 8/7† 29/7 B 19/8 B 9/9 B Süd 30/9 B 21/10 B 11/11 B **Hoch Stäblau** 2/4** 16/5† 10/9† 3/11** **Karthaus** 18/1 Schw 5/2 Schw 4/3 B 8/4 Schw 6/5 7/10 Schw 21 10 2 11 B 2/12 Schw **Kelbin** 30/9 **Köln** 7/4 20/11 **Kolichen** 23/3* 9 6* 11/9* **Krodoz** 25/2* 5/5 22 2, 29 26/11* **Lanenstein** 26/3† 22 10† **Lienfelde** 1 4 24/8 B 16/11 **Lipusch** 28/4 6/7 6 10 15/12 **Lubichow** 31/3† 20/10† **Lusin** 3/11 **Marien-** **burg i. Westpr.** 14/4† 4/5(2)* 12/5(2) B 7/7† 12 10** 14/10* **Mariensee** 5/5 19 6 4/9 16/10 **Menstadt** i. Westpr. 6 2 28/4 4/6 8/10 12/11 22 12 sämtl.** **Neuteich** 30/1** 7/4† 21/6** 28/7** 1/9† **Fettow** 12/11** **Oliva** 25/2 B 11/6** 13 10** 10/12 B **Pelplin** 15/1 18/3 24 6 4/11 sämtl. † **Woguttin** 4 5 4/11 **Fraust** 20/10 B **Preuß Stargard** 12/2† 8/4† 17 6† 30 6(2)* 23/9† 21 10† 10/11(2)* 9/12† **Bukig** 10 3* 2/7* 22 10 17/12 **Rahmel** 7 5 B 17/9** **Schönberg** 27/5 28/10 **Schöned** 25/2 B 26/2* 10/3 Schw 11/4 Schw 12/5 Schw 23/6 B 24/6* 28/7 B 29/7* 8 9 Schw 13/10 B 14/10* 6 11 24/11 1 12 15 12 sämtl. Schw **Schönwalde** 24 9 1 1/12 **Sierakowitz** 12 5 7/7 18/8 17/11 **Sturz** 13 2† 7/4** 13/8† 27 10** **Stangenwalde** 25/3 B 30/12 B **Stenditz** 7/5 26/11 **Straschin** 3 11† **Strepsch** 9 4 2/11 **Sullenschin** 30/4 25/6 24/9 **Tiegenhof** 12 6† 16/6* 21 8 B **Fettow** 4 9† 8/9* 25/9 B **Te w** **Tollernit** 16 1* 13/5† 11 7* 15/9† 6/10* **Zudau** 3 6 27/11

Regierungsbezirk Marienwerder.

Altmark 26/3** 19/11** **Baldenburg** 7/4 16/6 15/9 10/11 sämtl.** 22/12* **Bischofswerder** 5/3† 10/3* 11 6† 16/6* 13/8† 15 10† 2* 10* 26/11† 1 12* **Briesen** 7 1† 4/2† 3 3† 11 3** 7 4† 5/5† 2/6† 17/6** 1 9† 16/9** 6/10† 3/11† 11/11** 1/12† **Abt. Briesen** 5 5** 21/7** 8/9** 21/11** **Bruch** 23/4** 11 6† 20/8† 29/10** **Bukowitz** 17/3** 19/5** 1 9** 10/11** **Christburg** 23 1† 12/3† 19/3* 21 5† 25 6† 17/9† 24/9 Süd 5 11† 13 11* 26/11 B **Culm** 7 1** 20/2† 26 3† 9/4** 7/5† 7/7** 23/7† 24 9* 16 11** 30/11† **Culmsee** 19/3† 21/5** 7/10† 2 12** **Czerst** 10 3** 4/6** 16/9** 25/11** **Deutsches** **Ehlan** 14 2† 24 4† 28 4* 19/6† 23/6* 21/8† 25/8* 6 11† 10 11* **Deutsch Krone** 7/1 Schw 4 2† 5 2* 1 3† 11/3* 7 4 Schw 28/4† 29/4* 2 6† 3/6* 14/7† 15 7* 11/8 Schw 8 9† 9/9* 6 10 Schw 3/11† 4/11* 15/12† 16/12* **Flatow** 8/4 3/6 9/9 12/11 17/12 sämtl.** **Flötenstein** 28/4 1/9 13 10 ämtl.** **Frey-** **stadt** 24/3† 26/3* 14 7† 16/7* 15 9† 17/9* 21/11† 26/11* **Garuse** 8 4† 9/4* 1/7† 2/7* 9/9† 10/9* 4/11† 5 11* **Gollub** 7/4 7/7 6/10 15/12 sämtl.** **Gorzno** 24 3** 26 5** 30/6† Schw 18/8** 15 9† Schw 20 10** **Göpfershausen** 8/4 24 6 14 109/12 sämtl.** **Graudenz** 3 1† 3/3† 24/4** 8/5† 26/6** 3 7† 28/8** 4 9† 2 1† 13/11** **Groß Bislatz** 28/4** 6/10** **Gr. Leistenau** 3/3** 15/12** **Gr. Schliowitz** 2 6** 13 10** **Grutschno** 1/5 * 13/11** **Hammerstein** 8/4 23/6 23/8 20/10 sämtl.** **Jablonowo** 17/3** 12/5** 9/6† 7/7† 25/8** 22 9† 17/11** **Jastrow** 24/3** 26/5* 30 6** 18 8** 12/10 B 13/10* 10/11**

21/12* **Ramin** 18 3 5/5 24/6 27/8 sämtl.** 20/10* **Rauernit** 19/5 21 5 16/7 24 9 29 10/11** **Riel-** **basin** 12 8** 16 12** **Kirchensahn** 19/3** 24/11** **Ronik** 19/3 25/6 10/9 12 11/11** **Rosaufe** 26 3 20 5 19/8 27 10/11** **Landek** 26 3 24 6 17/9 6 11/11** 16/12* **Rautenburg** 24/1† 3/4† 6 4* 3 7† 6 7* 11/9† 14/9* 6/11† 4/12† 7/12* **Reibitzsch** 6/4** 10/9** **Rezzo** 28/4** 26 5** 27/10** **Reizen** 19/3 25/6 24 9 12/11 sämtl.** **Steynik** 14 4** 27/10** **Lissewo** 23 6** 17/11** **Löbau** 1/4† 8/4* 13/5† 20 5* 21 6† 1 7* 30/9† 4 11† 11/11* **Long** 5/3 19/11 **Märkisch Friedland** 18/3† 19/3* 24/6† 25 6* 28 10† 29/10* 17/12* **Marienwerder** 2 1/1 **Fettow** 7/4† 8/4* 26/5 **Fettow** 7/7† 19 8 Süd 25/8 **Fettow** 15/9† 27/10 **Fettow** 3/11† 4/11* **Neue** 12/3† 4 5* 4/6† 6/8† 15/10† 16 11* **Wlhynek** 8/4** 7/9** **Münsterwalde** 7/5** 8/10** **Nawra** 18/3 16/6 9 9 19/11/11** **Neuenburg** 14 2† 18/2* 8/5† 12/6† 16 6* 21/8† 25 8* 9 10† 27/11† 1/12* **Neu Grabia** 11/3** 25/11** **Neu-** **mark** 20/2† 23/4† 27 4* 9/7† 13/7* 8 10† 12/1* 5 11† 9/11* **Nieszywie** 28/4† 14/7† 18 8† 24/10** **Osthe** 9/4** 29 10** **Papan** 5/5 * 3/9** **Pehslen** 17/9** **Pestlin** 7/1 24/3 16/8 6/10/10** **Podgorz** 9/4** 8/10** **Poln. Brzozie** 8/4† 3 6† 19/8† 28 10** **Poln. Gersin** 20/5** 9 9** **Breslau** 23/5** 3/11** **Preussisch Friedland** 11/2 **Fettow** 31/3** 19/5** 8/7** 6 10** 11/11 **Fettow** 15 12** **Rehben** 31/3** 9/4† 7/5† 23/6** 13 8† 8 9** 1 10† 10/11** **Rehthof** 29/4† 26 8† 14/10† **Riescu-** **burg** 3/3† 5/3* 2 6† 22/9† 10/11† 12/11* **Rosen-** **berg** 27/8† 31 3* 19/6† 30 6* 1 8 Süd 28/8† 1/9* 3/10† 9/11* **Rybn** 12 3 25/6 10/9 3/12/12** **Scharnau** 11/11* **Scharnese** 7/5** 10 11** **Schlochau** 12/3** 21 5** 8/10** 23/11** 17/12* **Schluppe** 8/1 Schw 6/2† 11/3† 1/4† 2 4* 6 5 Schw 3 6† 4/6* 8/7 Schw 4/8† 16 9† 17/9* 15 10 Schw 12 11† 17/12† 18/12* **Schönsee** 9/4** 15/5† 25 9† 29 10** **Schwek** 14 1† 4/2** 10/3** 7/4† 5/5** 23 6† 4/8** 15 9** 20 10** 24/11** 15/12** **Steger** 7/5** 5/11** **Strasburg** 12/3† 13/3* 18 6† 24/6* 17/9† 23/9* 19/11† 25/11* **Stuhm** 11/3† 18/3* 10/6† 17/6* 16/9† 23/9* 4/11† 12/11* **Thorn** 3/1(8)* 12/6(8)* 27/10(8)* **Tiefenan** 25 2** 6 10** **Topolno** 16 1 13/2 19 3 10/4 14/5 25/6 16 7 13 8 10/9 15/10 12/11 17/12 sämtl.** **Tuchel** 24/3 26/5 14/7 25 8 21/10 24/11 sämtl.** **Tütz** 12/3 1/7 27/10 10/12 sämtl.** **Wandenburg** 13 2† 17 3** 10 4† 8 5† 23/6** 1/9† 7/10** 10/11** 15 12** **Waldau** 15/6* 3 11* **Warlubien** 2 4† 5 11** **Wieste** 14 5 22/10 **Zempelburg** 11/3 16 6 23/9 5/11/11** 22/12* **Zippnow** 19/5 20 10 22/12 **Zlutowo** 5/8(3)* **Witt.**

Provinz Pommern.

Regierungsbezirk Stettin.

Altstamm 9/1 **Zucht** **Schlacht** 6 2 **Zucht** **Schlacht** 5 3* **Zucht** **Schlacht** 9/4 **Zucht** **Schlacht** 7/5 **Zucht** **Schlacht** 2/6 B 4 6* **Zucht** **Schlacht** 2/7 **Zucht** **Schlacht** 6/8 **Zucht** **Schlacht** 3 9 **Zucht** **Schlacht** 29/10 **Zucht** **Schlacht** 19/11 **Zucht** **Schlacht** 20 11* 10/12 **Zucht** **Schlacht** **Nulam** 18 3 B 11/6 B 8/7 B 8 9 B 9 9(2)* 10/10 B 17/10 B 24/10 B 7 11 B **Bahn** 31/3† 1 4* 26 5† 27/5* 25/8† 27 10† 28/10* **Daber** 25 3* 26/8 B 20 5* 21 5 B 3/7 B 21/10* 22 10 B 2 12* 3/12 B **Demmin** 3/3 B 23/6 B 18/8 B 27/10 B 29/10(1/2)* **Ferdinandshof** 13/3 5 6 21/8 6 11/11/11** **Freien-** **walde** 10/3* 7/7* 27/10 B 28/10* 15/12 B 16/12* **Garz a. D.** 3/3* 16 6* 6/10* **Vollnow** 21/1 **Zucht** **Schlacht** 18 2 **Zucht** **Schlacht** 17 3 **Zucht** **Schlacht** 18 3* 8/3 15/5 16 6 sämtl. **Zucht** **Schlacht** 17/6* 14/7 **Zucht** **Schlacht** 18 8 **Zucht** **Schlacht** 19 8* 15/9 **Zucht** **Schlacht** 13/10 **Zucht** **Schlacht** 4 11* 10/11

7/4† 9/4° 7/7† 9/7* 13/10† 15/10° 3/11†
15/12† 17,12*

Provinz Westpreußen.

Regierungsbezirk Danzig.

Alt-Rischau 8/1 19/2 11/3 sämtl. Schw 28/4 29/4
Schw 13/5 Schw 10/6 Schw 25/8 9/9 Schw 14/10 Schw
25/11 16/12 Schw **Alt-Schottland** 25/3(2) P 5 8
(6) P **Berent** 10/1 Schw 11/2 Schw 14/4 21/4 Schw
23/6 15/9 9/10 Schw 10/11 4/12 Schw 18/12 Schw
Danzig 5 8(10)* **Dirschau** 27/3† 30 3* 19/6†
22 6* 18/9† 21/9* 6 11† 11/11* **Elbing** 2/5(3)*
9 5 B 3/9 Jüü 10/9 Jüü 11/11 (3)* 15/7 5/8 19 8
2 9 23/9 7/10 sämtl. Jettv **Gowidlino** 2/4 17/12 Schw
Gr. Gänder 1/9 Jüü **Grunau** 8/7† 29/7 B 19/8 B
9/9 Jüü 30/9 B 21/10 B 11/11 B **Goch Stäbblau**
2/4** 16/6† 10/9† 3/11** **Karthaus** 18/1 Schw
5/2 Schw 4/3 B 8/4 Schw 6/5 7/10 Schw 21 10 2 11 B
2/12 Schw **Kelpin** 30/9 **Kölln** 7/4 20/11 **Kolb-
ken** 23/3* 9 6* 14/9* **Krodow** 25/2* 5/5 22/9
26/11* **Lamenstein** 26 3† 22 10† **Lienfelde**
1 4 24/8 B 16/11 **Lipyusch** 28/4 6/7 6 10
15/12 **Rubichow** 31/3† 20/10† **Lussin** 3/11 **Marien-
burg i. Westpr.** 14/4† 4/5(2)* 12/5(2) P 7/7† 12 10**
14/10* **Mariensee** 5/5 19 6 4/9 16/10 **Neustadt
i. Westpr.** 6 2 28/4 4/6 8/10 12/11 22 12 sämtl.**
Neuteich 30/1** 7/4† 24/6** 28/7** 1/9† Jettv
12/11** **Oliva** 25/2 B 11 6** 13 10** 10/12 B
Pelplin 15/1 18/3 24 6 4/11 sämtl. † **Pogutten**
4 5 4 11 **Praus** 20 10 B **Preuß Stargard** 12/2†
8/4† 17 6† 30 6(2)* 23/9† 21 10† 10/11(2)* 9/12†
Puckig 10 3* 2/7* 22 10 17/12 **Rahmel** 7 5 B 17/9**
Schönberg 27/5 28/10 **Schöned** 25/2 B 26/2* 10/3
Schw 14/4 Schw 12/5 Schw 23/6 B 24/6* 28/7 B 29/7*
8/9 Schw 13/10 B 14/10* 6 11 24/11 1 12 15 12
sämtl. Schw **Schönwalde** 24 9 1 12 **Sierakowitj**
12 5 7/7 18/8 17/11 **Sturz** 13 2† 7/4** 13/8†
27 10** **Staugenwalde** 25/3 B 30/12 B **Stenditz**
7/5 26/11 **Straschin** 3 11† **Strepisch** 9 4 2/11
Sultenschin 30/4 25/6 24/9 **Tiegenhof** 12 6†
16/6* 21 8 B Jettv 4 9† 8/9* 25 9 B Jettv **Tollmitz**
16 1* 13/5† 14/7* 15/9† 6/10* **Zudau** 3 6 27/11

Regierungsbezirk Marienwerder.

Altmark 26/3** 19/11** **Baldenburg** 7/4 16/6
15/9 10/11 sämtl. ** 22 12* **Bischofswerder** 5/3†
10/3* 11 6† 16/6* 13/8† 15 10† 20 10* 26/11†
1 12* **Briesen** 7 1† 4/2† 3 3† 11 3** 7 4† 5/5†
2/6† 17/6** 1 9† 18/9** 6/10† 3/11† 11/11** 1/12†
Abf. Briesen 5 5** 21/7** 8/9** 21/11** **Bruch**
23/4** 11 6† 20/8† 29/10** **Butowitj** 17/3** 19/5**
1 9** 10/11** **Christburg** 23 1† 12/3† 19/3*
21 5† 25/6† 17/9† 24/9 Jüü 5 11† 13 11* 26 11 B
Culm 7 1** 20/2† 26 3† 9/4** 7/5† 7/7** 2 3/7†
24 9* 16 11** 30/11† **Culmee** 19/3† 21 5** 7/10†
2 12** **Czerst** 10 3** 4/6** 16/9** 25/11** **Deutsch
Ehlan** 14 2† 24 4† 28 4* 19/6† 23/6* 21/8† 25/8*
6 11† 10 11* **Deutsch Krone** 7/1 Schw 4 2† 5 2*
1 7/3† 11/3* 7 4 Schw 28/4† 29/4* 2/6† 3/6* 14/7†
15 7* 11/8 Schw 8/9† 9/9* 6 10 Schw 3/11† 4/11*
15/12† 16/12* **Flatow** 8/4 3/6 9/9 12/11 17/12
sämtl.** **Flötenstein** 2/4 1/9 13 10 ämtl.** **Freh-
stadt** 24/3† 26/3* 14 7† 16/7* 15 9† 17/9* 21/11†
26/11* **Garuse** 8 4† 9/4* 1/7† 2/7* 9/9† 10/9*
4/11† 5 11* **Gollub** 7/4 7/7 6/10 15/12 sämtl.**
Gorzno 24 3** 26 5** 30/6† Schw 18/8** 15 9† Schw
20 10** **Göplerhausen** 8/4 24 6 14 10 9/12 sämtl.**
Grاندenz 3 1† 6/3† 24/4** 8/5† 26/6** 3 7† 28/8**
4 9† 2 1† 13/11** **Groß Bisław** 28/4** 6/10**
Gr. Leistenau 3/3* 15/12** **Gr. Schliewitz** 2 6**
13 10** **Grutschno** 1/5 * 13/11** **Hammerstein**
8 4 2/6 2/8 20/10 sämtl.** **Jablonow** 17/3**
12/5** 9/6† 7/7† 25/8** 22 9† 17/11** **Jastrow**
24/3** 26/5* 30 6** 18 8** 12/10 B 13/10* 10/11**

21/12* **Kamin** 18 3 5/5 24/6 27/8 sämtl.** 20/10*
Kauernitz 19/5 21 5 16/7 24 9 29 10/10 sämtl.** **Kiel-
basin** 12 8** 16 12** **Kirchensahn** 19/3** 24/11**
König 19/3 25/6 10/9 12 11/11 sämtl.** **Krosauke**
26 3 20 5 19/8 27 10/10** **Landek** 26 3 24 6
17 9 6 11/11** 16/12* **Lautenburg** 24/1† 3/4†
6 4 3 7† 6 7* 11/9† 14/9* 6/11† 4/12† 7/12*
Leibitsch 6/4** 10/9** **Lesno** 28/4** 26 5** 27/10**
Leßen 19/3 25/6 24 9 12/11 sämtl. ** **Liepnik**
14 4** 27/10** **Lissewo** 23 6** 17/11** **Löbau**
1/4† 8/4* 13/5† 20 5* 21 6† 1 7* 30/9† 4 11†
11 11* **Long** 5/3 19/11 **Märktisch Friedland**
18/3† 19/3* 24/6† 25 6* 28 10† 29/10* 17/12*
Marienwerder 2 1/1 Jettv 7/4† 8 4* 26/5 Jettv
7/7† 19 8 Jüü 25/8 Jettv 15/9† 27/10 Jettv 3/11†
4/11* **Mewe** 12/3† 4 5* 4/6† 6/8† 15/10† 16 11*
Milnitsch 8/4** 7/9** **Münsterwalde** 7/5** 8/10**
Mawra 18/3 16/6 9 9 19/11/11** **Neuenburg**
14 2† 18/2* 8/5† 12/6† 16 6* 21/8† 25 8* 9 10†
27/11† 1/12* **Neu Grabia** 11 3** 25/11** **Neu-
markt** 20/2† 23/4† 27 4* 9/7† 13/7* 8 10† 12/1*
5 11† 9/11* **Niezywiec** 28/4† 14/7† 18 8†
20 10** **Osche** 9/4** 29 10** **Papan** 5/5 * 3/9**
Peschken 17/9** **Pestlin** 7/1 24/3 16/6 6/10/10**
Pogorz 9 4** 8/10** **Polu. Brzozie** 8/4† 3 6†
19 8† 28 10** **Poln. Gersin** 20/5** 9 9** **Prechtlan**
23/5** 3/11** **Preussisch Friedland** 11/2 Jettv
31/3** 19/5** 8/7** 6 10** 11/11 Jettv 15 12**
Rehben 31/3** 9/4† 7/5† 23/6** 13 8† 8 9**
1 10† 10/11** **Rehshof** 29 4† 26 8† 14 10† **Riesen-
burg** 3/3† 5/3* 2 6† 22 9† 10/11† 12/11* **Rosen-
berg** 27/3† 31 3* 19 6† 30 6* 1 8 Jüü 28/8† 1/9*
3 7/10† 9/11* **Rybnö** 12 3 25/6 10/9 3/12/12**
Scharnau 11/11* **Scharnese** 7/5** 10 11**
Schlochau 12 3** 21 5** 8/10** 26/11** 17/12*
Schluppe 8/1 Schw 6/2† 11/3† 1/4† 2 4* 6 5 Schw
3 6† 4/6* 8/7 Schw 4/8† 16/9† 17/9* 15 10 Schw
12 11† 17/12† 18/12* **Schönsee** 9/4** 15/5†
25 9† 29 10** **Schwetj** 14 1† 4/2** 10/3** 7/4†
5/5** 23 6† 4/8** 15 9** 20 10** 24/11** 15/12**
Stegerß 7/5** 5/11** **Strasburg** 12/3† 13/3*
18 6† 24/6* 17/9† 23/9* 19/11† 25/11* **Stuhm**
11/3† 18/3* 10/6† 17/6* 16/9† 23/9* 4/11† 12/11*
Thorn 3/1(8)* 12/6(8)* 27/10(8)* **Tiefenan** 25 2**
6 10** **Topolno** 16 1 13/2 19 8 10/4 14/5 25/6
16 7 13 8 10/9 15/10 12/11 17/12 sämtl.** **Tuchel**
24/3 26/5 14 7 25 8 21/10 24/11 sämtl.** **Tück**
12/3 1/7 27/10 10/12 sämtl.** **Wandsburg** 18 2†
17 3** 10 4† 8 5† 23/6** 1/9† 7/10** 10/11**
15 12** **Waldau** 15/6* 3 11* **Warsubien** 2 4†
5 11** **Wielie** 14 5 22/10 **Zempelburg** 11/3
16 6 23/9 5/11/11** 22/12* **Zippnow** 19/5
20 10 22/12 **Zlottowo** 5/8(3)* 2 Bitt.

Provinz Pommern.

Regierungsbezirk Stettin.

Altdamm 9/1 Zucht Schlacht 6 2 Zucht Schlacht
5 3* Zucht Schlacht 9/4 Zucht Schlacht 7/5 Zucht-
Schlacht 2/6 4 6* Zucht Schlacht 2/7 Zucht-
Schlacht 6/8 Zucht Schlacht 3 9 Zucht Schlacht 29/10
Zucht Schlacht 19/11 Zucht Schlacht 20 11* 10/12
Zucht Schlacht **Anklam** 18 3 B 11/6 B 8/7 B 3 9 B
9 9(2)* 10/10 B 17 10 B 24/10 B 7 11 B **Bahn** 31/3†
1 4* 26 5† 27/5* 25/8† 27 10† 28/10* **Daber** 25 3*
26/8 B 20 5* 21 5 B 3/7 B 21/10* 22 10 B 2 12* 3/12 B
Demmin 3/3 B 23/6 B 18 8 B 27 10 B 29 10(1 1/2)*
Ferdinandshof 13/3 5 6 21/8 6 11/11/11** **Rindow** Schw
Fiddichow 30/4** 29/10** 10/12** **Freien-
walde** 10/3* 7/7* 27/10 B 28/10* 15/12 B 16/12*
Gary a. D. 3/3* 16 6* 6/10* **Gollnow** 21/1 Zucht-
Schlacht 18 2 Zucht Schlacht 17 3 Zucht Schlacht
18 3* 8/3 15/5 16 6 sämtl. Zucht Schlacht 17/6*
14/7 Zucht Schlacht 18 8 Zucht Schlacht 19 8* 15/9
Zucht Schlacht 13/10 Zucht Schlacht 4 11* 10/11

20/1* 21/1 17/2 Zauben 18 5* 19 5 1: 7B 12/10*
 13/10 Lubja 10/3 11/8 11/11 Lorenzdorf-Schön-
 dorf 10 3 18/8 10/11 Lüben 8 4(2)* 8 7(2)*
 23 9(2)* 4/11(2)* Markkissa 30/8* 31/3B 6/7* 7/7B
 5/10* 6/10B Mueflau 10/3** 16/6** 15/9** 17/12*
 Naumburg am Biber 17/3 16/5B 16 6 18/7B
 24/8 27 10 19/12* Naumburg an Oueiß 21/3
 26/5 19/10* 20/10 8/12* Neufals a./Oder 7 4 8 4*
 11 8 12/8* 24 11 24/11* Neustädtel 30/4* 3 9*
 29/10* Nieder-Stubelsdorf 15 6* 3/5* Nieder-
 Belle 9/6 13/10 Warchwitz 25/2* 19/5* 6/10*
 24 11* Pöbrosche 22/4B 10 6B 5/8B 21/10B
 Postwitz 5 2 6/2* 3/6 4/6* 15/7 16/7* 23 9 24 9*
 25 11 26 11* Prießnitz 24/3 26/5 21/7B 1/9 1/12
 Primmisau 4/4B 6/4* 16/5B 4/7B 6/7* 12/9B
 14 9* 7/11B 9/11* Quaritz 24 3* 3/11* Radmeritz
 18/5* 19/10* Reichenbach i. Ob.-Lanf. 16 3*
 17/3 6 7* 7/7 14/9* 15 9 23 11* 24 11 Reichwalde
 24 3 28/6 20/10 Rothenburg i. Ob.-Lanf. 16/3*
 9 6* 16/11* Rothenburg a./Oder 8 3* 8/7* 7/10*
 16/12* Rothwasser 20/3 22/5 7/8 9/10 Stubel-
 stadt 14/4 26/5 4/8 13/10 Stuland 3/1B 7 2B
 6/3B 24 3B 25 3* 3 4B 8/5B 19 5B 20/5* 5 6B
 3/7B 7/8B 22/8B 24/8* 4/9B 2 10B 24 10B 26/10*
 6 11B 4/12B 16 12* Saubor 2/4* 2/7* 8 10* 26/11*
 Sagan 3/3 4/3* 5/5 6 5* 4 8 5/8* 6/10 7/10*
 Schlawa 26 23 6 2/9 4/11 Schmiedeberg i. Schl.
 7/1* 8 4 23 6* 24 6 15 9* 16/9 24 11* 25 11
 Schöenberg 18/5(2)* 20 7(2)* 19/10(2)* Schönan
 a. Raibach 6/4* 7 4 6/7* 7/7 5/10* 6/10 30/11*
 1 12 Schöenberg i. Ob.-Lanf. 4/5* 14 9* 2/11*
 Seidenberg 11 5* 27/7* 28 9* 7/12* Sprottau
 9/3* 11/5* 9/11* Weißwasser 20/6B 19/9B Wied-
 nit 27/5 5/8 7 10 Wiggandsthal 27 4* 28 4 13/7*
 14/7 21/9* 22/9 Wittichenau 4/2B 25/2B 17/3B
 14 4 5 5B 26 5 9/6 30 6B 4/8 1/9B 12/10 10/11B
 1 12B 15/12

● Regierungsbezirk Opeeln. ●

Alt Bern 15/1B 1/4B 2/4* 17/6B 19 8B 20 8*
 21/10B 9 12B 10 12* Alt Budowitz 12/5B 28/10B
 Alt Poppelau 23 6B 22 9B Annaberg 11/6
 17/9 Baurwitz 17 3B 12 5 23/9 1/12 Beneschau
 13/5 17 6B 22/7B 2 9 30 9B 11/11 Beuthen in
 Ob.-Schl. 5 2 8 4 8/7B 7/10 2/12 Bladen 19/2*
 25/6* 16 9* 3 12* Boriskawitz 4/3 24/6 9/9 25/11
 Deutsch-Neulirch 18 3* 27 10* 15/12* Falken-
 berg i. D.-S. 26/3 21/5 20/8 29/10 Friedland
 i. D.-S. 5/3 4/5B 9/7 27/8 8/10B 10/12 Gleiwitz
 29 1(2)† 26/2(2)† 17/3* 18/3 29/4 20 5 24/6 29/7
 sämtl(2)† 25/8* 26/8 23 9 28/10 25/11 sämtl(2)†
 15/12* Groß-Strehly 15/1 11/3B 20/5B 15/7
 26/8B 14/10 9/12B Grottkau 18/2B 28 4 2 6B
 4/8B 22/9 3/11B Guttentag 24 3 28/4B 16 6
 4 5B 15 9 3 11B Hultschin 13/3* 11/9* 27/11*
 Karlsruhe in D.-S. 24 3B 19 5 15 9 20/10B
 Katticher 10/3 20 10 9/12 Kattowitz 23/1 19/3 21/5
 16 7 17 9 26 11 sämtlB Neferstädtel 15/4B 6/5
 5/8 4/11 23/12B Klein-Strehly 28/4 30/6B 29/9
 17 11 Königshütte i. D.-S. 11 3 3 6 9/9B 9/12
 Konstadt 2/4 2/7 19 8B 1/10 11/11B 7/12B Kosel
 11/2B 7 4 2/6B 1 9 3, 11 Kranowitz 24/3 7/7 22/9
 4/11 Krappitz 4 2B 31/3B 6/5 23 6B 4/8B 2/9
 2/12 Kreuzburg i. Ob.-Schl. 4/2 7 4B 12/5B 14/7B
 8/9 1 12 Knupp 13 5B 14/10B Landsberg i.
 Ob.-Schl. 30/11 1/3 21/5 20/8 22/10 10/12 sämtlB
 Langendorf 18 3 3 6B 9/9 25 11 Leobschütz 25/2B
 19/5 16 6B 8/9 24 11 Lejmitz 4 3B 13/5 19 8
 28/10 3 12B Lublan 25 2B 26 2* 14/4B 14/7B
 8 9B 9 9* 24/11B 25 11* Lublitz 31 3 12/5B
 23/6B 22/9 17/11 Myslowitz 4/3 7/4B 19 5B
 25 8B 4/11 1/12B Neife i. 1(3)* 18/12B 11/4B
 29/4(3)* 2/5 2B 22 7(3)* 25/7 2B 21/10(3)* 24/10
 2B Neustädt i. D.-S. 24/3* 15/9* 10/11* Nisofai
 12 2B 24 3B 26/3* 27/5B 22/7B 23/7* 16 9B

11/11B 12/11* Ober-Flögan 18 2B 14 4 7 7B
 22 9 11/11 Opeeln 21 12B 25/2* 29 21 4B
 26/5* 30/6B 11/8* 29/9B 17/11B
 Ottmachau 5/5* 1 9* 1 12* Patschkau 19/5* 25/8*
 3/11* Peiskretscham 24/3 26/5B 15/9 10/11 22/12B
 Pilschowitz 13/2B 21/5 20 8 12/11 Pitschen 25 2
 26/5 25/6B 25 8 10/11 Pleß 19/2B 20 2 8 4B
 24/6B 25/6* 2 9B 3/5* 4/11B Proßlau 2 4 16/7
 3/9 12 11 Ratibor 28 1B 20 2 31 3 5/6B 30 6B
 6/8 Rhenisch 18 8 27 8B 17/11 Rosenberq
 i. D. S. 15 12B 19/2 2B 8/4 2B 17 6B 21 6*
 13/8 26 8* 23/9 2 1/10 2 4/11* Rhybnitz
 21 1B 10 3 12/5B 2/7 15 9B 22 12 Schurgast
 12/3 14/5 17 9 26 11 Sultau i. D.-S. 8/12 11/3B
 12/3* 13/5B 12/8B 3/5* 30 9B 5/11 16/12B 17/12*
 Steinau i. D.-S. 9/1† 13/2** 12/3† 14 5† 2/7†
 1 9** 5/11** Tarnowitz 15/1B 10 3* 11/3B 13/5B
 1 9* 2 9B 21/10B 24 11* 25 11B Tost 2/3B 19/5
 18 8 20/10 1 12B Troppowitz 7/4* 3 6* 6/10*
 Ujest 8/1 5/2B 27/5 30/9B 11/11 16 1 2B Woißhuit
 18 3 17 6 21/10 16/12 Zanditz 26 5 29 9 10/11
 Ziegenhals 6/5 26 8 4/11 Zülz 20/2B 19/3
 24 9 26/11 17/12B

Provinz Sachsen.

● Regierungsbezirk Magdeburg. ●

Alt 10/3* 11/3* 16/6* 17/6* 11 8* 2B
 12 8* 13/10* 14/10* Alendsee 26/2† 8/4† 6 5B
 17 6† 18/6* 2/7B 9/9B 21/10† 22/10* 1 1/11B
 9/12* Arneburg 29/4B 3 1/4* 24 6B 25/6* 6/10*
 3/12* Bismarckleben 2/4 3/4* 25 5* 26 5 29/9
 9 0 9* 8/12 9/12* Barby 21/5 22/5* 2/10 30/10*
 15/12 16/12* Beckendorf 10/4 26 6 22/9 19/11
 Bismark 5/2 18/3 15/4 6/5 10/6 9/9 28/10 sämtl†
 4/11* 9/12* Burg a./Zble 31/3** 1/4* 19/5** 20/5*
 8/9** 9 9* 27 10** 28/10* Dähre 18/2B 22/5B
 2 1/10B Darbesheim 7/4(2)* 19/11(2)* Derenburg
 13 10 14/10* Diezdorf i. M. 3 1(1/2)B 7/2(1/2)B
 31/3 7/5 1/2)B 19/6B 9/7(1/2)B 7 8(1/2)B 11 9 1/10
 (1/2)B 24/11 Egelu 25/2(2) 5/5(2) 15/9 (2)* 2B
 Gardelegen 21/1† 10/3** 28 4** 25 5† 30/6**
 18/8** 6/10** 12/11† 13/11* 10/12† Genthin 5/2†
 7/4** 23/4B 2/6† 3/6* 1/7† 15/9** 3/11† 4/11*
 Görzke 24/3 16/6 18/8B 22/10 Gommern 3/3 16 6
 1/9 3/11 am ersten Diebstahl der Wonne Schw
 Grünungen 25/5(2)* 23/11(2)* Die Märkte be-
 gegnen bereits am vorhergehenden Sonntag die
 Marktzett damit an diesen Sonntag von 3 - 8
 Uhr nachm. Groß Alenburg 2/4 25/8 27/10
 sämtl** Habmersleben 28/4(2)* 13/10(2)* Halber-
 stadt 2/4(4)* (a. d. Domplage) 2/4 (auf d. Burchardi-
 Anger) 4 10(4)* (a. d. Burchardi-Anger) 6/10 (auf
 d. Burchardi-Platz) Hütensleben 3/3 Schw 27/10
 Schw Hornburg 21/6(2)* 10/11(2)* Jerichow
 1/5 19/6 9 9 11/11 Kalbe a. Milde 6 2 5 3 30 4
 11/6 13/8 17/9 22/10 26/11 sämtlB Kalbe a. Saale
 24/3† 26/5** 27/5* 15/9** 16/9* 3 11** 4/11* Klütze
 5 2† 18 3** 27/5** 24 6** 26/8† 30/9** 4 11**
 9/12** Knochstedt 7/4* 3/11(2)* Kroppenstedt
 24/3(2) 10 11(2) Leiskau 30/4 8/10 Pöhlungen
 26 6** 2/10** Loburg 27/3 22/5 21/8 30/10 Magde-
 burg 19/9(15)* (Heermeiße) Stadtteil Neustadt 5/3**
 2/7* 15 10†† Stadtteil Eudenburg 2/4** 3/4*
 3 9** 4/9* Mieste 3/4† 11 9† Mückern 10/3 7/7
 13/9 24/11 Neuhaldensleben 31/3† 1 4* 19/5B
 20/5* 17 6† 25/8B 26 8* 18/9† 27/10B 28 10*
 8/12B Debitzfelde 7/1† 20 2† 19 3** 23/4† 14/5**
 Schai 2/6† 2 7† 20/8† Schaf 10/1† 1/10† 3/11†
 3 12** Oschersleben 2/3 25 3* 19/5 2 1/5* In der
 letzten Hälfte des Monats Juli vier Tage* 20/10
 21/10* Osterburg 21/1 2 2 24 3 22/5 16/6 sämtl†
 1 6* 18/8 17/9 15/10 5/11 sämtl† 6/11* 15/12*
 Osterwied 31/3 1 4* 9/6(2)* 29/9B 27/10 2)* 2B
 Quedlinburg 24/3* 25/3(2)* 7/7 8/7* 27/9(4)*

1 10 Draußenbaum 23 3 1 6 31 8 9/11 Pföflau
 14/9* Quackendorf 7/5 3 9 Hadergast 2 3 11/5
 10/7 17/9 10 12 Nagutu 12 3 26 5 25 9 26/11
 Hoflau a. Elbe 27/1 25/5 24,9*W. Sander-
 leben 5 3* 21 5* 15/9* Wulfen 12/5 8/9 Herbst
 27 4(2)* 30 4+ 21/8+ 24/8(2)* 16/9 Schw. Jüll 19 10+
 21 10(2)* 8 12+ Ankerbe. u 29/4 20 8 18/10 7 12
 Schaum Herbst-Anfuhr 24/2 Schaum 25 2** 18 6
 Schaum 19/6**

Schw 9,9P Rindv 15 9 Schw 22 9(2 1/2)* 29/9 Schw
 3 10 Schw 14 10 P Rindv 27/10 Schw 3/11(2) P Rindv
 1 Schw 10, 11(2 1/2)* 17 11 Schw 30 11(3)W 1/12
 Schw 2 12 Rindv 15/12 Schw 29/12 Schw Harp-
 stedt 28/2 6 5 3/11 Hemmendorf 2/3* 7/12* Hoya
 5/2W 7 4* W. Holz 6/5W 1/7* W. Holz 8 9W Schw
 3 dte 2 10* W. Holz 2/12W Jafobredber 8/5
 31/7 Kirchdorf 27/5 11/11 Appenbrügge 2/3*
 2 6* 6/10* Korum 26 3 1/16 Langenhagen
 27 2* Lanenan 31 3 11 7 2* 10 Lanenstadt 2/4
 Jabm 28/9 Jabm Lanenstein 1 2 27/5* 9/12*
 Lavelshoh 26 5 13 10 Lemförde 1 3 30 6* W. W
 11 10 Liebenau a. Aue 5/5 1/11 Loeckum 7/4
 29/10 Lohze 2/11 Mandelshoh 2 6 6/11 Marienan
 10/5(1, a)* Minder a. Deister 10/3 16/6 1 9 24 11
 Me dorf 5 5W 9 2 17 11W Neubruchhausen
 15 5W 9/10W Neustadt am Mübenberge 31 1W
 31/3 1 5W 12 6 7 8W 3 11 2 11W Nienburg
 a. W. 2 1+ 6 2W 2/3(2)* W. Holz Schw 0/4W mit
 1 6W Holz 2 0/7W 10/9(2)* W. Holz Schw 2/10+
 2/10W Holz 3 12W Pattenien 2/3* Palle 28/4
 29 9 8/12 Plechburg 7/3 4/6W 18 8W 2/10 3 11W
 Rodewald 23 9 Salzhemmendorf 27 4* 23 11*
 St. Hülse 2 3 26 6 Schmalfürden 10/6W 30/9W
 Siedenburg 2 4 12 8 Springe 10 3 1/7 1 12
 Stecherberg 3 3 2 11 Stolzenau 5 2W 17 3
 6 5W 3 0 6 5/8 5 2 9W 14/10 20/11 Sulzingen 1 2 2
 29 4 3 6W 1/8 28 10 Sufe 1 5 28/8 8/10W
 Twistringen 28/1 5 5 1/10 Uchte 5/3 2 0 4 9 6W
 11/8W 15/9 27 10* W. Tab Bahlsbruch 13/5W 20/10W
 Barrel 8/1 12/5 11/8W 7/10 Wilsen 11 5* W
 16 11* W. Wagenfeld 9 4W 10/5W 17 6W 6/8
 14 10W Wallenien 13 4* 20/7* 5 12* Wiedenahl
 30 4W 25 6W 12 11 Wunstorf 22 1W 10 3* W
 8 4W 22/6* W. 12 8W 4/9W 6/10* W. 23/1 W 12W

Provinz Hannover.

● Regierungsbezirk Hannover. ●

Herzen 6/2 5/11 Barenburg 26 8 Barmstorf
 21 4W 14/8 2 7/10 Barfinghausen 6 5* W. Schw
 28 10* W. Schw Bassum 3, 4 8 5 10 7 P. Rindv
 Schw 15 9 2/10 Schw 30/10 Bodenwerder 1 4W
 15/6* 11 11 Borstel 14 10 Brinkum 6 5W Schw
 20 10W Schw Brodum 3/11 Bruchhausen 11 3W
 28/4 22/7 25/8 1/10W 17/11W Büden 10/6 2 9
 Diepholz 1 Schw 17/1+ 7/2 Schw 21 2+ 6/3 Schw
 7/4 Schw 24, 4** 1 5 Schw 29 5+ 5/6 3/7 7/8 jämtl
 Schw 21 8+ 4 9 Schw 13 9(2)** 10 Schw 23/10+
 6 11 Schw 27/11+ 4/12 Schw Ebdagen 16/3* 11 12*
 Gehrden 4 5* 12/10* Hage 20/5W 7/10W
 Hameln 1/13 18 2W 17/3 21 4W 10/5W 16 6W
 21 7 1 8W 15 9W 20 10 17 11W 15/12 Hannover
 7 1 Schw 8/1 P Rindv 21/1 Schw 4 2 Schw 5 2(3) Schw
 Zuchl P. Rindv 18 2 Schw 2 3(3)W 3/3 Schw 4/3W
 Rindv 17 3 Schw 1 3 Schw 14/4 Schw 15 4 P Rindv
 2/4 Schw 5 (2 1/2)* 12 5 Schw 13 5 W Rindv 2/5
 Schw 2 6 Schw 10/6 P Rindv 1 1/6 Schw 29 6(3)W
 0 6 Schw 14 7 Schw 15/7 P Rindv 27/7(3)W 28 7 Schw
 5 8 3 Schw 11/8 Schw 12 8 P Rindv 25 8 Schw 8/9

Trächtigkeits- und Brüte-Kalender.

Anfang der Tragezeit	Ende der Tragezeit			
	Pferde	Rinder	Schafe u. Ziegen	Schweine
1. Januar	2. Dezember	8. Oktober	3. Juni	23. April
16. =	17. =	23. =	18. =	8. Mai
2. Februar	3. Januar	9. November	5. Juli	25. =
15. =	16. =	22. =	18. =	7. Juni
1. März	30. =	6. Dezember	1. August	21. =
17. =	15. Februar	22. =	17. =	7. Juli
1. April	2. März	6. Januar	1. September	22. =
16. =	17. =	21. =	16. =	6. August
1. Mai	1. April	5. Februar	1. Oktober	21. =
16. =	16. =	20. =	16. =	5. September
1. Juni	2. Mai	8. März	1. November	21. =
15. =	16. =	22. =	15. =	5. Oktober
1. Juli	1. Juni	7. April	1. Dezember	21. =
15. =	15. =	21. =	15. =	4. November
1. August	2. Juli	8. Mai	1. Januar	21. =
17. =	18. =	24. =	17. =	7. Dezember
1. September	2. August	8. Juni	1. Februar	22. =
16. =	17. =	23. =	16. =	6. Januar
1. Oktober	1. September	8. Juli	3. März	21. =
10. =	10. =	17. =	12. =	30. =
21. =	21. =	28. =	24. =	11. Februar
1. November	2. Oktober	8. August	3. April	21. =
15. =	16. =	22. =	17. =	7. März
3. Dezember	3. November	9. September	5. Mai	25. =
15. =	15. =	21. =	17. =	6. April
30. =	30. =	6. Oktober	1. Juni	21. =

Brüte-Kalender. Brütezeit bei **Hühnern:** 19—24, in der Regel 21 Tage; **Trut-**
hühnern: 26—29 Tage; **Gänsen:** 28—33 Tage; **Enten:** 28—32 Tage; **Tauben:**
 17—19 Tage.



Die Bergpredigt. Nach dem Gemälde von Eduard v. Gebhardt.

(Mit Genehmigung der Photographischen Union in München.)

Frau Heidchen.

Erzählung von Luise Koppen.

Mit Zeichnungen von Joh. Holz.

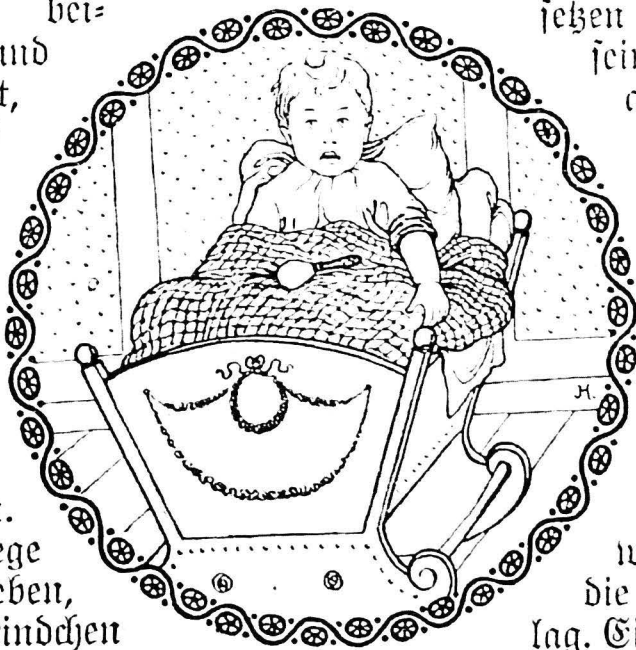
Im Frieden eines kleinen Pfarrhauses auf dem Lande hat sie ihre blauen klaren Augen dem Lichte geöffnet. — Das erste Kind, jubelnd begrüßt. Es war freilich eine sehr bescheidene alte Wiege, in die man sie legte, und die Geräte in der niedrigen Stube waren die eines armen Mannes. Die Stelle war schlecht, die Gegend rauh, und er war doch so selig froh gewesen, als er sie hatte, der Pfarrer, in jungen Jahren noch dazu, weil er ein Kämpfer von anno 13 gewesen war. Selig froh, denn nun konnte er sie heimführen, seine liebe Braut, die ihm das beste Heiratsgut mitbrachte, Frömmigkeit, Sparsamkeit, Häuslichkeit und fröhlichen Sinn.

„Also ein Mädelschen,“ sagte der junge Pfarrer und beugte sich über die dunkelbraune, alte Holzwiege, die aus seinem Elternhause stammte, in der er selbst und alle seine Geschwister schon geschlafen, gelacht und geweint hatten, leise und sanft beruhigt von einer Mutterstimme, die längst verstummt war für immerdar!

Er kam sich so groß, so überreich vor heute, und es war doch ein so armseliges Pfarrhäuslein, in dem er das Kindchen willkommen hieß. Es lebte sich nicht leicht in jenen Tagen, obgleich das Regiment des ersten Napoleon nicht mehr das deutsche Land bedrückte. Der lag schon im einsamen Grabe auf stiller Insel, vom Meere umbraust und niemand dachte, daß sich die Franzosen den stillgewordenen Mann noch ein-

ihn pomphaft bei-
stadt! Er selbst und
ren vernichtet,
schar hatte tief
seine Hand nicht
heit des jun-
hatte wie die
unter dem
Korsen gestan-
waren des Kai-
über sein Gl-
kommen, wie die
heißen Ländern.
bänke und die Wiege
versehrt geblieben,
jetzt sein erstes Kindchen

schon einmal mit hochge-
gestanden, um aus reiner Zerstörungswut das feste Gefüge zu zer-
trümmern und war erschrocken zurückgefahren, weil ein Kind sich
plötzlich aus den bunten Kissen aufgerichtet und den Mann ange-
schaut hatte, nicht weinend, mit groken, seltsamen Augen! Da war



mal holen würden und
sehen in ihrer Haupt-
seine Herrschaft wa-
aber seine Pflug-
ingerissen und
gesät. Die Kind-
gen Pfarrers
seiner Frau
Schrecken des
den. Dreimal
fers Soldaten
ternhaus ge-
Heuschrecken in
Ein paar Holz-
waren allein in-
die Wiege, in der
lag. Ein Franzose hatte

schwungener Art neben ihr

dem Soldaten die Hand schlaff geworden, und mit einem unverständlichen Gemurmeln war er hinausgegangen.

Wie den Pfarrer heute die alten Erinnerungen bestürmten! Er fuhr sich über die Stirn, riß das Fenster auf und beugte sich weit hinaus! Weiß leuchteten die Kreuze des Friedhofs zu ihm hinauf, wie eine stille Mahnung auf der Höhe des Glücks! Ach ja, auf einem solchen Friedhof lagen sie, die in jenen Tagen mit ihm, dem kleinen Schüler, im blauen, zu Hause gesponnenen Wämschen bebten und hofften, der Vater, die Mutter, und nun auch die Schwester, das damalige Wiegenkind mit den großen Augen, und in der Wiege lag sein Kind. So hatte sich der Ring wieder geschlossen!

Leise trat er zurück, schob das Fenster mit den winzigen, grünlichen Scheiben zu und ging mit ganz vorsichtigen Schritten in die Nebenstube zu der jungen Mutter.

„Wir wollen sie Adelheid nennen, wie meine Mutter,“ sagte er leise.

Die junge Frau lächelte.

„Ist's nicht ein zu stolzer Name?“ fragte sie und deutete mit der kleinen, arbeitsiharten Hand auf das bescheidene Bündelchen in der dunkelbraunen Holzwiege.

Der Pfarrer dachte einen Augenblick nach.

„Wir taufen sie Adelheid und nennen sie Heidchen. Was meinst du dazu, Fränze?“

Frau Fränzchen gefiel das Heidchen, und ein ganz winziges Tönchen aus der Wiege wie das Piepen eines Nestvögels schien die Zustimmung der kleinen Hauptperson zu bedeuten.

So hat man sie denn Adelheid genannt, ohne sie je im Leben so zu nennen — Alle kannten sie nur als Heidchen, später als Tante Heidchen, und die wenigsten ihrer Neffen und Nichten, geschweige denn Großneffen und Großnichten hätte sie überhaupt erkannt, wenn jemand von Tante Adelheid gesprochen hätte.

Aber das ist ja Zukunftsmusik! Jetzt liegt das Heidchen im Schlummer seines ersten Erdentags und muß lernen, sich im Leben zurechtzufinden. So ganz leicht war sein Los nicht gefallen — nur gut, sehr gut!

Der Vater hatte ein sehr beschwerliches Amt, Hauptgemeinde und zwei Filialen, die beide jeden Sonntag ihre besondere Predigt forderten.

„Ihr jungen Pastoren habt nichts zu tun,“ sagte er deshalb wohl später einmal.

War der frühe Gottesdienst im Hauptorte zu ende, so stand das Pferd schon gesattelt zum Ritt in die Filiale. Der Chorrock wurde verschnürt, und im großen Reitermantel ritt der Pfarrer im scharfen Trabe davon. Bei gutem Wetter war es für den früheren Soldaten nur ein tüchtiger Ritt durch die Hohlwege und Schluchten des Weißner. Aber der Berg trägt nicht umsonst seinen Namen, der eigentlich „Weißner“ ist. Die Schneefälle sind dort graufig mit

Verwehungen, daß der kräftige Fuchs oft tief versank und sich kaum wieder herausarbeiten konnte. Dazu kamen Kältegrade, daß dem Pfarrer der Rock am Rücken anfror und er wie erstarrt vom Pferde gehoben werden mußte.

Wenn er an solchen Tagen am Spätnachmittag glücklich wieder zu Hause anlangte, war die herkulische Gestalt gebeugt, und das Ruhebedürfnis größer als die Eßlust. Aber abends, nachdem er recht viel Milch getrunken hatte und nun mit der langen Pfeife dasaß, in der ein milder Tabak, mit getrockneten Rosenblättern aus Sparsamkeitsrücksichten gemischt, glühte, begann Frau Fränzes „Sonntag“, wie sie diese stillen Stunden nannte. Dann stand Heidchens Wiege und später ihr kleines Bett im weitgeöffneten Nebenzimmer, und ihre früheste Erinnerung war, daß sie noch einmal, aus ihrem friedvollen Rinder-schlaf erwachend, durch bläuliche Rauchwolken Vater und Mutter auf dem harten Kattunsofa sitzen sah, daß die leisen gedämpften Stimmen wohl bis zu ihr kamen, aber dann auch wieder wie ein zweites Wiegenlied wirkten — Su — su, ihr Köpfchen sank um, Heidchen schlief ein.



An Wochenabenden saß die Mutter nie auf dem Sofa, sondern am Spinnrad, und manchmal nickte sie verstoßen ein wenig ein. Der Haushalt war mühsam und beschwerlich. Viel Land gehörte zur Pfarre, aber es war schlechter Boden, auf dem die Halme durchsichtig standen und von dem man die Steine weglass wie Kartoffeln bei der Ernte. Auch der Pfarrer schritt im Herbst, das Saattuch umgebunden wie ein Landwirt, durch seine Felder, der kleine Bach wurde von ihm durchfließt, der Wald durchpflücht. In jener Zeit fiel es keinem ein, in solchen Beschäftigungen etwas zu sehen, was einem Geistlichen nicht geziemt hätte. Hier kam zu der Liebhaberei noch die Notwendigkeit, das Geld war so knapp, daß man einfach gezwungen war, aus Wald und Flur möglichst viel herauszuschlagen.

Die zarte Frau Fränze setzte ihren Stolz darein, recht wenig Haushaltsgeld zu brauchen, im Sommer meistens gar keins. Zweimal wöchentlich kamen da Botenfrauen mit unendlich hohen Kiepen. Die nahmen Butter, Eier, Käse, Tauben, Hähnchen, Feld-

Hühner und Hasen mit. Sorgenvoll schüttelte dann wohl die Frau Pfarrer das blonde Haupt, wenn die Frauen für eine Steige Eier, d. i. 25 Stück, nur drei Groschen lösten, von denen ihnen dann, laut Abkommen, noch drei Pfennige Lohn zukamen.

Bei soviel Arbeit war es ein Glück zu nennen, daß unser Heidchen nicht lange mit großen, verwunderten Augen aus der braunen Wiege schaute, sondern sich bald auf ein Paar sehr feste Füßchen stellte. Vielleicht hatte das Mädchlein auch geahnt, daß der Platz in der Wiege ihm sowieso bald genommen würde durch ein schwarzbraunes Brüderlein, dem dann im Laufe der Jahre noch drei Schwestern folgten. „Der kluge Mann baut vor,“ sagt Schiller, die kluge Frau auch! Heidchen hielt es für besser, den Ereignissen zuvorzukommen, sie lief plötzlich, und zwar gleich so fertig und mit solcher Windeseile, daß die Dorf Frauen meinten, es ginge nicht mit rechten Dingen zu. Einen alten Laufkorb, den eine besorgte Tante schickte, sah Heidchen frohgemut an, benutzte ihn aber als eine Art von Riesenball zur Erprobung ihrer Kraft, bis seine Stäbe brachen und er ein ruhmloses Ende fand.

Heidchen hatte es eilig, so sehr eilig in das wirkliche Leben zu kommen, die Kleine fühlte gewiß, wie viele Aufgaben ihrer harrten als ältestes Pfarrkind und — als Dorfkind. Vorerst aber war sie nur mit der Einübung für das Dörfliche beschäftigt. Sie setzte die stämmigen Beinchen immer gerader und durchwanderte die Dorfstraßen in steter Sehnsucht nach Gesellschaft und Freundschaft. Das hat sie auch späterhin behalten, nur mit dem Unterschiede, daß sie es sich nicht mehr erwandern mußte, daß es ihr überreich ins Haus gebracht wurde. Das Wort Luthers: „Ich wollte lieber zu meinem Schweinehirten Johannes und zu den Schweinen gehen, ehe denn ich allein bliebe,“ wäre ihr aus der Seele gesprochen gewesen.

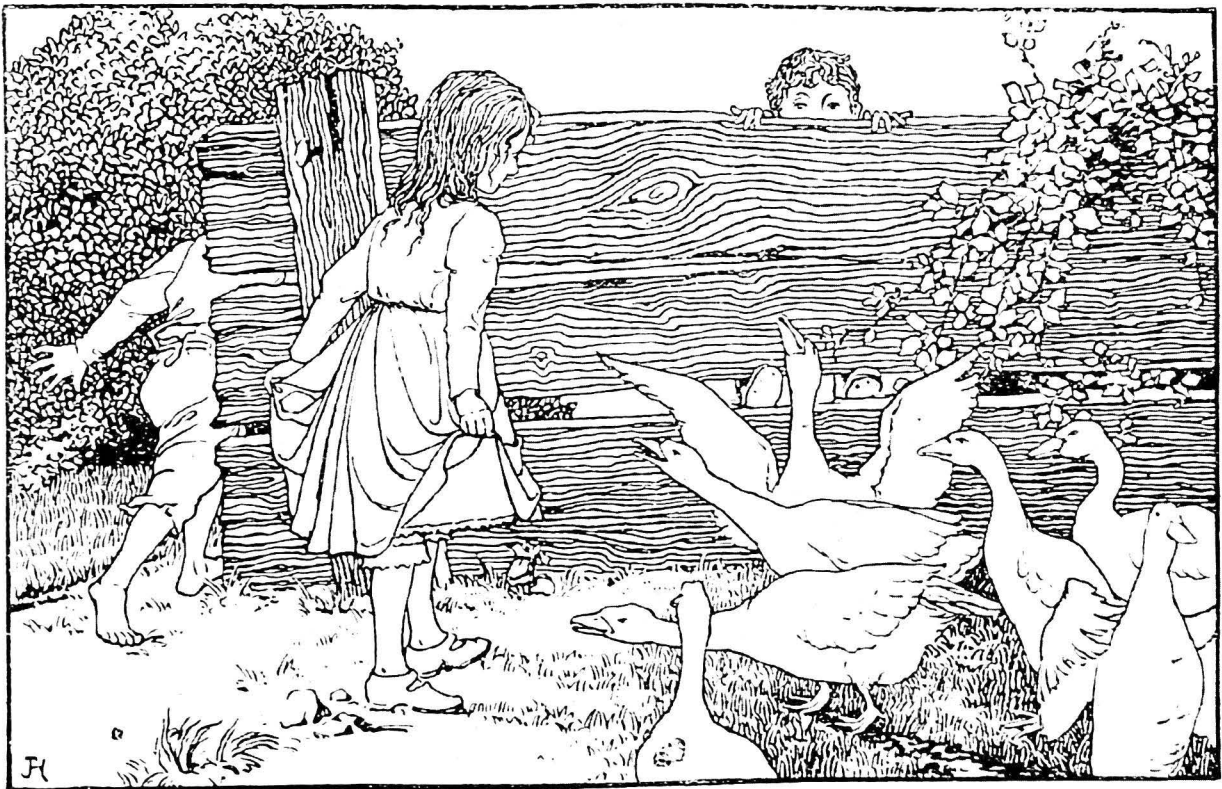
Das schwarzbraune Brüderlein war trotz alles schweesterlichen Liebhabens vorerst noch etwas zu uninteressant, hatte auch die fatale Eigenschaft, daß die Mutter zu seinen Gunsten allerlei kleine Dienste von Heidchen verlangte, wie Klappern rasseln lassen, leises Anstoßen der Wiege, doch nicht kräftiges Schwingen, was ja plausierlicher gewesen wäre. Da war es schon besser, man machte sich dünne und nahm lieber nachher einen Klappz in Kauf, bis sich dann mit zunehmendem Alter das Pflichtbewußtsein regte und man seine Arbeits- und seine Freistunden kannte und respektierte, resp. respektieren ließ.

Neben der Freiheitsliebe gehören noch ein paar recht schätzenswerte Eigenschaften dazu, um eine Dorfstraße mit Genuß zu durchwandern.

Da muß man z. B. Mut haben. Dorfköter haben die lästige Eigenheit, harmlose kleine Wanderer, die sie noch nicht genau kennen, aus ganz unvorhergesehenen Ecken heraus anzubellen und sie dann kläffend noch ein ganzes Stück zu geleiten. Man muß den Ruhherden ausweichen, und es ist als durchaus fatal zu bezeichnen, wenn eine schnatternde Gänseherde plötzlich den Weg sperrt und zischend die Hälse reckt. Glorreich ging Heidchen aus solchen An-

fechtungen hervor. Der Hannes, ihr treuer Freund, wie sie wähnte, entfloß schleunigst auf klappernden Holzschuhen, ein paar andere kleine Wichte krochen schreiend rückwärts, aber Heidchen spreizte voll Courage ihr Röckchen, als wollte sie damit eine schützende Mauer für die kleinen Gesellen aufrichten und rief mit lauter Kommando-
stimme: „Wollt ihr dehn, ihr Dänse!“

Hatte man aber alle Schwierigkeiten überwunden, so war auch der Lohn groß. Was man unten im Dorfe lernte, war ungemein wertvoll, z. B. mit Murmeln in kleine Löcher werfen, die man der Einfachheit wegen am besten gleich mit der Hand aushöhlte, eine Beschäftigung, die besonders bei feuchtem Wetter für die Kleidung sehr ersprießlich war, den Dullertopp (Kreisel) drehen, daß er möglichst lange spannt, und ihn so kräftig schlagen, daß er sich gewissermaßen



auflöste und vor den Augen flirrte, wie ein Luftgebilde. Und wenn sie dann alle müde waren, schlichen sie im Dämmern zur Eve, einer alten, alten Frau, die nur noch am Herde sitzen und Wolle spinnen konnte. Die tat dann ihren Mund auf, der tagsüber so stumm war und erzählte uralte Märchen, schöner, als jedes Buch. Sie berichtete im Flüsterton vom Karle Quintus (Sagengestalt Karls des Großen, Karls des Dicken und Karls V.), wie er zeitlebens dahergeritten sei in Pracht und Herrlichkeit und auch nun nicht etwa tot sei. Er könne nicht sterben, der Karle Quintus, von wegen seiner großen Herrlichkeit. Er schlafe im Winterberge, und alle sieben Jahre scharren seine Hufe mit goldenen Hufen, das Klopfen könne man deutlich hören. Sie wollten heraus, denn alle sieben Jahre dürfe der Kaiser einmal ausreiten. Und dies Jahr nenne man das Quintenjahr — das wäre ein wichtiges Jahr für das ganze Hessen-

land. Die andern Jahre gingen so hin, aber das siebente, o ja, da passiere immer etwas. Wenn sich die Ev' aber in die Bedeutung der Quintenjähre verlor, schlichen die Kinder davon, und Hannes sagte dem Heidchen, er wolle das Stampfen der Pferde auch mal hören, aber so dumm wäre er nicht, daß er dann wegliefe, er bliebe stehen, und wenn der Kaiser käme, würde er das allerschönste Pferd am Schwanz fassen und behalten, daß sich alle im Dorfe wundern sollten.

Wenn das Kind spielmüde nach Hause kam, war's auch daheim schön. Frau Fränze war eine milde Mutter, und wenn man sich hütete, die immer krachende Stiege allzusehnell herunterzuspringen, war auch der Vater kein strenger Mann. Er studierte nur viel, und den Ton konnte er absolut nicht vertragen. Fortwährend konnte Heidchen nicht an dies Verbot denken, sie war eigentlich immer in Eile und ist's geblieben ihr Leben lang. Dann aber mochte es sich ereignen, daß eine Hand aus der Tür griff, sich den kleinen Störenfried, Heidchen, langte und ihn auf einen großen Kasten setzte, der das Holz für den Kachelofen barg. Da mußte das Kind lange, lange sitzen, muetmäuschenstill und über seine Untat nachdenken, und je mehr es seufzte, desto länger saß es im Arrest. Bisweilen saß auch das schwarzbraune Brüderlein auf der andern Seite, das aber die Sache geruhiger nahm und meistens über der Strafe sanft und süß entschlummerte.

Mit dem fünften Jahre kamen für Heidchen die ernstern Pflichten, vorerst in Gestalt eines erschrecklichen Strumpfbandes, das sie stricken sollte und nicht konnte. Sie ist später eine vorzügliche Strickerin geworden, die die feinsten durchbrochenen Muster arbeitete, aber bei ihrer außerordentlichen Lebhaftigkeit war ihr das Strickenlernen eine richtige Qual. Heiße Tränen in überreicher Menge fielen auf das unglückselige Band, das bald in jeder Schattierung von grau schimmerte.



„Den Mann, der das Stricken erfunden hat, könnte ich baumeln sehen,“ sagte sie eines Tages mit solchem Nachdruck, daß die Mutter ganz entsetzt aufschaute. „Ich meine nur zum Späße, so ein ganz klein bißchen,“ verbesserte sie schnell.

Mutter Fränze war wohl et... milde Frau, aber im Punkte

Stricken kannte sie kein Erbarmen, Heidchen mußte und sollte es lernen. Ein Mädchen ohne einen Scheffel selbstgestrickter Strümpfe, das war in jenen Zeiten undenkbar. Uumählich wurde denn auch

das Strumpfband länger, der schlechten Stellen, „Brühne“ genannt, weniger, und Heidchen segelte triumphierend in die Geheimnisse ihres ersten Strumpfes.

Raum war diese Schwierigkeit überwunden, kam der Schulunterricht, eine neue Plage, und hier will ich so bestimmt nicht behaupten, daß Heidchen jemals aufgehört habe, ihn als große Last anzusehen. Ihre Lebhaftigkeit und Beweglichkeit, die es ihr schon schwer machten, einen langen Satz ganz bis zu Ende auszusprechen, ließen sie einen Schulmorgen als endlos empfinden.

„Es ist eine ganze Woche, bis wir wieder nach Hause dürfen,“ klagte sie oft, und eine wirklich gute Schülerin, so eine, wie sie sich der Lehrer ersehnt und vom Pfarrtöchterlein eigentlich erwartet, ist sie nie geworden.

Und doch ging das Heidchen an jedem Morgen wieder mit neuem Mute zur Schule. Erstens durfte man sich am alten Brunnen, wo das Wasser über richtiges Moos floß, längere Zeit aufhalten und planschen. Die Tropfen spritzten über ihr Gesichtchen, und manchmal kam ein breiter Wasserstrahl auf ihr Kleidchen, aber dem Zuruf der Mutter konnte das Zauberwort entgegengesetzt werden: „Die Marie hat gar keine Zeit, und Tafel und Schwamm müssen blitzblank sein, hat ‚er‘ gesagt!“

Dem Kleide schadete die Masse nichts, das war fest wie Eisen aus hausgewebtem Stoffe, Wolle und Baumwolle zusammen. Es war fast unzerreißbar, aber es ging damit wie bei den unzerreißbaren Bilderbüchern der Neuzeit. Mit sehr viel gutem Willen und großer Kraft zerreißt man beides doch!

Dann wurde der Griffel an der Steinschwelle gespitzt, bis er einem Dolche glich. Das hatte wieder den großen Vorteil, daß der Lehrer den Eifer sah und der Stift dann doch leicht wieder abbrechen konnte, sodaß man genötigt war, ihn vor der Tür des Schulhauses noch einmal in Behandlung zu nehmen.

Dann saufte das Heidchen von dannen, der Tafelschwamm an langer Schnur hinter ihm herflatternd wie ein Schmetterling. Es war nicht Wissensdurst, der das Kind so trieb, nein, die stete Hoffnung, es könne doch etwas ganz Wunderbares passieren. Heidchen war ein gutes Kind! Das Gespräch zweier Hirtenknaben würde es mit frommem Schauder erfüllt haben. Die riefen einmal einer dem andern von Berg zu Berge zu: „Du—u, unser Schulhaus ist heut nacht abgebrannt!“

„Der Lehrer au—auch?“ trompetete der Andere.

„Nei—ein, der nicht!“

„Na, denn helpt dat ja nicht!“

Aber so ein bißchen Kranksein des Lehrers, eine Heiserkeit z. B., die konnte kommen. Das war nicht schlimm, so viel wußte Heidchen vom Vater. Da kam man einfach ins Bett, trank Fliedertee mit braunem Zucker oder Honig, bekam drei Federdecken über sich, bis man schmorte und war wieder gesund. Das konnte man jedem Menschen wünschen, auch dem guten Schullehrer, den es geradezu

fränkte, daß das Heidchen in seiner bevorzugten Stellung als Pfarrtöchterlein nicht mehr leistete. Eine Erkältung des prächtigen Mannes war leider eine Seltenheit, er war geradezu unheimlich gesund. Aber nach Brauch und Sitte der Schulen aus den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts konnte es vorkommen, daß die Frau Schulmeisterin plötzlich den Kopf zur Thür hereinsteckte und je nach der Jahreszeit einen Wunsch hereinschrie:

„Könnten nicht ein paar Holzschichten? Bohnen zum Einsalzen schnippeln, im Birnsaft rühren, Rüben ziehen u. s. w.“

Unter denen, die am eifrigsten aufsprangen und mit dem Finger am wildesten in der Luft herumfuchteten, war immer das Heidchen. Anfangs hatte der Lehrer sie nie genannt. Das Kind seines Pastors sollte ihm doch nicht in Haus und Feld beistehn, aber da war ein so bitterliches Weinen losgebrochen, daß die schon halbbeschriebene Schiefertafel wieder leer geworden war von Tränenfluten. Da ließ der Lehrer sie mit den anderen ziehen.

Eine dritte Möglichkeit, sich die Schulstunden zu verkürzen, gab's auch noch. Man konnte doch im Hause etwas zu tun haben, was gar nicht aufzuschieben war und von dessen Notwendigkeit auch das Herz des Lehrers sich überzeugen ließ. Hatte nicht das Kathrinchen Rommel frei bekommen eine ganze Woche lang, nur aus dem einzigen Grunde, daß es ein Schwesterchen bekommen hatte und die arme Mutter das Kind zu allerlei Handreichungen brauchte? War nicht dem Lieschen Martin ein Urlaub von drei Tagen bewilligt worden, weil die Mutter mit ihrem schlimmen Bein es zu Wegen und Besorgungen nicht entbehren konnte, bis eine große Schwester kam und das Liesel sehr wichtig wiederkam und allen, die es hören und nicht hören wollten, berichtete, wie nützlich es der Mutter gewesen war. Kleine Geschwister bekam das Heidchen leider nicht mehr, und krank wurden weder Vater noch Mutter, aber häusliche Geschäfte hatte Heidchen wirklich eine Menge, und die es nicht hatte, machte es sich. Die erschienen ihm auch unaufschiebbar. So hatte es sich eines Morgens beim Schlachtfest mit Zulassung der Marie eifrigst daran gemacht, in einem Pfännlein zu rühren, wo Schmalz ausgelassen wurde. Hochrot vor Erregung, einen gelegentlichen heißen Spritzer mutig ertragend, rührte es stolz vor Glück über die Ehre. Da schlug die Hausuhr him, bam, die Schulzeit an und mahnte das Heidchen unliebsam an Lesen und Schreiben.

Plötzlich, der Lehrer war schon in der Klasse, und hatte mit einem frommen Liede die erste Stunde begonnen, öffnete sich eine Spalte, wohlweislich nur eine Spalte der schweren Thür. Hochrot vom Feuer und vom übermäßigen Laufen schaute des Pfarrtöchterleins Kopf hinein und rief mit schriller Stimme:

„Herr Schullehrer, ich kann heute nicht kommen, ich muß meiner Mutter im Speckpfännchen rühren!“

Dann verschwand der besagte Kopf wieder, und ehe sich der brave Lehrer von seiner Enttäuschung erholt hatte, glitt Heidchen

schon weit hinten auf der letzten spiegelglatten Rutschbahn der Dorfstraße mit fliegenden Böpfen von dannen.

Eine Viertelstunde später erschien dasselbe Heidchen, von der Hand des Vaters unsanft gehalten, geknickt und wehleidig an derselben Thür. Mit einem nicht allzu sanften Ruck wurde sie in das Schulzimmer befördert, und über ihr gebeugtes Haupt sprach eine entrüstete väterliche Stimme dem Heidchen vollste Verachtung seiner That und dem Lehrer eine sehr höfliche Entschuldigung aus.

Das war ein Reinfall! Der schöne Morgen mit dem vielen Hinundherlaufen, dem Rühren, dem Gewürzstoßen u. s. w. verloren. Die Eltern böse und dazu noch die Schulkinder, besonders die Jungen in einem beständigen Grinsen, das um so ausgesprochener wurde, je weiter der Lehrer sich von den betreffenden Schlingeln entfernte.

Wenn der Vater das Heidchen zu Hause examinierte, schüttelte er den Kopf, holte einen großen Atlas herbei und unterrichtete seine Tochter in Geschichte und Geographie. Dann saß sie ihm gegenüber, die Hände krampfhaft über einem kleinen rotfarbigen Taschentuch gefaltet, die Augen weit aufgerissen. Aber wenn die Lektion zu Ende war, und der Vater Fragen stellte, sank der Kopf immer tiefer, und die Antworten kamen sehr spärlich, sodaß das schwarzbraune Brüderlein aufgerufen wurde, einen kleinen Vortrag zu halten. Das wußte immer alles, und das Heidchen mußte sich sehr schämen mit seiner geringen Bildung.

„Das geht nicht so weiter,“ sagte Mutter Fränze, die im Anfang des Jahrhunderts, ehe das väterliche Gut verarmte, sogar eine Erzieherin aus Frankreich gehabt hatte und wußte, was sich gehörte. „Das geht so nicht weiter“, sagte auch die Schwester der Mutter, Frau Dora Loeben, die in Kassel verheiratet war. „Gebt mir das Heidchen mit, es kann in die Töchterchule gehen und gebildet werden!“

Ehe sich das arme Heidchen von seinem ersten Schrecken erholt hatte, waren schon seine paar Sachen im großen schweinsledernen Koffer der Tante Dora verschwunden, alle Abschiedsreden waren gehalten und das Kind saß im festverschlossenen Wagen, der Federn noch nicht kannte und daher in argen Stößen dahinfuhr.

Ganz still saß das Heidchen in einer Ecke. Weinen konnte es gar nicht mehr, als die kleinen Geschwister ihm Lebewohl gesagt und das schwarzbraune Brüderlein geäußert hatte, es ginge für sein Leben gern nach Kassel, anstatt Gott zu danken, daß es der Vater noch selbst unterrichtete.

Zwei ganze lange Jahre ist das Heidchen in der Residenz geblieben, vom zwölften bis zum vierzehnten, denn länger ließ man damals ein Mädchen nicht in der Schule. Dann wurde es konfirmiert und war — fertig.

Ich möchte nun sehr gern berichten können, daß Heidchen als Leuchte unter den Schülerinnen saß, daß es etwas verspätet, aber um so kraftvoller den unendlichen Wert der Wissenschaften einsehen lernte, mit seiner ganzen vollen, jungen Kraft Lücken ausfüllte und

weiter strebte, wie alle Anverwandten von ihm erwarteten. Leider kann ich so etwas hier nicht verzeichnen. So sehr das Heidchen den Onkel, Tante Dora und die Betternschaft liebte, von der Schulzeit in Kassel sprach es nicht gern, ich befürchte, die Lehrer und Lehrerinnen auch nicht. Französisch war ihm zuwider, und es tröstete sich später gern mit dem Gedanken, daß der selige Herr Großvater und die selige Frau Großmutter denn doch zu viel von den Franzosen gelitten hätten, als daß ihr treues Enkelkind diese Sprache lieben könnte. Englisch stand damals zum Glück für Heidchen noch nicht auf dem Lehrplan. Das einzige, was die Kasseler Schule ihr gab, war eine große Vorliebe für Lesen, und die hat sie ihr ganzes Leben hindurch geleitet, hat ihr das einsame unfruchtbare Heidedörfchen zum blühenden Gefilde und jede einsame Stunde zu einem freudig begrüßten Ereignis gemacht.

Wenn Heidchen später von Kassel erzählte, stand im Vordergrund immer der Onkel Karl mit seinen Bienen, denen er jede Freistunde seines vielbewegten Lebens widmete. Heidchen konnte er zu kleinen Hilfeleistungen bald viel besser gebrauchen, als seine sechs schönen Töchter, zu denen das Kind mit scheinbarer Bewunderung aufblickte. Mit seinem feinen, blassen Gelehrtengezicht, den grünen Schirm vor den schwachen Augen, ging der Onkel zwischen den Bienenständen umher, die Tierchen beobachtend, und, wie er sagte, von ihnen lernend. Hinter ihm her trabte das Heidchen. „Bienen halte ich mir, wenn ich verheiratet bin!“ sagte es mit schöner Ruhe. „Ja, wenn!“ sagte der Onkel leise, und Heidchen lachte, das war doch einfach selbstverständlich.

In solchen Stunden schwand auch das Heimweh, mit dem sie sich sonst redlich abplagen mußte. Eine Wolkenwand, die ihr eines Abends den Meißner vortäuschte, hat sie mit so bitteren Tränen angeschaut, daß man sie schließlich halbkrank und ganz ermattet zu Bett bringen mußte, und die nicht allzu häufigen Besuche der Eltern waren ihre Freuden- und Schmerzenstage zugleich.

Das schwarzbraune Brüderlein kam in der letzten Hälfte ihrer höhern Bildungszeit auch nach Kassel, um das Gymnasium zu besuchen. Er wohnte allerdings bei einem andern Onkel, doch hätte Heidchen noch mehr von ihm haben können, wenn er nicht gerade in jenen lieblichen Jahren gewesen wäre, in denen man das bloße Vorhandensein von Schwestern schon für ein Unglück hält. Ein Junge derart, der etwas auf sich hält, muß auf der Straße tun, als kenne er weibliche Mitglieder seiner Familie durchaus nicht und auch im trauten häuslichen Verkehr, mit Rücksicht auf seine hohe Würde nur mit der Nase in der Luft, sehr überlegen, sehr kurz und abgebrochen reden.

Einzelne Dafen in dieser Wüste waren Verlegenheiten, wie sie schließlich auch einem so hohen Herrn einmal begegnen konnten, Verlust von Knöpfen, Risse in Jacke und Hose, Verlieren von Taschentüchern in ganz ungeeigneten Momenten, lauter Dinge, denen Pflegetanten schlechtes Verständnis entgegenbringen. Da eilte er denn mit

wachendem Schopfe zur Schwester, und solche Sachen waren gerade ihr Fall. Da half sie freudig und unermüdblich, warf all ihre Habseligkeiten holterdipolter durcheinander, um geeignetes Material zu finden. Und da sie für sich sehr sparsam, nur für andere freigebig war, fiel dabei mancher Groschen in die oft so leere Knabenhand.

„S was, das ist nichts!“ rief sie dabei und das „S was, das ist ja nichts“ hat sie geleitet bis in ihre letzte Stunde, wenn sie einem andern etwas Gutes tat. —

„So viel, so viel!“ flüsterten dagegen die sterbenden Lippen, als sie Blumen und Früchte von Freunden sah.

In solchen Notzeiten wurde das schwarzbraune Brüderlein lebendig. Die gute Schwester freute sich, wie fein es vorwärts kam, und wie seine Sitten so untadelig waren, daß ihn der Direktor sogar dem gestrengen Fräulein Espe empfahl, die eine unerhört feine Pension hatte und einmal im Jahre einen Ball gab, zu dem sie sich die Knaben in feierlicher Visite vom Direktor anweisen ließ. So kam denn eine Einladung, die das Herz der Geschwister höher schlagen ließ. Leider verlangte die Bornehmheit des Fräulein Espe auch für dies schwächliche Bürschlein gebieterisch einen Frack, den es nicht besaß, und schon blutenden Herzens auf die Ehre verzichten wollte, als auf Heidchens Flehen ein edelmütiger Verwandter ganz hinten in dem Schranke einen kaffeebraunen Frack mit blanken Knöpfen entdeckte, den er wegen jeziger Leibesfülle nun und nimmermehr tragen konnte und ihn deshalb dem schwarzbraunen Brüderlein für alle Zeiten erb- und eigentümlich überließ. Mit recht viel Abnähen an den Seiten bekam er annähernd die richtige Figur und der geschmückte Bruder ist an dem Abend viel beachtet und von den Kameraden ob seiner Feinheit beneidet worden.

In demselben Frühjahr lehrte das Heidchen nach Hause zurück, um in der kleinen, schlichten Dorfkirche konfirmiert und damit entgiltig „unsere erwachsene Aelteste“ zu werden.

Realer, einfacher und schlichter als sie konnte man das Leben nicht auffassen, und doch würde man ihr nicht ganz gerecht werden, ohne auch eine andere Seite ihres Wesens zu erwähnen, die tief verborgen, nur selten an das Licht kam und sich dann meist in Träumen offenbarte.

Tiefe Frömmigkeit, ein seltsames Ahnungsvermögen, eine schlichte, ergreifende Poesie der Sprache zeigten sich dann bei ihr. Vorerst aber war sie nach solchen Nächten still und nachdenklich, konnte auch wohl einmal in ein leises, langes Weinen ausbrechen und jede Aussprache weit von sich weisen. Ebenso oft hatte sie aber auch ein stockendes, hastiges Mitteilungsbedürfnis. So kam sie zur Zeit ihrer Konfirmation einmal morgens in die Studierstube ihres Vaters und sagte, wie Träumende reden:

„Vater, in letzter Nacht ist mir der Herr Jesus erschienen, so schön, so strahlend schön. Um sein Haupt war ein lichter Schein, leuchtend wie eine Wolke am Mittag. Und hinter ihm ging ein langer Zug von Menschen! Viele kannte ich, Vater. Erst kam der

Nachbar Deterich, der so krank ist. Er sah ganz gesund aus und froh, so froh! Dann — und nun folgten die Namen von Bekannten. Und nun Mutter mit unserm Mariechen, und du, Vater! Und dann kam ich, aber die andern Geschwister sah ich nicht! Wir alle gingen in das goldne Himmelstor, und dann umfloß uns ein solcher Glanz, daß ich die Augen schließen mußte und erwachte.“

Das Heidchen hatte zum Glück einen sehr verständigen Vater, der es weder rauh zurückwies mit seinem stockenden, aus tiefster Seele quellendem Vertrauen, noch auch dem Erlebnis dem jungen Ding gegenüber einen übertriebenen Wert beilegte. Nachdem Heidchen den Vater, beruhigt und getröstet durch liebevolle Worte, verlassen hatte, schrieb er den Traum nieder, den man nach seinem Tode noch unter den sorgfältig geordneten Papieren fand. Zwei Tage, nachdem sein Kind ihm den Traum erzählt hatte, starb der Nachbar Deterich, und als Heidchen ihm einen Schneeglöckchenkranz in die gefalteten Hände legte, schaute sie lange und sinnend in die nach banger Leidensnacht überirdisch verklärten Züge. Ob sie daran dachte, daß sie gerade ihn als ersten im Siegeszuge des Heilands geschaut, ob sie später sich der Reihenfolge erinnerte, als die Mutter vor dem Vater und dem zarten Mariechen, einem Knöspchen, das vor dem Erschließen welkte, starb, als sie selbst sich vor den übrigen Geschwistern zum Heimgang schickte, ich weiß es nicht, gesprochen hat sie nie wieder darüber. Nur der Vater hat, wie er dem Sohn erzählte, wohl einmal sinnend die Namen überschaut, mit der großen, kraftvollen Handschrift Kreuze und Daten an den Rand gemacht und der eignen Heimfahrt gedacht.

Da Heidchen ja jetzt ein erwachsenes Mädchen war — ihre Kleider bekamen, wo sie sich nicht verlängern ließen, einen breiten Rand, dessen Uebereinstimmung mit der Grundfarbe zuweilen etwas zweifelhafter Natur war — hatte sie neben den Mühen und Pflichten auch teil an den Freuden der Erwachsenen. Dazu gehörte vor allen Dingen das sehnlichst begehrte Ausbleiben bis zehn Uhr.

Die Tageseinteilung war sehr bestimmt und einfach. Um halb sieben stand das Abendessen, dessen Hauptbestandteil Milch in irgend einer Form und Gestalt war, auf dem Tische, und gegen acht Uhr durften „die Großen“ mit ihrem Spinnrad in des Vaters Studierzimmer erscheinen. Der nie verschwindende Tabakrauch störte die Frauen nicht. Leise schnurrten die Räder, und wenn das Glück hold war, hatte eine Zeitung ihren Weg in das Pfarrhaus gefunden. Dann las der Pfarrer nach umsichtiger Auswahl etwas aus dem Blatte vor, was für Damen paßte. Daß eine Zeitung kam, war nicht so selbstverständlich wie heute, wo man schon unwirsch wird, wenn das tägliche Morgen- oder Abendblatt ausbleibt. Einmal in der Woche kam der Briefbote nur. Wer sonst noch so anmaßend war, Briefe befördern zu wollen, mußte einen Boten nehmen.

Dann aber, wenn sie so eine Weile gefessen hatten, stapfte es durch den Garten, die langtönende Hausklingel erscholl, und herein trat Dunkel Heinz Feldhaus, der Besitzer des nächsten Gutes, dessen

weißes Haus im Winter durch die kahlen Bäume bis in die Pfarrhausfenster schimmerte.

Er war kurz und glücklich mit der Schwester des Pfarrers verheiratet gewesen, derselben, die als Wiegenkind mit ihren großen Augen den Franzosen erschreckt hatte. Nur ein kurzes, schönes Jahr war sie ihm gegönnt gewesen, aber seitdem gehörte Onkel Heinz zum Pfarrhause und die Pfarrersleute zu ihm.

Jeden Abend, und wenn er noch so müde war, nach der harten Arbeit des Tages kam er an mit der langen Pfeife im Arm und einem Tütchen Tabak in der Rocktasche, denn bei aller sonstigen Liebe verachtete ein Schwager des andern Rauchtabak gründlich.

Die Bewirtung war bei diesen abendlichen Zusammenkünften möglichst einfach. Neun Monate im Jahre stand auf dem runden Tische, der außer einer leichten Neigung nach der linken Seite keinen Fehler hatte, eine Schüssel voll Äpfel und Nüsse, drei Monate nur Nüsse. War die große Pfeife leer geraucht, so wurden die Äpfel geschält und verzehrt, wobei jeder der beiden Schwäger die Langlebigkeit verschiedener Vorfahren einzig und allein dem abendlichen Äpfelgenuß zuschrieb. Dann aß Heidchen schnell noch einen dicken Äpfel extra, denn sie wollte doch gern lange, recht lange leben. Das Leben war ja so wunderschön, besonders seit den letzten paar Wochen, gerade seit der Onkel Feldhaus den Ferienbesuch seines Neffen hatte, eines bleichen Primaners, der sich vermittelt Milch und Schinken auf das Reifeexamen rüstete. Der wußte so viel zu erzählen von seiner Heimatstadt Göttingen, von den Studenten und ihren Liedern. Leise stimmte er wohl einmal eins an, und die beiden „alten“ Herren, mit ihrer akademischen Vergangenheit sangen mit ihm: „Trinkt mit vom Saft der edeln Reben“ von Ernst Moritz Arndt, was feierlich durch den alten Raum hallte und dem Heidchen einen Schauer von Ehrfurcht gab, besonders da gar kein Saft der edeln Reben da war, von dem es etwa hätte mittrinken können. Aber da die Nüsse jetzt im Sommer wirklich kein so sehr großer Genuß waren, indem sie die fatale Neigung besaßen nach Trau zu schmecken, pflückte das Heidchen eine große Schale voll Himbeeren, was gegen jeden Komment war. Die ältern Leute brummen etwas von Neuerungen und aßen, der angehende Student aß ohne Brummen jedes Quantum, und aß sich mit den roten Himbeeren eine brennende Liebe ins Herz. Er fand das Heidchen über jede Beschreibung erhaben und hat es damals doch so recht im Alltagskleide gesehen. In diesen Ferien war eine große Wäsche, die nach damaliger Sitte spätestens um drei Uhr morgens begann und in ihrer Mühe, allerdings auch vielleicht in ihrer Fröhlichkeit auf der bleichenden Wiese und bei der schweren rumpelnden Rolle von unserer heutigen Zeit der Waschmaschinen und Preßrollen kaum noch verstanden wird. In ihrem dunkelblauen Rattunkleid machte das Heidchen wahrlich keinen Staat, auch nicht als es nachher mit brennendem Gesicht im Geleekessel rührte, und der bleiche Primaner mit schauer Ehrfurcht im Nebenraum eine Kostprobe verzehrte, die jedoch nur der Abhub der süßen Herrlichkeit war.

Aber vielleicht hätte Bodo Feldhaus keine Zeit finden können, in der er Heidchen so in ihrem ureigensten Elemente beobachten konnte, wie in jenen besondern Arbeitszeiten, die ihre Glanztage waren. Da kam ihr keine Morgenstunde zu früh, keine Abendzeit zu spät vor. Ihr einziger Wunsch nach arbeitsharten Tagen war eine Sonntagnachmittagstunde bei einem guten Buche und dabei die freudige Erwartung auf einen Besuch, der nie ausblieb und doch immer noch schöner war als jedes Buch. Ob sie nicht in jener Zeit in ihrem Lieblingschriftsteller, Walter Scott, mit besonderer Vorliebe die Stellen nachschlug, die von der Liebe edler Ritter zu hochgeborenen Damen handelten, weiß ich nicht, ich weiß nur, daß sie gar nicht so übermäßig erstaunt war, als Bodo ihr eines Abends über den Zaun herüber zum Extra-Abschied die Hand reichte und dabei hastig heraussstieß:



„Heidchen, ich weiß wohl, ich bin noch nichts und sollte schweigen, aber ohne ein Wort kann ich nicht weggehen! Wenn du denkst wie ich, Heidchen, liebes Heidchen, so warten wir aufeinander!“

Heidchen sagte „ja,“ und über den dornigen Zaun hinüber reichten sie sich fest die Hand. Einen Kuß haben sie sich nicht gegeben, es war auch wohl leichter so, das Scheiden!

Ob das junge Kind, das Heidchen, eine Ahnung hatte, was dies schlichte „ja,“ dieser Händedruck über den Dornenzaun bedeutete, daß das der Anfang einer Verlobung war, die erst nach achtzehn Jahren zur Vereingung führen würde? Nun, und wenn sie es gewußt hätte, sie hätte eben doch einfach „ja“ gesagt. Das sechzehnjährige Mädchen und der achtzehnjährige Schüler haben sich Treue geschworen und gehalten.

Als Bodo ausstudiert hatte, galten sie öffentlich als Verlobte, und wenn Frau Fränze nicht mit hellem Jubel den Tag begrüßte,

an dem Heidchen mit dunkelroten Rosen geschmückt, Glückwünsche in Empfang nahm, wenn sie oft sorgenvoll den Kopf schüttelte, so war es nur, weil sie als erfahrene Frau wußte, wie viele Proben diese Liebe überstehen müsse, ehe sie zum Ziele kommen konnte.

Bodo Feldhaus war hannoverscher Landeskandidat der Theologie, und was das damals bedeutete, wissen wir Kinder der Neuzeit auch nicht mehr. Er führte die Nummer Einhundertsiebenundvierzig. Also ebenso viele mußten vor ihm am Ziele sein!

„So schlimm ist es nicht!“ erklärte er seinem Heidchen. „Erstensmal, ein paar sterben, andere treten in Schuldienste, und dann gibt es noch eine Menge von Patronatsstellen, die außer der Reihe vergeben werden dürfen, und um die ich mich eifrig bewerben will. Hab nur Geduld, mein Heidchen!“

Die letzte Mahnung hat sie freilich beherzigen müssen.

Bodo nahm eine Hauslehrerstelle an, und Heidchen hatte Geduld.

Sie spann noch doppelt unermüdlich, und begoß eifrig die selbstgewebte Leinwand, die ja jetzt für ihre Aussteuer im Sonnenschein und Mondenlicht bleichte. Liebkosend glitt ihre Hand über die fertigen Ballen, und zuweilen fand die Mutter sie knieend vor der Truhe, die ihre bescheidenen Schätze barg, mit weiten, großen Augen in die Ferne schauend. Sie sah dann wohl ein kleines Pfarrhaus von Grün umrankt, innen ganz schlicht, aber ihn als Pfarrherrn und sich selbst als seine Frau.

Zu vielem Sinnen hatte sie aber keine Zeit! Sie stürzte sich mehr noch als sonst in die Arbeit, und wenn ihr Verlobter je einen Tadel für sie hatte, so war es nur der, daß sie nicht lang und ausführlich genug schrieb.

Enttäuschungen, deren es ja in ihrem langen Brautstand eine Menge gab, trug sie bewundernswert, wobei ihr der goldne Humor half, der ihrem Leben so manche Stunde verklärte.

Bodos Aussichten auf eine Pfarrstelle waren ja im ganzen natürlich schwach, rückten aber bisweilen in fast greifbare Nähe. Einmal war die Pfarre sozusagen vor der Thür. Er hatte sich bei einem Patron vorgestellt, seine Predigt hatte sehr gefallen, und bei der nachfolgenden Unterredung hatte er bei dem Gutsherrn die gleiche Vorliebe für Spezialgeschichte des Hannoverschen Landes entdeckt, die er selbst hatte. Mit dem letzten Händedruck glaubte er die Stelle in der Hand zu haben.

Ein jubelnder Brief kam zu seinem Heidchen, und die Eltern hatten schon eine Beratung über die Hochzeit! Da kam ein neuer Brief in früher Morgenstunde, als das Heidchen beim Frühstück war und ein großes Stück Brot mit Gänsefett essen wollte. Die ersten Worte zeigten ihr schon, daß ihr Traum wieder einmal vergeblich gewesen war. Ein anderer Bewerber hatte schließlich doch den Preis gewonnen.

Heidchen las den betrüblichen Brief, wischte die Tränen mit einem großen Taschentuche ab, aß dann ein Stück Brot, trocknete wieder ihre Tränen und ging still an ihre Arbeit.

„Daß die nur Fränze,“ sagte der Pfarrer zu seiner Frau, die ihrem Kinde nachgehen wollte, „die hat eine kerngesunde Natur. Beim Lesen weinen, beim Weinen essen — unser Heidchen kommt schon durch!“

Mittags waren Heidchens Augen rotgeweint, aber nach dem Abendläuten schrieb sie ihrem Verlobten einen langen Brief, und er hat oft gesagt, daß er noch nie einen so schönen, guten Brief seiner Braut bekommen habe, wie nach diesem Fehlschlag seiner lieben Hoffnung.

Zwei jüngere Schwestern verließen das Elternhaus, und Heidchen, ihr zweites Mütterlein, drückte ihnen den Brautkranz auf die dunkeln, glattgescheitelten Haare, das einstmalige schwarzbraune Brüderlein, jetzt selbst ein ehrsamer junger Pfarrherr in bescheidenem Amt und Brot, führte eine blonde junge Frau heim. Heidchen war immer noch daheim, leitete die letzte Schwester im Haushalt an, denn die Mutter war still geworden, ihre Bewegungen müde, und der ehrsame Herr Bodo Feldhaus war immer noch hannöverscher Landestandidat, wenn auch jetzt mit einer weit geringeren Nummer.

„In den letzten Jahren habe ich mich denn doch manchmal gefragt: Warum?“ erzählte Frau Heidchen später. „Aber man sollte das nicht tun, Kind, man sollte es nicht tun! Der liebe Gott hat's besser gewußt, er hat mir gezeigt, weshalb er mich zu Hause ließ, während ich mich nach dem eigenen Heim sehnte.“

Frau Fränze, die früher so Frohgemute, wurde nach einer Zeit der Npathie ernstlich krank. Die lebhafteste Frau, der jedes unbeschäftigte Stillsitzen eine Geduldsprobe war, kam zum Liegen. Und nun wußte Heidchen, wozu es gut gewesen war, das lange Harren, das Warten, Hoffen und Zagen.

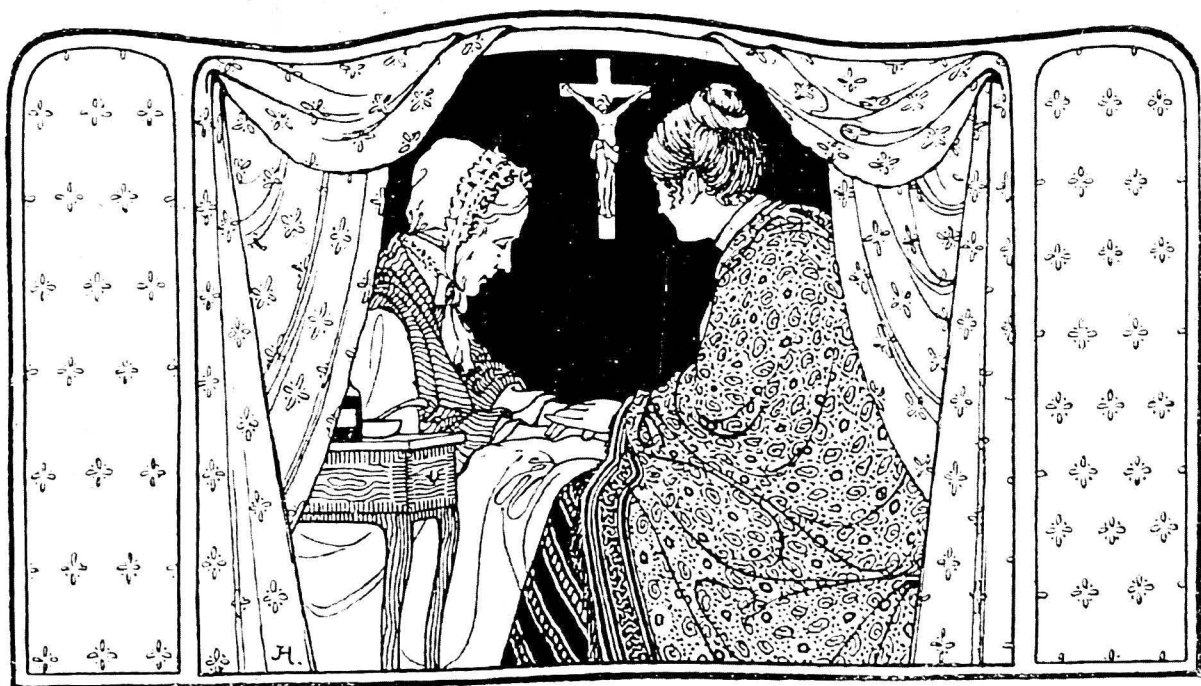
Nun kamen die langen, schlaflosen Nächte der Mutter, in denen eine Frauenseele sich losrang von der Liebe zum Leben, zum Wirken und Schaffen, die schweren Tage, wo Heidchens starke Arme sie hochheben mußten der Luft entgegen, die sie so angstvoll suchte.

Und als man die müde Frau, die schließlich mit einem so fröhlichen „Wie Gott will!“ die Hände faltete und die Augen schloß, in die weiche Frühlingserde, die veilchenduftende, bettete, kam Heidchens Verlobter und hatte eine Patronatsstelle, nicht auf Hoffnung, sondern verbrieft und versiegelt.

Und Heidchen weinte bitterlich über die Erfüllung ihres Wunsches, und gar ernst und still gingen die beiden hinter dem Sarge her.

Es war auch eine stille Feier, als ein halbes Jahr später Heidchens jüngste Schwester feierlich das Schlüsselförbchen übernahm und der Schwester den Brautkranz wand. Ueber Heidchens schweren Haaren lag es schon wie ein erster zarter, feiner Raufrost, und mit dem blonden, etwas derben Mädchel, das damals über die Hecke seine Hand in die des Jünglings legte, hatte die blassere, schmale Braut nicht mehr viel Ähnlichkeit, nur die tiefen, blauen Augen waren dieselben geblieben.

So war denn Heidchen in den zweiten Teil ihrer Lebensgeschichte gekommen, war Frau Heidchen Feldhaus und eine Pastorin geworden. Wenn je ein Mensch den Beruf einer Pfarrfrau ernst genommen hat, so war sie es. Sie tat alle Arbeiten, die ihr zusammen, und dann noch ein gutes Teil von denen, die eigentlich des Pfarrers Amt sind. Der Pastor Bodo Feldhaus, Ehre seinem Andenken, war ein kluger, gelehrter Mann, der aber den Frieden seiner Studierstube allem andern vorzog. Er kannte die Geschichte wie ein Historiker, war in der Kirchengeschichte diesseits und jenseits der Berge eine Autorität, aber was den Hans und den Peter interessierte, seine Felder, seine Kühe, sein Gesinde, das war ihm im tiefsten Grunde, trotz alles wohlwollenden Zuhörens, sehr egal. Er hielt in seiner Gemeinde auf stramme Kirchengucht, aber ein Prediger war er nicht. Frei reden wurde ihm merkwürdig schwer. Peinliche Ge-



wissenhaftigkeit zwang ihn, die Ausarbeitung seiner Sonntagspredigt am Montag zu beginnen und vom Mittwoch an die niedergeschriebene Predigt stundenlang zu memorieren, sodaß man wohl tat, die Studierstube in scheuem, weitem Bogen zu umgehen.

Man redet so oft davon, daß Eheleute sich ergänzen sollen und müssen. Nun, diese beiden taten es wirklich! Alles, was ihm fehlte, hatte Frau Heidchen. Sie brachte ihm die Leute näher durch ihr eifriges Interesse, ihre unermüdlichen Besuche.

Schon als Pfarrtochter hatte sie sich der Kranken treulichst angenommen, als Pfarrfrau wurde sie mit der Zeit wie eine Diakonissin.

Ihr einst so sonniges Wesen war längst wiedergekehrt. Hastig, ein bißchen zu hastig vielleicht durchflog sie die Stuben, Küche, Keller und Garten. Aber alle Eile fiel von ihr ab wie eine Hülle, wenn sie an ein Krankenbett trat. Nur das Sonnige blieb, das Liebe, der heiße Wunsch zu helfen, zu heilen. Eine so leise Hand

hatte sie beim Verbinden, eine so feste, energische beim Halten und Stützen. Dazu kam die für sie so glückliche Gabe, daß sie jede Verletzung sehen konnte ohne Angst und Scheu vor Blut und Wunden. Ja, wenn wir Tante Heidchen necken wollten, und das kam bei aller Liebe wohl einmal vor, sagten wir ihr, im tiefsten Herzensgrunde könne ihr eigentlich nichts Lieberes passieren, als zu einem tüchtigen Schnitt alsobald gerufen zu werden. Wenn die Wunde nicht schlimm war, und ihr reges, warmes, teilnehmendes Herz nicht zu sehr mitsprach, so war es Frau Heidchen eine stille Genugtuung, einen regelrechten, tadellosen Verband anzulegen, und ihr einziger Kummer war, daß die schneeige Weiße ihrer Binden in den Heidedörfern so blitzschnell verschwand.

„Fritzchen, ich weiß ja, Du issest Biskuitpläzen so gern, morgen bringe ich Dir die beiden allergrößten vom Backbrett, mein Junge, aber nur, wenn Dein Verband dann noch weiß ist, nicht so schrecklich schwarz, wie der, den ich Dir eben abnahm!“

Und Fritzchen fleht: „Aber wenn er so'n hübschen was fleckig ist, Frau Pastern, so'n hübschen man!“

„Na ja, so ein klein bißchen, das nehmen wir nicht so genau. Adieu, Fritzchen!“

Im Dorfe und in der Umgegend war man ganz gewöhnt, bei jedem Unglücksfall sofort die Frau Pastorin heranzurufen, und die mußte dann entscheiden, ob der Doktor geholt werden mußte, oder ob sie den Fall übernehmen konnte.

„Frau Pastor noch nicht hier?“ fragte der Arzt einmal ganz erstaunt, als er zu einem Verunglückten gerufen wurde.

Der große Garten und die Felder, die zur Pfarre gehörten, sind ihr nie zu schwierig gewesen, obgleich die beiden Mädchen, echte Heidekinder, meines Wissens kaum im Hause waren, sondern besagte Felder bestellten, und es sogar gern sahen, wenn ihnen die Mahlzeiten durch freundwillige Schulkinder reichlich und säuberlich ins Freie nachgetragen wurden. Draußen gab es allerhand seltsame Sachen, ein Feld Cichorien mit schönen hellblauen Blumen, auf dem die Wurzel zum Labetrant, den man dann Kaffee nannte, gleich direkt geerntet wurde, Buchweizen mit den lieblichen weißrosa Blüten, der das Mehl zum Heidekuchen lieferte. Dazu ganze Wälder von Himbeeren und Johannisbeeren. Wieviel da eingemacht wurde, ist nicht zu beschreiben! Man hätte sich billig darüber wundern können, denn Pastors, und das war eine leise, feine Wehmut der glücklichen Ehe, hatten keine Kinder. Aber wenn auch zwölf dagewesen wären, und wenn sie nicht nur den ganzen Sommer, sondern auch den Winter über Besuch gehabt hätten, keine Riesenfamilie Goliath hätte den Vorrat vertilgt. Aber Frau Heidchen verhand nicht nur Wunden, sie speiste und tränkte ihre Kranken auch, und ihre Fruchtsäfte waren berühmt.

„Arieg ich nun auch Lemnade wie mein Karlbruder?“ fragte wehleidig der kleine Heinzl, nachdem ihm der Doktor den bei der Futterlade arg zerschnittenen Finger verbunden hatte.

„Ja, Heinzl, jeden Tag dreimal.“

Da lehnte sich der totblasse Heinzl zurück und flüsterte befriedigt: „Na denn!“

Also Kinder hatten Pastors nicht. Im Dorfe fand man aber, daß das gerade bei Frau Heidchen nicht schade wäre. Um so öfter bereitete man ihr die Freude des Patenstehens. Die Liste ihrer Patchen zu sehen, denn sie mußte Buch darüber führen, war der Mühe wert. Und wenn sie auch nicht mehr den glühenden Enthusiasmus ihrer Mädchenjahre hatte, der sie den Schmied ihres Heimatdorfes beinah umarmen ließ, als der sich als Pate eines Nachbarsohnes beim Pfarrer mit den in Hessen üblichen Worten meldete:

„Herr Pfarr', ich bin in Ehren ersucht!“

„O, ich gratuliere, ich gratuliere herzlichst!“

Worauf sie sich die niederschmetternde Antwort gefallen lassen mußte: „Schön' Dank, Fräulein Heidchen, aber es ist, als ob einem die Biege krepierete!“

Aber Freude hatte sie später immer wieder an all den vielen ihr besonders an das Herz und auf das Gewissen gelegten kleinen Wesen. Und für Geschenke sorgte sie auch.

Ein Teil der Gemeinde, der jenseits des Baches wohnte, bezahlte nach altem Rechte dem Pastor jede Taufe mit einem Huhn und einem Taschentuch. Mit solchen Naturalabgaben ist es ja immer ein etwas mißliches Ding.

Die Schinken werden immer kleiner und die Würste immer härter,“ berichtete einmal ein empörter Pastor.

Hier kamen auch recht verschiedene Gebilde. Mancher Bauer setzte seine Ehre darein, ein feines Leinentuch von der Größe einer mäßigen Serviette zu schicken, ein anderer wollte oder konnte nur ein winziges Tüchlein leisten, das mehr dem Siebleinen glich. Frau Heidchen nahm lächelnd jedes an wie es kam, sie kochte die Hühner und legte die Tücher zusammen, feine und grobe. Waren es glücklich sechs, so wurden sie mit dem Namen eines Paten geziert, umschnürt, und Weihnachten hatte der glückliche Besitzer sechs weiße Tücher, von deren ihm jedes extra noch eine Ueberraschung bereitete. Sehr viele Patengeschenke konnten Pastors nicht geben, sie mußten schon ordentlich zusammenhalten bei der großartigen Gastfreundschaft und Wohltätigkeit, die das Pfarrhaus übte.

Auf dem Giebel des Hauses war ein Kreuz und über der Haustür eine Sandsteinplatte, die nur die Jahreszahl der Erbauung nannte. Mir hat oft ein Spruch auf der großen Fläche gefehlt, und hätte ich einen zu bestimmen gehabt, zur Zeit von Tante Heidchen würde ich die Worte von Frieda Schanz erwählt haben:

Ich sah, wie elend Geiz oft endet

Und sah's mit Lust in manchem Haus —

Wer aus Barmherzigkeit verschwendet —

Dem gleicht der Herr die Rechnung aus!

Ja, wer aus Barmherzigkeit verschwendet, denn an sich sparte Frau Heidchen, so viel es ging. Wir hätten es bisweilen gern gesehen, wenn sie z. B. nicht mit einer solchen Fülle ganz unmöglicher Gepäcckstücke gereicht wäre. Sah man dann aber wieder, was sich an Kuchen, Gelees, Geflügel und Gemüse aus den verknoteten Bündeln löste, so schämte man sich gründlich.

Ein wenig Luxus konnte sie aber auch entfalten, z. B. bei Einladungen in das Stift, das Patron der Pfarrstelle war. Dann trug sie ihr rauschendes, schwarzseidenes Kleid und eine Blondenhaube mit mattlila Bändern. Sie hielt den Kopf sehr gerade und sprach mit gehaltener Liebenswürdigkeit vom Lauf der Welt — ganz die Dame! Sie wollte doch ihrem klugen, von den Stiftsdamen gewählten Mann, Ehre machen, der es sich so angelegen sein ließ, ihr und der treuen Stütze, die sie in späteren Jahren hatte, jeden Abend aus guten Büchern vorzulesen. Gesponnen wurde dabei freilich nicht mehr, nur gestrickt und von draußen ertönte wohl einmal das Klappern des Webstuhls, den ein Mädchen zu eignem Bedarf noch spät in Bewegung setzte.

So daheim am runden Tische und bei ihren Kranken mußte man Frau Heidchen sehen, wenn man sie recht kennen lernen wollte. Und wer da einmal einen etwas tieferen Einblick getan hatte, vergaß sie so leicht nicht wieder. Sie wurde je länger, je mehr ein Vorbild für alle jüngern Pfarrfrauen, ein Typus alter Zeit, der Zeit, von der man erzählt: Es war einmal! So stand sie unter ihnen da, köstlich, weil sie nie für möglich hielt, daß sie etwas Besonderes sei. Ihr Mann, ja — ihr lieber, kluger Mann, der im täglichen Leben so hilflos ohne sein Heidchen war, ihn aufzusuchen, lohnte schon der Mühe, und ihm schob sie stets die Ehre der unendlich vielen Besuche zu. Sie verschwand dann auch gern in der Küche, um die herzförmigen Waffeln nach einem besonderen alten Rezept zu backen, die dann eifrige Abnehmer fanden. Aber mancher Blick richtete sich nach der Thür, ob Frau Heidchen nicht käme, und schließlich erschien eine Deputation in der Küche: Lieber weniger Waffeln und mehr Frau Pastorin!

„Ach geht mir doch, ihr Kinder!“ rief sie dann in ihrem, trotz der langen Abwesenheit noch recht unverfälschtem Hessisch, ließ sich aber doch mit ihrem goldigen Lachen an den Kaffeetisch ziehen.

„Lern die Frau kennen,“ sagte manch ein junger Pastor zu seiner Braut, „wenn du wissen willst, was eine Pfarrfrau leisten kann!“

Hörte sie einmal solche Aeußerungen, so konnte sie ihre schönen Augen in höchster Verwunderung aufstun. Nach ihrer Meinung tat sie alles nur, weil sie es gerade zufällig so schrecklich gern tat. —

So wurden die beiden lieben Pfarrersleute alt mit einander. Dann kränkelte Frau Heidchens guter Mann eine Weile, und als es gerade schien, als ob seine Frau ihn auf langem, schwerem Krankenlager pflegen solle, wie sie so viele gepflegt hatte, kam, wie die Heideleute so treffend sagen, eine „Berührung“. Leise streifte ihn eine linde Hand, aber es war die des Todesengels, der über die

blühende Heide kam, an der sich des Pfarrers Auge noch bis zum letzten Tage erfreut hatte.

Groß war die Trauer in den Heidedörfern, und sie äußerte sich in der für trauernde Menschen wohlthuendsten Art in Blick und Händedruck, denn wortkarg sind die Leute der Heide, und schweigsam wandern sie über ihre weiten Ebenen. Wenn ein geliebter Seelsorger stirbt, mit dem Alt und Jung verwachsen war, ist der Verlust immer groß, und hier verlor die Gemeinde noch mehr, weil auch Frau Heidchen schied.

Das wollten und wollten die Dörfler anfangs nicht glauben. Die „Fru Pastoren“, die so ganz zu ihnen gehörte, deren Patchen jetzt schon verheiratet im Dorfe lebten, ohne die man nicht krank sein konnte, die einem helfen mußte beim letzten Gang, deren liebe, leise Stimme den Sterbenden ein Friedenswort mit auf den Weg gab — die wollte fort?

Sie machten ihr die schönsten Anerbietungen, die große Stube im Predigerwitwenhaus wollten sie tapezieren lassen, weil sie das ja lieber habe als das Streichen, und den zerfallenen Backofen im Garten wollten sie neu aufbauen, nur verlassen dürfe sie ihr Dorf nicht. Aber Frau Heidchen blieb fest! Und wenn sie es auch in ihrer großen Bescheidenheit sich selbst nicht gestand, gefühlt hat sie doch, daß ihr Bleiben im Ort der neuen Pfarrfrau ihre Aufgabe zu schwer machen würde. Mit tausend Dank, mit heißen Tränen lehnte sie ab und trennte sich von dem geliebten Grabe. —

Sie konnten ihr nicht böse sein, die treuen Gemeindeglieder. Sie beriefen sofort eine große allgemeine Sitzung, und nach Schluß der Tagung begab sich eine Deputation von vier Bauern zu der Frau Pastorin, um ihr feierlich mitzuteilen, daß die Gemeinde beschloffen habe, wo sie auch „in skünftig“ wohnen würde, sie bekäme jedes Jahr von ihren dankbaren Pfarrkindern die Kartoffeln ganz umsonst und frei zugestellt. Für etwaige Hühner sei gleich ein Sack mehr gerechnet worden. Für die armen und noch ein wenig mehr als nur sparsamen Heideleute war das wirklich eine Tat, und diesmal sagte Frau Heidchen nicht nein. Bis zu ihrem Tode kamen die Säcke zu ihr, und mit besonderer Rührung hat sie immer diesen Zoll der Liebe empfangen und genossen.

In ihrer hessischen Heimat hat Frau Heidchen noch einen schönen Lebensabend gefunden. Ich wollte eigentlich sagen — einen „friedlichen“, aber nach der landläufigen Auffassung konnte man das doch nicht sagen. Ihr Wandertrieb, durch regstes Pflichtgefühl so lange unterdrückt, fand in der kleinen Wohnung und der hübschen Gegend ringsum kein Genüge. So reiste sie denn viel, teils aus eigenem Antriebe, teils gerufen, sobald schwere Krankheit in verwandte und befreundete Familien einzog. Daß sie selbst nun alt war und vielleicht schwerem Pflegen nicht mehr ganz gewachsen, merkte man ihr nicht an, denn ein sehr lebhafter Mensch kann schon ein gutes Teil seiner Gesundheit eingebüßt haben, ehe andere das überhaupt gewahren.

In einem Dienste der Liebe machte sie auch ihre letzte Reise. Eine Cousine war krank und hatte in ihren fieberfreien Augenblicken sehnsüchtig nach ihr verlangt. Sofort packte sie ihre Sachen, obgleich sie sich selbst etwas erkältet fühlte. Früh vor Tagesanbruch verließ die Post ihren Wohnort. Als sie an der Station ankam, war der Warteraum, in dem sie eine Stunde zuzubringen hatte, ganz ungeheizt und bitter kalt. Hier befiel sie ein solcher Schüttelfrost, daß die in Krankheiten Vielerfahrere sich den Ernst der Erkrankung nicht verhehlen konnte und mit der nächsten Post zurückkehrte, anstatt ihre Reise fortzusetzen.

Dann lag sie ein paar Tage zu Bett, scheinbar leichtkrank, ohne hohes Fieber, aber der Arzt schüttelte den Kopf und meinte: „die hat schon lange kein Lot mehr zuzusetzen.“

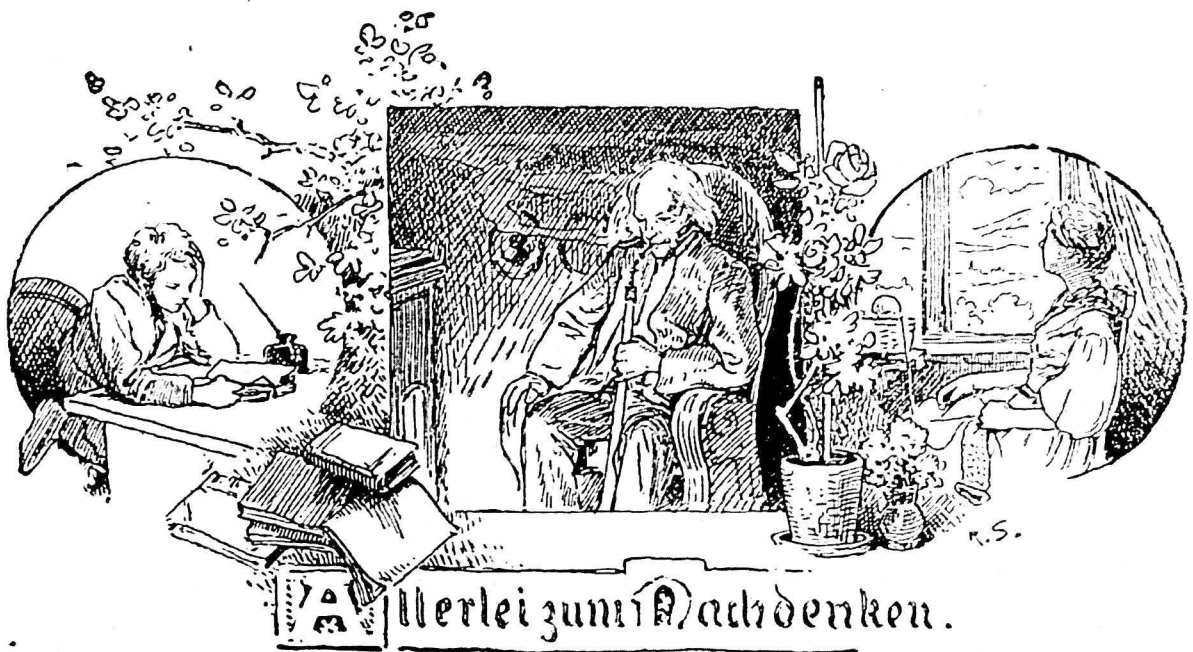
Wir alle kannten Tante Heidchen als eine Lebenskünstlerin. Wir glaubten, daß sie auch jetzt noch mit allen Fasern ihres frohen Wesens am Leben hängen werde. Nie ist mir eine solche Sterbensfreudigkeit vorgekommen. Wie ein Kind der Klingel lauscht, die es hineinrufen soll zum Glanze des Lichterbaumes, lauschte sie dem Rufe: „Es ist genug! Nun komm!“

Gesprochen hat sie nicht viel, außer leisen Dankesworten, nur gelauscht und mit den verklärten Augen in die Ferne geschaut. Ganz zuletzt, als uns die heiße Sorge um sie noch kaum in Herz und Sinn gekommen war, faltete sie die mageren, verarbeiteten Hände, und deutlich klang es durch das stille Krankenzimmer:

Demn nach diesen schönen Tagen
Werd ich selig heimgetragen
In des Hirten Arm und Schoß —
Amen, ja, mein Glück ist groß!

Und dann — wenige Minuten nachher war Frau Heidchen daheim!





Es ist eine eigene Sache im Leben, daß, wenn man gar nicht an Glück und Unglück denkt, sondern nur an strenge, sich nicht schonende Pflichterfüllung, das Glück sich von selbst, auch bei entbehrender, mühevoller Lebensweise einstellt. W. von Humboldt.

Gott verlangt nicht mehr, als man tun kann. Sprichwort.

Was es auch Großes und Unsterbliches zu erstreben gibt: den Mitmenschen Freude zu machen, ist doch das Beste, was man auf der Welt tun kann. P. K. Rosegger.

Vom bloßen Ansehn fällt kein Baum. Sprichwort.

Hör vor der Tat auf guten Rat; nachher kommt er gewiß zu spät. Sprichwort.

Nicht der Besitz großer Güter, sondern die Einfachheit des Lebens und die Verachtung kostspieliger Vergnügungen machen reich. Schloffer.

Wir könnten viel Frieden haben, wenn wir uns nicht bekümmerten um anderer Leute Worte und Werke, die uns doch nichts angehen. Thomas a Kempis.

Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,
Hat ihn erst Regen und Sturmwind gebeugt,
So wird die Lieb in uns mächtig und groß
Nach manchen Leiden und traurigem Los. Simon Dach.

Befleißige dich, geduldig zu sein, anderer Leute Gebrechen zu tragen, denn du hast auch viele Mängel, welche von andern müssen getragen werden. Thomas a Kempis.



Ein Tag an Bord.

Von Graf Bernstorff, Korvetten-Kapitän a. D.

Die dunkle Nacht, welche ihren Schleier über die Ostsee und den Hafen von Kiel mit seiner Umgebung gebreitet hat, weicht langsam der Dämmerung des Sommermorgens, und die elektrischen Bug- und Toplichter der an den großen, roten Bojen vertäut liegenden Schiffe der aktiven Flotte, die bisher mit den fernern Sternen am hohen Himmelsdom wetteiferten im Glizern auf der Oberfläche des Wassers, verlieren an Leuchtkraft, wie auch die Sternlein dort oben verblaffen.

Allmählich färbt sich der Himmel im Zenit rosenrot und der Schein spiegelt sich im Wasser wieder, über das mit leichtem Flügelschlag einige Möven kreisend gleiten, die der Hunger schon frühzeitig vom Nachtlager am Strand auftrieb. Hin und wieder lassen sie einen heiseren, krächzenden Schrei erschallen, der mißtönig die Stille unterbricht.

Blöcklich aber flüchten sie mit hastigen Flügelschlägen hoch emporflatternd davon.

Von der Noth der Kommandobrücke eines Linienschiffes, dessen vorderer Gefechtsmast am Top eine weiße Flagge mit schwarzem Kreuz trägt, als Zeichen, daß hier ein Vizeadmiral und Geschwaderchef an Bord ist, schießt eine hellgraue, von roten Blitzen durchleuchtete Wolke in die frische Morgenluft hinaus und der Donner eines Schusses kracht, dessen Echo von den Wäldern aufgenommen und rollend weitergetragen wird.

Zu gleicher Zeit tönen zwei helle Glockenschläge von allen Schiffen über das Wasser und unmittelbar danach setzen Tambour und Hornist, letzterer mit der Querpfeife, ein und vollführen einen Heidenpektakel! Reveille!

Aus den Hängematten in den unteren Decks tauchen verschlafene Gesichter auf, von denen die meisten durch den zum Gähnen weit aufgerissenen Mund nicht gerade verschönt werden. Hier und dort sinkt ein Kopf wieder zurück und statt dessen recken sich zwei Arme empor, sich dehnend und streckend. Augenscheinlich haben die Besitzer noch keine Neigung, sich zu erheben und die warme Hängematte zu verlassen.

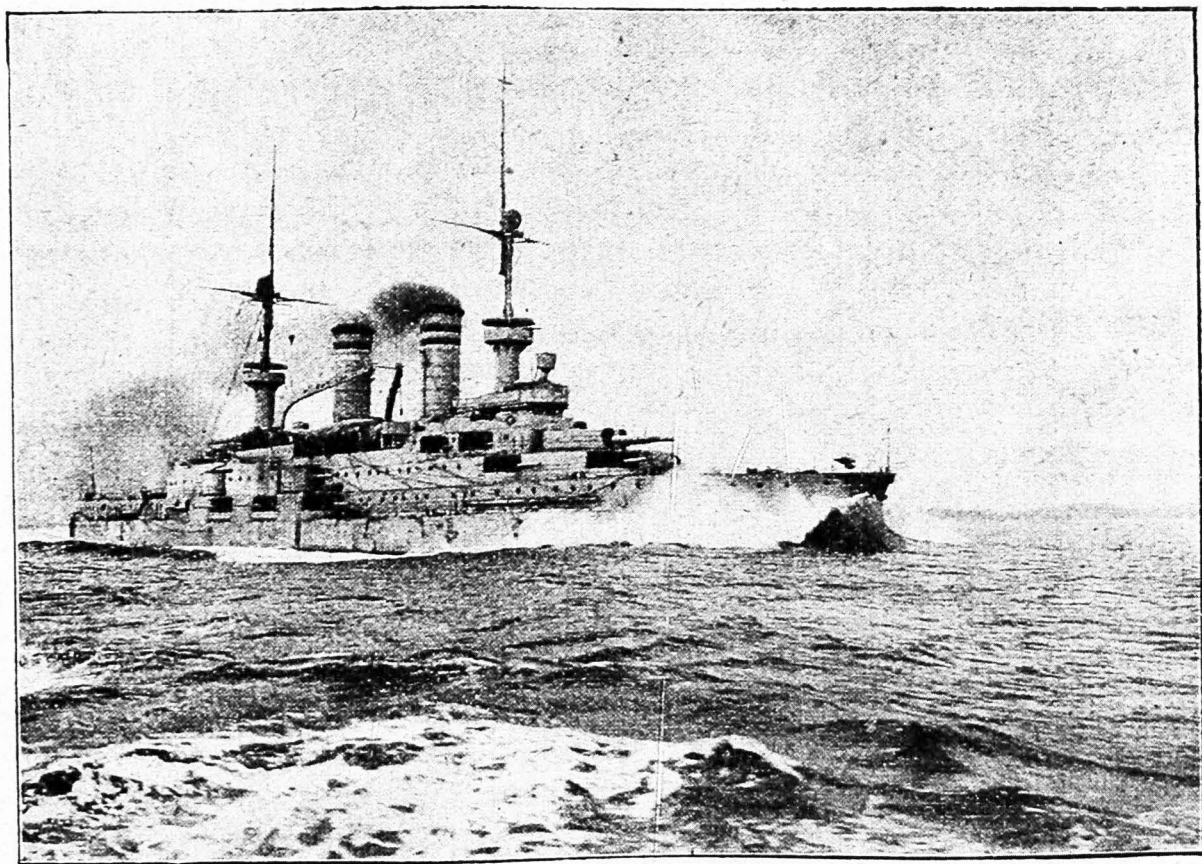
„Kaus! Kaus da, die Kerls! Ihr wollt wohl am liebsten wieder den ganzen Tag in der Koje liegen bleiben! Marsch, heraus und an Deck!“ schilt da eine energische Stimme, und dieser freundlichen Aufforderung gehorchend bequemen sich die Faulpelze, dem Beispiele der Kameraden zu folgen, erst mit den Beinen, dann mit dem ganzen Körper den „Schlaffschlauch“, wie die Hängematte scherzhafterweise genannt wird, zu verlassen und zu zurren, d. h. zusammenrollen und -binden. Dann wird er Hudepad genommen und nach Oberdeck an

den Hängemattskasten gebracht, an dem schon die Hängemattstauer wartend stehen und Stück für Stück hineinlegen.

Rasch ist das Geschäft beendet und dann gehts zum Waschen! Es erhebt sich ein großes Gepoltsche mit Pusten und Schnauben, halblautem Gespräch und Gelächter, und nach kurzer Zeit ist der verschlafene Ausdruck aus den Gesichtern gewichen! Die Augen bliken hell und klar!

Ein kurzer Pfiff auf der Signalpfeife des wachhabenden Bootsmannsmaaten läßt alle aufhorchen, denn jeder weiß, daß jetzt ein Befehl bekannt gemacht wird.

„Anzug — reines Arbeitszeug! Exerzierfragen! Schuhe!“ dröhnt



S. M. S. Zähringen.

es durch die Stille, und sowie das Sichwaschen beendet ist, eilen die Leute an ihre Kleiderkästen, in denen ihr Hab und Gut, bestehend in den verschiedenen „Packchen“, offiziell „Garnituren“ genannt, und allerhand Kleinigkeiten, verstaut ist. Klappend fliegen die Deckel auf! Die umschneidenden blauen Bänder an der gerollten Hose und Bluse werden gelöst, und nach wenigen Augenblicken siehts im Deck aus, als ob dort eine Schar von Müllergesellen versammelt sei. Nur die blauen, mit weißen Streifen verzierten Kragen stimmen nicht zu dem Bilde der Müller, sondern zeigen an, daß es doch Matrosen sind, die da hantieren.

Viel Zeit wird für das An- oder Umziehen nicht gewährt! Behn Minuten ist das Neufferste, und wer anfangs in der Zeit nicht

fertig werden kann, der lernt es sehr schnell, denn erstensmal muß die knappe Zeit des Tages für den Dienst nach Möglichkeit ausgenutzt werden, und zweitens ist Rücksichtnahme auf den Einzelnen unmöglich! Darum heißt's, sich ranhalten, und wo sich einer doch gar zu ungeschickt anstellt, da helfen die Kameraden nach.

„So, und nu kann't mientwegen Fröhstück gewen! Dat is doch dat Beste an den ganzen Morgen!“ sagt Matrose Petersen zu seinem Freund Rasmussen, indem er die Bänder des Grenziertragens vorn auf der Brust in einer möglichst zierlichen Schleife zusammenbindet.

„Näh! Achternah (hinterher) de Piep smect noch bäter!“ entgegnet Rasmussen, holt die kurze Stummelpfeife, die aber heute schon vielfach durch die Zigarette verdrängt ist, aus der Tasche, betrachtet sie mit liebevollen Blicken, klopft sie erst noch mal sorgfältig aus und stopft sie dann bedachtsam, nicht zu fest und nicht zu locker, nicht zu viel und nicht zu wenig. Dann ein kurzer kalter Probezug!

„So!“ Die Geliebte gleitet wieder in die Tasche, und beide, Petersen und Rasmussen, beginnen, nachdem sie ihre Kleiderkisten wieder ins Regal geschoben haben, einen der unter Deck aufgehängenen Tische nebst Bänken herunterzunehmen und aufzustellen, denn sie sind beide für diese Woche „Badschaft“, d. h. sie haben für die übrigen zu einem Tisch gehörigen, etwa 8—12 Kameraden, Fröhstück, Mittagessen und Abendbrot von der Kombüse zu holen und auch das gebrauchte Geschirr zu reinigen.

„Was fällt Ihnen ein? Wer hat Ihnen erlaubt, die Bad niederzuschlagen?“ erschallt da die Stimme eines Unteroffiziers. „Daß Ihr Kerls doch zuerst immer ans Futter denkt! Marsch! Hoch mit der Bad!“

„Ach, Herr Bootzmaat, es is ja doch gleich ‚Baden und Banken!‘“ (Befehl zum Zurechtmachen der Tische) sagt Petersen, „und ich dacht“ —

„Denken Sie lieber nicht, da kommt doch nichts Gescheites bei heraus! Hoch die Bad!“ erwidert aber der Bootzmannsmaat und winkt gebieterisch mit der Hand.

Bögernd und mit leisem Stöhnen, denn der Tisch ist schwer, schicken die beiden Matrosen sich an, dem Befehl zu gehorchen, da erschallt von oben der Ruf: „Baden und Banken!“

„Sollen wir erst noch mal aufschlagen (hochheben), Herr Bootzmannsmaat?“ fragt nun der Schlingel, der Petersen, scheinbar demütig und ergeben.

„Na, nu lassen Sie's man!“ erhält er zur Antwort. „Aber'n andres Mal warten Sie gefälligst, bis befohlen wird! Das wäre noch schöner, wenn jeder an Bord tun und lassen könnte, was er will.“

Damit empfiehlt sich der Herr Unteroffizier; in den verschiedenen Räumen aber erhebt sich ein großes Poltern und Klappern, wie Tische und Geschirr zurechtgestellt werden. Dann nehmen die Leute Platz, jeder an seinem bestimmten Tisch, holen Brot und Butter heran, und sowie die Badschaften mit dem Kaffee erscheinen, geht

das Schmausen an; eilig, lautlos, ohne viel Worte! Denn die Zeit ist knapp und muß auch noch für ein paar Büge aus der Pfeife reichen.

Am Ausgangsluk zum Oberdeck hängt die Lunte, glimmend und schweelend. Streichhölzer sind den Mannschaften an Bord verboten! Gerade drückt Rasmussen das brennende Luntende in den Pfeifenkopf und fängt an zu ziehen, da hastet ein anderer Matrose an ihm vorüber und stößt ihn heftig an. Die glühende Lunte fährt aus dem Pfeifenkopf heraus, speit Funken und verbrennt Rasmussen die Finger; sengt ihm außerdem ein Loch in die Arbeitsbluse.

„Schapstopp! Kannst nich sehn? Woto häst Du Din Dogen in'n Kopp?“ schreit Rasmussen wütend und dreht sich um, um dem Andern an den Kragen zu fahren. Aber der ist längst in der Menge der Umstehenden verschwunden und auf die Fragen: „Wer weer dat? Wo is hei hen?“ erhält Rasmussen keine Antwort oder nur ein kurzes: „Ick weet nich! Ick kenn em oof nich!“

Früher, als die Schiffe noch kleiner, die Besatzungen geringer waren, da kannten sich alle Mann untereinander nach kurzer Zeit, aber heute sehen sich die Leute auf demselben Schiff oft erst nach Wochen zum erstenmal und keiner weiß über den andern Bescheid. Nur der gleiche Name am Bande der Mütze zeigt ihnen an, daß sie gemeinschaftlich an Bord desselben Schiffes sind.

„Pfeifen und Lunten aus!“ schallt jetzt der Befehl über Deck und mit Bedauern wird die Pfeife wieder verstaut. Die Freizeit ist beendet, der Dienst beginnt.

Erwartungsvoll lauschend steht die Mannschaft, um zu hören, was für Dienst heute sein wird, denn das ist heutzutage nicht mehr wie früher im voraus für die ganze Woche festgelegt. Da gabs Montags und Donnerstags Segelerexzieren, Dienstags und Freitags Geschüßerexzieren, Mittwochs Boots- und Landungsmanöver oder, wenn das Schiff in See war, Gewehrerexzieren, und Sonnabends war Rein Schiff, d. h. es wurde der ganze Kahn von oben bis unten gescheuert, gewaschen und gepußt, damit er für die Sonntagsmusterung durch den Kommandanten fein blank und sauber aussah.

Aber heute ist das, wie gesagt, anders geworden! Die Takelage fehlt gänzlich und das Geschüß ist die Hauptsache geworden; daneben der Torpedo. Außerdem wird natürlich noch anderen Dienstzweigen viel Aufmerksamkeit gewidmet; so dem Signalisieren, Bootsrudern und -segeln, dem Gewehrerexzieren und -schießen, der Instruktion usw.

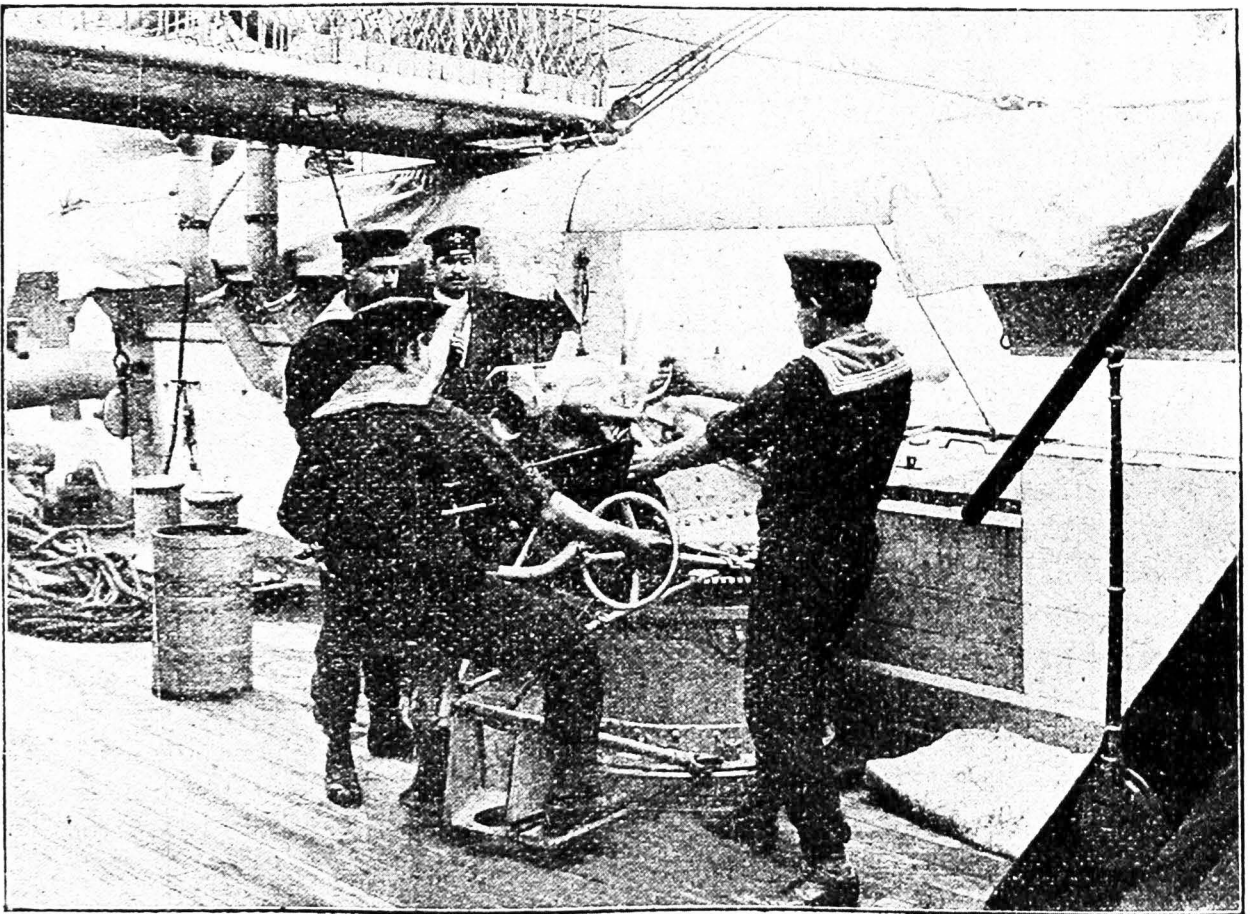
Fünf Minuten nach „Pfeifen und Lunten aus!“ werden die Befehle für den Tagesdienst des Vormittags gegeben und überall an Bord entwickelt sich ein reges Leben.

Auf dem einen Schiff werden plötzlich die Geschütze lebendig. Die aus den Türmen und Kasematten hervorragenden langen Rohre bewegen sich wie durch Zauberhand nach allen Richtungen, nach voraus, querab, achteraus; starren einen Augenblick mit den Mündungen gen Himmel, gleich als ob sie wie Fernrohre benutzt würden, und dann wieder senken sie sich und schauen scheinbar tiefsinnig in das in leichten Wellen vorüberrauschende Wasser. Nur

kurze Zeit, und wieder mustern sie, sich hin und her bewegend, die Gegend ringsum.

Von der sie treibenden Kraft bemerkt der Zuschauer nichts. Könnte er aber einen Blick in die Kasematten und Türme werfen, so sähe er dort die Geschüßmannschaften nach den Befehlen der Vorgesetzten wie eine Schar Karnickel herumspringen, an Winden und Kurbeln hantieren, Geschosse und Kartuschen heranbringen und wieder wegtragen, kurz und gut, im Schweiß ihres Angesichts sich plagen, um jeden zur Bedienung erforderlichen Handgriff auf das Exakteste zu lernen und auszuführen.

An Bord eines anderen Schiffes wird Instruktion abgehalten,

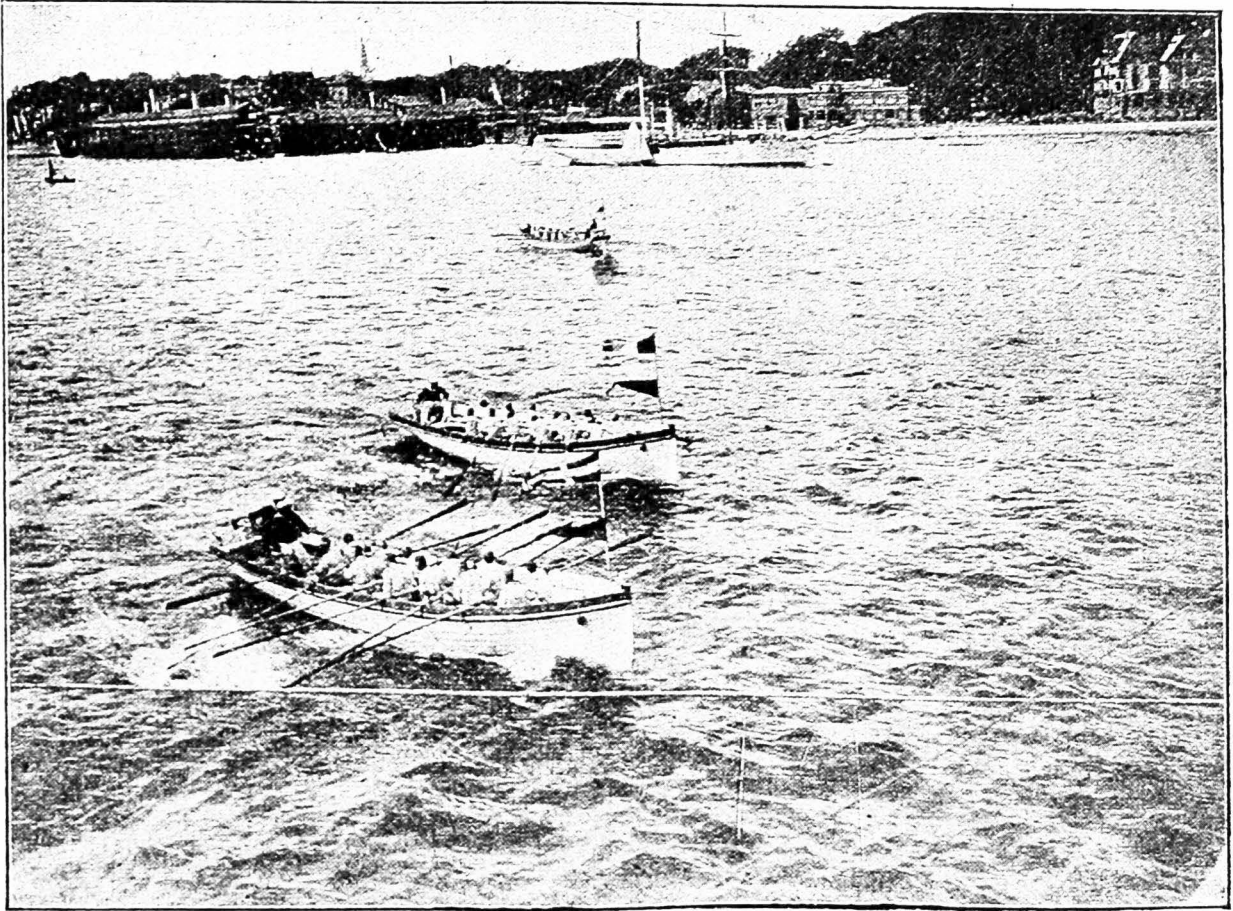


Geschützexercieren.

und an den verschiedensten Stellen, sogar auf den sonst als Tabu (verboten) geltenden großen Panzertürmen im Bug und Heck, stehen Gruppen von Matrosen, die aufmerksam den Worten der instruierenden Vorgesetzten lauschen und sich bemühen, die goldene Weisheit ihrem Gedächtnis einzuprägen. Auch Wandtafeln und Kreide zum Entwerfen flüchtiger Zeichnungen werden hierbei vielfach zur leichteren Erläuterung benutzt.

Ein drittes Schiff übt seine Bootsbesatzungen im Rudern und Segeln. In jedem Boot sitzt außer dem Unteroffizier noch ein Fähnrich oder ein Leutnant zur See und im Takte fliegen die starken, aus Eschenholz geschnittenen Riemen (Ruder) hin und her und die

Blätter werden von den nervigen Armen mit Kraft durchs Wasser gezogen, daß die Boote in rauschender Fahrt dahinfliegen und die salzige Meerflut am Bug hoch aufschäumt.



Wett rudern.

Zwei Kutter, mittelgroße Boote, beginnen ein kleines Wett rudern, und in jedem Boot legt sich die Mannschaft mit Macht in die Riemen, um zu siegen.

„Pull aus! Pull aus!“ ermuntern die Fähnriche ihre Leute, deren Gesichter vor Anstrengung glühen. Jetzt schiebt sich der eine Kutter langsam vor und gewinnt Zoll für Zoll. Da plötzlich stoppt die Fahrt und im Handumdrehen fliegt das andere Boot vorbei. Der Matrose Markmann hatte mit dem Riemenblatt untergeschnitten, d. h. es falsch ins Wasser tauchen lassen, und dadurch die Fahrt gehemmt.

Der Fähnrich ist wütend und sagt ihm einige Schmeicheleien für seine Ungeschicklichkeit, unter denen „Sie alter Dussel!“ sich mehrfach wiederholt. Markmann selbst ärgert sich gewaltig und nimmt sich fest vor, daß ihm das nicht wieder begegnen soll.

Eine Stunde ist vergangen, da flattert an Bord ein Signal hoch. Es bedeutet: „Segeln!“ Und im Nu sind die Riemen eingelegt und die Takelage wird aufgestellt. Nach wenigen Minuten entfalten sich die weißen Segel und unter dem Druck der leichten

Brise gleiten die Boote ein wenig zur Seite geneigt in schlanker Fahrt dahin.

Den Bootsbesatzungen gefällt das natürlich ganz erheblich besser als das Rudern und mit vergnügten Gesichtern sehen sie über das Dollbord, den Bootsrand, und fühlen nach, ob die Wassertemperatur wohl bald das Baden im Hafen erlaubt.

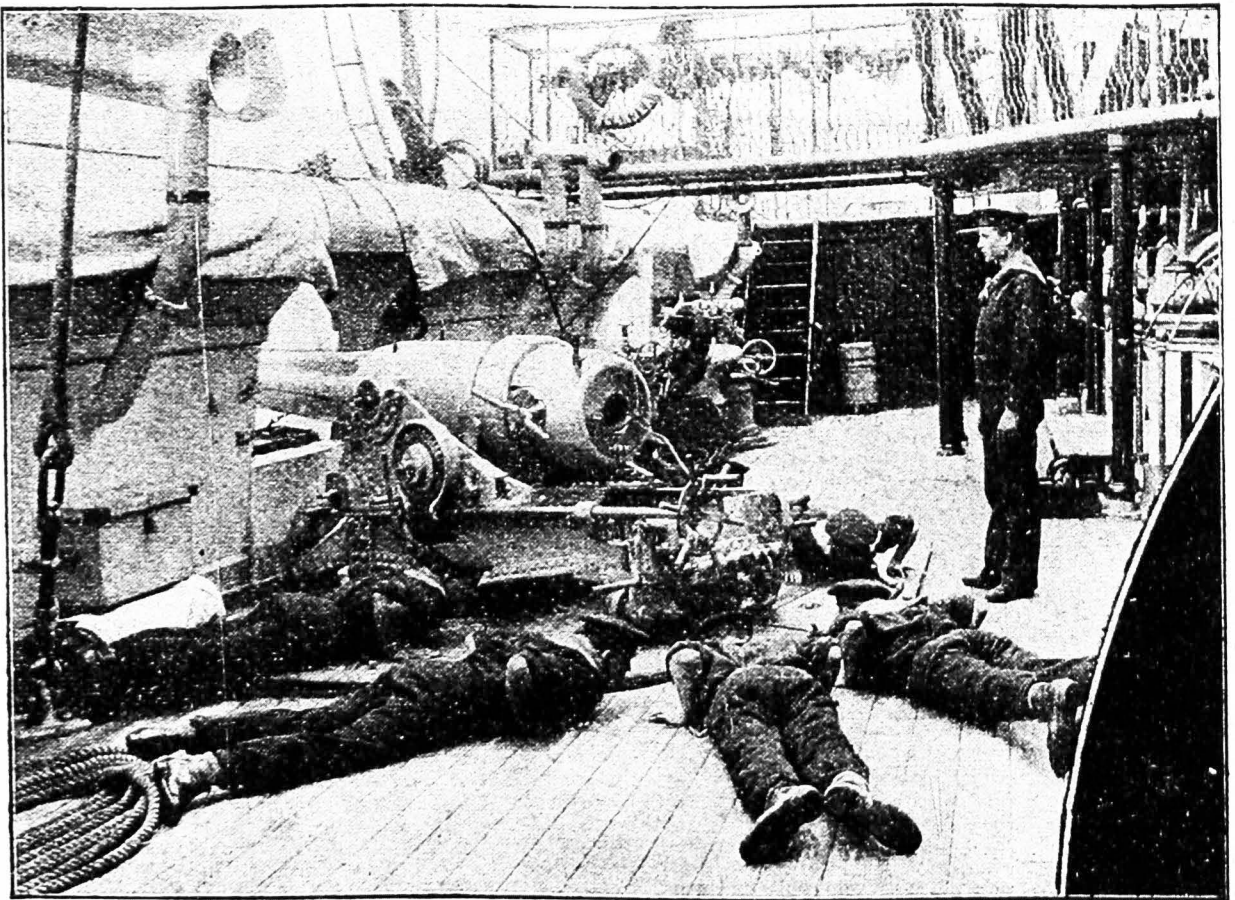
Unterdessen haben zwei Schiffe ihre Stahlleinen von den Bojen gelöst und dampfen majestätisch zum Hafen hinaus. Am Heck des einen glänzt in goldenen Buchstaben der Name „Zähringen“, während das Schwesterschiff sich als „Mecklenburg“ ausweist.

„De gahst to'm Scheeten (Schießen) rut!“ äußert ein Matrose, indem er die beiden vorüberrauchenden Schiffe mustert.

„Woher weetst Du dat?“ fragt ein anderer.

„Dor steiht ja de Schiev (Scheibe) an Deck!“ entgegnet der erste; und er hat Recht, denn nach einer Weile hört man von draußen, von freier See her, das dumpfe Dröhnen und Donnern der Schiffsgeschütze.

Dieser Geschüßlärm stört aber die Möven im Hafen nicht, die sich immer zahlreicher versammelt haben und kreischend und schreiend



Klar zum Schuß.

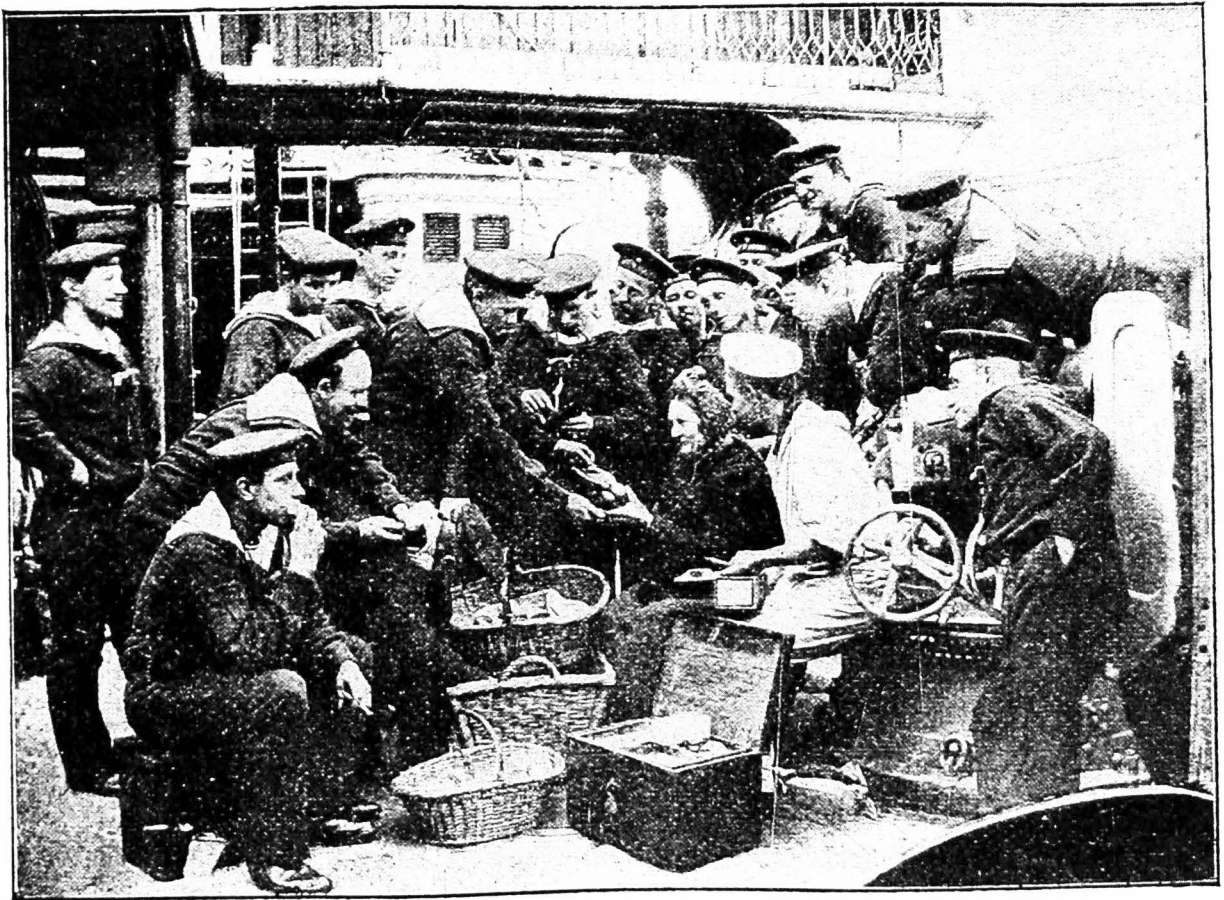
das Heck der Schiffe umfliegen, dicht über Wasser hinstreichend und mit gierigen Augen die Oberfläche untersuchend. Je mehr die Zeit fortschreitet, um so aufgeregter und lärmender werden die Scharen.

Der Hunger und der Gutterneid treiben sie hin und her und erpressen ihnen krächzende Klage-töne.

„Man still, dat giwot bald wat!“ sagt Matrose Petersen leise vor sich hin, wie er die flatternden Vögel betrachtet und in Gedanken setzt er hinzu: „Dat ward aberst oof Tied! Jek biin gewaltig hungerig!“

So wie ihm ergeht es fast allen an Bord und jeder atmet auf, als sieben Schläge der Schiffsglocke, die „sieben Glas“, gleich „halb zwölf“, erschallen.

Der Vormittagsdienst hat sein Ende erreicht. Die Geschütze sind festgemacht und stehen wieder regungslos. Von den Instruktions-



Bumbootsfrau an Bord.

gruppen ist nichts mehr zu sehen. Wandtafel und Kreide sind verschwunden und die segelnden Boote liegen wieder längsseit ihres Schiffes.

Ein Teil der Mannschaft reinigt die verschiedenen Decke mit Besen und alle bereiten sich auf das Mittagessen vor.

„Backen und Banken!“ ertönt zehn Minuten vor zwölf der Befehl. Rasch sind Tische und Bänke wieder hergerichtet und die Backschaften treten mit dem großen, gezimten Gefäß an der Kombüse an, um das Mittagessen zu holen.

Heute gibts Erbsensuppe mit Schweinepöckelfleisch! Ein Lieblingsessen, denn es wird tadellos, wie alles andere aber auch, zubereitet

und schmeckt köstlich. Viel bleibt für die Möven nicht übrig. Nur einige Speckschwarten werden heiß umstritten und dann im letzten Augenblick von einer frechen Krähe entführt, was empörtes Geschrei verursacht.

Auf Oberdeck hat sich inzwischen die Bumbootzfrau mit ihren Schätzen niedergelassen! Da gibts Tabaksbeutel und Zigarrentaschen, Pfeifen und Zigarrenspitzen, Messer, Scheren, Nähzeugkasten, Garn, Band und Knöpfe aller Art, Spiegel, Taschenkämme, Bartwische, Pomade, Seife, Obst, Wurst, Brot, Rau- und Rauchtabak, Zigarren und Zigaretten, Ansichtskarten nicht zu vergessen, kurzum alles, was eines Matrosen Herz erfreuen und sein Portemonnaie leichter machen kann.

In der Schiffskantine gibts die gleichen Sachen zwar auch, aber vieles kauft der Matrose doch lieber bei der Bumbootzfrau, deren Tochter seine Wäsche besorgt und abends auf dem Tanzboden geschwenkt wird.

Manchem ist allerdings die Löhnung bald durch die Finger gerollt und in seinem Geldbeutel siehts windig aus!

Der geht stolz vorüber und wirft sogar einen

etwas verächtlichen Blick auf die bunten Herrlichkeiten, oder er heuchelt wenigstens Gleichgültigkeit gegen die Verlockung, bis — na bis zur nächsten Löhnungszahlung. Dann kauft er sich ebensogut eine Extra-Wurst und Weißbrot dazu.

Nach dem scharfen Dienst am Morgen verspürt aber der und jener bald das Bedürfnis nach einem kleinen Nickerchen, und sobald die Pfeife ausgeraucht ist, verstaunt er sich in irgend eine möglichst bequeme Ecke und besieht sich intwendig.

Um zwei Uhr aber gehts von neuem zum Dienst, der erst um halb sechs sein Ende erreicht.

„Na, den Dag hebbt wi wedder mal achter uns!“ sagt Petersen zu Rasmussen. „Geihst mit an Land?“

„Natiirli!“ antwortet jener. Und als nach dem Abendbrot, das um sechs verzehrt wurde, der Ruf erschallt: „Beurlaubte antreten



Mittagspause an Bord.

zur Musterung!" stehen beide mit in der Reihe. Dann gehts in die Boote und an Land.

Wie blaue Ströme ergießen sich aus den Booten an den Landungsbrücken die Scharen der Beurlaubten, und einzeln, zu zweien, dreien oder in Gruppen nehmen sie den Weg in die Stadt. Fast jeder hat sein Stammlokal, wo er hängen bleibt, bis es Zeit für die Rückfahrt an Bord wird.

Schon flimmern am Himmel die Sterne, und von den Masten erglänzt wieder das elektrische Licht, da ziehen im Dunkel die Boote über die Flut dahin und legen längsseit an. Rasch an Bord und — in die Hängematte! Der Tag ist vorbei — und morgen verlangt der Dienst wieder frische Kräfte!

Sicheres Erkennungszeichen.



Die kleine Lotte hat ihre zerbrochene Puppe zur „Pupp doktorin“ getragen, um dieselbe ausbessern zu lassen. Als sie zur festgesetzten Zeit erscheint, ist die Puppe trotz allen Suchens nicht zu finden. „Es ist mir unbegreiflich“, sagt die Ladeninhaberin, „ich habe sie doch mit einer Nummer versehen.“ „Sie hieß Franziska“, wirft Lottchen schüchtern ein, „vielleicht erkennen Sie sie daran wieder!“



Zur Geschichte von Bloischdorf, Kreis Spremberg.

Von Pfarrer Better-Dubraucke.

Es ist auffallend, daß in unserem fast ganz evangelischen Kreise Spremberg die Kirche zu Bloischdorf nebst Pfarrhaus und Acker Eigenthum der katholischen Kirche ist. Die Gründe dafür liegen in der früheren territorialen Zugehörigkeit dieses Rittergutes und Dorfes zum Fürstentum Sagan, das mit Schlesien und Böhmen in näherer Verbindung stand, während der Hauptteil des Kreises Spremberg zur Niederlausitz und damit wenigstens von 1625 an zum Kurfürstentum Sachsen gehörte. Es ist daher vielleicht nicht ohne Interesse für die Heimatkunde unseres Kreises, den mannichfachen Schicksalen und Ereignissen nachzugehen, mit denen die Weltgeschichte ihre Schatten auch in ein Dorf unserer engeren Heimat geworfen hat.

1. Die Besitzer von Bloischdorf.

Der Name des Ortes wird in den Urkunden verschieden geschrieben, es findet sich die Schreibart Bloßdorf, Blozdorf, Bleischdorf, Bloischdorf; im Volksmunde wird es allgemein noch heute Blasdorf genannt. Woher der Name stammt, ist ungewiß. Ursprünglich gehörte es mit den Dörfern Lieskau und Horlika als Lehnsgut den Herrn von Hainborn auf Priebus. Wie es in diese Verbindung gekommen ist, läßt sich urkundlich noch nicht nachweisen. Wahrscheinlich suchten die Besitzer dieser Orte in den unruhigen Zeiten des 14. Jahrhunderts den Lehnschutz der damals mächtigen Herrn von Hainborn auf Priebus und Triebel, d. h. sie übergaben ihr Eigenthum diesen großen Herren, die sie mit ihrer militärischen Macht und ihrem Ansehen gegen die Anfeindungen übelgesinnter Nachbarn schützen konnten, versprachen ihnen Heeresfolge und Abgaben, und empfingen ihren Besitz aus der Hand des Lehnsherrn als Lehnsgut wieder zurück. So erkaufte sie sich durch teilweise Ausgabe ihrer Unabhängigkeit eine größere Sicherung ihres Eigenthums. Die Hainborns verkauften zuerst Triebel und 1414 auch Priebus an das Fürstentum Sagan und so kam Bloischdorf von diesem Jahre an in saganische Lehnzugehörigkeit. Auch Wallenstein, der große Feldherr des 30jährigen Krieges, der vom Kaiser für seine Verdienste mit dem Fürstentum Sagan beschenkt wurde, ist so eine Zeitlang Lehnsherr von Bloischdorf gewesen.

Als erster Besitzer wird urkundlich die Familie von Stoppau erwähnt. Im Jahre 1523, also etwa zur Zeit der Reformation, suchten die Gebrüder Christof, Heinrich und Hans von Stoppau nach dem Tode ihres Vaters die Belehnung nach; 1535 ist Christof gestorben. Inzwischen war Sagan in den Besitz des Herzogs Georg von Sachsen, des eifrigen Gegners Luthers, gekommen; nach seinem Tode erbte es sein Bruder Heinrich der Fromme zu Sachsen, der der Reformation zugetan war. Er belehnte 1540 Mittwoch nach Gallus-

tag die Brüder Heinrich und Hans nebst ihren Erben mit Bloischdorf samt Rittersitz, Kirchlehn und Vorwerk, Büschen, Teichen, Ober- und Niedergerichten, wie sie es von Herzog Georg von Sachsen gehabt haben. Sie blieben nur neun Jahre, denn 1549 am Michaelistage hielten die beiden Skoppau mit ihren Schwägern Nicol, Hans und Joachim, Geveltern und Bruderkindern von Seydlitz einen ewigen und erblichen Freimark (Tausch). Jene gaben diesen ihr Dorf Bloischdorf mit allem Besitz, diese jenen ihr Vorwerk, Haus und Hof samt 2 Hufen Acker mit aller Freiheit zum Forst gelegen, wie ein anderer Vorwerksjunker allda zum Forst und alten Forst hat mit einer Wiese bei Jähnsdorf und 800 Gulden. Zeugen sind Hans von Gleiche und Hans von Viberik, beide zum alten Forst geseßen. So kamen also die Skoppau nach der Stadt Forst und Altenforst, sowie nach dem Dorfe Jähnsdorf, heute zur Parochie Sacro bei Forst gehörig. Auf den Rittersitz von Bloischwitz zieht das Geschlecht von Seydlitz. Inzwischen war das Fürstentum Sagan vor 1564 an den Herrn auf Sorau Seisfried von Promnitz verpfändet worden und dieser belehnte 1573 Donnerstag nach Mariä Geburt Michel und Heinrich von Seidlich und Erben mit Rittergut, Kirchlehn und Vorwerk Bloischdorf. Hans und Joachim von Seydlitz sind also inzwischen verstorben, auch Heinrich von Seydlitz erfreute sich nur wenige Jahre des Mitbesizes. Denn am 27. September 1582 belehnte Promnitz den Nicol von Seidlich mit dem Alleineigentum. Aus Gnaden wird sein Bruderssohn Balzer mitbelehnt. Nicol muß ein tüchtiger und gewandter Mann gewesen sein, der seinen Besitz fleißig mehrte, denn 1608 ist er auch Besitzer von Groß-Luja. Zu dieser Zeit wohnten in Bloischdorf 4 Bauern, arme Leute, deren Gütel nur etwa 50—60 Schock Groschen wert war und die bei weitem den wohlhabenderen schlesischen Gärtnern nicht gleichkamen, und 8 Häusler. Nicol starb etwa 1623 hochbelagt. Ihm folgten seine Söhne Joachim, Heinrich und Christof sowie, seines Bruders Hans Sohn, der nach seinem latkräftigen Onkel gleichfalls Nicol hieß, am 25. September 1624. Letzterer scheint etwas von seines Onkels Charakter geerbt zu haben, denn er wird bald Alleinbesitzer. Leider versäumte er, zur rechten Zeit beim Fürsten die Lehn zu suchen, d. h. wie das Lehnsrecht es vorschrieb, bei Antritt seines Besitzes die Genehmigung seines Lehnherrn zu erbitten, und daher wurde Bloischdorf am 1. März 1659 vom Herzog Wenzel von Lobkowitz apprahendiert und eingezogen. Nicol eilte sofort nach Sagan, um sein Versehen, das ihm sein Eigentum kosten sollte, wieder gut zu machen, und erbot sich durch Zahlung von 2150 Taler sein mütterliches Gut zurückzukaufen. Nun kamen aber die Gebrüder v. Kottwitz zu Sommerfeld, Joachim Kaspar, Balthasar, Nicol, Hans Günther und Heinrich Christian und klagten, daß Nicol von Seydlitz' Vater auf Bloischdorf und Luja ihrer Mutter Anna Dorothea gebornen von Köderik Vormund gewesen und in tragender Vormundschaft von ihr 1620 sich 6000 Reichstaler auf Bloischdorf geborgt hatte, welche weder ihre Mutter, noch ihr Vater, noch sie selbst von dem Vormunde oder seinen Söh-

nen bisher hätten erlangen können. So meinen sie befugt zu sein, sich an dem Lehngute Bloischdorf, wenn nicht gänzlich, so doch so viel als möglich schadlos zu halten. Die Fürstliche Lehn-Revisions-Kommission war in Verlegenheit, wie sie diesen Streit schlichten sollte und schlug dem Herzog vor, er möge die Parteien auf den gewöhnlichen Rechtsweg verweisen. Am 20. März 1664 entschied dagegen der Fürst: Nicol von Seydlitz sei schuldig, denen von Rottwitz die 6000 Reichstaler zu zahlen. Dazu war Nicol offenbar nicht in der Lage, denn inzwischen hatte der furchtbare 30jährige Krieg seine Verwüstungen auch in unsere Gegenden getragen. Die Bewohner waren getödet, die Häuser verbrannt, die Aecker zerstampft worden. Was am Leben blieb, floh und barg sich in den Städten oder die verzweifelten Bauern wurden jetzt selbst Söldner und quälten andere, anstatt sich quälen und plündern zu lassen. Hatte vorher Bloischdorf 4 Bauern mit je 1 Hube und 6 Ruten (reducirtes Maß) und 200 Mark Steueransage besessen, so lagen nach dem Kriege 1662 drei Bauerngüter mit 150 Mark Ansage wüste, d. h. dreiviertel des Landes war verwüstet und nicht bestellt. Und ähnlich mag es damals wohl in allen Dörfern unseres Kreises ausgesehen haben. Das ganze Dorf Dubraucke bestand 1670 nur aus 3 Bauern, in Tschernitz lagen acht Bauernhöfe, 2 Gärtner- und 2 Büdnernahrungen wüste, es standen nur noch die Gehöfte von 2 Bauern und 2 Gärtnern, der schreckliche Krieg hatte zweidrittel des Dorfes und den ganzen Ritteritz vernichtet. In Wolfshain fanden sich nur noch 6 Einwohner mit ihren Familien. Der Mangel an Lebensmitteln war so groß, daß die Menschen Hedrich, Spreu, Leinknoten mahlen ließen und mit Kleie zu Brot backen. Man suchte das Harz von den Kirsch- und Pflaumenbäumen, um damit den Hunger zu stillen. Im Frühjahr suchten sich die Menschen von dem hervorsprießenden Laube und jungen Grase zu nähren. Sie gingen in die Städte, sammelten die weggeworfenen Knochen, zermalmten, kochten und genossen sie, woran jedoch viele starben, da man noch nicht verstand, die Knochen ganz aufzulösen. Verheerende Krankheiten vollendeten das Werk der Zerstörung wie jene furchtbare Pest anno 1680, die in Spremberg 485 Menschen, fast ein Drittel der Bewohner hinwegraffte. Jeder Bauer, der starb oder fortlief, war ein schwerer pekuniärer Schade für den Rittergutsbesitzer, denn nicht nur entging ihm die Arbeitskraft des zu Hofdiensten Verpflichteten und seine Abgaben, die er zu leisten hatte, sondern der Herr mußte auch für die wüste liegenden Bauernahrungen die Steuern, die Dezimen und Gebühren an Kirche und Pfarramt zahlen. Kein Wunder, wenn das Vermögen schwand, das Geld knapp war und die Ritter elender und jämmerlicher lebten als heute ein armer Tagelöhner. Auch in der Bildung hatte der Krieg alle ohne Ausnahme zurückgebracht. Wir finden es erklärlich, wenn die Bauern in ihrer gedrückten Lage sich die einfachsten elementaren Schulkenntnisse nicht aneignen konnten, aber fast unverständlich ist uns, wenn wir hören, was des öfteren erwähnt wird, daß auch die Herren und Ritter weder lesen noch ihren Namen schreiben konnten.

Da Nicol v. Seydlitz die Schuldsomme nicht zahlen konnte, so wurde sein Lehngut für verfallen erklärt und er mußte ins Elend wandern. Damit schied das Geschlecht der Seydlitz von ihrem väterlichen Gut, das es 200 Jahre besessen hatte. Gern hätte Wenzel von Lobkowitz Bloischdorf wohl für sich behalten, aber die Kottwize wollten das Unterpfand für ihre 6000 Reichstaler nicht so ohne weiteres fahren lassen. Sie wandten sich an ihren Landesherrn, den Großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelm von Brandenburg und dieser trat für ihr gutes Recht ein in einem Schreiben vom 10. September 1660. Nach langem Hin- und Herverhandeln kam endlich am 20. März 1664 ein Vergleich zustande, wonach die Gebrüder von Kottwitz die Lehnstaducität mit 900 Gulden redimirten, d. h. sie zahlten an den Lehnsherrn diese Summe dafür, daß er das ihm verfallene Lehn ihnen freigab. Das Gut Bloischdorf wurde ihnen in solutum ihrer Lehnschuld von 7500 Talern, auf welchen Betrag die ursprüngliche Schuldsomme mit Zinsen angewachsen war, zugeschlagen und hofgerichtlich übergeben, auch ein neuer fürstlicher Investitur- und Lehnbrief darüber ausgestellt. So kam es in das Eigentum der Familie Kottwitz. Als erster Besitzer wird uns Joachim Kaspar genannt, unter dessen Patronat die Bloischdorfer Kirche wieder katholisch wurde. Bald darauf kam das Gut für kurze Zeit in den Besitz von Kaspar Friedrich von Maxen, auf welche Weise, ist aus den Akten nicht zu ersehen. Nur so viel ist zu ermitteln, daß dieser es am 17. August 1682 an Christian Friedrich von Teitz und Guldenstern ohne Genehmigung des Lehnsherrn für 4500 Taler verkaufte. Der Kammerprokurator von Sagan strengte deshalb den fiskalischen Prozeß gegen den Käufer an, am 17. August 1688 wurde das Gut für an den Lehnsherrn heimgefallen erklärt. Der von Teitz appellierte, bequeme sich aber unerwartet dazu, das Gut mit 1000 Reichstalern im August 1692 einzulösen und verkaufte es im September an Wolf Christoph von Kottwitz für 4250 Reichstaler und 100 Reichstaler Schlüsselgeld. Dieser besaß es 18 Jahre lang, er starb am 8. März 1710 und seine beiden Söhne Christof Erdmann und Wilhelm Seyfried leisteten am 27. Oktober dess. Jahres den Vasalleneid. Von ihnen wurde letzterer Alleinbesitzer, ersterer nur mitbelehnt, d. h. im Falle des Absterbens seines Bruders hätte er das erste Anrecht auf Erbfolge gehabt. Er kam nicht in den Besitz, da er bereits vor seinem Bruder starb. 1753 trat Wilhelm Seyfried (als seine Ehefrau wird 1717 Anna Marianne geb. von Stutterheim genannt) wegen hohen Alters und Leibeschwachheit seinem Sohn Carl Ehrenreich das Rittergut und Lehn ab. An dessen Stelle trat 1781 der fgl. preuß. Leutnant Heinrich Wilhelm Ehrenreich von Kottwitz. Er verkaufte es an den fgl. preußischen Generalpächter der Ämter Cottbus und Sielo, Amtsrat Hubert. Als dessen Sohn wird 1819 Carl Christian Gottlob Hubert erwähnt. Dieser hinterließ zwei Töchter, davon die eine Caroline den Kammergerichts-Referendarius von Reinsperg heiratete, die andre, Johanna unverehelicht geblieben ist und das zweite der väterlichen Güter ererbt hat, nämlich Türkendorf, das 1832 im Wege der Sub-

haftation für 15050 Talern verkauft wurde. Um diese Zeit betrug das Gesamtareal des Gutes 1131 Morgen, davon waren 498 Morg. Acker, 25 Mg. Wiesen, 515 Mg. Forstland. Caroline von Reinsperg blieb Besitzerin des väterlichen Gutes. Sie hatte drei Kinder, Carl, Auguste und Therese. Auguste von Reinsperg erbt 1862 das Gut und verheiratete sich später mit einem Herrn von Billeneuve. Am 9. September 1887 kaufte es der Regierungsreferendar Georg Seydel-Liebefitz, verkaufte es aber bereits am 3. Oktober 1888 an Frau Rentier Marie Krüger geb. Vierisch aus Drebfau. Ihr folgte durch Kauf am 16. Juli 1892 Frau Emma Hedmann geb. Kilian aus Berlin und am 19. November 1898 der Kaufmann Fritz Carl Bonn aus Berlin. Am 1. September 1890 erwarb es der derzeitige Besitzer Leutnant Böhm.

Bloischdorfs Besitzer:

—1523	Vater von Skoppau
1523—1540	Gehr. Christof, Heinrich und Hans v. Skoppau
1540—1549	Heinrich und Hans v. Skoppen
1549—1573	Nicol, Hans und Joachim von Seydlitz
1573—1582	Nicol und Heinrich von Seydlitz
1582—1624	Nicol von Seydlitz
1624—1659	Joachim von Seydlitz ev. Heinrich, Christof und Nicol
1659—1664	vom Fürsten zurückgenommen
1664—	Joachim Caspar von Kottwitz
—1682	Caspar Friedrich von Maxen
1682—1692	Christian Friedrich von Teiz und Guldenstern
1691—1710	Wolf Christoph von Kottwitz
1710—1753	Wilhelm Seyfried von Kottwitz
1753—1781	Carl Ehrenreich von Kottwitz
1781—1788	Heinrich Wilhelm Ehrenreich von Kottwitz
1788—1819	Amtsrat Hubert
1819— nach	1832 Carl Christian Gottlob Hubert
1832— nach	1862 Caroline von Reinsperg geb. Hubert
1862—1887	Auguste von Reinsperg, verm. mit Herrn von Billeneuve
1887—1888	Reg.-Referendar Georg Seydel-Liebefitz
1888—1892	Frau Rentier Marie Krüger geb. Vierisch
1892—1898	Frau Emma Hedmann geb. Kilian
1898—1900	Kaufmann Fritz Carl Bonn
1900—	jetzt Leutnant Böhm.

2. Wie die Bloischdorfer Kirche wieder katholisch wurde.

Die älteste Urkunde, die wir über die kirchlichen Verhältnisse unserer Gegend kennen, ist die Meißnische Stiftsmatrikel vom Jahre 1346, in der alle zu dieser Zeit bestehenden Kirchen und Kapellen im Bistum Meissen aufgeführt werden. In ihr wird auch die Kirche zu Bloischdorf erwähnt, die schon damals dem Propsteistuhle zu Spremberg untergeben und auf dieser Seite die südlichste Kirche des

Archidiaconats der Niederlausitz war. Ihr Gebäude, das kapellenartig ist, stammt daher mindestens aus dem Beginn des 14. Jahrhunderts. Es mag schwere Kämpfe gegeben haben, ehe das Christentum in den harten Herzen der heidnischen Wenden Eingang fand, und was alles könnte uns das alleisgraue Kirchlein wohl erzählen, wenn seine Steine reden könnten. Im Laufe der Jahrhunderte war die erhabene Lehre des Christentums in den Staub gesunken, der lautere Quell des reinen Evangeliums war verschüttet worden, Christus trat hinter Maria und der Wolke der Heiligen so zurück, daß er fast dem Auge entschwand. Die Unwissenheit des armen Volkes und die Unbildung der Geistlichen war groß. Es war ihnen bei Strafe der Entsetzung verboten, das Volk aus der Bibel zu belehren oder daraus vorzulesen. Lateinisch war die Kirchensprache und verständnislos lauschten die Hörer im Gotteshaus den fremden Lauten. Das apostolische Glaubensbekenntnis und das Vaterunser war das einzige, was die Menge beim Gottesdienste in ihrer Muttersprache hören durfte. Das war Gesetz im Pribusschen Kreise des Fürstentums Sagan nach Statuta synodalia Episcop. Misnensis Seite 47. Da trat Luther auf und brachte seinem deutschen Volk das Evangelium in deutscher Sprache. Die Bibelübersetzung war die Großtat unseres Reformators und ungeheuer war der Eifer für die deutsche Bibel. Als der Lehnschulz Michael Lorenz zu Cosel von ihr hörte, kaufte er sie mit teurem Gelde und lernte in seinem 72. Lebensjahre noch von einem Schulknaben lesen, den er in der Teuerung um Gottes willen in sein Haus genommen, las auch dies köstliche Buch vor seinem Tode noch zweimal durch. So drang auch im Pribusschen Kreise durch die Bibel die Reformation in die Herzen und Häuser. In Ekersdorf, Cunau und Gräfenhain fingen die Geistlichen zuerst an lutherisch zu predigen, in Cosel wagte es der Geistliche P. Laurentius Dorn, der seit 1495 dort im hl. Amt stand, zuerst sich zu verehelichen 1530.

Herzog Georg zu Sachsen sah mit Ingrimm, wie die verhasste Lehre auch in seinem Fürstentum Sagan sich ausbreitete gleich einem gewaltigen Strome, der alle Dämme niederreißt. Da er die Reformation für seelenverderblich hielt und sich auch für das Seelenheil seiner Untertanen verantwortlich fühlte, suchte er als Vorkämpfer der katholischen Lehre dieser Bewegung so viel als möglich Einhalt zu tun. Er beabsichtigte zu Pfingsten 1539 mit seinen schwarzen Reitern nach Sagan zu kommen, das Lutherlum aufzuräumen und die Stadt gleich Jerusalem zu zerstören. Da als der jungen Lehre die höchste Gefahr drohte, raffte ihn der Tod dahin. Die Katholiken waren durch diesen unerwarteten Verlust eines ihrer besten Führer im höchsten Maße bestürzt und bedauerten seinen Tod als einen harten Schlag gegen ihre Sache. Herzog Heinrich von Braunschweig äußerte offen: Lieber sollte Gott im Himmel gestorben sein, als Herzog Georg. Da er seinen Bruder und Nachfolger Herzog Heinrich sich dem neuen Bekenntnis zuneigen sah, wollte er ihn von der Erbfolge ausschließen, wenn er es zuließe, daß die katholische Lehre geändert werde. Schon war das Testament gefertigt, aber ehe

er es unterschreiben konnte, nahm ihm der Tod die Feder aus der Hand, und das Fürstentum Sagan war für das Evangelium gerettet, die neue Lehre hatte freie Bahn. Sein Bruder Heinrich der Fromme beförderte sie, wie sie Herzog Georg gehindert hatte. Sofort verlangten alle Städte und Dörfer nach evangelischen Predigern, Luther konnte unmöglich alle Bitten befriedigen und die geistlichen Aemter mit studierten Theologen besetzen. Daher finden wir unter den ersten evangelischen Predigern unserer Gegend nicht immer Gelehrte, sondern auch fähige Bürger, Schullehrer, Künstler, begabte Handwerker. Darum schrieb Luther seine Anweisungen für die einfältigen Pfarrerherren, um ihnen ihre Amtsführung zu erleichtern, ja überhaupt erst möglich zu machen. Der erste evangelische Prediger in Briebus war Johann Streumann aus Beeskow, der 1539 von Kolenburg nach Briebus kam. Neben ihnen wandten sich auch die meisten Adligen und Herren der neuen Lehre zu, so Maximilian von Knobelsdorf (gest. 1569), Christof Georg von Berge, Vater und Sohn auf Freiwalde b. Briebus und der Landeshauptmann und Kammerpräsident Christof von Schellendorf auf Königsbrück und Klischdorf. Sie hatten den Ruhm großer Gelehrsamkeit als Protestanten, der jüngere von Berge war auch Schriftsteller.

Wie schnell die Reformation sich ausbreitete, zeigte die Visitation, die Herzog Heinrich 1540 in seinem Fürstentum Sagan anstellen ließ und von der die Akten mit dem Verzeichnis der Einkünfte von Kirche und Pfarre noch vorhanden sind. Es ergab sich dabei, daß sämtliche Pastoren lutherisch waren, unter ihnen viele früheren Ordensleute, besonders Franziskaner. 90 Jahre konnte die Reformation sich ausbreiten und die Evangelischen ruhig ihres Glaubens leben. Da begann 1628 die erste Verfolgung. Grabus von Nechern, der Landeshauptmann und die Jesuiten, begleitet von Dragonern, nahmen den Protestanten die Kirchen, verjagten die Prediger und zwangen die Leute zum Abfall. Man nötigte sie in die Kirche und legte ein weißes Papier auf den Altar. Wer es berührte, wurde katholisch und blieb von weiteren Anfechtungen verschont. Wer sich weigerte, kam ins Gefängnis. Da es ihnen so leicht gemacht wurde, waren viele schwach, aber zum Ruhme der Frauen ist es zu sagen, daß diese fast durchweg standhaft blieben. Die Jesuiten wurden eher des Ermahnens müde, als die Weiber des Widerstrebens. Allerdings muß der Wahrheit wegen zugestanden werden, daß solche Unmenschlichkeiten wie an anderen Orten bei uns nicht vorgekommen sind.

Inzwischen ging das blutige Ringen des 30jährigen Krieges weiter, hin und her wogte das Kriegsglück. 1633 bekamen die Sachsen und Schweden die Oberhand und die Protestanten konnten aufatmen, 1638 wurden sie aufs neue unterdrückt. 1646 kaufte Fürst Wenzel Eusebius von Lobkowitz das Fürstentum Sagan für 80 000 Gulden. (Er gründete die Glashütte zu Wiefau und die Pulvermühle zu Sagan, gest. 22. April 1677.) Seine zweite Gemahlin Augusta Sophia war eine Prinzessin aus dem Hause Sulzbach und eine treue Protestantin. Ihr verdankt es das

Fürstentum, daß die Wegnahme der Kirchen, die Abschaffung des evangelischen Gottesdienstes und die Religionsbedrückung bis 1668 verzögert wurden. Im übrigen Schlesien hörte die allgemeine protestantische Religionsübung bereits 1654 auf, in Sagan erst nach dem Tode der Herzogin. Beim westfälischen Frieden hatten die Herzogtümer Brieg, Liegnitz und Dels freie Religionsübung erhalten, die Einwohner der übrigen Fürstentümer sollten ihrer Religion wegen nicht verjagt werden, und durften außerhalb Landes in der Nachbarschaft ihren Gottesdienst abhalten. Daran änderte auch vorläufig in Sagan nichts der Einzug der Jesuiten am 17. September 1652. Nachdem aber die schützende Hand der edlen Herzogin nicht mehr über den Protestanten walten konnte, errannte 1668 Fürst Lohkowitz eine Kommission zur Aufhebung der protestantischen Kirchen und Schulen. Sie kam am 20. März dess. J. zuerst nach Briebus, der Hauptstadt des Kreises, wo Magister Gottfried Scheffler Pfarrer und Registrar Martin Mylius Diakonus war. Beide wurden nachmittags 5 Uhr vor die Kommission gefordert und mußten noch am nämlichen Tage die Stadt verlassen. Sie gingen nach Podrosche, das nur durch die Neiße von Briebus getrennt ist und fanden dort sichern Zufluchtsort. Graf Curt Reinicke von Callenberg zu Muskau, des Kurfürsten zu Sachsen Johann Georg II. Oberhofmarschall und Landvoigt des Markgrafentums Oberlausitz bewirkte die Erlaubnis zum Bau einer Kirche in Podrosche und Mylius wurde erster Pfarrer. Schon am Grünen Donnerstag 29. März 1668 nahm der öffentliche Gottesdienst allhier seinen Anfang und wurde so lange unter freiem Himmel oder unter einem Schuppen gehalten, bis das Gotteshaus fertig war.

Der Bürgermeister Gröbler von Briebus wollte durch den katholischen Stadtbräuer den Schuppen anzünden lassen, um die versammelten Ketzer mit einem Male zu vernichten. Aber als der Bräuer anfangen wollte, schlug ihm das Gewissen und er konnte es nicht über das Herz bringen, Unschuldige umkommen zu lassen. An die Kirche zu Jeschkendorf wurde Feuer gelegt, es kam zum Brennen, aber der vom Feuer geschmolzene Schnee löschte die Flamme aus. Gott hielt sichtbar seine Hand über seine treuen Bekenner. Die Leute kamen zu den evangelischen Gottesdiensten aus Entfernungen von 3 bis 7 Meilen und aus einem Kreise, in dem man 7 Städte und 87 Dörfer zählte. So brauchten sie zum Kirchgang oft 2—3 Tage und mußten unter freiem Himmel stehen, ja konnten die Predigt oft nicht einmal hören, aber doch haben sie einen gesegneten Kirchgang gehabt. Sie versammelten sich in Wäldern und an verborgenen Orten. Die Geistlichen, die auf eine baldige Aenderung hofften, blieben zumteil verborgen im Lande, manche wurden entdeckt und gefangen, Kranke und Sterbende blieben ohne Trost, aber man trug auch Kranke, die sich nach dem heil. Abendmahl sehnten, in Betten bis in die Lausitz. Die Einkünfte der evangelischen Geistlichen fielen fort, die Leute mußten dem katholischen Geistlichen die Amtshandlungen teuer bezahlen, die sie bei einem evangelischen Pastor verrichten ließen, z. B. für eine

evangelische Taufe 10 Taler an den katholischen Parochus, mindestens aber die doppelte Tare.

Im ganzen nahm die herzogliche Kommission in 18 Tagen 37 evangelische Kirchen fort und verjagte 32 evangelische Prediger, jeder mußte binnen 48 Stunden das Fürstentum meiden. In Groß-Selten hatten die Bauern die Kirchthür mit Fett eingeschmiert, daß das Siegelwachs nicht haften konnte und die Kirche offen blieb. Aber alle Fürbitten halfen nichts, die Bittsteller wurden bestraft. Der von Knobelsdorf, der seinen Leuten aus der Postille vorgelesen und so das Amt eines Predigers verrichtet hatte, sollte unter Strafe davon abstehen und die evangelischen Kinder zur katholischen Schule halten. Da er nicht gehorchte, wurde er als Mangerichtsbeisitzer seines Amtes entsetzt. Das größte Uergernis für die Katholiken waren die Kirchen an der Lausitzer Grenze, weil die Fürstentumsbewohner einfach über die Grenze nach Sachsen gingen und dort ihre evangelischen Gottesdienste feierten. So gingen die Bloischdorfer nach Graustein oder Neuthen, wo die Kirchen evangelisch-lutherisch waren und blieben, und wohin die Macht der Jesuiten nicht reichte. Der Besuch dieser ausländischen Gotteshäuser wurde bei 10–60 Taler Strafe verboten und bei Beamten mit Entlassung bestraft. Die Grenze wurde sogar vom Landeshauptmann Georg Abraham Freiherrn von Dyhern aus Glogau mit Dragonern besetzt, die unter die Kirchgänger schossen und öfter auch auf Lausitzer Boden übertraten. Jesuitenschüler und katholische Bürger stellten sich mit Gewehren auf die Lausitzer Straßen, die nach den sächsischen Kirchen führten und ahmten das Beispiel der Dragoner nach. Der Kurfürst von Sachsen beschwerte sich darüber in Wien, worauf der Kaiser diese Grausamkeiten in einem Befehl an den Bischof und das Oberamt Breslau vom 7. April 1670 verbot.

Auch nach Bloischdorf kam um Ostern 1668 die herzogliche Kommission und entsetzte den evangelischen Prediger Siegmund Friesind seines Amtes, das er erst seit 1666 hier verwaltete. Noch an demselben Tage verließ er die liebgewordene Stätte seiner Wirksamkeit und ging in die Lausiz zu Graf Callenberg auf Muskau, der wie ein Vater der vertriebenen Geistlichen sich annahm. Bereits im folgenden Jahre 1669 berief ihn der edle und wohlgelahrte Herr Adam Leupold, Licentiatius iuris utriusque an die Kirche zu Neuthen und 1670, da diese haufällig gewesen zu sein scheint, auf die Pfarre nach Graustein. Das Reformationsprotokoll berichtet noch, daß der Schneider der Gutsherrschaft, des Herrn Joachim Caspar von Kottwitz bis dato das Schulmeisteramt verrichtet hat. Ein Schulze ist nicht da, denn es seien nicht mehr als ein Bauer und vier Gärtner. Die Obrigkeit gibt den Schlüssel der Kirche ab und berichtet, daß ein Dorf in der Lausiz in das Kirchspiel gehöre (nämlich Neuthen). Von dieser Zeit an ist die Bloischdorfer Kirche und Pfarre katholisch geblieben bis auf diesen Tag, und daß nicht etwa heimlich die evangelische Lehre sich einschleiche, wurde bereits am 7. Januar 1670 abermals eine Visitation abgehalten und festgestellt, daß alle Gebühren und Abgaben an den im drei Meilen entfernten Orte Gräfenhain

wohnenden katholischen Geistlichen zu entrichten sein, auch von dem sächsisch-evangelischen Reuthen. Es wird berichtet, Dezem soll allda gegeben werden von der Herrschaft zu Bloischdorf 8 Scheffel Korn, von einem Bauer daselbst 2 Scheffel Korn, beide Spremberger Maß, von Reuthenscher und Horliker Herrschaft 10 Scheffel 2 Viertel Korn, 5 Scheffel 2 Viertel Hafer, von den Bauern daselbst 5 Scheffel 3 Viertel Korn, 8 Scheffel 1 Viertel Hafer. Das war eine große und schwere Belastung, wenn wir bedenken, daß nach der Steueransage vom 12. September 1670 Kottwitzens Untertanen 155 Taler 20 Weißgroschen, mit Zuschlag wegen des fürslichen Kammergutes 175 Taler, nach Erlaß des Drittels (von 1670 an) noch 116 Taler 24 Weißgroschen zu zahlen hatten.

Wie es mit der geistlichen Versorgung beschaffen war, zeigt uns ein Bericht von 1697, in dem es heißt: Die Kirche ist bis auf das Mauerwerk völlig eingefallen, Gottesdienst hat schon durch 6 Jahre nicht können gehalten werden. Vorrat: 2 hölzerne, mit Zinn überzogene Leuchter, welche in der Gräsenhainer Kirche verwahrt werden, 1 zinnerner Kelch, 2 Glocken. Daraus ergibt sich, daß es den Katholiken nur darauf ankam, Kirche, Pfarre, Küsterei, Acker und Dezem für sich zu gewinnen. Denn Eingepfarrte, denen sie predigen und an denen sie Seelsorge treiben konnten, waren nicht vorhanden. Die Bewohner von Bloischdorf und noch mehr die Bewohner des sächsischen eingepfarrten Dorfes Reuthen hielten treu zu ihrer evangelischen Kirche. Daß daraus bald sich schwere Streitigkeiten erheben würden, war vorauszusehen und zeigte das 18. Jahrhundert.

Vorläufig gestalteten sich die Verhältnisse folgendermaßen: Der Pfarrer Andreas Franciscus Allemann, canonicus regularis Saganensis wohnte in Gräsenhain, war also ein Mönch und kam des Jahres ein- oder zweimal nach Bloischdorf, um Gottesdienst, besonders Kirchweih am Sonntag nach Michaelis zu halten und die Abgaben einzuziehen. Das Pfarrhaus war eingefallen bis auf eine Stube. Zu der Widemuth sollen nach Aussage der alten Wirte viel Acker gehört haben, welche zu dato teils beim Borwerke genossen werden, teils noch wüste liegen. Aniko aber werden ungefähr ausgesät 12 Scheffel. Neben dem Pfarrhaus ist ein Garten, worauf bis 6 Viertel gesät werden können. Wegen der Stola-Accidentien und Opfer hat sich der jetzige Herr Pfarrer dergestalt verglichen, damit sie jährlich in recognitionem seines Rechtes ihm die Bauern und Gärtner zusammen einen Reichstaler geben sollen, insolang es ihm beliebig. Auf Bloischdorf ist eingepfarrt Reuthen und das Borwerk Prashwitz (Schönheide heute), welche Dertex im Sprembergischen gelegen.

Dezem: das adelige Borwerk 8 Scheffel Korn, der Schulze 1 Scheffel Korn, der Bauer 1 Sch.ffel. Reuthen das Borwerk 4 Sch. Korn, item von der Horlika 5 Scheffel Hafer. Matthes Spring 1 Viertel Korn, Matthes Dobra 1 Viertel, Hans Tolandt 1 Viertel, Hans Paulisch 1 Viertel, Hans Anderka 1 Viertel, Hans Nickel 2 Viertel, Matthes Scholla 1 Viertel, Hans Pleffa 1 Viertel. Custodia: (Küster.) das Wohnhaus ist ganz baufällig, dabei ist ein Gärtel,

worauf $\frac{1}{2}$ Viertel Korn gefäet werden kann. Anstatt seiner Acciden-
tien bekommt er heute nur 7 Groschen 6 Pf.

So blieben die Verhältnisse etwa bis zu den zwanziger Jahren
des 18. Jahrhunderts, als der energische und tatkräftige P. Johann
Carl Sigismund Leist zum Pfarrer von Gräfenhain und Bloischdorf
berufen wurde. Er nahm sich der verwüsteten Kirche kräftig an,
1729 wurde sie mit Altar, Chor, Bänken, Fenstern, Tabu'at (Ho'z-
decke) und Dach versehen. Zu diesem Bau haben einige Wohltäter
etwas verehrt, Abt Christoforus die Bilder und den Kirchenornat,
der Kirchenpatron Wilhelm Seisfried von Rottwitz gab auf Befehl der
herzoglichen Regierung die benötigten Bretter zu den Bänken und
dem Tabulat, auch haben die Bloischdorfer Parochianen excl. Horlika,
Neuthen, Schönheide nebst der prästierten Handarbeit jeder von den
Bauern 5 Sgr., von den Gärtnern 2 Sgr. 6 Pf. beigetragen. Die
Kirche wurde am 10. September 1730 von P. Johann Leist mit
bischöflicher Vollmacht benediziert (eingeweiht). Am 15. Oktober 1732
brannte sie völlig ab, wurde aber bereits im folgenden Jahr wieder
erbaut, wozu der Kirchenpatron 116 Reichstaler $4\frac{1}{4}$ Gr., H.rr Leu-
pold 50 Reichstaler, die Schönheider und Neuthener Bauern 50 Rt.
beitrugen. Mit diesen Beiträgen wurde zugleich auch das Pfarrhaus
und die Scheuer erbaut. Der Beitrag der Schönheider und Neuthe-
ner ist durch die in Neuthen anwesende fürstlich sächsisch Mersebur-
gische Kommission am 13. Januar 1738 festgesetzt worden. In den
Turm, der von Holz erbaut wurde, kamen die beiden Glocken. Für
das Auslauten hatten die Gemeinden nichts zu entrichten an die
Kirchenkasse, weil sie den Turm in baulichem Zustande erhalten
mußten. Gottesdienst wurde jetzt nur einmal jährlich am Kirchweih-
fest, Sonntag nach Michaelis gehalten. Um 1741 sagt ein Bericht:
Die Pfarrkirche ist gemauert und neu restauriert und besitzt Fenster,
Ziegelpflaster und Holzdach. Auf dem Altar ist nur ein Kreuzifix mit
zwei Kerzenleuchtern, alles übrige wird von Gräfenhain mitgebracht,
teils wegen der Armut der Kirche, teils wegen der pertinaciam des
Volkes, denn der Ort liegt in feindseligster härtischer Gegend nach
Sachsen zu. Der Kirchhof hat einen hölzernen Zaun, Chor und
Amzel sind vorhanden. Das Pfarrhaus ist hölzern und neuerbaut.
Ausfaat: 10 Scheffel, Zehnte: 2 Malter 8 Scheffel. Für Accidenz
und Offertorium erpfängt der Pfarrer 5 Reichstaler, der Schulmeister
1 Reichstaler.

Diese Regelung der Verhältnisse war aber erst das Resultat
eines langwierigen Prozesses, das P. Leist mit zäher Energie durch
14 lange Jahre hindurch sich erstritten hatte, denn es läßt sich denken,
daß die evangelischen Einwohner von Bloischdorf und erst recht die
des in Sachsen liegenden eingepfarrten Ortes Neuthen nur höchst
ungern an die katholische Kirche zahlten, die ihnen keine Gegen-
leistungen bot; denn für die Amtshandlungen, die der evangelische
Geistliche zu Graustein ihnen verrichtete, mußten sie auch diesem
opfern und so doppelt bezahlen. Zum Ausbruch kam der Streit am
14. Juni 1724, als August Leupold zu Neuthen und dessen Mutter

Marie Elisabeth, verheiratete Hauptmann Richter die Zahlung der iura stolae an Trauungs-, Begräbnis- u. a. Gebühren dem P. Joj. Veist verweigerten, da der evangelische Geistliche diese Amtshandlungen verrichtet hatte. Deshalb erhob P. Veist Klage, und da in drei Terminen keine Einigung zustande kam, ließ er durch die Saganer Regierung dem ganz unbeteiligten Pfarrer Matthias Ephraim Lucius zu Ullersdorf in der Lausitz seine Gebühren und Dezimen, die dieser aus dem Saganischen Hansdorf vom Besitzer Gottfried Neumann zu fordern hatte, einfach sperren, um dadurch einen Druck auf die sächsische Regierung auszuüben. Leopold erhob Widerklage mit der Begründung, die Kirche zu Bloischdorf sei ihnen 1668 gesperrt worden entgegen dem Artikel 5 § 9 des Osnabrücker Friedensschlusses, daß ein jeder im hl. römischen Reich bei dem freien exercitio religionis, wie er es am 1. Januar 1624 genossen, gelassen werden solle. Der Fürst verfügte: Die Repressalien gegen Ullersdorf sind sofort aufzuheben, da sie mit dieser Sache gar keine Verwandtschaft haben, und das Lübbener Konsistorium erklärte, in dem Reformationsspatent vom 5. April 1668 der Saganer Regierung seien die Accidentien versüßsacht worden, das könne die sächsischen evangelischen Neuthener zu nichts verpflichten. Auch an die Stände in Lübben wandte sich Leopold mit der Bitte, für ihn beim Herzog von Sachsen-Merseburg zu intervenieren, er habe seit 1668 sich mit den Seinigen zur Grausteiner Kirchfahrt gehalten, auch habe er stets den verpflichteten D:cem geschüttet, wie die Quittungen beweisen, nur Stolgebühren für nicht vollzogene Handlungen könne er nicht bezahlen. In einem ziemlich hanebüchenen Schreiben wandte sich P. Veist gleichfalls an den evangelischen Herzog von Merseburg und forderte sein Recht auf Grund des Traditionsrezesses von 1635, des Reichsabschiedes von 1655, des Osnabrücker Friedensschlusses von 1648, der Ultranstädter Konvention von 1707. Aber alle diese angeführten Stellen beziehen sich nur auf den annus decretorius 1635. Weiter droht Veist dem Herzog kühn, er werde veranlassen, daß alle Ober- und Niederlausitzer Prediger, denen aus dem Priebusischen Kreise allein 14 schlesische Dörfer Stolgebühren und Decimen entrichten, in diesem Bezug auctoritate caesarea gehemmt werden würden. Und wirklich ging die Streitsache auch zur Dezfision an den Kaiser nach Wien am 10. März 1729. Dort hatte der Prozeß gute Gelegenheit, sich auszuruhen, denn in Wien ging es schon damals nach dem schönen Spruch: „Nur immer langsam voran!“ Dem ungeduldigen P. Veist ging es jedenfalls zu langsam und er forderte zur Schlichtung der Sache am 13. August 1732 die Einsetzung einer Kommission. Die erwählten Kommissare betrachteten den ihnen erteilten Auftrag in dieser Zwickmühle zu entscheiden, als wenig angenehm und baten, sie damit zu verschonen.

Da suchten einige Unberufene die Sache schnell und gründlich zu entscheiden, denn im Frühjahr 1733 brannte Pfarre und Küsterei ab. Sofort drohte Veist 26. April 1733, wenn nun die Sache nicht bald geregelt würde, wollte er auch dem Pfarrer zu Dubraucke seine

aus Tschernitz fälligen Stolgebühren und Dezimen sperren, ebenso wie dem armen Ullersdorfer, der schon 28 Scheffel Korn und 28 Scheffel Hafer samt allen Accidenzien seit 9 Jahren eingebüßt hatte, sodaß er nicht mehr wußte, wovon er mit seinen Kindern leben solle. Nun trat die Kommission am 4. November 1733 wirklich zusammen, aber das Resultat war leicht vorauszusehen: beide Parteien blieben halsstarrig. Die Schönheider und Neuthener Untertanen beriefen sich auf ihre bittere Armut und die Obsoranz, keine höheren schlesischen Taxen zu entrichten. Sofort ließ P. Leist die saganer Regierung dem von Dyherr auf Tschernitz die Zahlung von Stolgebühren und Accidenzien an P. Christian Quandt zu Dubraucke verbieten. Umsonst schrieb am 25. September 1734 Herzog Heinrich, die saganer Regierung solle ihre im hl. römischen Reich verbotenen Repressalien inhibieren und P. Leist solle seine Forderungen nicht zu hoch spannen, sondern billig sich vergleichen. P. Leist antwortete höchst ungeduldig, seine ohnehin schon zuvor ganz morose und harten Kirchkinder zu Neuthen und Schönheide würden immer renitenter, der Hauptmann von Luttkitz auf Schönheide gebe auch schon seit 5 Jahren keine Dezimen mehr und wolle nicht mehr Allspremberger, sondern das kleinere Breslauer Maß schütten. Die Neuthener Bauern hätten auch eines falschen Viertelmaßes sich bedient, indem ein falscher Boden aus einem dicken Faß eingesekt, der umb und umb mit roter Leinwand eingesaft und umbflebet sei. Eine vorläufige Entscheidung der Kommission erging am 5. Juni 1737 dahin, die Bauern sollten ein richtiges Viertelmaß beschaffen und ihren seit 1730 fälligen Decem schütten, P. Leist solle sich pro futuro mit der alten Taxe begnügen. Auch der Dubraucker P. Quandt hat, damit er nicht unschuldig leide, man möge die Schönheider Decimen beschlagnahmen und ihm seinen nothdürftigen Lebensunterhalt verabsolgen. Da er von Tschernitz nichts bekomme, müsse er bei seiner starken Familie und seinen unerzogenen Kindern das teure Brot kaufen und das seinige aufwenden; er sei auf seiner armen Pfarre schon in die größte Noth gestürzt. Endlich am 13. Januar 1738 kam es zu einem leidlichen Vergleich. P. Leist ließ 200 Taler Unkosten fahren, erklärte sich mit 2 Scheffeln Korn zufrieden, statt mit 13. Wenn die Neuthener und Schönheider keine Baukosten tragen wollten für Pfarre und Kirche in Bloischdorf, und bei ihren Begräbnissen die Glocken läuteten, ohne jemand zu fragen und zu bezahlen, so sollten sie beim Pfarrpächter sich wenigstens melden, damit alles seine Ordnung habe.

Damit war der langwierige Prozeß erledigt und wir hören erst wieder von Bloischdorf im Jahre 1781. Damals bestand die Pfarrwiedemuth aus einer Hufe, sie besaß schönes Holz, so aus sechs wendischen großen Beelen bis an die Großlujasche Grenze besteht. Die Wiedemuth war zu dieser Zeit für 20 Reichstaler verpachtet, der Pächter wohnte im Pfarrhaus. An Dezem und Offertorium erhält der Pfarrer vom Patron von Kollwitz vom Borwerk 6 Scheffel Allspremberger Maß, Offertorium 20 Sgr. Jeder der vier Bauern gibt 1 Scheffel Korn, Offertorium 5 Sgr.; jeder der 6 Gärtner 16 Kreuzer.

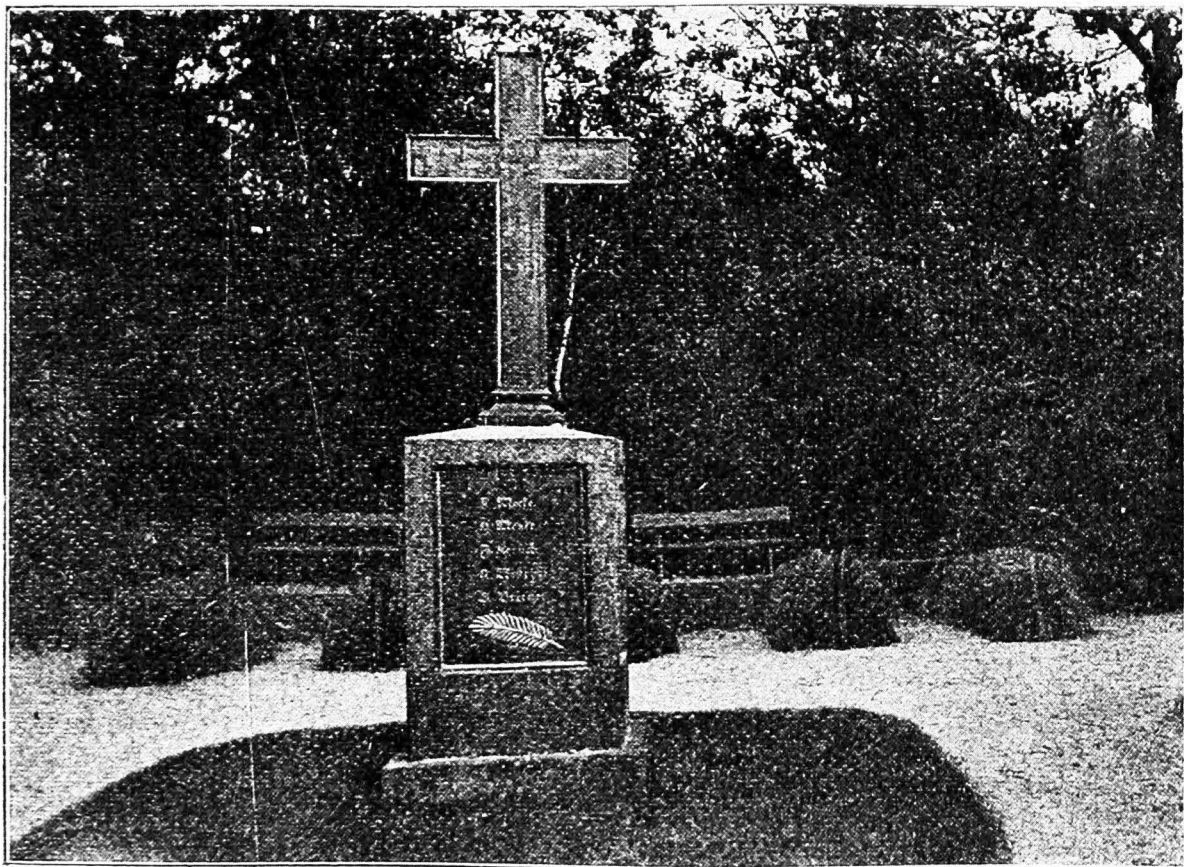
Die Dörfer Reuthen und Horlika geben zusammen 10 Scheffel 2 Viertel Korn, 5 Schffel 2 Viertel Hafer Allpremierger Maß, aber kein Opfer, die zwei Horlikaer Gärtner 20 Kreuzer Opfer; das Dorf Schönheide vom Borwerk 4 Scheffel Korn, keinen Hafer, kein Opfer. Die Accidentien sind nach der Taxe zu zahlen, wie solche der sächsische Pfarrer zu Dubrande aus dem schlesischen Dorfe Tschernitz erhält, als vor einem Täufling 6 Ggr. (1 guter Groschen = 15 Pf. preukisch Kurant), vor eine Kopulation 16 Ggr., vor ein Begräbnis mit der Parentation 12 Ggr., mit der Kollekte 6 Ggr., mit einer Rede 1 Reichstaler. Die Dominien aber sollen vor einem Täufling entrichten 1 Reichstaler 8 Ggr., vor eine Kopulation 2 Reichstaler, vor ein Begräbnis ohne Unterschied 4 Reichstaler. Der Schulmeister erhält von allen Accidentien den vierten Teil. Auch jetzt noch hat der evangelische Patron der katholischen Kirche zu Boischoorf seine Beiträge zu entrichten. Sie gehört augenblicklich zu Muskau als adjungierte Mutterkirche; seit wann sie von Gräfenhain abgetreant ist, war nicht zu ermitteln, vielleicht seit 1815.

Die Gräber der Erschossenen.

Von Ewald Müller.

Im tiefen Waldesfrieden der Sielower Gemarkung, unfern dem geräuschvollen Treiben der emporblühenden Industriestadt Cottbus liegt ein Stück geweihter Erde. Der Wanderer, der die nach dem Spreewalddorfe Burg führende Chaussee in der Nähe des Spreewaldbahnhofes verläßt und den nordwestlich nach Sielow ablenkenden Fahrweg einschlägt, gelangt nach etwa dreiviertelstündigem gemächlichem Schreiten an eine Kiefernwaldung, durch deren Lichtungen dem spähenden Auge gar bald ein hohes Kreuz entgegenleuchtet. Ein einsames Kreuz mitten im Walde! Was mag es damit für eine Bewandnis haben? So fragt der Uneingeweihte sich wohl verwundert, und es treibt ihn, in den Waldweg einzubiegen, um die stille Stätte näher in Augenschein zu nehmen. Ein an schlichten Holzsäulen befestigter Drahtzaun umschließt die Anlage von allen Seiten. Schreitet man durch die Pforte, so nehmen das auf einem etwa meterhohen Granitsockel errichtete Eisenkreuz und die sich dahinter erhebenden fünf Grabhügel die Aufmerksamkeit dermaßen in Anspruch, daß dem Blicke wohl die sauber erhaltenen Kieswege, die wohlgepflegten Rasenflächen und die sich rings am Zaune hinziehenden Fliederbüsche entgegen mögen. Das Auge haftet auf der Inschrift des Denkmals, die kurz und knapp Kunde gibt von der Bedeutung der einsamen Grabhügel. Da ist zu lesen: „Ruhestätte der unter französischer Herrschaft am 16. Juli 1813 erschossenen Krieger aus Westfalen: K. Mocke, H. Mente, F. Kersick, J. Westphal, H. Breemer.“ Und schreitet man um das Kreuz herum, so gibt die andere Seite noch den Aufschluß: „Liebe zum Vaterlande war

ihr Tod. Gesezt von den Bewohnern der Stadt Cottbus und Umgegend 1845. Und schmücen Euch auch keine Ruhmeshallen, für Deutschlands Freiheit seid auch Ihr gefallen." Mit dem Gefühl wehmütiger und zugleich erhebender Teilnahme wendet man sich den mit Eismyrte vollständig bedeckten fünf Grabhügeln zu, die in einer Reihe nebeneinander errichtet sind und unter denen die Braven ruhen, welche die Liebe zum Vaterlande frühzeitig und plötzlich in den Tod getrieben hat. Eine von den nahen Ruhebänken ladet zur willkommenen Rast und zu stillem, ernstem Sinnen ein. Eine alte knorrige Eiche streckt ihre dichtbelaubten Nester und Zweige, ein



Die Gräber der Erschossenen bei Sielow.

wohltuendes Schattendach bildend, über den ruhenden Wanderer aus, und die melancholisch düsteren Kronen der Kiefern bäume neigen sich wie trauernd über die Umzäunung des Plazes herab. Ein geheimnisvolles Rauschen und Raunen ertönt in der Runde. Ja, der Wald weiß zu erzählen, was sich einst hier selbst zutrug.

Im Juli 1813 während des Waffenstillstandes lagen zahlreiche Truppen der Franzosen in Cottbus und den benachbarten Dörfern in Quartier. Die Preußen standen in der Nähe von Beeskow. In Sielow waren westfälische Reiter einquartiert, die als Rheinbundtruppen den Franzosen zu dienen gezwungen waren. Die Flammen der Begeisterung, welche in jener Zeit alle echt deutschen Herzen entzündet hatten, und das Verlangen, sich endlich des drückenden

französischen Jochs zu entledigen, hatten auch die Soldaten zumeist ergriffen, die genötigt waren, den Fahnen Napoleons zu folgen. Da die großen, zusammenhängenden Wälder, die Nähe der Grenze und der preußischen Truppen ein glückliches Entfliehen aus dem verhaßten Dienste nicht aussichtslos erscheinen ließen, desertierten die Soldaten scharenweise und gingen zu den Preußen über. Auch von den westfälischen Reitern bei Sielow entfernten sich in einer Nacht heimlich 20 Mann, in der nächstfolgenden wiederum 10 Mann. Die letzteren nahmen ihren Weg durch den drei Meilen ausgedehnten Forst in der Richtung auf Lieberose zu. Sie sollen den Pferden die Hufeisen verkehrt angeschlagen haben, um ihre Verfolger irre zu führen; an der Spree angelangt, seien sie eine größere Strecke im Flußbette entlang geritten, damit man ihre Fährte verliere. Als am Morgen die Reiter vermißt wurden, nahm sogleich ein französisches Kommando die Verfolgung der Flüchtigen auf. Man wäre wohl auch schwerlich auf die richtige Spur gelangt, hätte nicht ein Bauer, namens Torno aus Dissen — ob aus Furcht oder Einfalt, bleibe dahingestellt — dem forschenden Kommando die Richtung der Fliehenden verraten. Vielleicht mochte er auch nicht gewußt haben, daß es sich um das Schicksal von Landsleuten handle. Mitten im Walde, bereits in beträchtlicher Entfernung von Sielow, wurden die Flüchtigen beim Weiden der hungrigen Pferde überrascht. Einige von ihnen, darunter ein Trompeter, entkamen; die anderen, welche den weidenden Tieren die Sattel abgeschnallt hatten, konnten sich nicht mehr retten. Ihrer fünf wurden gefangen genommen und nach Cottbus gebracht. Man beschloß, ein warnendes Beispiel zu geben, und so wurde über die Flüchtlinge das Todesurteil gefällt. Es waren die Cheveaurlegers (leichte Reiterei) Karl Mocke aus Kalten-Eben, Heinrich Mente aus Goldbeck, die Husaren Franz Kerst aus Marburg, Johann Westphal aus Budenhagen und Andreas Breemer aus Saldorf. Der Diakonus Kähler von der Oberkirche zu Cottbus hatte die traurige und schmerzliche Aufgabe, die Verurteilten zum Tode vorzubereiten. Noch kurz vor Mitternacht des 15. Juli wurde ihm diese Weisung des französischen Generals Wolf überbracht. Der Geistliche reichte zweien, einem Reformierten und einem Protestanten, das Abendmahl; die drei andern waren katholischen Glaubens. Alle zeigten sich ernsthaft, gefestigt und, ob schon sie noch sehr jung waren, ergeben in ihr Schicksal. Am 16. Juli, morgens 3 Uhr, wurden sie nach Sielow geschafft. Man hatte ihnen die Uniform genommen und ihnen eine weiße Gewandung angelegt. Jeder einzelne wurde an sein offenes Grab kommandiert. 45 französische Gewehre lagen im Anschlag. Ein scharfes Kommando, eine knatternde Salve, ein kurzer Ausruf — mutig und gefaßt fiel einer nach dem andern. Der letzte von ihnen leerte den Rest einer Weinflasche und ließ dabei seinen König hochleben — dann sank auch er, durchbohrt von den Geschossen, zu Boden nieder. Der französische Offizier aber zerschlug in begreiflicher Erbitterung diese Flasche. Unmittelbar nach der Exekution soll der

die Begnadigung enthaltende Befehl der französischen Armeeführung eingetroffen sein. Das westfälische Husarenregiment, in dessen Reihen ein Bruder eines der Erschossenen stand, mußte darauf an den fünf Leichen vorbeiziehen. Man wollte dadurch die Leute abschrecken. Aber das Mittel war verfehlt. Man erzielte gerade das Gegenteil. Denn in der folgenden Nacht desertierten nicht weniger als 90 Mann von dem Regimente. — Der Bauer Torno aber wurde fortan allenthalben kurz „der Verräter“ genannt. Er führte ein freudloses Dasein. Von vergeblicher Reue gequält und von allen verachtet, kam er nach und nach um Hab und Gut; er mußte als Bettler sein Leben fristen und nahm schließlich ein klägliches Ende. Bei der neuen Aufteilung der Feldmark und zerstreuten Ackerstücke 1813 wurde der zu Sielow gehörende Begräbnisplatz ausgeschieden und als solcher besonders eingetragen.

Die einsamen Gräber im Walde sind nicht vergessen worden. Liebevoller Hände hielten die Hügel instand und schmückten sie mit Eichengrün und Blumen. Im Jahre 1845 setzten Bewohner der Stadt Cottbus und der umliegenden Ortschaften das schlichte, jedoch würdige Denkmal. Zur Sommerzeit aber, wenn die blauen Thäner aus den Getreidefeldern hervorleuchten und die Gärten sich zu schönster Pracht entfalten, wetteifert Dorf und Stadt, an der stillen Stätte einen sinnigen Blumenschmuck niederzulegen, dessen bedeutungsvollste Zier der Eichenfranz ist. So ist man auch hier allezeit der ernstesten und rührendsten Mahnung Theodor Körners eingedenk gewesen: „Vergeßt die treuen Toten nicht und schmücket auch unsre Urne mit dem Eichenfranz!“

Altdöbern. (Kreis Calau).

Von Pfarrer Besch-Altdöbern.

Wenn auch unter den einzelnen Teilen der Mark Brandenburg ganz besonders die Niederlausitz in dem Rufe steht: „des heiligen römischen Reiches Streusandbüchse zu sein,“ so ist dieselbe doch reich an Gegenden, welche durch liebliche Abwechslung von Berg und Tal, Wald und Feld, Wiesen und Gewässer das Auge des Naturfreundes ergötzen. Wer einmal an einem schönen Sommerabend, dem Bereiche des Kohlenstaubes zwischen Senftenberg und Groß-Räschen entflohen, die Chaussee nach Altdöbern entlang wandert und dann an dem Waldrand vor diesem Orte im Schatten der Bäume Rast macht, ist entzückt über das herrliche Landschaftsbild, das sich hier ihm darbietet. Unmittelbar vor seinen Augen breiten sich fruchtbare Felder aus, auf denen der fleißige Landmann seiner Arbeit nachgeht; fern am Horizonte erblickt man die bewaldeten Calauer Freiberge, und dazwischen liegt — ziemlich weit ausgedehnt — der liebliche Marktflecken Altdöbern.

Still und friedlich liegt der Ort da, als ob seine paradiesische

Ruhe durch nichts gestört werden könnte; aber wer mit seinen Gedanken zurückwandert in die Vergangenheit, der wird finden, daß diese Ruhe oft genug gestört worden ist durch Plünderungen feindlicher Heere, durch Feuersbrünste und durch epidemisch auftretende Krankheiten, wie es aus einer bei den Pfarrakten befindlichen Chronik hervorgeht.

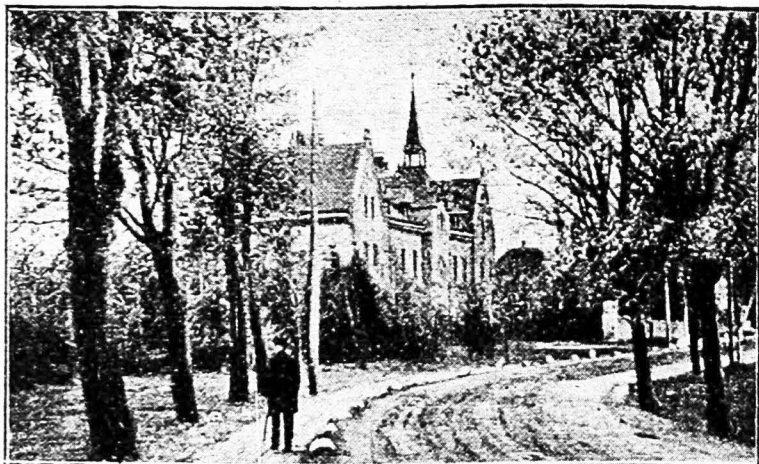
Weil die Niederlausitz von allen Heeresmassen, die sich auf dem Wege von Böhmen nach dem Norden oder auf dem Rückmarsche befanden, durchzogen werden mußte, so hatte sie unter den Schrecken des Krieges oft zu leiden. Von solchem Schicksal ist auch Altdöbern oft ereilt worden, ob es 1431 von den plündernden Hussiten überfallen oder im dreißigjährigen Kriege 1637 von den kaiserlichen Soldaten unter Hakfeld und 1640 von den Schweden heimgesucht wurde, die das in der Nähe befindliche Peitzendorf vollständig einäscherten, oder ob es im siebenjährigen Kriege 1759 von kaiserlichen Husaren besetzt wurde. Wie bei solchen Gelegenheiten gehaust worden ist, mag aus folgenden zwei Nachrichten klar werden: So berichtet unter dem 20. September 1637 der damalige Pfarrer Abraham Churifius: „Matthäus Petarick in Klein-Zauer (eingepfarrt nach Altdöbern) ist in seinem 86 Jahre begraben worden. Dieser mitleidige und fromme Mann gab mir acht Tage vor seinem Absterben zur Verehrung fünf hausbacken Brot, nachdem er sah, daß ich nach der Hakfeld'schen Plünderung in meiner Hungersnot weder zu beißen noch zu brechen hatte.“ Unter dem 8. August 1759 wird gemeldet: „Es kamen 58 Mann kaiserliche Husaren an und blieben mitten im Dorfe um den Kirchhof unter freiem Himmel liegen. Abends und morgens mußten ihnen Rationen für die Pferde gegeben werden. Sie selbst teilten unter sich die Beute, die sie in den benachbarten Dörfern gemacht hatten, und brieten an zerstreuten Feuern an hölzernen Spießeln Schweine, Schafe, Gänse und dergl.“ Wenn man solche Berichte liest, kann man sich nur freuen, daß die ehemals kurfürstliche Niederlausitz und mit ihr Altdöbern nunmehr unter dem mächtigen Schutze der Hohenzollern steht, deren scharfes Schwert den Frieden zum Segen des Landes bewahren wird.

Nicht weniger hinderlich als die Schrecken des Krieges waren für die Entwicklung des Ortes die so oft gemeldeten Feuersbrünste. Welche gewaltigen Verheerungen das Feuer bisweilen angerichtet hat, möge aus der Fülle von derartigen Berichten nur dieser eine zur Genüge beweisen: „Anno 1639 ist allhier bei Strump's den Sonnabend vor der Kirmes (es war den 5. November) bei der unnützen Kuchenbäckerei Feuer auskommen, welches so sehr geschwinde überhand genommen, daß innerhalb einer Viertelstunde 17 Wohnhäuser samt den Pfarr- und Schulgebäuden abgebrannt und in die Asche gelegt wurden.“ Wie sicher kann heute in dieser Beziehung der Bewohner des Ortes am Tage seiner Arbeit nachgehen und des Nachts der Ruhe pflegen, weil er weiß, daß eine freiwillige Feuerwehr, wohlgeschult und gut ausgerüstet, unter der schneidigen Leitung

eines für seine Sache begeisterten Oberführers in Feuersgefahr für die Sicherheit des Ortes sorgt.

Noch ein anderer Feind — ebenso gefährlich wie der in Waffenrüstung und ebenso schwer zu überwinden wie das entfesselte Element des Feuers — suchte oft den Ort heim; es war die Pest. Furchtbar wütete sie in manchen Jahren, weil keine hygienischen Sicherheitsmaßregeln ihrem Wüten Einhalt geboten. Ein Blick auf das in herrlichem Grün gelegene und zur Aufnahme von 60 Kranken eingerichtete Krankenhaus sagt uns, daß unsere Zeit auf dem Gebiet der Krankenpflege Großes leistet. Ist man schon durch die herrliche Lage dieses Hauses in der mit allen Reizen der Natur ausgestatteten Gegend ganz entzückt, so wird man aber auch von Dank gegen Gott erfüllt, wenn man in das Innere des Hauses tritt und sieht, wie — von der Liebe Christi gedrungen — die Johanniterschwestern ihres schweren, aber doch segensreichen Amtes wolten.

Mit dem allgemeinen Aufschwung, den der Ort nach dem



Altdöbern: Krankenhaus.

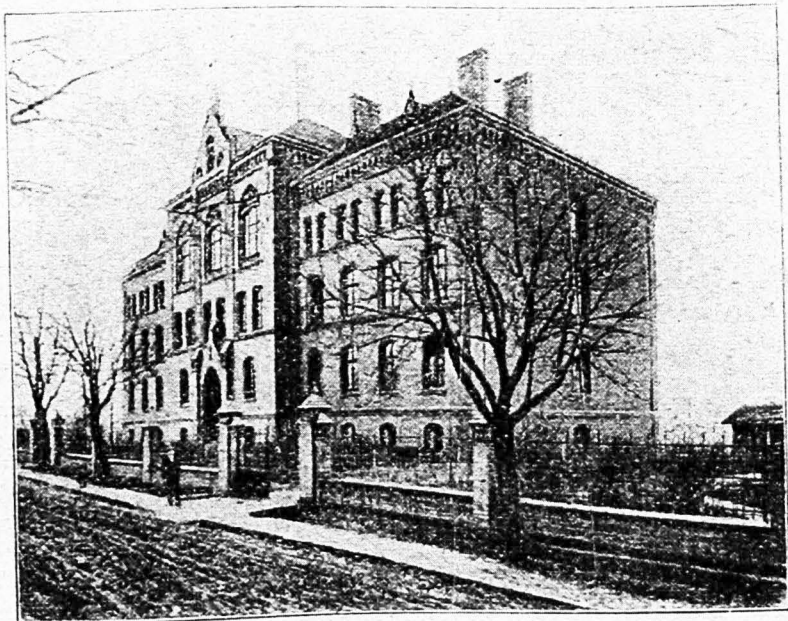
Aufhören der Kriegswirren im Anfange des 19. Jahrhunderts nahm, war auch eine Hebung des geistigen und religiösen Lebens zu verzeichnen. Unschätzbare Verdienste hat sich auf diesem Gebiete der Superintendent Köthe erworben, welcher von 1816—1862 das Pfarramt in Altdöbern verwaltete. Ihm hat der Ort die Gründung des

Seminars zu verdanken, das im Jahre 1819 mit wenigen Zöglingen eröffnet wurde. Wie diese Pflanzstätte regen geistigen Lebens äußerlich eine gar wunderbare Wandlung durchgemacht hat vom kleinen unscheinbaren Gartenhause im Pfarrgarten bis zum imposanten Bau in der Seminarstraße, so auch innerlich von den geringen Anforderungen damaliger Zeit an die Zöglinge des Seminars bis zur heutigen Höhe wissenschaftlicher Ausbildung der Lehrer.

Mag nun aber auch der Geist der Neuzeit in den schmuckaussehenden Ort mit seinen neuen Häusern, mit seinen schön gepflasterten und sogar durch elektrisch Licht zu erleuchtenden Straßen eingezogen sein, so verkündet uns symbolisch doch noch ein Baudenkmal im Orte, daß alles Neue auf festem Fundamente ruhen muß, wenn es Bestand haben soll: es ist die alt-ehrwürdige, auf dem Marktplatz gelegene, von stattlichen Linden umgebene Kirche. Aus Feldsteinen erbaut, hat sie allen Stürmen der Zeit Troß geboten und kann auf eine interessante Geschichte von Jahrhunderten

und eine endlose Reihe von Patronen und Pastoren zurückblicken. Der erste Patron, der in der Chronik erwähnt wird, ist der Ritter Walter von Kövitz, welcher 1377 seinem Pfarrer Hanns Gubekow für den in Altdöbern gelegenen Pfarracker das Dorf Klein-Zauer und noch zwei Rossäthenstellen im Pfarrorte gab. Dieser Tausch wurde in demselben Jahre von Kaiser Karl IV. auf dem Felde vor dem Dorfe Dobir (Altdöbern) bestätigt. Die Pfarre hat aber alle aus diesem Tausch hervorgegangenen Rechte unter den Wirren des dreißigjährigen Krieges verloren.

Mit der Geschichte der Kirche aufs innigste verbunden ist die Geschichte der Herrschaft Altdöbern, die im Jahre 1881 in den Besitz des Herrn Grafen von Witzleben überging. Letzterer hat das herrliche Schloß in seiner jetzigen Gestalt neu erstehen lassen und auch für die Erweiterung und Verschönerung des Parkes in umfassender Weise Sorge getragen. Der Park mit seiner französischen Anlage, dem Goldfischteich, den herrlichen Baumgruppen, den idyllischen Ruheplätzen und dem von malerischen Ufern umgebenen See übt gewaltige Anziehungskraft aus auf die Menschen, welche nach anstrengender Arbeit Erholung suchen wollen in Gottes freier Natur.

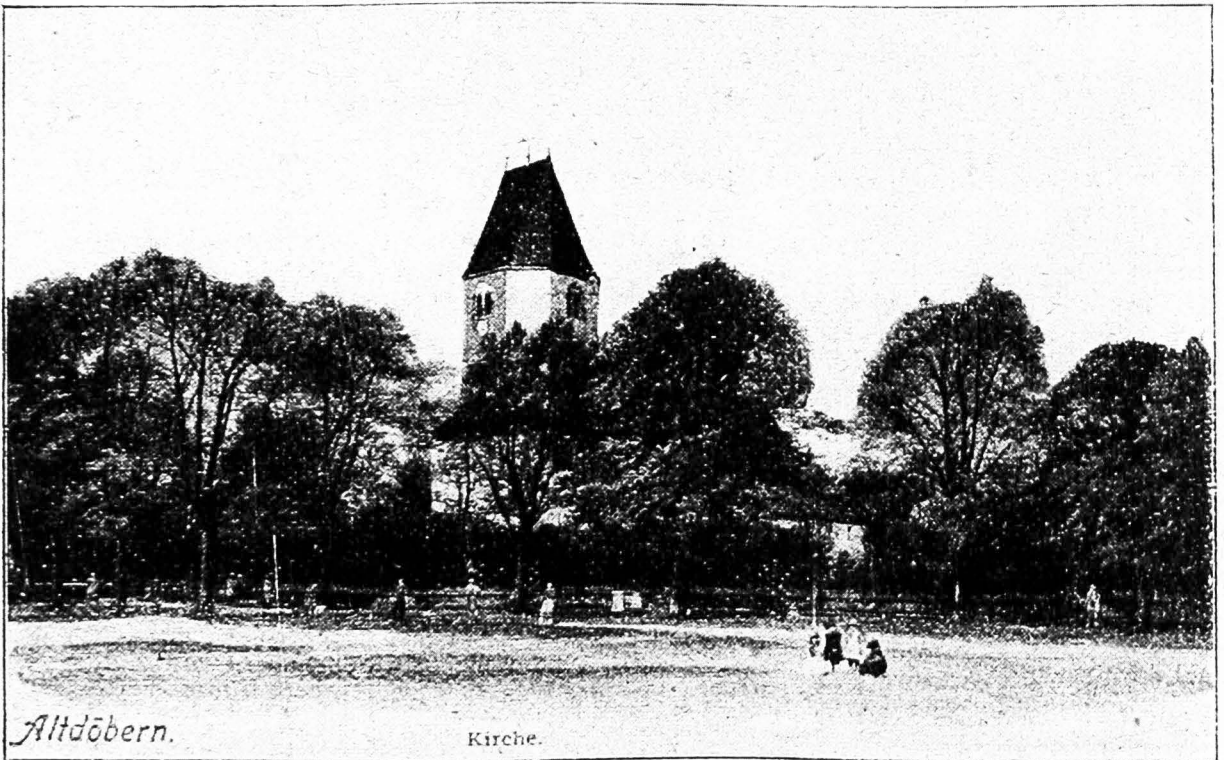


Altdöbern: Königliches Seminar.

Es ist auffallend, wie durch den Besuch des gräflichen Parkes bei den Bewohnern des Ortes der Sinn für das Schöne in der Natur geweckt worden ist, und wie daher ein Wettstreit entsteht, dem ganzen Orte durch Anlage von Vorgärten, durch Pflanzen von Ziersträuchern und durch Pflege von Blumen ein anmutiges Gepräge zu geben. Wo aber so der Sinn für das Schöne geweckt ist und die Betrachtung des Schönen zur Erholung wird, da kehren auch Lust und Liebe zur Arbeit bei den Menschen ein, und dem aufmerksamen Beobachter wird es nicht entgehen, daß der ganze Ort von einer gewissen Freude an fleißigem Schaffen beseelt ist.

Wer aber arbeitet, der will auch seine Feste feiern. Ein Fest, an welchem sich alle Stände des Ortes beteiligen, und dessen Herannahen über die Grenzen der Gemeinde hinaus mit Jubel begrüßt wird, ist das Schützenfest; es hat sich im Laufe der Jahre zu einem Volksfest im wahren Sinne des Wortes ausgebildet, und weil es in

den Pfingsttagen gefeiert wird, wo die in der Fremde weilenden Altdöberaner gern das Elternhaus wieder aufsuchen, so hat das Schützenfest auch den Charakter eines Heimatfestes angenommen. Feste dieser Art aber soll man feiern und fördern, und das geschieht denn auch in reichem Maße. Welch einen herrlichen Anblick gewährt der Schützenzug, an der Spitze auf stolzem Roß der Oberstleutnant der Gilde mit jugendlichem Gesicht, wenn auch umrahmt vom würdigen Grau der Haare! Wie schneidig befehligt der Kommandeur die Parade! Mit welcher jugendlichem Feuer hält er bei den verschiedenen Gelegenheiten seine markigen Reden auf dem Schützenplatze und auf dem Marktplatze! Den Höhepunkt des Festes aber bildet am Tage nach dem Königsschießen gegen 11 Uhr vormittags



Altdöbern.

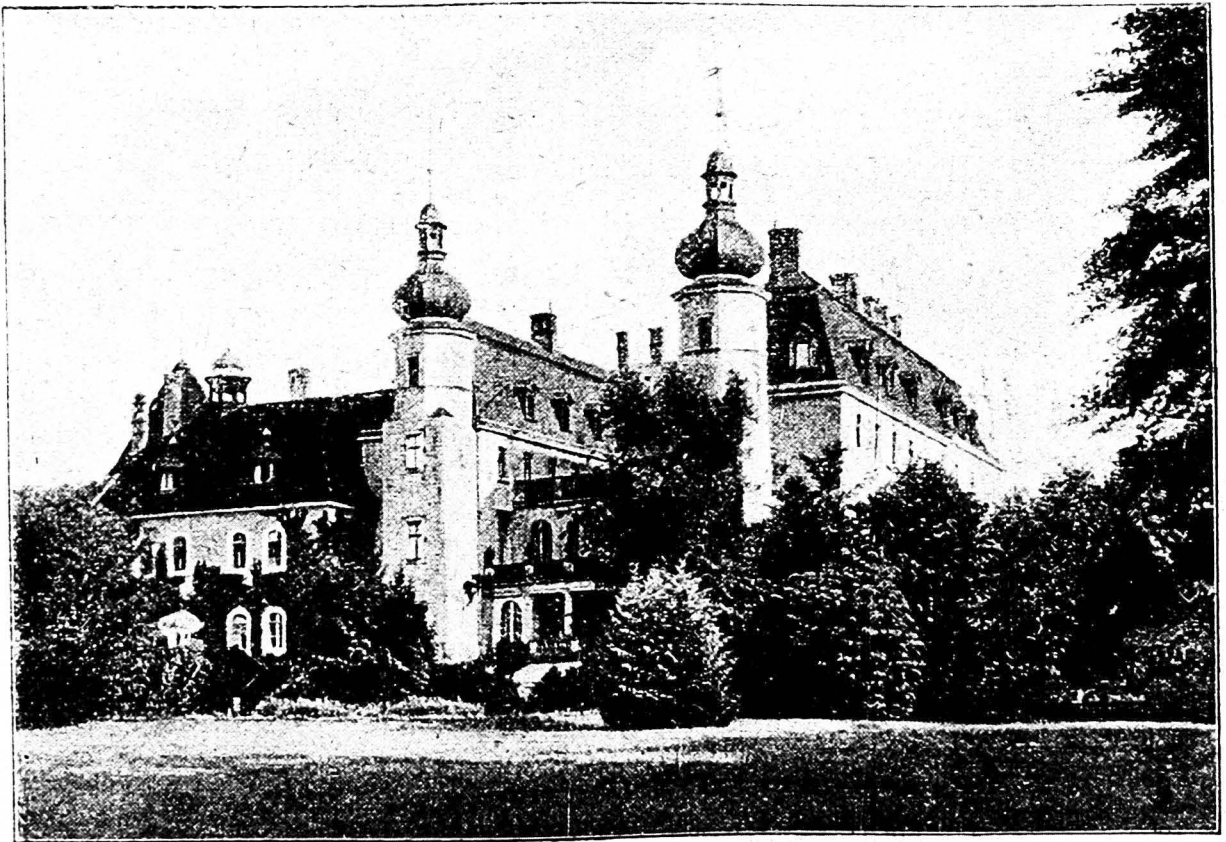
Kirche.

Altdöbern: Kirche.

das Königsfrühstück, welches der König des letzten Jahres gibt. An langen, reichbesetzten Tafeln nehmen die Schützenbrüder und die mindestens ebenso zahlreich erschienenen Gäste Platz und sprechen unter den Klängen der Musik recht brav den Speisen und Getränken zu. Aber auch hier wird das Mahl gewürzt durch Reden heiteren und ernsten Inhalts. Unter andern wurde 1906 auf den damaligen Schützenkönig folgender Toast ausgebracht:

„Verschwunden ist nun wiederum ein Jahr,
Als man zum frohen Feste hier versammelt war,
Und als die Kunde war zu uns gedrungen:
Die Königswürde hat Herr Schmidt errungen;
Erreicht hat er das hohe, schöne Ziel,
Dieweil der Meisterschuß von seiner Büchse fiel.

Und für den besten Schuß zum Lohn
 Bestieg er froh den Königsthron
 Und hat verwaltet bis zu dieser Zeit
 Sein Amt mit großer Freudigkeit.
 Denn Freude strahlte stets ihm vom Gesicht,
 Wenn ihn zum Schützendienste rief die Pflicht.
 Ja, seiner Ehre freuten sich nicht minder
 Die treue Gattin und die lieben Kinder.
 Doch nur ein Jahr! So hat die Freud' ein Ende.
 Dann heißt es: Rühret fleißig jetzt die Hände,
 Das Königfrühstück haltet nun bereit!
 Die Gäste kommen ja von weit und breit,



Midöbern: Schloß.

Den letzten König noch einmal zu ehren
 Und all' die Schüsseln, groß und klein, zu leeren,
 Die, so verlockend, hier sind aufgetragen,
 Um zu ergötzen unsern Magen.
 Geschlachtet hat Herr Schmidt das größte Schwein,
 Wie könnt' es auch beim Schlächter anders sein!
 Sie seh'n: es fehlt hier nicht an Fleisch und Wurst,
 Und Wein und Bier gibt's reichlich für den Durst.
 Prost Frühstück! ruf' ich Ihnen fröhlich zu,
 Verzehrt es mit Gesundheit und in guter Ruh,
 Ja, schlaget tapfer Eure Rlingen!
 Und dem Wohltäter wollen Dank wir bringen,

Indem wir ihm, der Gattin und der Kinderschar
Gesundheit wünschen heut und immerdar.

Und wer dies wünscht, der rufe kräftig mit:

„Es lebe hoch der Schützenkönig Schmidt.“

Wenn die Feststimmung ihren Höhepunkt erreicht hat, entfernen sich einige jüngere Schützenbrüder, um irgend einen Scherz zur Ausführung zu bringen. So findet gewöhnlich nachmittags um 3 Uhr zum Vergnügen der Einwohner ein Umzug verkleideter Personen durch den Ort statt. Um 4 Uhr gibt dann zum Schluß noch die „Frau Königin“ den Frauen und Töchtern der Schützenbrüder auf dem Schützenhause einen gemüthlichen Kaffee, womit das Schützenfest sein Ende erreicht.

Möge der Geist der Eintracht und Kameradschaft, der an den Festtagen alle Teilnehmer beseelt, für immer in den Bewohnern des freundlichen Ortes Altdöbern leben! Aber solcher Geist kann nur erwachsen aus wahrer Gottesfurcht und echter Königstreue.

Die Reichstagssession des Winters 1906/07.

Mein im vorjährigen Kreiskalender gegebener Rückblick auf die Arbeiten der Reichstagssession des Winters 1905/06 schloß mit dem Hinweis auf die wenig erfreuliche Tatsache, daß die ausschlaggebende Stellung der Zentrumspartei einerseits und die rücksichtslose Gegnerschaft der Sozialdemokratie gegen die bestehende staatliche und gesellschaftliche Ordnung andererseits den Keim zu ernststen Gefahren für das Vaterland in sich trügen. Die Tatsachen haben mir noch früher Recht gegeben, als sich damals vorausschen ließ.

Schon wenige Wochen nach dem Zusammentreten des Reichstages im November 1906 kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den erwähnten beiden Parteien und den verbündeten Regierungen, der zur Auflösung des Reichstages führte und Neuwahlen notwendig machte. Die Differenzpunkte lagen äußerlich auf kolonialem Gebiet und schienen nach allem, was die verbündeten Regierungen sich bisher von der führenden Zentrumspartei schon hatten gefallen lassen, kaum bedeutend genug, um einen so energischen Vorstoß der Reichsregierung zu rechtfertigen. Gewiß mußte es jedem Vaterlandsfreunde unpatriotisch erscheinen, daß sich in dem Augenblick, wo Deutschlands Söhne ihr Blut für des Vaterlandes Ehre im fernen Südwestafrica vergossen, Volksvertreter im Deutschen Reichstag fanden, die sich nicht scheuten, Abstriche an dem für die Kriegführung geforderten Kredit zu machen und dem allerhöchsten Kriegsherrn vorschreiben zu wollen, wieviel Truppen dort unten zu belassen seien. Aber dennoch traute bis zum 12. Dezember 1906 kaum jemand im Lande oder im Parlament dem immer lebenswürdigen und manchen oft zu nachgiebig erscheinenden Reichskanzler den Entschluß zu, mit der Partei zu brechen, die ihn bisher, wenn auch meist aus eigennützigen Beweggründen, so manchemal unterstützt hatte. Man muß dem Fürsten Bülow Dank dafür wissen, daß er die Erwartungen seiner Freunde übertroffen, die Sieges-Zuversicht seiner Gegner geläuscht und den Mut gefunden hat, Se. Majestät den Kaiser und die verbündeten Regierungen dazu zu bestimmen, den Reichstag aufzulösen, ohne sich auf weitere Verhandlungen mit dem Zentrum über Fragen einzulassen, bei denen Deutschlands Ehre und

sein Ansehen im In- und Ausland auf dem Spiel stand. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sein Entschluß hierzu nicht übereilt, nicht von gestern auf heute gefaßt, sondern wohl überlegt und lange vorbereitet war; die Berufung des bis dahin nur als Bankdirektor bekannt gewesenen Herrn Dernburg zur Leitung der kolonialen Angelegenheiten und die Art und Weise, wie dieser und der Vorsteher der Reichskanzlei, Unterstaatssekretär von Löbel, den Angriffen des Zentrums auf Kolonialbeamte schon im Anfang der neuen Session entgegentraten, lassen erkennen, daß der Kanzler sich bereits vor dem Wiederzusammentreten des Reichstags über die Notwendigkeit klar geworden war, die Vorherrschaft des Zentrums zu brechen und bei der ersten günstigen Gelegenheit an den gesunden Sinn der Wähler zu appellieren.

Auch dieses Mal wieder bewährte sich der alte Spruch: „Dem Mutigen gehört die Welt!“ Die gute Wahlparole, die es gestattete, sich an die patriotischen Gefühle der Nation zu wenden — die erfreuliche Tatsache, daß die Regierung im Gegensatz zu ihrer Haltung bei den Wahlen von 1903 aus ihrer Zurückhaltung heraustrat und dem zaghaften deutschen Michel den Weg zeigte — vor allem aber der gesunde Sinn des deutschen Volkes brachten es zu Wege, daß aus der Wahlurne ein neuer Reichstag hervorging, der in Fragen der nationalen Ehre nicht versagte und alsbald die Forderungen bewilligte, an deren Ablehnung der alte Reichstag gescheitert war. Der Erfolg war über Erwarten groß. Der Reichskanzler, den seine zahlreichen Widersacher schon halb gestürzt wähnten, sah sich in seiner Stellung von neuem gestärkt, und in der Nation, die sich mit Widerwillen von dem politischen Schachergeschäft abgewendet hatte, dessen Schauplatz der Reichstag leider so oft geworden war, erwachte von neuem die Lust zu politischer Mitarbeit und reicherer Betätigung der in ihr ruhenden Kräfte.

Ob allerdings auch nur einer der leitenden Männer vorausgesehen hatte, zu welchem Ergebnis der gegen Schwarz und Rot eingeleitete Kampf führen würde, darf billig bezweifelt werden. Die Niederlage der Sozialdemokratie, die trotz ihrer Ruhmredigkeit beinahe 40 Sitze verlor, war größer als man es je für möglich gehalten hatte. Der Zentrumsturm dagegen, dem der Ansturm ursprünglich in erster Linie geglückt hatte, ging aus dem Wahlkampf unerschüttert hervor; er erlitt nur indirekt eine schwere Schädigung dadurch, daß sein bisheriger Bundesgenosse, die Sozialdemokratie, beinahe die Hälfte seiner Mandate verlor und dadurch die Mehrheitsverhältnisse im Reichstag eine Verschiebung erlitten, die für unser politisches Leben von weittragender Bedeutung werden kann.

Es gebührt sich, an dieser Stelle mit Anerkennung auch der Leistung unseres Wahlkreises zu gedenken, der sich der ihm bei den Neuwahlen gestellten vaterländischen Aufgabe in erfreulichster Weise gewachsen gezeigt hat. Waren wir auch gegen 1903 in der glücklichen Lage, den Wahlkreis nicht neu erobern zu müssen, so mußten wir ihn doch zu halten verstehen, und dies ist uns glänzend gelungen. Da die Zentrumsstimmen bei uns keine erhebliche Rolle spielen, war die Sozialdemokratie der gemeinsame Feind aller bürgerlichen Parteien, und nachdem der Kandidat der Freisinnigen Volkspartei durch das Ergebnis der Hauptwahl ausgeschieden war (es wurden abgegeben 11384 Stimmen für den Reichsparteiler, 9082 für den Sozialdemokraten, 5415 für den Freisinnigen Volksparteiler), gelang es in der Stichwahl auf den Kandidaten der bürgerlichen Parteien 15667 Stimmen zu vereinigen (61,8 % der Wahlberechtigten und über 2000 Stimmen mehr wie 1903), während der Sozialdemokrat nur 9683 Stimmen erhielt (d. h. 38,2 % der Wahlberechtigten und 1000 Stimmen weniger wie 1903). Die Beteiligung an der Wahl (90 % bei der Hauptwahl gegen 85,8 % im Jahre 1903, und 88,2 % bei der Stichwahl gegen 89,6 % im Jahre 1903) beweist, daß die

Wähler sich ihrer Pflicht bewußt und entschlossen waren, einem Angehörigen der Umsturzpartei nie wieder die Vertretung ihres Wahlkreises zu überlassen.

Betrachtet man die Arbeit, die der neugewählte Reichstag geleistet hat, so wird man ihm im ganzen und großen ein befriedigendes Zeugnis nicht versagen können. Zunächst ist anzuerkennen, daß die Einführung von Unwesenheitsgeldern ihren Zweck insofern über Erwarten erfüllt hat, als der Besuch der Sitzungen sehr viel stärker war wie in der vergangenen Session, wodurch die Verhandlungen an Interesse gewannen und die Möglichkeit gegeben war, durch Schlußanträge überlange Debatten abzukürzen. Auch der Ton der Verhandlungen war dadurch, daß 40 Sozialdemokraten weniger vorhanden waren, erheblich anständiger als früher, und wenn auch die roten „Genossen“ durch gelegentliche Wut-Ausbrüche bewiesen, wie nahe ihnen ihre Niederlage gegangen war, so waren sie doch im allgemeinen gegen die Vorjahre recht kleinlaut. Bei der Beurteilung des geleisteten Arbeitspensums muß berücksichtigt werden, daß der erst am 19. Februar zusammengetretene Reichstag infolge des frühen Pfingstfestes überhaupt nur 12½ Wochen (bis zum 14. Mai) zusammengeblieben ist. Rechnet man von den nach Abzug der Osterpause hiervon verbleibenden 9½ Wochen oder 53 Plenar-Sitzungen noch die 12 Tage ab, die zur Besprechung von 14 Interpellationen verwendet werden mußten, so bleiben für die Erledigung des reinen gesetzgeberischen Stoffes nur 7½ Wochen. In dieser Zeit hat der Reichstag von den ihm unterbreiteten 28 Regierungsvorlagen 19 erledigt, während die sämtlichen von Mitgliedern gestellten 142 Initiativ-Anträge nicht zur Beratung gelangt sind und mit den unerledigt gebliebenen 9 Regierungsvorlagen sowie 9 Denkschriften und 3 Verträgen in die Herbsttagung übernommen werden.

Unter den erledigten Regierungsvorlagen sind zunächst die Stats zu erwähnen, nämlich: der Reichshaushalts-Stat für 1907 mit dem Stats-Notgesetz für April und Mai, ferner fünf Ergänzungsetats für 1907 (worunter die Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals, Verminderung der Schutztruppen und Entschädigung der Farmer in Südwestafrika, sowie Teuerungszulagen für Reichsbeamte) und zwei Nachtrag-Stats von 1906 für Südwestafrika (29 Millionen für die Kriegsführung und etwa 9 Millionen für die Eisenbahn). In zweiter Linie kommen dann verschiedene auf die Besserstellung der Beamten abzielende Vorlagen in Betracht, nämlich die Entwürfe betr. den Hinterbliebenen-Versicherungsfonds, betr. anderweitige Pensionierungs-Vorschriften im Reichsbeamten-Gesetz, betr. ein Beamten-Hinterbliebenen-Gesetz und betr. ein Militä-Hinterbliebenen-Gesetz. Endlich sind neben zwei handelspolitischen Abmachungen (Zusatz: Uebereinkunft zum deutsch-türkischen Handelsvertrag und Handelsprovisorium zwischen dem Reich und der nordamerikanischen Union) noch als Vorlagen von allgemeinerem Interesse hervorzuheben ein Entwurf über die Vornahme einer Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni d. J. und eine Kontingentierung-Vorlage für Brennerelen.

Ergibt sich aus der vorstehenden Zusammenstellung, daß die Haupttätigkeit des Reichstags diesmal in der eingehenden Durchberatung des Reichshaushalts und in der damit verbundenen Bewilligung der notwendigen Ausgaben gelegen hat, so kann von einem Eingehen auf die Einzelheiten abgesehen werden. Bedauerlich bleibt es, daß nicht wenigstens versucht worden ist, einzelne auf die Hebung des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes und besonders des Handwerks bezügliche, längst spruchreife Fragen ihrer Lösung entgegenzuführen; verschiedene Parteien im Reichstage erklärten ihre Bereitwilligkeit dazu, doch hielt die Reichsregierung die zu Gebote stehende Zeit für zu kurz. Aus den Geldebewilligungen sei beiläufig erwähnt, daß neben den Beträgen, die zur Beendigung der Kriegsführung in Südwestafrika, zum Bau der für dort seit lange ersehnten Bahn und zur Ent-

schädigung der ausgeplünderten Farmer notwendig waren, auch die zur Aufrechterhaltung der inländischen Wehrkraft zu Lande und zu Wasser erforderlichen Mittel von der Majorität des Reichstages anstandslos bewilligt worden sind. Darunter befanden sich auch geringfügige Neuformationen, wie die Errichtung einer Kraftfahr-Abteilung, eines vierten Telegraphen-Bataillons, dreier Funkentelegraphen-Abteilungen und einer Versuchs-Kompagnie beim Luftschiffer-Bataillon. Erhebliche Neuforderungen wurden durch die Gewährung außerordentlicher einmaliger Beihilfen an die geringbesoldeten mittleren und unteren Reichsbeamten sowie durch die Verbesserung der Versorgungsgesetze für Heer, Marine und Reichsbeamte erforderlich. Die einmaligen Teuerungsbihilfen von je 150 M. für 80410 Mittelbeamten (deren tatsächliches Gehalt den Betrag von jährlich 4200 M. nicht übersteigt) und von je 100 M. für 127846 Unterbeamte erforderten eine Summe von über 23 Millionen Mark, wovon allein auf die Beamten der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung gegen 20 Millionen entfallen! Noch größer ist die finanzielle Tragweite der neuen Pensions- und Relikten-Gesetze, schon deshalb, weil sie eine dauernde Belastung des Reiches bedeuten; diese mußte jedoch trotz der wenig günstigen Finanzlage in den Kauf genommen werden, wenn man dem seit Jahren von allen Seiten laut gewordenen Wunsche Rechnung tragen wollte, daß Tausenden von Beamten und Militärs die Sorge um ihre eigene Existenz und um die Existenz ihrer Hinterbliebenen erleichtert werden müsse.

Unter diesen Umständen kann es nicht Wunder nehmen, daß auch das diesjährige Reichsbudget wieder einen Fehlbetrag zeigt, und zwar in Höhe von 111 Millionen Mark, zu dessen Beseitigung es einer Fortsetzung der im Vorjahre bereits begonnenen Reichsfinanzreform dringend bedarf. Ob es gelingen wird, dieser schwierigen Aufgabe schon in der bevorstehenden Tagung Herr zu werden, ob und welche neuen Steuern die verbündeten Regierungen in Vorschlag bringen und ob sie es verstehen werden, eine Majorität dafür zu finden: dies alles sind Fragen, deren Beantwortung gegenüber den mannigfachen anderweiten gesetzgeberischen Aufgaben, die ihrer Lösung harren, zu schwierig ist, als daß sie hier versucht werden könnte. Es genügt darauf hinzuweisen, daß im Interesse einer dauernden Gesundung der Reichsfinanzen eine weitere Erhöhung der Einnahmen des Reichs, wie die verbündeten Regierungen sie bereits in der Session 1905/06 gefordert, aber nicht durchgesetzt hatten — sie erhielten damals anstatt der verlangten 250 Millionen nur 170 Millionen neuer Steuern bewilligt — über kurz oder lang unabwendbar ist.

Ueberblickt man schließlich die gegenwärtige politische Lage, so läßt sich nicht leugnen, daß die Reichstags-Auflösung des vergangenen Dezembers die Situation geklärt, wie ein reinigendes Gewitter gewirkt und die Stellung der Regierung gestärkt hat. Diese ist jetzt nicht mehr auf den guten Willen des Zentrums angewiesen, um eine Majorität für ihre Vorlagen zu finden, sondern kann sich auf eine von den Konservativen, den Nationalliberalen und dem Freisinn unter Ausschaltung des Zentrums und der Sozialdemokratie zu bildende Mehrheit stützen; das Zentrum ist dadurch aus seiner ausschlaggebenden Stellung verdrängt und auch die der Hälfte ihrer Mandate verlustig gegangenen Sozialdemokratie zu einer bescheideneren Zurückhaltung verurteilt. Aber nicht nur vom Standpunkt der Regierung ist dieses Zusammengehen der Konservativen mit den Liberalen, diese „Paarung liberalen und konservativen Geistes“, wie der Reichskanzler es genannt hat, mit Genugtuung zu begrüßen; sie entspricht einem langgehegten Wunsche in weiten Kreisen des Bürgertums. Ob und wie lange dieser Block zusammenhalten wird, läßt sich noch nicht übersehen. Sehr schweren Belastungsproben ist er

bisher nicht ausgesetzt gewesen, und seine Gegner sagen voll Schadenfreude voraus, daß er bei dem ersten wichtigeren Anlaß, bei der Erörterung wirtschaftlicher oder innerpolitischer Fragen werde auseinander gesprengt werden. Ich möchte glauben, daß sich dies bei vorsichtiger Haltung der verbündeten Regierungen vermeiden lassen kann, wenn beide Partien besonnen und praktisch genug sind, in ihren Ansprüchen nicht zu weit zu gehen, sondern in weiser Beschränkung jede an ihrem Teil in grundsätzlichen Fragen der anderen soweit entgegenzukommen, wie es sich mit ihrer geschichtlichen Entwicklung und politischen Stellung irgend vereinigen läßt. In dieser Hoffnung werde ich durch den Umstand bestärkt, daß der Freisinn seinen ablehnenden Standpunkt gegenüber Forderungen auf kolonialem und anderen Gebieten zu verlassen und sich auch von der Sozialdemokratie mehr wie bisher abzuwenden beginnt, während die Konservativen andererseits sich in bisher streitigen Fragen wie der des Vereins- und Versammlungsrechts beispielsweise zu einem Entgegenkommen bereit finden lassen dürften. Auch die nach der Vertagung des Reichstages vorgenommenen Änderungen in der Besetzung hoher Ämter im Reich und in Preußen, die Ersetzung des Grafen Posadowsky durch Herrn von Bethmann Hollweg im Reichsamt des Innern, des Ministeres von Studt durch Herrn Holle im Preussischen Kultusministerium lassen den Schluß zu, daß der Reichskanzler gewillt ist, dem liberalen Geist mehr Spielraum zu gewähren, als er dies bisher geglaubt hat tun zu können.

Ist somit das Ergebnis der Reichstagswahlen und die Zusammensetzung des neuen Reichstages vom innerpolitischen Standpunkt aus als ein Erfolg zu begrüßen, so trifft dies für unsere Stellung dem Ausland gegenüber unzweifelhaft gleichfalls zu. Unsere zahlreichen Gegner haben Gelegenheit gehabt, zu sehen, daß in dem Augenblick, wo es sich um die Ehre und Würde des Vaterlandes handelt, der größere Teil der Nation sich einmütig um seinen Kaiser schart und allen inneren Hader vergißt. Dieser Erkenntnis verdanken wir wohl auch zum nicht geringen Teil eine wesentliche Verbesserung unserer politischen Situation. Die Erneuerung des Dreibundes, die sichtbare Annäherung an Rußland, die Besserung unserer Beziehungen zu Frankreich und England, unser gutes Verhältnis zu den in Ostasien interessierten Mächten, unser erfolgreiches und allseitig anerkanntes Auftreten auf der Haager Friedenskonferenz: alles das sind Momente, die unsere Stellung im Rate der Völker zur Zeit sehr viel günstiger erscheinen lassen als sie im Vorjahre war, und es liegt kein Anlaß zur Besürchtung vor, daß hierin in nächster Zeit eine für uns ungünstige Änderung eintreten könnte, solange wir unsere Armee auf der Höhe halten, auf der sie sich jetzt befindet und unsere Flotte zielbewußt weiter ausbauen.

Trotzdem dürfen wir uns keiner trügerischen Sicherheit hingeben. Alle Anzeichen auf dem Geldmarkt sprechen dafür, daß unser wirtschaftlicher Aufschwung vorläufig seinen Höhepunkt wieder überschritten hat und nachzulassen beginnt; die Ernteaussichten sind nicht günstig und die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt gespannt. Ist doch nach der amtlichen Statistik die Streikziffer von 2043 im Jahre 1905 auf 3328 im Jahre 1906 und ebenso auch die Zahl der Aussperrungen gestiegen, wenngleich die Zahl der dabei beteiligten Arbeiter in beiden Fällen zurückgegangen ist. Vor allem zu fürchten aber ist und bleibt der innere Feind, dessen rücksichtslose Bekämpfung die Pflicht jedes vaterlandsliebenden Bürgers ist und dessen Unterschätzung ein verhängnisvoller Irrtum wäre. Trotz des starken Verlustes an Mandaten ist die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen von 3010771 im Jahre 1903 (31,7 % der abgegebenen Stimmen) auf 3259020 im Jahre 1907 (29 %) gestiegen; die Agitation der Partei ist noch skrupelloser, ihre Kampfweise noch vergiftender geworden und macht weder vor der Armee noch vor

der Jugend halt. Die Wahlen in Oesterreich, die antimilitaristischen Wühlereien in Frankreich und Italien, die Schreckenstaten in Rußland beweisen, wessen die Partei fähig ist. Die Zunahme der sozialdemokratischen Gewerkschafts-Mitglieder in Deutschland von 1429000 im Jahre 1905 auf 1797000 im Jahre 1906 — die Schreckensherrschaft der organisierten Arbeiter über die nicht organisierten — die Bedrohung und Boykottierung aller nicht zu ihrer Fahne schwörenden Kleingewerbetreibenden lassen erkennen, daß dieser Gegner willens ist, alles Bestehende über den Haufen zu rennen, um die Alleinherrschaft im Staate an sich zu reißen! Um ihn zu besiegen, genügt es nicht, vaterländische Arbeitervereine zu gründen, so erfreulich deren in Hamburg erfolgten Zusammenschluß zu einem Bunde auch ist; ebenso wenig reicht es hin, die schulentlassene Jugend in Fortbildungsschulen oder die aus der Armee entlassenen Soldaten in Kriegervereinen zu sammeln, um sie vor dem sozialdemokratischen Gift zu behüten. Wir alle, die wir unser Vaterland lieben und es uns so erhalten wollen, wie wir es von den Vätern übernommen haben, müssen uns zusammentun und den Kampf täglich, stündlich, jeder in seinem Beruf und Wirkungskreis, führen, um unser Volk wieder zu befreien von dem Feinde, der an seinem Mark zehrt. — Dann, aber auch nur dann dürfen wir hoffen, nach außen wie nach innen als ein wirklich gesundes, achtunggebietendes Staatswesen die Stellung einzunehmen, die uns gebührt.

von Dirksen,

Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses.

Die diesjährige Landtagsession

war eine verhältnismäßig kurze aber arbeitsreiche und in Bezug auf ihre Ergebnisse auch durchaus befriedigend. Der Beginn derselben am 8. Januar d. J. fiel in die aufregende Zeit der Reichstagswahlen, die es auch nötig machten, daß die Verhandlungen im Plenum gleich anfangs einige Wochen bis nach Beendigung der Stichwahlen ausgesetzt werden mußten.

Um aber nicht zu viel Zeit zu verlieren, wurde die erste Beratung des Etats noch vor dieser Unterbrechung erledigt, so daß die Kommissionen in dieser Zwischenzeit bereits in Tätigkeit traten und die Plenarverhandlungen genügend vorbereiten konnten.

Auf den fortgesetzt günstigen Stand der Finanzlage des preussischen Staates konnte die Thronrede mit Genugthuung hinweisen und dabei die stetig wachsende und blühende Entwicklung des Erwerbslebens hervorheben. Dieser an sich erfreuliche Umstand brachte es aber mit sich, daß ein großer Teil der Ueberschüsse zu einer außerordentlichen und schleunigen Verstärkung der Eisenbahnbetriebsmittel verwendet werden mußte, und auch in anderen Zweigen der Verwaltung erwiesen sich Mehraufwendungen als unerlässlich. Namentlich sollten für die untern und mittlern Beamten des Außendienstes Gehaltsverbesserungen in Aussicht genommen und den geringst besoldeten Unterbeamten einmalige Untersützungen gewährt werden. Ebenfalls sollte nach Verabschiedung der Reichsmilitärpensionsgesetze eine Aufbesserung der Zivilpensionäre und Beamtenhinterbliebenen stattfinden. Nächst dieser Novellen zum Beamten-Pensions- und Relictengesetze, sowie des Lehrerpensionsgesetzes und des Gesetzes betreffend Regelung der Richtergehälter gelangten noch eine Reihe wichtiger und schwieriger Vorlagen regierungsfertig an den Landtag und wurden von demselben auch verabschiedet. Dahin gehören die Novellen zum Kommunalabgabengesetz und zum Einkommensteuergesetz, wo-

bei zu bemerken, daß ersteres die Auskunftserteilung der Konsumvereine zum Zwecke der höheren Besteuerung derselben zum Gegenstande hat und letzteres in ähnlicher Weise die Auskunftserteilung der Arbeitsgeber über die Einkommensverhältnisse ihrer Arbeiter und Angestellten obligatorisch macht, um eine gleichmäßigere und gerechtere Heranziehung zur Steuerpflichtung zu bewirken. Dahin gehören ferner die Vorlagen, betreffend den Bau von Wohnungen für in staatlichen Betrieben beschäftigte Arbeiter, das Wanderarbeitsstättengesetz, und endlich zwei Hauptgegenstände, das Berggesetz und das Jagdgesetz.

Kleinere Vorlagen, meist von lokaler Bedeutung, mögen hier des beschränkten Raumes wegen außer Betracht bleiben, dagegen hatte die Thronrede unter Betonung der geschichtlichen Aufgabe Preußens, das Deutschthum in den Ostmarken zu stärken, eine kraftvolle und beharrliche Durchführung der zur Erfüllung dieser Aufgabe eingeleiteten Maßnahme als unbedingt notwendig hingestellt und eine entsprechende Vorlage verheißen. Zur Einbringung einer solchen ist es indes nicht mehr gekommen, und wird dieser Punkt erst die nächste Session beschäftigen. Bis dahin hat sich auch vielleicht schon manches in den Verhältnissen der Ostmark geklärt, namentlich dürfte der unglückliche Schulstreik, der im wesentlichen schon jetzt als überwunden gelten kann, gänzlich beseitigt sein. Dringend zu wünschen wäre dies im eigensten Interesse aller Beteiligten.

Man ist vielfach geneigt, dem Hause der Abgeordneten wie dem Landtage überhaupt Rückständigkeit den Fortschritten der Zeit gegenüber vorzuwerfen, um mit diesem Vorwurf dann die Bekämpfung des Landtagswahlrechts motivieren zu können. Namentlich wirft man dem Landtage Mangel an sozialem Verständnis, ja geradezu Arbeiterfeindschaft vor. Sehr mit Unrecht! Nur weil dort diese Dinge mit Sachlichkeit und Ruhe behandelt werden, beachtet man nicht, oder will man nicht beachten, was dort zur Besserung der Lage der Minderbemittelten geschieht. Es ist oben der Vorlage zur Besserung der Wohnungsverhältnisse in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter und der gering besoldeten Staatsbeamten Erwähnung getan. Durch diesen Gesetzentwurf, den zehnten (!) der mit 1895 begonnenen und seit 1902 nicht unterbrochenen Reihe, verlangt die Regierung wiederum einen Kredit von 15 Millionen Mark. Einschließlich dieser Summe sind für den bezeichneten Zweck im ganzen 104 Millionen Mark bewilligt worden. Dafür wurden hergestellt 11 118 staats eigene und 10 268 Genossenschaftswohnungen!

Wenn man bedenkt, von wie schwerwiegender Bedeutung die Wohnungsfrage für das Wohlergehen der Familie und den sozialen Frieden ist, wird man nur mit Genugthuung und Freude es begrüßen können, daß Regierung und Landtag fortschreitend bemüht sind, Mißstände auf diesem Gebiete zu beseitigen und durch Lösung der Wohnungsfrage die Volkswohlfahrt wesentlich zu fördern.

Besondere Besprechung verdient sodann der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865, weil derselbe von großer grundsätzlicher Bedeutung ist, sowohl in wirtschaftlicher wie in sozialpolitischer Hinsicht.

Wenngleich dies für unsern Wahlkreis in vollem Maße nicht zutrifft, weil die Braunkohle und die Braunkohlensförderung von diesem Gesetz ausgeschlossen sind, so sei doch aus allgemeinen Interessen hier der Inhalt mit einigen Worten erwähnt.

Das alte Gesetz von 1865 gab völlige Bergbaufreiheit, um dem vaterländischen Bergbau wirtschaftlichen Aufschwung zu bringen und zwar in der Weise, daß in den damals zu Preußen gehörenden Gebietsteilen gewisse

Mineralien, wie Gold, Silber, Kupfer, Kohle, Stein Salz, Soolquellen u. a. von der Verfügung des Grundeigentümers ausgeschlossen wurden und Gegenstand eines besonderen Bergwerkseigentums bildeten, auf dessen Verleihung jeder Anspruch hatte. Dank dieses Rechtszustandes ist denn auch seitdem allein die Förderung an Steinkohlen um das zehnfache gestiegen. Das Gesetz hatte also seinen Zweck voll auf erreicht. Nun aber haben kapitalfräftige Gesellschaften ungeheure Gebiete mehr oder minder abbaumwürdiger Lagerungen unter ihre Botmächtigkeit gebracht, derart, daß diese Bergbaufreiheit durch Nichtinbetriebnahme von gemuteten Feldern und durch willkürliche Beschränkung der Förderung in ein Privatmonopol auszuarten drohte. Es lag die Befürchtung nahe, daß die noch in Bergfreiheit legenden Steinkohlen und Kalisalze Preußens in wenigen Jahren in die Hände dieser großen Unternehmengesellschaften fallen würden. Da nun aber diese Bodenschätze, namentlich Steinkohlen und Kalisalze im Grunde Nationaleigentum sind, das der Staat zu verwalten hat, mußte durch ein neues Gesetz diesem die Befugnis erteilt werden, das Mutungsrecht jedesmal aufs neue zu verleihen mit der Maßgabe, daß damit die Verpflichtung verbunden sein soll, dann auch die Kohlenförderung durch Inbetriebsetzung zu bewirken. Außerdem behält sich der Staat vor, 250. Morimalfelder Steinkohlen für eigenen Betrieb sich zu reservieren, das ist ungefähr eine Fläche von 55000 Hektaren. Damit wäre die Gefahr der Bildung eines Privatmonopols für Steinkohlen beseitigt und dem Staat die Möglichkeit gegeben, auch Einfluß auf die Preisbildung zu gewinnen und unangemessenen Ring- oder Syndikatsbildungen entgegenzutreten.

Was nun die überaus wertvollen Bodenschätze an Kalisalzen betrifft, so konnte zwar ein staatliches Monopol für diese Förderung nicht hergestellt werden, sondern es blieb vielmehr im wesentlichen bei den bisherigen Bestimmungen, wonach der Staat den ihm vorbehaltenen, noch bergfreien Rest der Lagerungen an andere übertragen kann, und zwar in der Regel gegen Entgelt auf Zeit. Es wurde vorausgesetzt, daß er von dieser Ermächtigung Gebrauch machen werde, sobald die Verhältnisse des Marktes und eine pflegliche Behandlung der kostbaren Kalischätze es erheischen oder zulassen. Man ging dabei von der Erwägung aus, daß tatsächlich hier eine Ueberproduktion vorhanden sei, und es nur darauf ankomme, einer Verschleuderung der im wesentlichen nur in Deutschland vorkommenden Schätze entgegenzuarbeiten.

Endlich verdient der Gesetzentwurf, betreffend die Ausübung des Jagdrechtes hier besonderer Erwähnung, da derselbe wie alle das Jagdwesen betreffenden Angelegenheiten lebhaftes allgemeines Interesse erregte und für ländliche Verhältnisse von der größten Bedeutung ist.

Das Gesetz zerfällt dem Inhalte nach in zwei Abschnitte, von denen der erste die Bildung und die Größe der Eigenjagdbezirke und der gemeinschaftlichen Jagdbezirke behandelt, während der zweite Bestimmung trifft über die Behandlung der wegen zu geringer Größe zu keinem Jagdbezirke gehörenden Grundflächen (Enklaven).

Zur Bildung eines Eigen- oder gemeinschaftlichen Jagdbezirkes soll eine Grundfläche von mindestens 75 Hektar (also wie bisher 300 Morgen) erforderlich, hiervon aber eine Ausnahme gestattet sein, wenn eine dauernde Einfriedigung eine Fläche gegen den Einlauf von Wild vollständig schützt, jedoch kann in dringenden Fällen von einer solchen Einfriedigung Abstand genommen werden. Die Teilung eines bestehenden Jagdbezirkes kann nur dann erfolgen, wenn jeder Teiljagdbezirk in der Regel mindestens 250 Hektar umfaßt, doch ist auch hier die ausnahmsweise Zulassung eines Mindestmaßes von 75 Hektar festgesetzt. Die Entscheidung darüber steht dem Kreisausschuß zu.

Wenn es bisher rechtens war, daß die Besitzer isoliert gelegenen Höfe

die Jagd ruhen lassen konnten, so ist dieser Ausnahmestand fortan ausgeschlossen.

Die Provinz Hannover, die Hohenzollernschen Lande und die Insel Helgoland sind vom Geltungsbereich dieses Gesetzes ausgeschlossen, dagegen wurde trotz lebhaften Widerspruchs die Provinz Hessen-Kassel in dies Gesetz mit einbezogen. Dem Gesetze wurde schließlich noch eine Zusammenstellung aller preussischen Jagdgesetze unter der Ueberschrift Jagdordnung beigegeben und derselben Gesetzeskraft beigelegt unter gleichzeitiger förmlicher Außerkraftsetzung aller in Betracht kommenden älteren Gesetze, 21 an der Zahl. Meinungen und Abstimmungen über dies Gesetz waren in der konservativen Fraktion verschieden, das Gesetz kam aber schließlich mit großer Majorität zur Annahme. Wir glauben, daß dies im Interesse der Gemeinden und kleineren Jagdbezirke, sowie im Interesse der Gleichmäßigkeit und der allgemeinen Ordnung ein befriedigendes Resultat war.

Eine nähere Darlegung des Inhalts der Gesetze betreffend Gehaltserhöhungen, Pensionz- und Reliktenversorgungen müssen wir uns des beschränkten Raumes wegen versagen. Dagegen können wir uns nicht einverstanden erklären mit der verschiedenen Behandlung der Teuerungszulagen an untere und mittlere Beamten im Reiche und in Preußen. Wenn im ersteren je 100 und 150 M. für dieselben bewilligt wurden, müßte es gleichmäßig im größten Bundesstaat Preußen auch geschehen, dazu mußten sich die Mittel finden. Auch der Ausweg, der preussischen Regierung noch fünf Millionen zur Verfügung zu stellen, um für die schlimmsten Notstände Abhilfe zu schaffen, kann als ein glücklicher nicht bezeichnet werden. Auch bei bestem Willen können Ungerechtigkeiten nicht vermieden werden. Wir erwarten daher gemäß der von konservativer Seite gegebenen Anregung, daß für die nächste Session dem Landtage eine gleichmäßige, organisch gegliederte Aufbesserung der Gehälter ungünstig oder ungleich gestellter Beamtenklassen vorgelegt und durchgeführt wird, auch wenn eine Einkommensteuererhöhung dadurch nötig werden sollte.

Hoffen wir, daß durch die neueste Besetzung wichtiger Reichs- und Staatsämter, wonach künftig Reichsamt des Innern und Stellvertretung des Ministerpräsidenten in Preußen in einer Hand liegen, derartigen sehr bedauerlichen Unstimmigkeiten dauernd vorgebeugt werden wird.

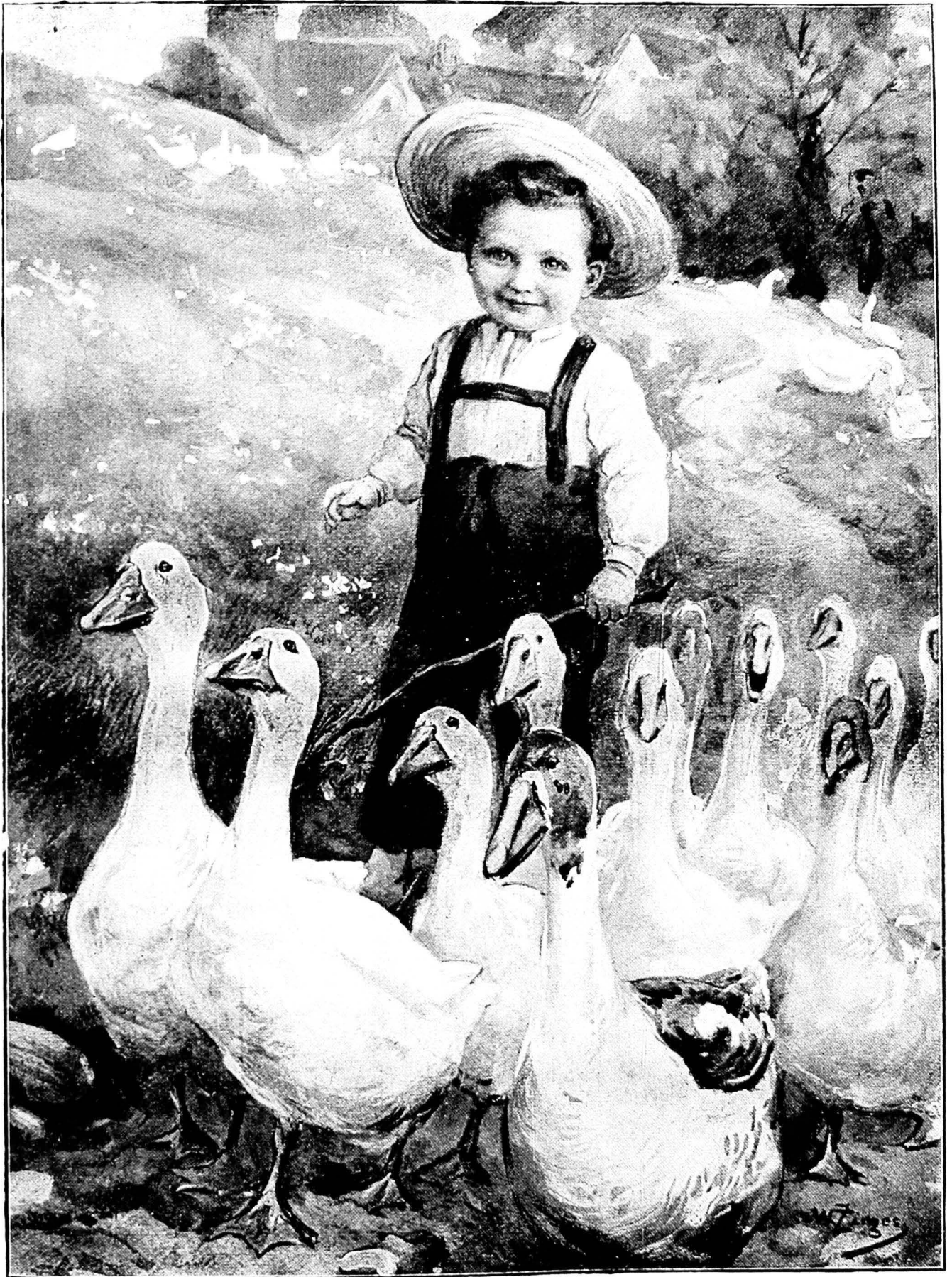
Wir können diesen Bericht nicht schließen, ohne über den Rücktritt des bisherigen Kultusministers Dr. von Studt unser lebhaftes Bedauern auszusprechen. Das in voriger Session erreichte Zustandekommen des Volksschulunterhaltungsgesetzes ist ein bleibendes und hervorragendes Verdienst, das er sich erworben. Die Vollendung dieses überaus schwierigen Werkes war aber nur möglich durch den Zusammenschluß der nationalen Parteien des Landtages, der konservativen, freikonservativen und nationalliberalen Fraktionen. Das darf dabei nicht unerwähnt bleiben.

Wie nun auch die Dinge im Schulwesen sich weiter entwickeln mögen, die Pflege des Religionsunterrichts in unseren Volksschulen wie in unseren Schulen überhaupt darf nicht vernachlässigt werden und muß immer eine Hauptsache bleiben, eingedenk der Mahnung unseres großen unvergeßlichen Kaisers Wilhelm I.: „Unserm Volke muß die Religion erhalten bleiben!“

Berlin, den 3. Juli 1907.

A. Henning,
M. d. N. u. d. Abg.





Nach dem Originalgemälde von W. Zirges.

Wer tauscht mit mir?

Landkreis Calau.

Flächeninhalt: 99 836 ha.

Einwohnerzahl: 85 224.

Kreishaus in Calau: Bahnhofstraße 36, Fernsprecher Nr. 1.

Organisation der Verwaltungsbehörden:

Landrat: Graf von Pourtales=Laasow (zugleich Kreis=Feuer=Sozietät=Direktor).

Kreisdeputierte: Standesherr Graf zu Lynar=Schloß=Lübbenau, Rittergutsbesitzer Petrich=Cunersdorf.

Kreistag: Verband der großen Grundbesitzer: Rittergutsbesitzer von Hennig=Prizen, Rittergutsbesitzer von Hennig=Wüstenhain, Bergwerksbesitzer Generalleutnant Knobbe=Kausche, Rittergutsbesitzer Krüger=Radensdorf b. Dr., Glashüttenbesitzer Kuppert=Almhütte, Rittergutsbesitzer Langer=Laubst, Rittergutsbesitzer und königlicher General der Infanterie von Leszczyński=Nepten, Standesherr Graf zu Lynar=Schloß=Lübbenau, Rittergutsbesitzer und königlicher Generalmajor Freiherr von Patow=Binnitz, Rittergutsbesitzer und königlicher Landrat Graf von Pourtales=Laasow, Rittergutsbesitzer Graf von Pourtales=Neudöbern, Rittergutsbesitzer Graf von Witzleben=Altdöbern.

Verband der Städte:

Ratmann Boettcher=Dreßkau, Bürgermeister Hamann=Calau, Beigeordneter Jurisch=Senftenberg, Fabrikbesitzer Musäus=Betschau, Zimmermeister Trüstedt sen.=Lübbenau, Bürgermeister Walterstein=Betschau, Bürgermeister Weidner=Lübbenau, Bürgermeister Ziehm=Senftenberg.

Verband der Landgemeinden:

Gemeindevorsteher Beck=Radbusch, Gemeindevorsteher Behrendt=Altdöbern, Amtsvorsteher Brödemann=Sedlitz, Gemeindevorsteher Gommla=Schönebeck, Kruggutsbesitzer Jakubasch=Missen, Bergwerksbesitzer Fielitz=Clettwitz, Amtsvorsteher Hauer=Victoriahof, Direktor Heubel=Annahütte, Mühlenbesitzer Milack=Radensdorf b. C., Rittergutsbesitzer Petrich=Cunersdorf, Generaldirektor Schumann=Grube Ilse, Brauereibesitzer Walter=Zerkwitz, Gemeindevorsteher Zech=Neppist.

Ferner beratendes Mitglied: Justizrat Quacknigt=Senftenberg.

Kreisausschuß: Vorsitzender: königlicher Landrat Graf von Pourtales=Laasow. Mitglieder: Bergwerksbesitzer Fielitz=Clettwitz, Rittergutsbesitzer Petrich=Cunersdorf, Justizrat Quacknigt=Senftenberg, Generaldirektor Schumann=Grube Ilse, Bürgermeister Walterstein=Betschau, Rittergutsbesitzer Graf von Witzleben=Altdöbern.

Landratsamt: Calau, Kreishaus, Zimmer Nr. 1, Kreissekretär Heinze.

Einkommensteuer=Veranlagungs=Kommission: Calau, Kreishaus, Zimmer Nr. 11, Steuersekretär Glasewald.

Kreisausschuß: Calau, Kreishaus, Zimmer Nr. 18, Kreisausschuß=Secretär Noack.

Landfeuersozietät: Calau, Kreishaus, Zimmer Nr. 19, Kreisversicherungs=Kommissar Noack.

Kreiskommunalkasse: Calau, Kreishaus, Zimmer Nr. 4, Kreiskommunalkassenrendant Hempel.

Königliche Kreiskasse: Calau, Schloßstraße 21, Rentmeister Böhme.

- Königliche Katasterämter:** Calau, Burgplatz 8, Katasterkontrollleur Kurzius, Senftenberg, Dresdenerstraße 4, Katasterkontrollleur Dessin.
- Kreisarzt:** Calau, Schützenstraße 35, Dr. Gottschalk.
- Kreistierarzt:** Calau, Schützenstraße 33, Lehmann.
- Königliche Kreisbauinspektion:** Kreisbauinspektor May-Luckau.
- Königliche Gewerbeinspektion:** Gewerbeinspektor Dr. W. Gundermann, Finsterwalde, Markt 15.
- Bergrevierbeamte:** Cottbus=Ost: Berggrat Neumann=Cottbus, Kaiser=Friedrich=Sträße. Cottbus=West: Bergmeister Richter=Cottbus, Bahnhofstr. 53.
- Krankenhäuser:** Krankenhaus Altdöbern, Leiter: Dr. Schömann-Altdöbern. Krankenhaus für Senftenberg und Umgegend in Thamm, Leiter: Dr. Reinach=Senftenberg. Knappschaftskrankenhaus in Clettwitz, Leiter: Dr. Mittel=Annahütte.
- Wohlfahrtseinrichtungen:** 1. Zwei Freistellen in der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Potsdam. Aufnahme finden Epileptische aus der Provinz Brandenburg ohne Unterschied der Religion, die der Heilung, Erziehung und Pflege bedürfen. Die Besetzung erfolgt durch den Kreis=auschuß. 2. Eine Freistelle in dem Charlottenheim in Berlin. Heil=stätte für arme augenkranke Kinder aus der Provinz Brandenburg, die das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Die Besetzung erfolgt durch den Kreis=auschuß. 3. Fünf Freistellen in der brandenburgischen Kinderheilstätte in Kolberg. Aufgenommen werden kranke, skrofulöse, schwächliche Kinder jeder Konfession, Knaben und Mädchen, vom fünften Lebensjahre an. Augenranke, sowie solche, welche einer längeren chirurgischen Behandlung in Verbindung mit Solbädern, endlich solche Kinder, welche der Ruhe und Pflege in gesunder, stärkender See- und Waldblust bedürfen. Für Knaben ist das 12., für Mädchen das 14. Lebensjahr die Altersgrenze, bis zu welcher die Aufnahme erfolgen kann. Die Besetzung erfolgt ebenfalls durch den Kreis=auschuß.

Erklärung der Abkürzungen:

a Einwohnerzahl von 1905, b Landgericht, c Amtsgericht, d Amtsvorsteher, e Amtsvorsteher=Stellvertreter, f Landesbeamter, g Landesbeamten=Stellvertreter, h Pastor, i Lehrer, k Gemeindevorsteher, l Gutsvorsteher, m Schiedsmann, n Bezirksgendarm, o Bezirkshebamme, p Poststation.

Kreis Calau.

Ortschaften:

1. Calau, Stadt. a 3 380, b Cottbus, c Calau, d Hamann=Calau, e Oswald=Calau, f Hamann=Calau, g Bokberg=Calau, h Lubenow=Calau, (Superintendent), Lüken (Archidiaconus), Gütling (Subdiaconus), i Gütling (Rektor), Döring, Klinkott, Lina Krause, Seiferth, Ruhe, Görzdorf, Engel, Sailer, Wenzke, Schiller, m Beyer=Calau, n Lemke (Oberwachtmeister) Bahnemann, Versuch=Calau, o Rothe, Kaltschmidt, Jank, p Calau.

2. Drebkau, Stadt. a 1 834, b Cottbus, c Senftenberg, d Meyer, e Petrich, f Meyer, g Petrich, h Student, i Cuno, Stein, Kummel, Mielsch, Meißner, m Landerer, n Budich, o Brückner, p Drebkau.

3. Lübbenau, Stadt. a 3 805, b Cottbus, c Lübbenau, d Weidner, e —, f Weidner, g Rückert, h Pfannschmidt (Oberpfarrer), Klinksch (Diaconus), Köhricht (Subdiaconus), i Köhricht, Tierik, Uebe, Fahlisch, Trappe, Fischbach, Schulz, Krüger, Kefke, Dehme, Elisabeth Köhn, Johanna Kroll, m Winzler, n Kull, o Schneider, Maschen, Mesag, p Lübbenau.

4. Senftenberg, Stadt. a 6 904, b Cottbus, c Senftenberg, d Biehm, e Jurisch, f Biehm, g Schük, h Hintersak (Oberpfarrer), Dähne (Archi-

diakonus), Petrick (Subdiakonus), i Bornkamm, Krause, Gattig, Gäbler, Dalik, Lehmann, Reiche, Krüger, Otto, Bielicke, Göpfert, Seiler, Eichberg, Ziegast, Deckart, Kochan, Kobbelt, Kummrow, Elisabeth Walter, Else Zander, Dora Spaeter, Margarete Ziehm, Lehmann, Ziemer, Lemke, Mingau, Kalisch, Standtke, m Müller, n Bonse und Heinrich, o Bchiesche, Bilke, Kroß, Jenzsch, p Senftenberg.

5. **Betschau, Stadt.** a 2819, b Cottbus, c Lübbenau, d Walterstein, e Drogan, f Walterstein, g Schmidt, h Kocha (Oberpfarrer), Obrikatis (Archidiakonus), i Kreisemann, Stübbe, Nowag, Sente, Schulz, Eisenhauer, Trieglaff, Hartmann, Mudra, Martha Piglosiewicz, Katarine Müller, Alice Schollmeyer, m Albrecht, n Wein und Ebel II, o Preß, Langemak, p Betschau.

6. **Almosen, Gemeinde.** a 219, b Cottbus, c Senftenberg, d Fischer-Petersshain, e Hoffmann-Neupetersshain, f Zarnisch-Petersshain, g Wittmann-Neupetersshain, h Kuhne-Petersshain, i Stein, k Skomda, l —, m Wittmann-Neupetersshain, n Bonhof-Neupetersshain, o Struck-Neupetersshain, p Petersshain.

7. **Altdöbern, Gemeinde.** a 1853, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wigleben, e Weiß, f Behrendt, g Weiß, h Besch, i Nater, Jänchen, Klaffe, k Behrendt, m Lehmann, n Last, o Knöfel, Smolka, p Altdöbern.

8. **Altdöbern, Gut.** a 211, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wigleben, e Weiß, f Behrendt, g Weiß, h Besch, i Nater, Jänchen, Klaffe, l Graf von Wigleben, m Lehmann, n Last, o Knöfel, Smolka, p Altdöbern.

9. **Bahnsdorf, Gemeinde.** a 271, b Cottbus, c Senftenberg, d Fischer-Petersshain, e Hoffmann-Petersshain, f Zarnisch, g Wittmann-Neupetersshain, h Kuhne-Petersshain, i Behla, k Budich, l —, m Wittmann, n Bonhof-Neupetersshain, o Struck-Neupetersshain, p Petersshain.

10. **Bahnsdorf, Gut.** a 172, b Cottbus, c Senftenberg, d Fischer, e Hoffmann-Petersshain, f Zarnisch-Petersshain, g Wittmann-Neupetersshain, h Kuhne-Petersshain, i Behla, l Kämpffe, m Wittmann-Neupetersshain, n Bonhof-Neupetersshain, o Struck-Neupetersshain, p Petersshain.

11. **Barzig, Gemeinde.** a 179, b Cottbus, c Senftenberg, d Milch-Klein-Mätschen, e Kuppert-Almahütte, f Schneider-Saalhausen, g Günschera-Saalhausen, h Urban-Wormlage, i Matthes, k Golt, l —, m Noack-Dobristroh, n Rohrbach-Dobristroh, o Mönch-Dobristroh, p Dobristroh.

12. **Bathow, Gemeinde.** a 41, b Cottbus, c Calau, d von Campe-Gliechow, e Freiherr von Patow-Zinnik, f von Campe-Gliechow, g Silberbrand-Zinnik, h Wagner-Schlabendorf, i Neumann-Zinnik, k Grabik, m Lehmann-Zinnik, n Bahnemann-Calau, o Richter-Zinnik, p Zinnik.

13. **Bathow, Gut.** a 29, b Cottbus, c Calau, d von Campe-Gliechow, e Freiherr von Patow-Zinnik, f von Campe-Gliechow, g Silberbrand-Zinnik, h Wagner-Schlabendorf, i Neumann-Zinnik, l Lehne, m Lehmann-Zinnik, n Bahnemann-Calau, o Richter-Zinnik, p Zinnik.

14. **Bischdorf, Gemeinde.** a 344, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß-Lübbenau, e Krüger-Schloß-Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beek-Naddusch, h Roßberg-Kalkwik, i Heidemann, k Lehmann, m Beek-Naddusch, n Bahnemann-Calau, o Lowka-Groß-Lübbenau, p Calau.

15. **Bischdorf, Gut.** a 4, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß-Lübbenau, e Krüger-Schloß-Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beek-Naddusch, h Roßberg-Kalkwik, i Heidemann, k Lehmann, m Beek-Naddusch, n Bahnemann-Calau, o Lowka-Groß-Lübbenau, p Calau.

16. **Boblitz, Gemeinde.** a 607, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß-Lübbenau, e Krüger-Schloß-Lübbenau, f —, g Rückert-Lübbenau, h Pfannschmidt-Lübbenau, i Lehmann, Peth, k Doring, l —, m Nonkel-Stennewik, n Kull-Lübbenau, o Lowka-Groß-Lübbenau, p Lübbenau.

17. **Bolschwitz, Gemeinde.** a 166, b Cottbus, c Calau, d Nolke-Erlenau, e —, f Lehmann-Drosen, g —, h Lützen-Calau, i Klaffe, k Ruring, l —, m Petrasch-Kanzow, n Versuch-Calau, o Handro-Drosen, Harting-Roswig, p Calau.

18. **Bolschwitz, Gut.** a 37, b Cottbus, c Calau, d Nolke-Erlenau, e —, f Lehmann-Drosen, g —, h Lützen-Calau, i Klaffe, k —, l v. Boß-Drosen, m Petrasch-Kanzow, n Versuch-Calau, o Handro-Drosen, Harting-Roswig, p Calau.

19. **Briesen, Gemeinde.** a 70, b Cottbus, c Calau, d Dr. Floegel-Brodtkowiz, e von Heynik-Wüstenhain, f von Heynik-Wüstenhain, g Dr. Floegel-Brodtkowiz, h Lindenberg-Laasow, i Ackermann-Laasow, k Maltwich, l —, m Noack-Laasow, n Wein-Betschau, o Wehlan-Laasow, p Krieschow.

20. **Briesen, Gut.** a 20, b Cottbus, c Calau, d Dr. Floegel-Brodtkowiz, e von Heynik-Wüstenhain, f von Heynik-Wüstenhain, g Dr. Floegel-Brodtkowiz, h Lindenberg-Laasow, i Ackermann-Laasow, k —, l Westphal, m Noack-Laasow, n Wein-Betschau, o Wehlan-Laasow, p Krieschow.

21. **Brieske, Gemeinde.** a 230, b Cottbus, c Senftenberg, d Hauer-Victoriahof, e Hertrich-Thamm, f Ziehm-Senftenberg, g Schük-Senftenberg, h Hintersack-Senftenberg, i Richter, k Michlid, m Schwarz-Neppist, n Heinrich-Senftenberg, o Herzog-Bichornegosda, p Senftenberg.

22. **Brodtkowiz, Gemeinde.** a 59, b Cottbus, c Calau, d Dr. Floegel, e von Heynik-Wüstenhain, f von Heynik-Wüstenhain, g Dr. Floegel, h Lindenberg-Laasow, i Ackermann-Laasow, k Wehlan, l —, m Noack-Laasow, n Wein-Betschau, o Wehlan-Laasow, p Krieschow.

23. **Brodtkowiz, Gut.** a 34, b Cottbus, c Calau, d Dr. Floegel, e von Heynik-Wüstenhain, f von Heynik-Wüstenhain, g Dr. Floegel, h Lindenberg-Laasow, i Ackermann-Laasow, k —, l Dr. Floegel, m Noack-Laasow, n Wein-Betschau, o Wehlan-Laasow, p Krieschow.

24. **Bronkow, Gemeinde.** a 155, b Cottbus, c Calau, d Weiß-Altdöbern, e —, f Hartert-Wormlage, g Schneider-Wormlage, h Lützen-Calau, i Kaiser, k Reymarid, l —, m Jurisch-Lugt, n Last-Altdöbern, o Koch-Lipten, p Gollmitz.

25. **Bronkow, Gut.** a 140, b Cottbus, c Calau, d Weiß-Altdöbern, e —, f Hartert-Wormlage, g Schneider-Wormlage, h Lützen-Calau, i Kaiser, k —, l Kommerzienrat Lehmann-Halle a. S., m Jurisch-Lugt, n Last-Altdöbern, o Koch-Lipten, p Gollmitz.

26. **Buchholz, Gemeinde.** a 222, b Cottbus, c Calau, d Krüger-Madensdorf b. Dr., e von Franzius-Buchholz, f Schulze-Lubochow, g von Franzius-Buchholz, h Randt-Greifenhain, i Mehnert-Greifenhain, k Roscher, l —, m Böschke-Greifenhain, n Bonhof-Neupetershain, o Maltusch-Lubochow, p Altdöbern.

27. **Buchwäldchen, Gemeinde.** a 75, b Cottbus, c Calau, d Paschke-Schöllnik, e Schneiderheinze-Luckaiß, f Schneiderheinze-Luckaiß, g Urban-Buchwäldchen, h Lützen-Calau, i Zende, k Urban, l —, m Urban-Buchwäldchen, n Versuch-Calau, o Handro-Drosen, p Altdöbern.

28. **Buchwäldchen, Gut.** a 73, b Cottbus, c Calau, d Paschke-Schöllnik, e Schneiderheinze-Luckaiß, f Schneiderheinze-Luckaiß, g Urban-Buchwäldchen, h Lützen-Calau, i Zende, k —, l von Wolf, m Urban-Buchwäldchen, n Versuch-Calau, o Handro-Drosen, p Altdöbern.

29. **Buchwalde, Gemeinde.** a 338, b Cottbus, c Senftenberg, d Hauer-Victoriahof, e Hertrich-Thamm, f Ziehm-Senftenberg, g Schük-Senftenberg, h und i wie bei Stadt Senftenberg, k Rosel, l —, m Schwarz-Neppist, n Bönse-Senftenberg, o wie bei Stadt Senftenberg, p Senftenberg.

30. **Budow**, Gemeinde. a 213, b Cottbus, c Calau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Milack-Radensdorf b. Calau, g Weßnigt-Groß-Messow, h Reh-Groß-Zehser, i Wurm, k Gräbig, l —, m Beeß-Raddusch, n Bahnmann-Calau, o Jant-Calau, p Calau.

31. **Budow**, Gut. a 32, b Cottbus, c Calau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Milack-Radensdorf b. Calau, g Weßnigt-Groß-Messow, h Reh-Groß-Zehser, i Wurm, k —, l Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, m Beeß-Raddusch, n Bahnmann-Calau, o Jant-Calau, p Calau.

32. **Büdingen**, Gemeinde. a 1910, b Cottbus, c Senftenberg, d Milch-Klein-Räschen, e Kuppert-Ulmahütte, f Milch-Klein-Räschen, g Hilschenz-Büdingen, h Gunschera-Groß-Räschen, i Pölsig, Scholz, Schallert, Raschke, Köhler, Schlossareck, Emmy Rothhardt, k Hilschenz, l —, m Herrmann-Grube Ilse, n Erdmann-Rauno, Wick-Groß-Räschen, o Zoch-Groß-Räschen und Wotschke-Büdingen, p Grube Ilse.

33. **Cabel**, Gemeinde. a 95, b Cottbus, c Calau, d Müller-Werchow, e Noack-Werchow, f Nowotny-Werchow, g Müller-Werchow, h Lützen-Calau, i siehe Werchow, k Galle, l —, m Laurisch-Werchow, n Berjuch-Calau, o Jant-Calau und Stuckaj-Werchow, p Calau.

34. **Cabel**, Gut. a 115, b Cottbus, c Calau, d Müller-Werchow, e Noack-Werchow, f Nowotny-Werchow, g Müller-Werchow, h Lützen-Calau, i siehe Werchow, k —, l von Wiludi, m Laurisch-Werchow, n Berjuch-Calau, o Jant-Calau und Stuckaj-Werchow, p Calau.

35. **Casel**, Gemeinde. a 95, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wibleben-Alt-döbern, e Weiß-Alt-döbern, f Dommasch-Casel, g Ruschzigl-Gräbendorf, h Lindenberg-Laasow, i Zerna, k Dommasch, l —, m Ruschzigl-Gräbendorf, n Last-Alt-döbern, o Wehlan-Laasow, p Alt-döbern.

36. **Casel**, Gut. a 108, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wibleben-Alt-döbern, e Weiß-Alt-döbern, f Dommasch-Casel, g Ruschzigl-Gräbendorf, h Lindenberg-Laasow, i Zerna, k Dommasch, l Graf von Wibleben-Alt-döbern, m Ruschzigl-Gräbendorf, n Last-Alt-döbern, o Wehlan-Laasow, p Alt-döbern.

37. **Chrandorf**, Gemeinde. a 22, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wibleben-Alt-döbern, e Weiß-Alt-döbern, f Behrendt-Alt-döbern, g Weiß-Alt-döbern, h Besch-Alt-döbern, i siehe Alt-döbern, k Frey, l —, m Lehmann-Alt-döbern, n Last-Alt-döbern, o siehe Alt-döbern, p Alt-döbern.

38. **Chrandorf**, Gut. a 42, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wibleben-Alt-döbern, e Weiß-Alt-döbern, f Behrendt-Alt-döbern, g Weiß-Alt-döbern, h Besch-Alt-döbern, i siehe Alt-döbern, k —, l Graf von Wibleben-Alt-döbern, m Lehmann, n Last-Alt-döbern, o siehe Alt-döbern, p Alt-döbern.

39. **Clettwitz**, Gemeinde. a 3271, b Cottbus, c Senftenberg, d Fielitz-Clettwitz, e Tempel-Costebrau, f Rupsch-Clettwitz, g Fettke-Clettwitz, h Meumann-Clettwitz, i Midnaß, Fettke, König, Frost, Seytorn, Matschke, k Radlach, l —, m Tempel-Costebrau, n Lohr-Clettwitz, o Richter, Kretschmar, p Clettwitz.

40. **Costebrau**, Gemeinde. a 1850, b Cottbus, c Senftenberg, d Fielitz-Clettwitz, e Tempel-Costebrau, f Rupsch-Clettwitz, g Fettke-Clettwitz, h Behrendt-Costebrau, i Lehmann, Schmidt, Rauffeldt, Bauer, k Tempel, l —, m Tempel-Costebrau, n Lohr-Clettwitz, Heinrich-Senftenberg, o Socher-Costebrau, p Costebrau.

41. **Cunersdorf**, Gemeinde. a 24, b Cottbus, c Calau, d Krüger-Radensdorf b. Dr., e von Franzius-Buchholz, f Schulze-Lubochow, g von Franzius-Buchholz, h Schmidt-Prizen, i Klincksch-Prizen, k Kulta, l —, m Pöschke-Greifenhain, n Bonhof-Neupetershain, o Maltusch-Lubochow, p Alt-döbern.

42. **Cunersdorf**, Gut. a 33, b Cottbus, c Calau, d Krüger-Radensdorf b. Dr., e von Franzius-Buchholz, f Schulze-Lubochow, g von Franzius-Buchholz, h Schmidt-Prizen, i Klincksch-Prizen, k —, l Petrich, m Pöschke-Greifenhain, n Bonhof-Neupetershain, o Maltusch-Lubochow, p Alt-döbern.

43. **Dlugh**, Gemeinde. a 137, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczynski-Meppen, e Noack-Meppen, f Feuerstach-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Kocha-Betschau, i Lehmann-Naundorf b. B., k Nekter, l —, m Stober-Stradow, n Ebel-Betschau, o Schneider-Naundorf b. B., p Betschau.

44. **Dobristroh**, Gemeinde. a 1972, b Cottbus, c Senftenberg, d Milch-Klein-Näschen, e Ruppert-Umhütte, f Schneider-Saalhausen, g Günschera-Saalhausen, h Knauer-Dobristroh, i Gräß, Niediger, Schulze, Genschner, Hamburger, Wiehl, k Schnitter, l —, m Noack, n Rohrbach-Dobristroh, Wick-Groß-Näschen, o Mönch-Dobristroh, p Dobristroh.

45. **Dörrwalde**, Gemeinde. a 363, b Cottbus, c Senftenberg, d Milch-Klein-Näschen, e Ruppert-Umhütte, f Milch-Klein-Näschen, g Hilschenz-Büdgen, h Günschera-Groß-Näschen, i Tunkte, k Stephan, l —, m Herrmann-Grube Ilse, n Wick-Groß-Näschen, o Zoch-Groß-Näschen, Wolschke-Büdgen, p Groß-Näschen.

46. **Domzdorf**, Gemeinde. a 147, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Naakow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinitz, g Kronlob-Kausche, h Reichert-Drebkau, i Müller-Steinitz, k Barg, l —, m Jägel-Naakow, n Budich-Drebkau, o Schöb-Steinitz, Strud-Neupetershain, p Drebkau.

47. **Domzdorf**, Gut. a 9, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Naakow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinitz, g Kronlob-Kausche, h Reichert-Drebkau, i Müller-Steinitz, k —, l Hoppe, m Jägel-Naakow, n Budich-Drebkau, o Schöb-Steinitz, Strud-Neupetershain, p Drebkau.

48. **Schloß Drebkau**, Gut. a 21, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Naakow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinitz, g Kronlob-Kausche, h Student-Drebkau, i siehe Drebkau Stadt, k —, l Pohle, m Jägel-Naakow, n Budich, o Brückner-Drebkau, p Drebkau.

49. **Drochow**, Gemeinde. a 198, b Cottbus, c Senftenberg, d Milch-Klein-Näschen, e Ruppert-Umhütte, f Schneider-Saalhausen, g Günschera-Saalhausen, h Neumann-Sallgast, i Claudius, k Lehmann, l —, m Noack-Dobristroh, n Diechow-Umhütte, o Mönch-Dobristroh, p Umhütte.

50. **Drochow**, Gut. a 82, b Cottbus, c Senftenberg, d Milch-Klein-Näschen, e Ruppert-Umhütte, f Schneider-Saalhausen, g Günschera-Saalhausen, h Neumann-Sallgast, i Claudius, k —, l Fischer, m Noack-Dobristroh, n Diechow-Umhütte, o Mönch-Dobristroh, p Umhütte.

51. **Dubrau**, Gemeinde. a 58, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beeß-Raddusch, h Roßberg-Kalkwitz, i Büniger-Kalkwitz, k Weßte, l —, m Beeß-Raddusch, n Ebel II-Betschau, o Harting-Roßwitz, p Betschau.

52. **Dubrau**, Gut. a 68, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beeß-Raddusch, h Roßberg-Kalkwitz, i Büniger-Kalkwitz, k —, l Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, m Beeß-Raddusch, n Ebel II-Betschau, o Harting-Roßwitz, p Betschau.

53. **Gisdorf**, Gemeinde. a 96, b Cottbus, c Lübbenau, d von Langenn-Kittlitz, e Müller-Rüdebusch, f Przibilski-Kittlitz, g Müller-Rüdebusch, h Klincksch-Lübbenau, i siehe Zerkwitz, k Konzack, l —, m Hoffmann-Groß-Klessow, n Bahnmann-Calau, o Stephan-Zerkwitz, p Lübbenau.

54. **Erpitz**, Gemeinde. a 29, b Cottbus, c Calau, d von Campe-Gliechow, e Freiherr von Patow-Zinnitz, f von Campe-Gliechow, g Hildebrandt-Zinnitz, h Reh-Groß-Zehser, i Liesk-Groß-Zehser, k Burisch, l —, m Lehmann-Zinnitz, n Bahnmann-Calau, o Richter-Zinnitz, p Calau.

55. **Erpitz**, Gut. Siehe Groß-Zehser Gut.

56. **Friedrichsthal**, Gut. a 156, b Cottbus, c Senftenberg, d Fielitz-Clettwitz, e Tempel-Costebrau, f Kupsch-Clettwitz, g Fette-Clettwitz, h Behrendt-Costebrau, i Adam, k —, l Schwarzer, m Tempel-Costebrau, n Lohr-Clettwitz, Heinrich-Senftenberg, o Socher-Costebrau, p Costebrau.

57. **Gahlen**, Gemeinde. a 67, b Cottbus, c Calau, d Rolke-Erlenau, e —, f Lehmann-Dogrosen, g —, h Jabusch-Dogrosen, i Grühl-Dogrosen, k Neßker, l —, m Petrasch-Kanzow, n Versuch-Calau, o Wehlan-Laasow, p Calau.

58. **Gahlen**, Gut. a 54, b Cottbus, c Calau, d Rolke-Erlenau, e —, f Lehmann-Dogrosen, g —, h Jabusch-Dogrosen, i Grühl-Dogrosen, k —, l von Voss-Dogrosen, m Petrasch-Kanzow, n Versuch-Calau, o Wehlan-Laasow, p Calau.

59. **Geisendorf**, Gemeinde. a 61, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raakow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinik, g Kronlob-Kausche, h Reichert-Drebkau, i Müller-Steinik, k Schulze, l —, m Jägel-Raakow, n Budich-Drebkau, o Struck-Neupetershain, p Drebkau.

Geisendorf, Gut. a 55, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raakow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinik, g Kronlob-Kausche, h Reichert-Drebkau, i Müller-Steinik, k —, l von Muschwitz, m Jägel-Raakow, n Budich-Drebkau, o Struck-Neupetershain, p Drebkau.

61. **Gliechow**, Gemeinde. a 51, b Cottbus, c Calau, d von Campe-Gliechow, e Freiherr von Patow-Zinnik, f von Campe-Gliechow, g Hildebrandt-Zinnik, h Neh-Groß-Zehser, i Liesk-Groß-Zehser, k Kiewis, l —, m Lehmann-Zinnik, n Bahnemann-Calau, o Richter-Zinnik, p Zinnik.

62. **Gliechow**, Gut. a 77, b Cottbus, c Calau, d von Campe-Gliechow, e Freiherr von Patow-Zinnik, f von Campe-Gliechow, g Hildebrandt-Zinnik, h Neh-Groß-Zehser, i Liesk-Groß-Zehser, k —, l von Campe-Gliechow, m Lehmann-Zinnik, n Bahnemann-Calau, o Richter-Zinnik, p Zinnik.

63. **Görlik** bei Altdöbern, Gemeinde. a 16, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wigleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Dommasch-Casel, g Ruschzig-Gräbendorf, h Lindenberg-Laasow, i Zerna-Casel, k Vater, l —, m Ruschzig-Gräbendorf, n Last-Altdöbern, o Knösel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

64. **Görlik** bei Altdöbern, Gut. a 16, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wigleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Dommasch-Casel, g Ruschzig-Gräbendorf, h Lindenberg-Laasow, i Zerna-Casel, k —, l Graf von Wigleben-Altdöbern, m Ruschzig-Gräbendorf, n Last-Altdöbern, o Knösel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

65. **Görlik** bei Betschau, Gemeinde. a 130, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczyński-Repten, e Noack-Repten, f Feuerstach-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Roßberg-Kalkwitz, i Schulze-Rahnsdorf, k Rossak, l —, m Stober-Stradow, n Ebel II-Betschau, o Jänchen-Raddusch, p Betschau.

66. **Görlik** bei Betschau, Gut. a 40, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczyński-Repten, e Noack-Repten, f Feuerstach-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Roßberg-Kalkwitz, i Schulze-Rahnsdorf, k —, l Pittelko, m Stober-Stradow, n Ebel II-Betschau, o Jänchen-Raddusch, p Betschau.

67. **Golschow**, Gemeinde. a 95, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raakow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinik, g Kronlob-Kausche, h Hildebrandt-Leuten, i Barz-Laubst, k Lehnick, l —, m Jägel-Raakow, n Budich-Drebkau, o Brückner-Drebkau, p Drebkau.

68. **Golschow**, Gut. a 50, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raakow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinik, g Kronlob-Kausche, h Hildebrandt-Leuten, i Barz-Laubst, k —, l Buchholz, m Jägel-Raakow, n Budich-Drebkau, o Brückner-Drebkau, p Drebkau.

69. **Goßda**, Gemeinde. a 131, b Cottbus, c Calau, d Paschte-Schöllnik, e Schneiderheinze-Ludau, f Schneiderheinze-Ludau, g Urban-Buchwäldchen, h Lützen-Calau, i Fedner-Weißagk bei Calau, k Babenz, l —, m Urban-Buchwäldchen, n Versuch-Calau, o Stuck-Berchow, p Calau.

70. **Gräbendorf**, Gemeinde. a 58, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wigleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Dommasch-Casel, g Ruschzig-Gräbendorf,

57. **Gahlen**, Gemeinde. a 67, b Cottbus, c Calau, d Rolke-Erlenau, e —, f Lehmann-Dogrosen, g —, h Jabusch-Dogrosen, i Grühl-Dogrosen, k Nekker, l —, m Petrascht-Ranzow, n Versuch-Calau, o Wehlan-Laasow, p Calau.

58. **Gahlen**, Gut. a 54, b Cottbus, c Calau, d Rolke-Erlenau, e —, f Lehmann-Dogrosen, g —, h Jabusch-Dogrosen, i Grühl-Dogrosen, k —, l von Vof-Dogrosen, m Petrascht-Ranzow, n Versuch-Calau, o Wehlan-Laasow, p Calau.

59. **Geisendorf**, Gemeinde. a 61, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raakow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinik, g Kronlob-Kausche, h Reichert-Drebkau, i Müller-Steinik, k Schulze, l —, m Jägel-Raakow, n Budich-Drebkau, o Struck-Neupetershain, p Drebkau.

Geisendorf, Gut. a 55, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raakow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinik, g Kronlob-Kausche, h Reichert-Drebkau, i Müller-Steinik, k —, l von Muschwitz, m Jägel-Raakow, n Budich-Drebkau, o Struck-Neupetershain, p Drebkau.

61. **Gliechow**, Gemeinde. a 51, b Cottbus, c Calau, d von Campe-Gliechow, e Freiherr von Patow-Zinnik, f von Campe-Gliechow, g Hildebrandt-Zinnik, h Reh-Groß-Zehser, i Liesk-Groß-Zehser, k Kiewisch, l —, m Lehmann-Zinnik, n Bahnmann-Calau, o Richter-Zinnik, p Zinnik.

62. **Gliechow**, Gut. a 77, b Cottbus, c Calau, d von Campe-Gliechow, e Freiherr von Patow-Zinnik, f von Campe-Gliechow, g Hildebrandt-Zinnik, h Reh-Groß-Zehser, i Liesk-Groß-Zehser, k —, l von Campe-Gliechow, m Lehmann-Zinnik, n Bahnmann-Calau, o Richter-Zinnik, p Zinnik.

63. **Göriz** bei Altdöbern, Gemeinde. a 16, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wibleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Dommascht-Casel, g Ruschzig-Gräbendorf, h Lindenbergl-Laasow, i Zerna-Casel, k Vater, l —, m Ruschzig-Gräbendorf, n Last-Altdöbern, o Knösel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

64. **Göriz** bei Altdöbern, Gut. a 16, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wibleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Dommascht-Casel, g Ruschzig-Gräbendorf, h Lindenbergl-Laasow, i Zerna-Casel, k —, l Graf von Wibleben-Altdöbern, m Ruschzig-Gräbendorf, n Last-Altdöbern, o Knösel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

65. **Göriz** bei Betschau, Gemeinde. a 130, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczynski-Nepten, e Noack-Nepten, f Feuerstuck-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Roßberg-Kalkwitz, i Schulze-Rahnsdorf, k Rossak, l —, m Stober-Stradow, n Ebel II-Betschau, o Jänchen-Raddusch, p Betschau.

66. **Göriz** bei Betschau, Gut. a 40, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczynski-Nepten, e Noack-Nepten, f Feuerstuck-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Roßberg-Kalkwitz, i Schulze-Rahnsdorf, k —, l Pittelko, m Stober-Stradow, n Ebel II-Betschau, o Jänchen-Raddusch, p Betschau.

67. **Golschow**, Gemeinde. a 95, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raakow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinik, g Kronlob-Kausche, h Hildebrandt-Leuten, i Barz-Laubst, k Lehnigt, l —, m Jägel-Raakow, n Budich-Drebkau, o Brückner-Drebkau, p Drebkau.

68. **Golschow**, Gut. a 50, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raakow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinik, g Kronlob-Kausche, h Hildebrandt-Leuten, i Barz-Laubst, k —, l Buchholz, m Jägel-Raakow, n Budich-Drebkau, o Brückner-Drebkau, p Drebkau.

69. **Gosda**, Gemeinde. a 131, b Cottbus, c Calau, d Paschke-Schöllnik, e Schneiderheinz-Luckaitz, f Schneiderheinz-Luckaitz, g Urban-Buchwäldchen, h Lützen-Calau, i Fedner-Weissagt bei Calau, k Babenz, l —, m Urban-Buchwäldchen, n Versuch-Calau, o Stuckak-Werchow, p Calau.

70. **Gräbendorf**, Gemeinde. a 58, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wibleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Dommascht-Casel, g Ruschzig-Gräbendorf,

h Lindenbergr-Laasow, i Ufermann-Laasow, k Ruchzigk, l —, m Ruchzigk-Gräbendorf, n Last-Mldöbern, o Wehlan-Laasow, p Mldöbern.

71. **Gräbendorf, Gut.** a 6, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wigleben-Mldöbern, e Weiß-Mldöbern, f Dommaschk-Casel, g Ruchzigk-Gräbendorf, h Lindenbergr-Laasow, i Ufermann-Laasow, k —, l Graf von Wigleben-Mldöbern, m Ruchzigk-Gräbendorf, n Last-Mldöbern, o Wehlan-Laasow, p Mldöbern.

72. **Greifenhain, Gemeinde.** a 289, b Cottbus, c Calau, d Krüger-Madensdorf, e von Frankius-Buchholz, f Schulke-Lubochow, g von Frankius-Buchholz, h Randt-Greifenhain, i Mehnert, k Dubrau, l —, m Pöschke-Greifenhain, n Bonhof-Neupetershain, o Maltusch-Lubochow, p Drebfau.

73. **Greifenhain, Gut.** a 52, b Cottbus, c Calau, d Krüger-Madensdorf b. Dr., e von Frankius-Buchholz, f Schulke-Lubochow, g von Frankius-Buchholz, h Randt-Greifenhain, i Mehnert, k —, l Starke, m Pöschke-Greifenhain, n Bonhof-Neupetershain, o Maltusch-Lubochow, p Drebfau.

74. **Groß-Beuchow, Gemeinde.** a 157, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f —, g Rüdert-Lübbenau, h Klinsky-Lübbenau, i Sperling, k Lehmann, l —, m Konkel-Stennewitz, n Bonhof-Lübbenau, o Stephan-Zerkwitz, p Lübbenau.

75. **Groß-Beuchow, Gut.** a 35, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f —, g Rüdert-Lübbenau, h Klinsky Lübbenau, i Sperling, k —, l Graf zu Lynar-Schloß-Lübbenau, m Konkel-Stennewitz, n Bonhof-Lübbenau, o Stephan-Zerkwitz, p Lübbenau.

76. **Groß-Zauer, Gut.** a 74, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wigleben-Mldöbern, e Weiß-Mldöbern, f Behrendt-Mldöbern, g Weiß-Mldöbern, h Besch-Mldöbern, i siehe Mldöbern, k —, l Ruppert, m Lehmann-Mldöbern, n Last-Mldöbern, o Knöfel und Smolka-Mldöbern, p Mldöbern.

77. **Groß-Zehser, Gemeinde.** a 124, b Cottbus, c Calau, d von Campe-Gliechow, e von Patow-Zinnitz, f von Campe-Gliechow, g Hildebrandt-Zinnitz, h Reh-Groß-Zehser, i Liesk, k Luschke, l —, m Lehmann-Zinnitz, n Bahnmann-Calau, o Richter-Zinnitz, p Calau.

78. **Groß-Zehser, Gut.** a 100, b Cottbus, c Calau, d von Campe-Gliechow, e von Patow-Zinnitz, f von Campe-Gliechow, g Hildebrandt-Zinnitz, h Reh-Groß-Zehser, i Liesk, k —, l Witt-Groß-Zehser, m Lehmann-Zinnitz, n Bahnmann-Calau, o Richter-Zinnitz, p Calau.

79. **Groß-Klessow, Gemeinde.** a 197, b Cottbus, c Lübbenau, d von Langenn-Kittlitz, e Müller-Küdebusch, f Przibilski-Kittlitz, g Müller-Küdebusch, h Pfannschmidt-Lübbenau, i Hoffmann, k Kettlitz, l —, m Hoffmann-Groß-Klessow, n Bahnmann-Calau, o Stephan-Zerkwitz, p Lübbenau.

80. **Groß-Koschen, Gemeinde.** a 634, b Cottbus, c Senftenberg, d Schmidt-Groß-Koschen, e Handrosch-Lauta, f Handrosch-Lauta, g Kubitz-Lauta, h Ramrath-Lauta, i Lehmann, k Paulo, l —, m Handrosch-Lauta, n Bause-Senftenberg, o Kliemangt-Lauta, p Senftenberg.

81. **Groß-Lübbenau, Gemeinde.** a 374, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beeß-Maddusch, h Klinsky-Lübbenau, i Feuerst.-Groß-Lübbenau, k Weinert, l —, m Beeß-Maddusch, n Bahnmann-Calau, o Lomka-Groß-Lübbenau, p Lübbenau.

82. **Groß-Lübbenau, Gut.** a 15, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß-Lübbenau, e Krüger-Schloß-Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beeß-Maddusch, h Klinsky-Maddusch, i Feuerst., k —, l Graf zu Lynar-Schloß-Lübbenau, m Beeß-Maddusch, n Bahnmann-Calau, o Lomka-Groß-Lübbenau, p Lübbenau.

83. **Groß-Messow, Gemeinde.** a 171, b Cottbus, c Calau, d Holz-Craupe, e Strelow-Groß-Messow, f Mielad-Madensdorf b. Calau, g Weßnigt-

Groß-Messow, h Klahre-Groß-Messow, i Miersch, k Malchow, l —, m Wehniigt-Groß-Messow, n Versuch-Galau, o Lehmann-Groß-Messow, p Gollmik.

84. **Groß-Messow, Gut.** a 57, b Cottbus, c Calau, d Holz-Craupe, e Strelow-Groß-Messow, f Mielaß-Adensdorf b. Calau, g Wehniigt-Groß-Messow, h Klahre-Groß-Messow, i Miersch, k —, l Freiherr von Patow-Potsdam, m Wehniigt, n Versuch-Galau, o Lehmann-Groß-Messow, p Gollmik.

85. **Groß-Nätschen, Gemeinde.** a 2155, b Cottbus, c Senftenberg, d Milich-Klein-Nätschen, e Kuppert-Almahütte, f Milich-Klein-Nätschen, g Hiltschenz-Büdgen, h Gunschera-Groß-Nätschen, i Paul Brähmig, Martin Brähmig, Tennert, Krüger, Siedler, k Böttschit, m Herrmann-Grube Ilse, n Wick-Groß-Nätschen, Erdmann-Rauno, o Torn und Zoch-Groß-Nätschen, Woischke-Büdgen, p Groß-Nätschen.

86. **Grünhaus, Gut.** a 15, b Cottbus, c Senftenberg, d Peterssohn-Grünhaus, e Ronczyk-Friedrichsthal, f Kaiser-Zichornegosda, g Lehmann-Zichornegosda, h Eckardt-Bockwitz, i siehe Zichornegosda, k —, l Peterssohn-Grünhaus, m Schmidt-Zichornegosda, n Heinrich-Senftenberg, o Herzog-Zichornegosda, p Ruhland.

87. **Hänchen, Gemeinde.** a 83, b Cottbus, c Lübbenau, d von Langenn-Rittlik, e Müller-Rückebusch, f Przibilst-Rittlik, g Müller-Rückebusch, h Badom-Schönfeld, i Schneider-Schönfeld, k Mlosch, l —, m Hoffmann-Groß-Messow, n Bahnemann-Galau, o Richter-Zinnik, p Lübbenau.

88. **Hindenberg, Gemeinde.** a 176, b Cottbus, c Lübbenau, d Paschke-Stöbrik, e Groer-Stöbrik, f Paschke-Stöbrik, g Groer-Stöbrik, h Müller-Stöbrik, i Reschke-Stöbrik, k Kloas, l —, m Schorten-Hindenberg, n Kull-Lübbenau, o Rothe-Stöbrik, p Terpt.

89. **Hörlitz, Gemeinde.** a 1126, b Cottbus, c Senftenberg, d Hauer-Viktoriahof, e Hertrich-Thamm, f Ziehm-Senftenberg, g Schütz und Lehmann-Senftenberg, h Hintersack-Senftenberg, i Fuhmann und Barth, k Blumberg, l —, m Schwarz-Reppist, n Heinrich-Senftenberg, o siehe Senftenberg, p Senftenberg.

90. **Jeschen, Gemeinde.** a 25, b Cottbus, c Calau, d Rolke-Erlenau, e —, f Lehmann-Drosen, g —, h Dbricatis-Betschau, i Nickel-Missen, k Zerna-Jeschen, l —, m Petrascht-Ranzow, n Versuch-Galau, o Wehlan-Laasow, p Betschau.

91. **Jeschen, Gut.** a 26, b Cottbus, c Calau, d Rolke-Erlenau, e —, f Lehmann-Drosen, g —, h Dbricatis-Betschau, i Nickel-Missen, k Zerna, l von Boß-Drosen, m Petrascht-Ranzow, n Versuch-Galau, o Wehlan-Laasow, p Betschau.

92. **Züttendorf, Gemeinde.** a 2045, b Cottbus, c Senftenberg, d Hauer-Viktoriahof, e Hertrich-Thamm, f Ziehm-Senftenberg, g Schütz und Lehmann-Senftenberg, h siehe Senftenberg, i siehe Senftenberg, k Skoring, l —, m Schwarz-Reppist, n Heinrich und Bonse-Senftenberg, o siehe Senftenberg, p Senftenberg.

93. **Rahnsdorf, Gemeinde.** a 255, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beeß-Raddusch, h Roßberg-Kalkwitz, i Schulze, k Pohlenz, l —, m Beeß-Raddusch, n Ebel II-Betschau, o Jänchen-Raddusch, p Raddusch.

94. **Rahnsdorf, Gut.** Siehe Dubrau Gut.

95. **Kalkwitz, Gemeinde.** a 135, b Cottbus, c Calau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beeß-Raddusch, h Roßberg-Kalkwitz, i Büniger, k Zernick, l —, m Beeß-Raddusch, n Bahnemann-Galau, o Harting-Roßwitz, p Calau.

96. **Kalkwitz, Gut.** a 29, b Cottbus, c Calau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beeß-Raddusch, h Roßberg-Kalkwitz, i Büniger, k —, l Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, m Beeß-Raddusch, n Bahnemann-Galau, o Harting-Roßwitz, p Calau.

97. **Rausche, Gemeinde.** a 233, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raadow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinik, g Kronlob-Rausche, h Jänisch-Stradow, i Sänger und Engel, k Schombel, l —, m Jägel-Raadow, n Budich-

Drebkau und Bonhof-Neupetershain, o Liebig-Kausche, Schöy-Steinik und Struck-Neupetershain, p Petershain.

98. **Kausche**, Gut. a 546, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raadow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinik, g Kronlob-Kausche, h Jänisch-Stradow, i Säger und Engel, k —, l Mehnert-Kauscher Werk, m Jägel-Raadow, n Budich-Drebkau und Bonhof-Neupetershain, o siehe Kausche(Gemeinde), p Petershain.

99. **Kemmen**, Gemeinde. a 84, b Cottbus, c Calau, d Holz-Craupe, e Strelow-Groß-Messow, f Mielaß-Radensdorf b. Calau, g Weßnigt-Groß-Messow, h Reh-Groß-Zehser, i Wurm-Budow, k Kuring, l —, m Weßnigt-Groß-Messow, n Versuch-Calau, o Jant-Calau, Stuckaß-Werchow, p Calau.

100. **Kemmen**, Gut. a 46, b Cottbus, c Calau, d Holz-Craupe, e Strelow-Groß-Messow, f Mielaß-Radensdorf b. Calau, g Weßnigt-Groß-Messow, h Reh-Groß-Zehser, i Wurm-Budow, k —, l Sad-Kemmen, m Weßnigt-Groß-Messow, n Versuch-Calau, o Jant-Calau, Stuckaß-Werchow, p Calau.

101. **Rittlik**, Gut. a 69, b Cottbus, c Lübbenau, d von Langenn-Rittlik, e Müller-Rüdebusch, f Przibilski-Rittlik, g Müller-Rüdebusch, h Badow-Schönfeld, i Schneider-Schönfeld, k —, l von Langenn, m Hoffmann-Groß-Klessow, n Bahne-mann-Calau, o Stephan-Zerkwitz, p Lübbenau.

102. **Kleeden**, Gemeinde. a 127, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Weidner-Lübbenau, g Rüdert-Lübbenau, h Klingsch-Lübbenau, i Ziegler und Kunze-Zerkwitz, k Bräemann, l —, m Ronkel-Stennewitz, n Kull-Lübbenau, o Stephan-Zerkwitz, p Lübbenau.

103. **Kleeden**, Gut. a 16, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Weidner-Lübbenau, g Rüdert-Lübbenau, h Klingsch-Lübbenau, i Ziegler und Kunze-Zerkwitz, k —, l Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, m Ronkel-Stennewitz, n Kull-Lübbenau, o Stephan-Zerkwitz, p Lübbenau.

104. **Klein-Benchow**, Gemeinde. a 143, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Weidner-Lübbenau, g Rüdert-Lübbenau, h Klingsch-Lübbenau, i Ziegler und Kunze-Zerkwitz, k Noack, l —, m Ronkel-Stennewitz, n Kull-Lübbenau, o Stephan-Zerkwitz, p Lübbenau.

105. **Klein-Görigk**, Gemeinde. a 70, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raadow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinik, g Kronlob-Kausche, h Reichert-Drebkau, i Müller-Steinik, k Krüger, l —, m Jägel-Raadow, n Budich-Drebkau, o Struck-Neupetershain, p Petershain.

106. **Klein-Zauer**, Gemeinde. a 124, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wixleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Behrendt-Altdöbern, g Weiß-Altdöbern, h Besch-Altdöbern, i siehe Altdöbern, k Müller, l —, m Lehmann-Altdöbern, n Last-Altdöbern, o Knösel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

107. **Klein-Klessow**, Gemeinde a 23, b Cottbus, c Lübbenau, d von Langenn-Rittlik, e Müller-Rüdebusch, f Przibilski-Rittlik, g Müller-Rüdebusch, h Klingsch-Lübbenau, i Hoffmann-Groß-Klessow, k Lehmann, l —, m Hoffmann-Groß-Klessow, n Bahne-mann-Calau, o Stephan-Zerkwitz, p Lübbenau.

108. **Klein-Klessow**, Gut. a 7, b Cottbus, c Lübbenau, d von Langenn-Rittlik, e Müller-Rüdebusch, f Przibilski-Rittlik, g Müller-Rüdebusch, h Klingsch-Lübbenau, i Hoffmann-Groß-Klessow, k —, l von Langenn-Rittlik, m Hoffmann-Groß-Klessow, n Bahne-mann-Calau, o Stephan-Zerkwitz, p Lübbenau.

109. **Klein-Koschen**, Gemeinde. a 267, b Cottbus, c Senftenberg, d Schmidt-Groß-Koschen, e Handrosch-Lauta, f Handrosch-Lauta, g Kubik-Lauta, h Ramrath-Lauta, i Blumberg, k Kosel, l —, m Handrosch-Lauta, n Bonse-Senftenberg, o Rliemangf-Lauta, p Senftenberg.

110. **Klein-Messow**, Gemeinde. a 70, b Cottbus, c Calau, d Holz-Craupe, e Strelow-Groß-Messow, f Mielaß-Radensdorf bei Calau, g Weßnigt-

Groß-Messow, h Klahre=Groß-Messow, i Miersch=Groß-Messow, k Krüger, l —, m Weßnigt=Groß-Messow, n Versuch=Calau, o Lehmann=Groß-Messow, p Gollmitz.

111. Klein-Messow, Gut. a 49, b Cottbus, c Calau, d Holz-Craupe, e Strelow=Groß-Messow, f Mielaß=Nadensdorf b. Calau, g Weßnigt=Groß-Messow, h Klahre=Groß-Messow, i Miersch=Groß-Messow, k —, l von Grotthus, m Weßnigt=Groß-Messow, n Versuch=Calau, o Lehmann=Groß-Messow, p Gollmitz.

112. Klein-Näschen, Gemeinde. a 3445, b Cottbus, c Senftenberg, d Milch-Klein-Näschen, e Kuppert-Almahütte, f Milch-Klein-Näschen, g Hilshenz=Büdgen, h Gunschera-Groß-Näschen, i Winkler, Mauß, Schiemenz, Eva Berwig, Mausolf, Malz, k Milch, l —, m Herrmann-Grube Ilse, n Wid-Groß-Näschen, Erdmann-Rauno, Rohrbach-Dobrisroh, o Zoch-Groß-Näschen, Wolschte=Büdgen, p Groß-Näschen.

113. Roschendorf, Gemeinde. a 79, b Cottbus, c Senftenberg, d Langer, Laubst, e von Ködriß=Siewisch, f Schulze=Löschchen, g von Ködriß=Siewisch, h Hildebrandt-Leuten, i Weidler und Köstner-Leuten, k Hennig, l —, m Richter=Rehnsdorf, n Budich=Drebkau, o Brückner=Drebkau, p Drebkau.

114. Roschendorf, Gut. a 63, b Cottbus, c Senftenberg, d Langer=Laubst, e von Ködriß=Siewisch, f Schulze=Löschchen, g von Ködriß=Siewisch, h Hildebrandt-Leuten, i Weidler und Köstner-Leuten, k —, l von Waderbarth=Roschendorf, m Richter=Rehnsdorf, n Budich=Drebkau, o Brückner=Drebkau, p Drebkau.

115. Roswitz, Gemeinde. a 260, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczynski=Repten, e Noack=Repten, f Feuerstach=Schloß Betschau, g Walterstein=Betschau, h Rosberg=Ralkwitz, i Wolff, k Zimmermann, l —, m Stober-Stradow, n Wein=Betschau, o Harting-Roswitz, p Betschau.

116. Kraupe, Gemeinde. a 50, b Cottbus, c Calau, d Holz-Kraupe, e Strelow=Groß-Messow, f Mielaß=Nadensdorf bei Calau, g Weßnigt=Groß-Messow, h Reh=Groß-Zehser, i Töpfer=Gollmitz, k Pohle, l —, m Weßnigt=Groß-Messow, n Versuch=Calau, o Lehmann=Groß-Messow, p Gollmitz.

117. Kraupe, Gut. a 45, b Cottbus, c Calau, d Holz-Kraupe, e Strelow=Groß-Messow, f Mielaß=Nadensdorf bei Calau, g Weßnigt=Groß-Messow, h Reh=Groß-Zehser, i Töpfer=Gollmitz, k —, l Holz-Kraupe, m Weßnigt=Groß-Messow, n Versuch=Calau, o Lehmann=Groß-Messow, p Gollmitz.

118. Krinitz, Gemeinde. a 207, b Cottbus, c Lübbenau, d Branzka=Nagow, e Mathing=Nagow, f Weidner=Lübbenau, g Rückert=Lübbenau, h Klincksch=Lübbenau, i Ziegler und Kunze=Zerkwitz, k Kouzack, l —, m Lehmann=Nagow, n Kull=Lübbenau, o Schuster-Terpt und Raunick=Nagow, p Lübbenau.

119. Rückebusch, Gemeinde. a 85, b Cottbus, c Lübbenau, d von Langenn=Rittlitz, e Müller-Rückebusch, f Przibilsti Rittlitz, g Müller-Rückebusch, h Badow=Schönsfeld, i Schneider=Schönsfeld, k Kuba, l —, m Hoffmann=Groß-Kleffow, n Bahnemann=Calau, o Lowka=Groß-Lübbenau, p Lübbenau.

120. Rückebusch, Gut. a 65, b Cottbus, c Lübbenau, d von Langenn=Rittlitz, e Müller-Rückebusch, f Przibilsti-Rittlitz, g Müller-Rückebusch, h Badow=Schönsfeld, i Schneider=Schönsfeld, k —, l Müller, m Hoffmann=Groß-Kleffow, n Bahnemann=Calau, o Lowka=Groß-Lübbenau, p Lübbenau.

121. Zaasdorf, Gemeinde. a 34, b Cottbus, c Calau, d Graf von Bizleben=Altdöbern, e Weiß=Altdöbern, f Dommast-Casel, g Ruischzig-Gräbendorf, h Lindenbergs-Zaasow, i Adermann-Zaasow, k Mlosch, l —, m Ruischzig-Gräbendorf, n Last=Altdöbern, o Knöfel und Smolka=Altdöbern, p Altdöbern.

122. Zaasdorf, Gut. Ohne Einwohner.

123. Zaasow, Gemeinde. a 178, b Cottbus, c Calau, d Dr. Floegel=Brodtkowitz, e von Heynitz=Wüstenhain, f von Heynitz=Wüstenhain, g Dr. Floegel=

Prodtkowiz, h Lindenbergr-Laasow, i Adermann-Laasow, k Noack, l —, m Noack-Laasow, n Wein-Betschau, o Wehlan-Laasow, p Laasow.

124. Laasow, Gut. a 101, b Cottbus, c Calau, d Dr. Floegel-Prodtkowiz, e von Seyniz-Wüstenhain, f von Seyniz-Wüstenhain, g Dr. Floegel-Prodtkowiz, h Lindenbergr-Laasow, i Adermann-Laasow, k —, l Graf von Pourtales, m Noack-Laasow, n Wein-Betschau, o Wehlan-Laasow, p Laasow

125. Laubst, Gemeinde. a 120, b Cottbus, c Senftenberg, d Langer-Laubst, e von Röckritz-Siewisch, f Schulze-Löschen, g von Röckritz-Siewisch, h Hildebrandt-Leuten, i Barz-Laubst, k Rückmann, l —, m Richter-Rehnsdorf, n Budich-Drebkau, o Brückner-Drebkau, p Drebkau.

126. Laubst I, Gut. a 86, b Cottbus, c Senftenberg, d Langer-Laubst, e von Röckritz-Siewisch, f Schulze-Löschen, g von Röckritz-Siewisch, h Hildebrandt-Leuten, i Barz-Laubst, k —, l Langer, m Richter-Rehnsdorf, n Budich-Drebkau, o Brückner-Drebkau, p Drebkau.

127. Laubst II, Gut. a 51, b Cottbus, c Senftenberg, d Langer-Laubst, e von Röckritz-Siewisch, f Schulze-Löschen, g von Röckritz-Siewisch, h Hildebrandt-Leuten, i Barz-Laubst, k —, l Müller, m Richter-Rehnsdorf, n Budich-Drebkau, o Brückner-Drebkau, p Drebkau.

128. Lauta, Gemeinde. a 508, b Cottbus, c Senftenberg, d Schmidt-Groß-Koschen, e Handrosch-Lauta, f Handrosch-Lauta, g Kubiz-Lauta, h Kamrath-Lauta, i Platta-Lauta, k Handrosch, l —, m Handrosch-Lauta, n Bonse Senftenberg, o Klemmang-Lauta, Schöy-Groß-Koschen, p Hohnbocka.

129. Leestow, Gemeinde. a 47, b Cottbus, c Calau, d Krüger-Nadensdorf, e von Frankius-Buchholz, f Schulze-Lubochow, g von Frankius-Buchholz, h Randt-Greifenhain, i Endermann-Lubochow, k Haschick, l —, m Pöschke-Greifenhain, n Bonhof-Neupetershain, o Maltusch-Lubochow, p Petershain.

130. Leestow, Gut. a 35, b Cottbus, c Calau, d Krüger-Nadensdorf bei Drebkau, e von Frankius-Buchholz, f Schulze-Lubochow, g von Frankius-Buchholz, h Randt-Greifenhain, i Endermann-Lubochow, k —, l Carstens, m Pöschke-Greifenhain, n Bonhof-Neupetershain, o Maltusch-Lubochow, p Petershain.

131. Lehde, Gemeinde. a 296, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Weidner-Lübbenau, g Rückert-Lübbenau, h Pfannschmidt-Lübbenau, i Schulze, k Bisler, l —, m Konkel-Stennewiz, n Kull-Lübbenau, o Resag-Lübbenau, p Lübbenau.

132. Leipe, Gemeinde. a 280, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Weidner-Lübbenau, g Rückert-Lübbenau, h Pfannschmidt-Lübbenau, i Stiemert, k Buchan, l —, m Konkel-Stennewiz, n Kull-Lübbenau, o Resag-Lübbenau, p Lübbenau.

133. Lichtenau, Gemeinde. a 62, b Cottbus, c Lübbenau, d Paschke-Stöbriß, e Groer-Stöbriß, f Paschke-Stöbriß, g Groer-Stöbriß, h Roggisch-Tornow, i Rieschke-Tornow, k Ulrich, l —, m Schorten-Hindenberg, n Kull-Lübbenau, o Richter-Zinnitz, p Lübbenau.

134. Lichtenau, Gut. a 15, b Cottbus, c Lübbenau, d Paschke-Stöbriß, e Groer-Stöbriß, f Paschke-Stöbriß, g Groer-Stöbriß, h Roggisch-Tornow, i Rieschke-Tornow, k —, l Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, m Schorten-Hindenberg, n Kull-Lübbenau, o Richter-Zinnitz, p Lübbenau.

135. Lieske, Gemeinde. a 279, b Cottbus, c Senftenberg, d Brödemann-Sedlitz, e Koalick-Sedlitz, f Koalick-Sedlitz, g Hainsch-Sedlitz, h Damerow-Sornow, i Lehmann, k Petschick, l —, m Hainsch-Sedlitz, n Bonse-Senftenberg, o Doring-Sornow, p Neu-Welzow.

136. Lindchen, Gemeinde. a 57, b Cottbus, c Senftenberg, d Fischer-Petershain, e —, f Zarnisch-Petershain, g Wittmann-Neupetershain, h Ruhnke-

Petershain, i Reichert-Petershain, k Siegmier, l —, m Wittmann-Neupetershain, n Bonhof-Neupetershain, o Maltusch-Lubochow, p Petershain.

137. Lindchen, Gut. a 31, b Cottbus, c Senftenberg, d Fischer-Petershain, e —, f Zarnisch-Petershain, g Wittmann-Neupetershain, h Kühnke-Petershain, i Reichert-Petershain, k —, l Professor Dr. Kühn-Halle a. Saale, m Wittmann-Neu-Petershain, n Bonhof-Neu-Petershain, o Maltusch-Lubochow, p Petershain.

138. Lipten, Gemeinde. a 118, b Cottbus, c Calau, d Weiß-Altdöbern, e —, f Hartert-Wormlage, g Schneider-Wormlage, h Fölsch-Göllnik, i Mandel, k Otto, l —, m Jurisch-Lugk, n Last-Altdöbern, o Koch-Lipten, p Altdöbern.

139. Lipten, Gut. a 128, b Cottbus, c Calau, d Weiß-Altdöbern, e —, f Hartert-Wormlage, g Schneider-Wormlage, h Fölsch-Göllnik, i Mandel, k —, l Behrens-Berlin, m Jurisch-Lugk, n Last-Altdöbern, o Koch-Lipten, p Altdöbern.

140. Lobendorf, Gemeinde. a 46, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczyński-Nepten, e Noack-Nepten, f Feuerstadt-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Rocha-Betschau, i Lehmann-Nepten, k Lehniak, l —, m Stober-Stradow, n Wein-Betschau, o Braunsdorf-Schönebeck, p Betschau.

141. Lobendorf, Gut. a 45, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczyński-Nepten, e Noack-Nepten, f Feuerstadt-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Rocha-Betschau, i Lehmann-Nepten, k —, l von Leszczyński-Nepten, m Stober-Stradow, n Wein-Betschau, o Braunsdorf-Schönebeck, p Betschau.

142. Lösschen, Gemeinde. a 98, b Cottbus, c Senftenberg, d Langer-Laubst, e von Ködritz-Siemisch, f Schulze-Lösschen, g von Ködritz-Siemisch, h Bieger-Schorbus, i Schwela und Jurka-Schorbus, k Lehradt, l —, m Richter-Nehnsdorf, n Budich-Drebkau, o Brückner-Drebkau, p Drebkau.

143. Lösschen, Gut. a 60, b Cottbus, c Senftenberg, d Langer-Laubst, e von Ködritz-Siemisch, f Schulze-Lösschen, g von Ködritz-Siemisch, h Bieger-Schorbus, i Schwela und Jurka-Schorbus, k —, l Schulze-Lösschen, m Richter-Nehnsdorf, n Budich-Drebkau, o Brückner-Drebkau, p Drebkau.

144. Schloß Lübbenau, Gut. a 86, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Weidner-Lübbenau, g Rückert-Lübbenau, h siehe Stadt Lübbenau, i siehe Stadt Lübbenau, k —, l Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, m Konkel-Stennewitz, n Kull-Lübbenau, o Resag-Lübbenau, p Lübbenau.

145. Lubochow, Gemeinde. a 132, b Cottbus, c Calau, d Krüger-Nadensdorf bei Drebkau, e von Franzius-Buchholz, f Schulze-Lubochow, g von Franzius-Buchholz, h Randt-Greifenhain, i Endermann, k Schulze, l —, m Böschke-Greifenhain, n Bonhof-Neupetershain, o Maltusch-Lubochow, p Petershain.

146. Ludau, Gemeinde. a 93, b Cottbus, c Calau, d Paschte-Schöllnik, e Schneiderheinze-Ludau, f Schneiderheinze-Ludau, g Urban-Buchwäldchen, h Pesch-Altdöbern, i Schubert, k Mehnert, l —, m Urban-Buchwäldchen, n Versuch-Calau, o Knöfel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

147. Ludau, Gut. a 78, b Cottbus, c Calau, d Paschte-Schöllnik, e Schneiderheinze-Ludau, f Schneiderheinze-Ludau, g Urban-Buchwäldchen, h Pesch-Altdöbern, i Schubert, k —, l Schneiderheinze, m Urban-Buchwäldchen, n Versuch-Calau, o Knöfel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

148. Lugk, Gemeinde. a 233, b Cottbus, c Calau, d und e die Amtsgeschäfte werden einstweilig von dem Amtsvorsteher in Altdöbern geführt, f Hartert-Wormlage, g Schneider-Wormlage, h Fölsch-Göllnik, i Friedrich, k Masdall, l —, m Jurisch-Lugk, n Last-Altdöbern, o Koch-Lipten, p Altdöbern.

149. Lugk, Gut. a 54, b Cottbus, c Calau, d und e die Amtsgeschäfte werden einstweilig von dem Amtsvorsteher in Altdöbern geführt, f Hartert-

Wormlage, g Schneider-Wormlage, h Föllsch-Göllniz, i Friedrich, k —, l Graf von Witzleben-Altdöbern, m Jurisch-Lugk, n Last-Altdöbern, o Koch-Dipten. p Altdöbern.

150. **Mallendchen**, Gemeinde. a 60, b Cottbus, c Calau, d von Campe-Gliedow, e Freiherr von Patow-Zinnitz, f von Campe-Gliedow, g Hildebrand-Zinnitz, h Reh-Groß-Zehser, i Liesk-Groß-Zehser, k Krüger, l —, m Lehmann-Zinnitz, n Bahnmann-Calau, o Lehmann-Groß-Messow und Richter-Zinnitz, p Calau.

151. **Mallendchen**, Gut. a 87, b Cottbus, c Calau, d von Campe-Gliedow, e Freiherr von Patow-Zinnitz, f von Campe-Gliedow, g Hildebrand-Zinnitz, h Reh-Groß-Zehser, i Liesk-Groß-Zehser, k —, l Freiherr von Patow-Mallendchen, m Lehmann-Zinnitz, n Bahnmann-Calau, o Lehmann-Groß-Messow, und Richter-Zinnitz, p Calau.

152. **Meuro**, Gemeinde. a 876, b Cottbus, c Senftenberg, d Fielitz-Clettwitz, e Tempel-Costebrau, f Kupisch Clettwitz, g Fettke-Clettwitz, h Winger-Clettwitz, i Reinhart und Otto, k Schulze, l —, m Tempel-Costebrau, n Lohr-Clettwitz und Meschow-Annahütte, o Richter-Clettwitz, p Clettwitz

153. **Missen**, Gemeinde. a 321, b Cottbus, c Calau, d Rolke-Erlenau, e —, f Lehmann-Dgrofen, g —, h Dbricatis-Betschau, i Nickel, k Muß, l —, m Petraschk-Ranzow, n Betsch-Calau, o Handro-Dgrofen, p Laasow.

154. **Mlode**, Gemeinde. a 32, b Cottbus, c Calau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß-Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beeß-Raddusch, h Roßberg-Kalkwitz, i Füniger-Kalkwitz, k Raunic, l —, m Beeß-Raddusch, n Bahnmann-Calau, o siehe Calau, p Calau.

155. **Mlode**, Gut. a 12, b Cottbus, c Calau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß-Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beeß-Raddusch, h Roßberg-Kalkwitz, i Büniger-Kalkwitz, k —, l Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, m Beeß-Raddusch, n Bahnmann-Calau, o siehe Calau, p Calau

156. **Muckwar**, Gemeinde. a 209, b Cottbus, c Calau, d Graf von Witzleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Behrendt-Altdöbern, g —, h Betsch-Altdöbern, i Schildt, k Bronk, l —, m Lehmann-Altdöbern, n Last-Altdöbern, o Knösel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

157. **Muckwar**, Gut. a 81, b Cottbus, c Calau, d Graf von Witzleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Behrendt-Altdöbern, g Weiß-Altdöbern, h Betsch-Altdöbern, i Schildt, k —, l Graf von Witzleben-Altdöbern, m Lehmann-Altdöbern, n Last-Altdöbern, o Knösel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

158. **Naundorf bei Ruhland**, Gemeinde. a 387, b Cottbus, c Senftenberg, d Fielitz-Clettwitz, e Tempel-Costebrau, f Socher-Naundorf b. Ruhland, g Budig-Naundorf b. Ruhland, h Dahlmann-Ruhland, i Budig-Naundorf, k Socher, l —, m Schmidt-Bschornegosda, n Heinrich-Senftenberg, o Herzog-Bschornegosda, p Ruhland.

159. **Naundorf bei Betschau**, Gemeinde. a 345, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczynski-Nepten, e Noack-Nepten, f Feuerst.-Schloß-Betschau, g Walterstein-Betschau, h Koch-Betschau, i Lehmann, k Roßmagk, l —, m Stober-Stradow, n Ebel II-Betschau, o Schneider-Naundorf, p Betschau

160. **Nebendorf**, Gemeinde. a 56, b Cottbus, c Calau, d Graf von Witzleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Behrendt-Altdöbern, g Weiß-Altdöbern, h Schmidt-Prizen, i Klinisch-Prizen, k Bronk, l —, m Lehmann-Altdöbern, n Last-Altdöbern, o Knösel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

161. **Nebendorf**, Gut. a 45, b Cottbus, c Calau, d Graf von Witzleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Behrendt-Altdöbern, g Weiß-Altdöbern, h Schmidt-Prizen, i Klinisch-Prizen, k —, l Reich, m Lehmann-Altdöbern, n Last-Altdöbern, o Knösel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

162 **Utdöbern**, Gemeinde. a 56, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wicleben=Utdöbern, e Weiß=Utdöbern, f Behrendt=Utdöbern, g Weiß=Utdöbern, h Besch=Utdöbern, i siehe Utdöbern, k Lehmann, l —, m Lehmann=Utdöbern, n Last=Utdöbern, o Knöfel- und Smolka=Utdöbern, p Utdöbern.

163. **Neudöbern**, Gut. a 99, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wicleben=Utdöbern, e Weiß=Utdöbern, f Behrendt=Utdöbern, g Weiß=Utdöbern, h Besch=Utdöbern, i siehe Utdöbern, k —, l Graf von Pourtaës, m Lehmann=Utdöbern, n Last=Utdöbern, o Knöfel und Smolka=Utdöbern, p Utdöbern.

164. **Neupetershain**, Gemeinde. a 1394, b Cottbus, c Senftenberg, d Wittmann, e Müller, f Zarnisch=Petershain, g Wittmann, h Ruhnke=Petershain, i Hartert und Wolter, k Wittmann, l —, m Wittmann, n Bonhof=Neupetershain und Budich=Drebkau, o Struck=Neupetershain, p Petershain.

165. **Ogrofen**, Gemeinde. a 198, b Cottbus, c Calau, d Kolke-Erlenau, e —, f Lehmann=Ogrofen, g —, h Jabusch, i Grühl, k Lehmann, l —, m Petrasch=Kanzow, n Versuch=Calau, o Handro=Ogrofen, p Calau.

166 **Ogrofen**, Gut. a 90, b Cottbus, c Calau, d Kolke-Erlenau, e —, f Lehmann=Ogrofen, g —, h Jabusch, i Grühl, k —, l Dr. von Bosh, m Petrasch=Kanzow, n Versuch=Calau, o Handro=Ogrofen, p Calau.

167. **Petershain**, Gemeinde. a 453, b Cottbus, c Senftenberg, d Fischer=Petershain, e —, f Zarnisch=Petershain, g Wittmann=Neupetershain, h Ruhnke, i Reichert, k Zarnisch, l —, m Wittmann=Neupetershain, n Budich=Drebkau und Bonhof=Neupetershain, o Struck=Neupetershain und Schöy=Steinitz, p Petershain.

168. **Petershain**, Gut. a 102, b Cottbus, c Senftenberg, d Fischer=Petershain, e —, f Zarnisch=Petershain, g Wittmann=Neupetershain, h Ruhnke, i Reichert, k —, l Fischer, m Wittmann=Neupetershain, n Budich=Drebkau und Bonhof=Neupetershain, o Struck=Neupetershain und Schöy=Steinitz, p Petershain.

169 **Plieskendorf**, Gemeinde. a 138, b Cottbus, c Calau, d Lindner=Neuden, e Noack=Sapleben, f Wolter=Neuden, g Noack=Sapleben, h Lützen=Calau, i Nowotny und Gensche=Werchow, k Michling, l —, m Noack=Sapleben, n Versuch=Calau, o Jant=Calau und Studag=Werchow, p Calau.

170. **Plieskendorf**, Gut. a 30, b Cottbus, c Calau, d Lindner=Neuden, e Noack=Sapleben, f Wolter=Neuden, g Noack=Sapleben, h Lützen=Calau, i Nowotny und Gensche=Werchow, k —, l von Wolf=Buchwäldchen, m Noack=Sapleben, n Versuch=Calau, o Jant=Calau und Studag=Werchow, p Calau.

171. **Prißen**, Gemeinde. a 278, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wicleben=Utdöbern, e Weiß=Utdöbern, f Behrendt=Utdöbern, g Weiß=Utdöbern, h Schmidt=Prißen, i Klinjsch=Prißen, k Schonopp, l —, m Lehmann=Utdöbern, n Last=Utdöbern, o Knöfel und Smolka=Utdöbern, p Utdöbern.

172. **Prißen**, Gut. a 110, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wicleben=Utdöbern, e Weiß=Utdöbern, f Behrendt=Utdöbern, g Weiß=Utdöbern, h Schmidt=Prißen, i Klinjsch, k —, l von Heiniz, m Lehmann=Utdöbern, n Last=Utdöbern, o Knöfel und Smolka=Utdöbern, p Utdöbern.

173. **Raadow**, Gemeinde. a 65, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schad=Raadow, e Sell=Geisendorf, f Müller=Steinitz, g Kronlob=Rausche, h Reichert=Drebkau, i Müller=Steinitz, k Jägel, l —, m Jägel=Raadow, n Budich=Drebkau, o Brüdner=Drebkau, p Drebkau.

174 **Raadow**, Gut. a 68, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schad=Raadow, e Sell=Geisendorf, f Müller=Steinitz, g Kronlob=Rausche, h Reichert=Drebkau, i Müller=Steinitz, k —, l von Schad, m Jägel=Raadow, n Budich=Drebkau, o Brüdner=Drebkau, p Drebkau.

175 **Raddusch**, Gemeinde. a 929, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Egnar=Schloß Lübbenau, e Krüger=Schloß Lübbenau, f Töpfer=Seese, g Beeß=Raddusch, h Nocha=Beischau, i Psaar, Piute, k Beeß, l —, m Beeß=Raddusch, n Ebel II=Beischau und Bahneumann=Calau, o Jänchen=Raddusch, p Raddusch.

176. Radensdorf bei Calau, Gemeinde. a 50, b Cottbus, c Calau, d Holz=Craupe, e Strelow=Groß-Messow, f Mielaß=Radensdorf, g Weknigt=Groß-Messow, h Klahre=Groß-Messow, i Miersch=Groß-Messow, k Mielaß, l —, m Weknigt=Groß-Messow, n Versuch=Calau, o Lehmann-Groß-Messow, p Gollmiz.

177. Radensdorf bei Drebkau, Gemeinde. a 97, b Cottbus, c Senftenberg, d Krüger=Radensdorf, e von Franzius=Buchholz, f Schulze=Lubochow, g von Franzius=Buchholz, h Randt=Greifenhain, i Mehnert, k Herrmann, l —, m Böschke=Greifenhain, n Budich=Drebkau, o Maltusch=Lubochow, p Drebkau.

178. Radensdorf bei Drebkau, Gut. a 76, b Cottbus, c Senftenberg, d Krüger=Radensdorf, e von Franzius=Buchholz, f Schulze=Lubochow, g von Franzius=Buchholz, h Randt=Greifenhain, i Mehnert, k —, l Krüger, m Böschke=Greifenhain, n Budich=Drebkau, o Maltusch=Lubochow, p Drebkau.

179. Ragow, Gemeinde. a 466, b Cottbus, c Lübbenau, d Branzka=Ragow, e Mathing=Ragow, f Weidner=Lübbenau, g Rüdert=Lübbenau, h Klinzsch=Lübbenau, i Schulz, k Radny, l —, m Lehmann=Ragow, n Kull=Lübbenau, o Raunick=Ragow und Schuster=Terpt, p Lübbenau.

180. Ranzow, Gemeinde. a 160, b Cottbus, c Calau, d Rolke=Ehlenau, e —, f Lehmann=Drosen, g —, h Jabusch=Drosen, i Grühl=Drosen, k Buder, l —, m Petrasch=Ranzow, n Versuch=Calau, o Handro=Drosen, p Altdöbern.

181. Raunow, Gemeinde. a 2037, b Cottbus, c Senftenberg, d Hauer-Victoriahof, e Hertrich=Thamm, f Ziehm=Senftenberg, g Lehmann und Schütz-Senftenberg, h Hintersaß=Senftenberg, i Paulitz, Lüssdorf, Schneider, Kufulenz, Bode, k Jannasch, l —, m Schwarz=Reppist, n Erdmann=Rauno und Wid-Groß-Rätschen, o Sosnidi, p Senftenberg.

182. Reddern, Gemeinde. a 100, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wigleben=Altdöbern, e Weiß=Altdöbern, f Dommasch=Casel, g Ruschzig=Gräbendorf, h Schmidt=Prizen, i Janke, k Kurzweil, l —, m Ruschzig=Gräbendorf, n Last=Altdöbern, o Knösel und Smolka=Altdöbern, p Altdöbern.

183. Reddern, Gut. a 188, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wigleben=Altdöbern, e Weiß=Altdöbern, f Dommasch=Casel, g Ruschzig=Gräbendorf, h Schmidt=Prizen, i Janke, k —, l Graf von Wigleben=Altdöbern, m Ruschzig=Gräbendorf, n Last=Altdöbern, o Knösel und Smolka=Altdöbern, p Altdöbern.

184. Redlitz, Gemeinde. a 17, b Cottbus, c Lübbenau, d von Langenn-Kittlitz, e Müller-Rüdebusch, f Przibilski-Kittlitz, g Müller-Rüdebusch, h Klinzsch=Lübbenau, i Hoffmann=Groß-Klessow, k Lehniß, l —, m Hoffmann=Groß-Klessow, n Bahnmann=Calau, o Lowka=Groß-Lübbenau, p Lübbenau.

185. Redlitz, Gut. a 12, b Cottbus, c Lübbenau, d von Langenn-Kittlitz, e Müller-Rüdebusch, f Przibilski-Kittlitz, g Müller-Rüdebusch, h Klinzsch=Lübbenau, i Hoffmann=Groß-Klessow, k —, l Graf zu Lynar=Schloß=Lübbenau, m Hoffmann=Groß-Klessow, n Bahnmann=Calau, o Lowka=Groß-Lübbenau, p Lübbenau.

186. Rehnsdorf, Gemeinde. a 87, b Cottbus, c Senftenberg, d Langer-Laubst, e von Röckriß=Siewisch, f Schulze=Löschen, g von Röckriß=Siewisch, h Reichert=Drebkau, i Buchholz, k Richter, l —, m Richter-Rehnsdorf, n Budich=Drebkau, o Schöb=Steinitz, p Drebkau.

187. Rehnsdorf, Gut. a 83, b Cottbus, c Senftenberg, d Langer-Laubst, e von Röckriß=Siewisch, f Schulze=Löschen, g von Röckriß=Siewisch, h Reichert=Drebkau, i Buchholz, k —, l Nidel-Halle a. d. Saale, m Richter-Rehnsdorf, n Budich=Drebkau, o Schöb=Steinitz, p Drebkau.

188. Reppist, Gemeinde. a 788, b Cottbus, c Senftenberg, d Hauer-Victoriahof, e Hertrich=Thamm, f Ziehm=Senftenberg, g Schütz und Lehmann=Senftenberg, h Hintersaß=Senftenberg, i Schwarz und Trieglaff, k Besh, l —, m Schwarz, n Bonse=Senftenberg, o Sosnidi=Rauno, p Senftenberg

189. Nepten, Gemeinde. a 70, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczynski-Nepten, e Noack-Nepten, f Feuerstade-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Rocha-Betschau, i Lehmann, k Richter, l —, m Stober-Stradow, n Wein-Betschau, o Braunsdorf-Schönebegk, p Betschau.

190. Nepten, Gut. a 100, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczynski-Nepten, e Noack-Nepten, f Feuerstade-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Rocha-Betschau, i Lehmann, k —, l von Leszczynski-Nepten, m Stober-Stradow, n Wein-Betschau, o Braunsdorf-Schönebegk, p Betschau.

191. Neffen, Gemeinde. a 141, b Cottbus, c Calau, d Krüger-Radensdorf bei Dr., e von Frankius-Buchholz, f Schulze-Lubochow, g von Frankius-Buchholz, h Randt-Greifenhain, i Endermann-Lubochow, k Bertram, l —, m Pöschke-Greifenhain, n Bonhof-Neupetershain, o Maltusch-Lubochow, p Petershain.

192. Neffen, Gut. a 30, b Cottbus, c Calau, d Krüger-Radensdorf bei Dr., e von Frankius-Buchholz, f Schulze-Lubochow, g von Frankius-Buchholz, h Randt-Greifenhain, i Endermann-Lubochow, k —, l Hällmigk, m Pöschke-Greifenhain, n Bonhof-Neupetershain, o Maltusch-Lubochow, p Petershain.

193. Nettchensdorf, Gemeinde. a 57, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wibleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Behrendt-Altdöbern, g Weiß-Altdöbern, h Besch-Altdöbern, i siehe Altdöbern, k Rasprick, l —, m Lehmann-Altdöbern, n Last-Altdöbern, o Knöfel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

194. Nettchensdorf, Gut. a 34, b Cottbus, c Calau, d Graf von Wibleben-Altdöbern, e Weiß-Altdöbern, f Behrendt-Altdöbern, g Weiß-Altdöbern, h Besch-Altdöbern, i siehe Altdöbern, k —, l Graf von Pourtales-Neudöbern, m Lehmann-Altdöbern, n Last-Altdöbern, o Knöfel und Smolka-Altdöbern, p Altdöbern.

195. Neuden, Gemeinde. a 133, b Cottbus, c Calau, d Lindner-Neuden, e Noack-Saßleben, f Wolter-Neuden, g Noack-Saßleben, h Abel-Saßleben, i Duschka-Saßleben, k Wolter, l —, m Noack-Saßleben, n Versuch-Calau, o siehe Calau, p Calau.

196. Neuden, Gut. a 99, b Cottbus, c Calau, d Lindner-Neuden, e Noack-Saßleben, f Wolter-Neuden, g Noack-Saßleben, h Abel-Saßleben, i Duschka-Saßleben, k —, l Lindner, m Noack-Saßleben, n Versuch-Calau, o siehe Calau, p Calau.

197. Nochnsthal, Gemeinde. a 11, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beeß-Raddusch, h Badow-Schönfeld, i Winzer-Seese, k Paulick, l —, m Beeß-Raddusch, n Bahnemann-Calau, o siehe Calau, p Calau.

198. Rosendorf, Gemeinde. a 192, b Cottbus, c Senftenberg, d Brödemann-Sedlik, e Koalick-Sedlik, f Koalick-Sedlik, g Hainsch-Sedlik, h Damerow-Sornow, i Krüger-Sornow, k Zoch, l —, m Hainsch-Sedlik, n Bonse-Senftenberg, o Düring-Sornow, p Senftenberg.

199. Saadow, Gemeinde. a 82, b Cottbus, c Calau, d die Amtsgeschäfte werden einstweilig vom Amtsvorsteher in Altdöbern geführt, e —, f Hartert-Wormlage, g Schneider-Wormlage, h Fölsch-Göllnik, i Jacubasch-Göllnik, k Baurick, l —, m Jurisch-Lugk, n Last-Altdöbern, o Koch-Dipten, p Gollnik.

200. Saadow, Gut. a 56, b Cottbus, c Calau, d die Amtsgeschäfte werden einstweilig vom Amtsvorsteher in Altdöbern geführt, e —, f Hartert-Wormlage, g Schneider-Wormlage, h Fölsch-Göllnik, i Jacubasch-Göllnik, k —, l Kehrthahn-Brontow, m Jurisch-Lugk, n Last-Altdöbern, o Koch-Dipten, p Gollnik.

201. Saalhausen, Gemeinde. a 317, b Cottbus, c Senftenberg, d Mielich-Klein-Räfschen, e Ruppert-Almahütte, f Schneider-Saalhausen, g Günschera-Saalhausen, h Urban-Wormlage, i Franke, k Schneider, l —, m Noack-Dobristroh, n Rohrbach-Dobristroh und Mechow-Annahütte, o Mönch-Dobristroh, p Wormlage,

202. **Särchen**, Gemeinde. a 2627, b Cottbus, c Senftenberg, d Zielich-Clettwitz, e Tempel-Costebrau, f Kupisch-Clettwitz, g Fette-Clettwitz, h Neumann und Winger-Clettwitz, i Oster, Reinhart, Sachse, Kubisch, Lindow, Nebann, Scripinski, k Lademann, l —, m Tempel-Costebrau, n Mieschow-Annahütte, o Weichelt und Zeugner, p Annahütte.

203 **Särlik**, Gemeinde. a 165, b Cottbus, c Calau, d Holz-Craupe, e Strehlow-Groß-Messow, f Mielsch-Radensdorf b. Calau, g Weßnigt-Groß-Messow, h Reh-Groß-Zehser, i Wurm-Buckow, k Richter, l —, m Weßnigt-Groß-Messow, n Versuch-Calau, o Jank-Calau und Stuckaj-Werchow, p Calau.

204. **Saßleben**, Gemeinde. a 170, b Cottbus, c Calau, d Lindner-Meuden, e Noack-Saßleben, f Wolter-Meuden, g Noack-Saßleben, h Abel, i Duschka, k Noack, l —, m Noack-Saßleben, n Versuch-Calau, o siehe Calau, p Calau.

205. **Saßleben**, Gut, a 60, b Cottbus, c Calau, d Lindner-Meuden, e Noack-Saßleben, f Wolter-Meuden, g Noack-Saßleben, h Abel-Saßleben, i Duschka, k Noack, l Harlander-Berlin, m Noack-Saßleben, n Versuch-Calau, o siehe Calau, p Calau.

206. **Sano**, Gemeinde. a 775, b Cottbus, c Senftenberg, d Hauer-Viktoriahof, e Hertrich-Thamm, f Ziehm-Senftenberg, g Schütz- und Lehmann-Senftenberg, h Hinterjag-Senftenberg, i Lettner, k Noatnick, l —, m Schwarz-Reppist, n Heinrich und Bonse-Senftenberg, o Sosnicki-Rauno, p Senftenberg.

207. **Scadow**, Gemeinde. a 201, b Cottbus, c Senftenberg, d Schmidt-Groß-Roschen, e Handrosch-Lauta, f Handrosch-Lauta, g Kubitz-Lauta, h (Der Pastor in Geyerswalde) i (Der Lehrer in Geyerswalde), k Schober, l —, m Handrosch-Lauta, n Bonse-Senftenberg, o Riemangt-Lauta, p Senftenberg.

208. **Scadow**, Gut a 48, b Cottbus, c Senftenberg, d Schmidt-Groß-Roschen, e Handrosch-Lauta, f Handrosch-Lauta, g Kubitz-Lauta, h (Der Pastor in Geyerswalde), i (Der Lehrer in Geyerswalde), k —, l Nadeborn, m Handrosch-Lauta, n Bonse-Senftenberg, o Riemangt-Lauta, p Senftenberg

209. **Schad witz**, Gemeinde. a 62, b Cottbus, c Calau, d Holz-Craupe, e Strelow-Groß-Messow, f Mielsch-Radensdorf b. Calau, g Weßnigt-Groß-Messow, h Reh-Groß-Zehser, i Wurm-Buckow, k Jänchen, l —, m Weßnigt-Groß-Messow, n Versuch-Calau, o Jank-Calau und Stuckaj-Werchow, p Calau.

210. **Schadewitz**, Gut. Ohne Einwohner und zum Gute Groß-Zehser gehörig.

211. **Schmogrow**, Gemeinde. a 463, b Cottbus, c Senftenberg, d Milch-Klein-Räschen, e Kuppert-Annahütte, f Milch-Klein-Räschen, g Hilschenz-Bückgen, h Gumschera-Groß-Räschen, i Schulz, k Petric, l —, m Herrmann-Grube Jls., n Wick-Groß-Räschen, o Zoch-Groß-Räschen und Wotschke-Bückgen, p Groß-Räschen.

212. **Schöllnik**, Gemeinde. a 85, b Cottbus, c Calau, d Paschke-Schöllnik, e Schneiderheinze-Luckaiß, f Schneiderheinze-Luckaiß, g Urban-Buchwäldchen, h Besch-Alt döbern, i Schubert-Luckaiß, k Kruschel, l —, m Urban-Buchwäldchen, n Versuch-Calau, o Knöfel und Smolka-Alt döbern, p Alt döbern.

213. **Schöllnik**, Gut. a 60, b Cottbus, c Calau, d Paschke-Schöllnik, e Schneiderheinze-Luckaiß, f Schneiderheinze-Luckaiß, g Urban-Buchwäldchen, h Besch-Alt döbern, i Schubert-Luckaiß, k —, l Paschke, m Urban-Buchwäldchen, n Versuch-Calau, o Knöfel und Smolka-Alt döbern, p Alt döbern.

214. **Schönebeck**, Gemeinde. a 645, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leßczynski-Repten, e Noack-Repten, f Feuerstuck-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Rocha und Obricatis-Betschau, i siehe Betschau, k Gommla. l —, m Stober-Stradow, n Ebel II und Wein-Betschau, o Langemag-Betschau und Braunsdorf-Schönebeck, p Betschau.

215. **Schönfeld**, Gemeinde. a 146, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Przibitski-Rittlich, g Müller-Rückebusch, h Badow-Schönfeld, i Schneider, k Ruglisch, l —, m Beeß-Raddusch, n Bahneumann-Calau, o Richter-Zinnitz, p Zinnitz.

216. **Schönfeld**, Gut. a 29, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Prizibilski-Rittlich, g Müller-Rüdebusch, h Badow, i Schneider, k —, l Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, m Beeß-Raddusch, n Bahnemann-Galau, o Richter-Zinnich, p Zinnich.

217. **Sedlich**, Gemeinde. a 1197, b Cottbus, c Senftenberg, d Brödemann-Sedlich, e Koalitz-Sedlich, f Koalitz-Sedlich, g Hainisch-Sedlich, h Hinterfab-Senftenberg, i Liebelt, Fröhlich, Johanna Strecker, k Koalitz, l —, m Hainisch-Sedlich, n Bause-Senftenberg, o Mirschinka, p Sedlich.

218. **Seese**, Gemeinde. a 189, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beeß-Raddusch, h Badow-Schönfeld, i Winzer, k Stephan, l —, m Beeß-Raddusch, n Bahnemann-Galan, o siehe Galau, p Galau.

219. **Seese**, Gut. a 91, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Töpfer-Seese, g Beeß-Raddusch, h Badow-Schönfeld, i Winzer, k —, l Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, m Beeß-Raddusch, n Bahnemann-Galau, o siehe Galau, p Galau.

220. **Settinchen**, Gemeinde. a 45, b Cottbus, c Galau, d Müller-Werchow, e Noack-Werchow, f Nowotny-Werchow, g Müller-Werchow, h Lützen-Galau, i Kaiser-Brunkow, k Gaede, l —, m Laurisch-Werchow, n Versuch-Galau, o Studach-Werchow, p Gollmich.

221. **Settinchen**, Gut. a 13, b Cottbus, c Galau, d Müller-Werchow, e Noack-Werchow, f Nowotny-Werchow, g Müller-Werchow, h Lützen-Galau, i Kaiser-Brunkow, k —, l von Wiluck-Gabel, m Laurisch-Werchow, n Versuch-Galau, o Etzsch-Werchow, p Gollmich.

222. **Siewisch**, Gemeinde. a 155, b Cottbus, c Senftenberg, d Langer-Laubst, e von Ködritz-Siewisch, f Schulze-Löschen, g von Ködritz-Siewisch, h Hildebrandt-Leuten, i Weidler und Kostner-Leuten, k Zinder, l —, m Richter-Nehnsdorf, n Budich-Drebkau, o Brückner-Drebkau, p Drebkau.

223. **Siewisch**, Gut. a 78, b Cottbus, c Senftenberg, d Langer-Laubst, e von Ködritz-Siewisch, f Schulze-Löschen, g von Ködritz-Siewisch, h Hildebrandt-Leuten, i Weidler und Kostner-Leuten, k —, l von Ködritz-Siewisch, m Richter-Nehnsdorf, n Budich-Drebkau, o Brückner-Drebkau, p Drebkau.

224. **Sornow**, Gemeinde. a 435, b Cottbus, c Senftenberg, d Brödemann-Sedlich, e Koalitz-Sedlich, f Koalitz-Sedlich, g Hainisch-Sedlich, h Damerow-Sornow, i Krüger-Sedlich, k Hainisch, l —, m Hainisch-Sedlich, n Bause-Senftenberg, o Doring, p Sedlich.

225. **Steinich**, Gemeinde. a 189, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raadow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinich, g Kronlob-Kausche, h Reichert-Drebkau, i Müller, k Lehnigt, l —, m Jägel Raadow, n Budich-Drebkau, o Schöy-Steinich und Struck-Neupetershain, p Drebkau.

226. **Steinich**, Gut. a 53, b Cottbus, c Senftenberg, d von Schack-Raadow, e Sell-Geisendorf, f Müller-Steinich, g Kronlob-Kausche, h Reichert-Drebkau, i Müller, k —, l von Dicpow, m Jägel-Raadow, n Budich-Drebkau, o Schöy-Steinich und Struck-Neupetershain, p Drebkau.

227. **Stennewitz**, Gemeinde. a 274, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Weidner-Lübbenau, g Rückert-Lübbenau, h Pfannschmidt-Lübbenau, i Masche, k Noack, l —, m Ronfel-Stennewitz, n Kull-Lübbenau, o Stephan-Bertwich, p Lübbenau.

228. **Stöbriß**, Gemeinde. a 138, b Cottbus, c Lübbenau, d Paschke-Stöbriß, e Groer-Stöbriß, f Paschke-Stöbriß, g Groer-Stöbriß, h Dr Müller-Stöbriß, i Resche, k Groer, l —, m Schorten-Hindenberg, n Kull-Lübbenau, o Rothe-Stöbriß, p Teipt.

229. **Stottoff**, Gemeinde. a 386, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Weidner-Lübbenau, g Rückert-

Lübbenau, h Pfannschmidt-Lübbenau, i Jacobik, k Wehlau, l —, m Konkel-Stennewik, n Kull-Lübbenau, o Stephan-Zerkwik, p Lübbenau.

230. **Stradow**, Gemeinde. a 401, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczynski-Repten, e Noack-Repten, f Feuerstach-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Nocha-Betschau, i Draheim, k Stober, l —, m Stober-Stradow, n Ebel II-Betschau, o Kuhla und Junker-Weiffagt b. Betschau, Schneider-Maundorf b. Betschau, p Betschau

231. **Stradow**, Gut. a 85, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczynski-Repten, e Noack-Repten, f Feuerstach-Schloß-Betschau, g Walterstein-Betschau, h Nocha-Betschau, i Draheim, k —, l Theresie von Garn, m Stober-Stradow, n Ebel II-Betschau, o siehe Gemeinde, p Betschau.

232. **Suschow**, Gemeinde. a 207, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczynski-Repten, e Noack-Repten, f Feuerstach-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Nocha-Betschau, i Komnoffe, k Muschik, l —, m Stober-Stradow, n Ebel II-Betschau, o Kuhla und Junker-Weiffagt b. Betschau und Schneider-Maundorf b. B., p Betschau.

233. **Suschow**, Gut. Ohne Einwohner und zum Rittergute Betschau.

234. **Terpt**, Gemeinde. a 257, b Cottbus, c Lübbenau, d Branzka-Nagow, e Mathing-Nagow, f Weidner-Lübbenau, g Rückert-Lübbenau, h Scheibert-Terpt, i Jaensch, k Kochan, l —, m Schmann-Nagow, n Kull-Lübbenau, o Schuster-Terpt und Raunid-Nagow, p Terpt.

235. **Terpt**, Gut a 86, b Cottbus, c Lübbenau, d Branzka-Nagow, e Mathing-Nagow, f Weidner-Lübbenau, g Rückert-Lübbenau, h Scheibert-Terpt, i Jaensch, k —, l Clara Meyer, m Schmann-Nagow, n Kull-Lübbenau, o Schuster-Terpt und Raunid Nagow, p Terpt.

236. **Thamm**, Gemeinde. a 2164 b Cottbus, c Senftenberg, d Hauer-Victoriahof, e Hertrich-Thamm, f Ziehm-Senftenberg, g Schük und Lehmann-Senftenberg, h Hintersak, Senftenberg, i siehe Senftenberg, k Muqlischk, l —, m Schwarz-Reppist, n Heinrich und Bause-Senftenberg, o siehe Senftenberg, p Senftenberg.

237. **Tornik**, Gemeinde. a 93, b Cottbus, c Calau, d Dr. Floegel-Brodtkowik, e von Heynik-Wüstenhain, f von Heynik-Wüstenhain, g Dr. Floegel-Brodtkowik, h Lindenberga-Laasow, i Adermann-Laasow, k Wildschük, l —, m Noack-Laasow, n Wein-Betschau, o Wehlau-Laasow, p Krieschow.

238. **Tornik**, Gut. a 62, b Cottbus, c Calau, d Dr. Floeael-Brodtkowik, e von Heynik-Wüstenhain, f von Heynik-Wüstenhain, g Dr. Floegel-Brodtkowik, h Lindenberga-Laasow, i Adermann-Laasow, k —, l von Wilucki, m Noack-Laasow, n Wein-Betschau, o Wehlau-Laasow, p Krieschow.

239. **Tornow**, Gemeinde. a 165, b Cottbus, c Lübbenau, d Paschke-Stöbrik, e Groer-Stöbrik, f Paschke-Stöbrik, g Groer-Stöbrik, h Roggisch-Tornow, i Rieschke, k Lehmann, l —, m Schorten-Hindenberg, n Kull-Lübbenau, o Richter-Zinnik, p Zinnik.

240. **Tornow**, Gut a 132, b Cottbus, c Lübbenau, d Paschke-Stöbrik, e Groer-Stöbrik, f Paschke-Stöbrik, g Groer-Stöbrik, h Roggisch-Tornow, i Rieschke, k —, l Graf Nohus zu Lynar, m Schorten-Hindenberg, n Kull-Lübbenau, o Richter-Zinnik, p Zinnik.

241. **Schloß Betschau**, Gut. a 142, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczynski-Repten, e Noack-Repten, f Feuerstach-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Nocha-Betschau, i siehe Betschau, k —, l Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, m Stober-Stradow, n Ebel II und Wein-Betschau, o Langemag-Betschau, p Betschau.

242. **Borberg**, Gemeinde. a 90, b Cottbus, c Lübbenau, d von Langenn-Rittlik, e Müller-Rückebusch, f Przibilski-Rittlik, g Müller-Rückebusch, h Badow-

Schönfeld, i Schneider-Schönfeld, k Peth, l —, m Hoffmann-Groß-Klessow, n Bahnmann-Galau, o Lomka-Groß-Lübbenau, p Lübbenau.

243. **Vorberg, Gut.** a 7, b Cottbus, c Lübbenau, d von Langenn-Rittlich, e Müller-Rückebusch, f Przibitski-Rittlich, g Müller-Rückebusch, h Badom-Schönfeld, i Schneider-Schönfeld, k —, l von Rajchkaum, m Hoffmann-Groß-Klessow, n Bahnmann-Galau, o Lomka-Groß-Lübbenau, p Lübbenau.

244. **Weißagf bei Galau, Gemeinde.** a 101, b Cottbus, c Galau, d Paschke-Schöllnitz, e Schneiderheinz-Luckaiß, f Schneiderheinz-Luckaiß, g Urban-Buchwäldchen, h Lützen-Galau, i Fehner, k Lehmann, l —, m Urban-Buchwäldchen, n Versuch-Galau, o Studak-Werchow, p Galau.

245. **Weißagf bei Betschau, Gemeinde.** a 756, b Cottbus, c Lübbenau, d von Leszczynski-Repten, e Noack-Repten, f Feuerstad-Schloß Betschau, g Walterstein-Betschau, h Nocha-Betschau, i Schuppan und Rumpf, k Schlodder, l —, m Stober-Stradow, n Ebel II und Wein-Betschau, o Kuhla und Junfer, p Betschau.

246. **Werchow, Gemeinde.** a 587, b Cottbus, c Galau, d Müller-Werchow, e Noack-Werchow, f Nowotny-Werchow, g Müller-Werchow, h Lützen-Galau, i Nowotny und Genßke, k Müller, l —, m Laurisch, n Versuch-Galau, o Studak-Werchow und Jant-Galau, p Galau.

247. **Willmersdorf, Gemeinde.** a 129, b Cottbus, c Lübbenau, d Paschke-Stöbriß, e Groer-Stöbriß, f Paschke-Stöbriß, g Groer-Stöbriß, h Dr. Müller-Stöbriß, i Reschke-Stöbriß, k Müller, l —, m Schorten-Hindenberg, n Kull-Lübbenau, o Nothe-Stöbriß, p Terpt.

248. **Wormlage, Gemeinde.** a 319, b Cottbus, c Galau, d und e die Amtsgeschäfte werden einstweilig vom Amtsvorstand zu Altdöbern geführt, f Hartert-Wormlage, g Schneider-Wormlage, h Urban, i Fleischer und Geldner, k Schneider, l —, m Jurisch-Lugk, n Mechow-Annahütte, o Hirsch-Wormlage und Koch-Lipten, p Wormlage.

249. **Wormlage, Gut.** a 284, b Cottbus, c Galau, d und e wie bei Wormlage, f Hartert-Wormlage, g Schneider-Wormlage, h Urban, i Fleischer und Geldner, k —, l von Schönberg-Tammenhain, m Jurisch-Lugk, n Mechow-Annahütte, o Hirsch-Wormlage und Koch-Annahütte, p Wormlage.

250. **Woschkow, Gemeinde.** a 223, b Cottbus, c Senftenberg, d Milch-Klein-Nätschen, e Ruppert-Annahütte, f Behrendt-Altdöbern, g Weiß-Altdöbern, h Besch-Altdöbern, i siehe Altdöbern, k Kaiser, l —, m Herrmann Grube Ilse, n Wid-Groß-Nätschen, o siehe Groß-Nätschen, p Altdöbern.

251. **Wüstenhain, Gemeinde.** a 79, b Cottbus, c Galau, d Dr. Floegel-Brodtkowik, e von Heynitz-Wüstenhain, f von Heynitz-Wüstenhain, g Dr. Floegel-Brodtkowik, h Lindenberg-Laasow, i Sareß, k Putper, l —, m Noack-Laasow, n Wein-Betschau, o Wehlan-Laasow, p Krieschow.

252. **Wüstenhain, Gut.** a 41, b Cottbus, c Galau, d Dr. Floegel-Brodtkowik, e von Heynitz-Wüstenhain, f von Heynitz-Wüstenhain, g Dr. Floegel-Brodtkowik, h Lindenberg-Laasow, i Sareß, k —, l von Heynitz, m Noack-Laasow, n Wein-Betschau, o Wehlan-Laasow, p Krieschow.

253. **Zerkwik, Gemeinde.** a 311, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Weidner-Lübbenau, g Rückert-Lübbenau, h Klinksch-Lübbenau, i Ziegler und Runze, k Richter, l —, m Konkel-Stennewik, n Kull-Lübbenau, o Stephan-Zerkwik, p Lübbenau.

254. **Zerkwik, Gut.** a 4, b Cottbus, c Lübbenau, d Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, e Krüger-Schloß Lübbenau, f Weidner-Lübbenau, g Rückert-Lübbenau, h Klinksch-Lübbenau, i Ziegler und Runze, k —, l Graf zu Lynar-Schloß Lübbenau, m Konkel-Stennewik, n Kull-Lübbenau, o Stephan-Zerkwik, p Lübbenau.

255. **Zinnitz, Gemeinde.** a 204, b Cottbus, c Galau, d von Campe-Gliechow, e Freiherr von Patow-Zinnitz, f von Campe-Gliechow, g Hildebrand-

Zinnik, h Roggisch-Dornow, i Neumann, k Sehmisch, l —, m Lehmann-Zinnik, n Bahnemann-Calau, o Richter-Zinnik, p Zinnik.

256. Zinnik, Gut. a 80, b Cottbus, c Calau, d von Campe-Gliechow, e Freiherr von Patow-Zinnik, f von Campe-Gliechow, g Hildebrand-Zinnik, h Roggisch-Dornow, i Neumann, k —, l Freiherr von Patow-Zinnik, m Lehmann-Zinnik, n Bahnemann-Calau, o Richter-Zinnik, p Zinnik.

257 Zschipkau, Gemeinde. a 1607, b Cottbus, c Senftenberg, d Ficklich-Clettwitz, e Tempel-Costebrau, f Kupisch-Clettwitz, g Fette-Clettwitz, h Winger-Clettwitz, i Schuster, Thiele, Schorisch, Mahling, k Hänzka, l —, m Tempel-Costebrau, n Lohr-Clettwitz und Heinrich Senftenberg, o Broska, p Zschipkau.

258. Zschornegosda, Gemeinde a 1497; b Cottbus, c Senftenberg, d —, e Tempel-Costebrau, f Kaiser-Zschornegosda, g Lehmann-Zschornegosda, h Eckardt-Bockwitz, i Lohka, Neumann, Kayur, Fehner, k Kaiser, l —, m Schmidt-Zschornegosda, n Heinrich Senftenberg und Lohr-Clettwitz, o Herzog, p Ruhland.

259. Zwickow, Gemeinde. a 106, b Cottbus, c Calau, d Paschte-Schöllnik, e Schneiderheinze-Luckaiß, f Schneiderheinze-Luckaiß, g Urban-Buchwäldchen, h Lüßen-Calau, i Fehner-Weißagß b. Calau, k Starick, l —, m Urban-Buchwäldchen, n Bersud-Calau, o Studaß-Werchow, p Calau.



Landkreis Cottbus.

Flächeninhalt 83 531 ha.

Kreishaus in Cottbus, Bahnhofstr, 24, Fernsprecher Nr. 6.

Organisation der Verwaltungsbehörden:

Landrat: Freiherr von Wackerbarth, Cottbus (zugleich Kreis-Feuer-Sozietäts-Direktor).

Kreisdeputierte: Rittergutsbesitzer von Muschwitz-Wintdorf, Rittergutsbesitzer Hauptmann Vielhaad-Gr. Dönig.

Kreistag: Mitglieder aus dem Wahlverbände der Landgemeinden: Rittergutsbesitzer Ackermann-Klinge, Ziegeleibesitzer Buder-Lauer, Gemeindevorsteher Halbo-Sergen, Gemeindevorsteher Hohmann-Hänchen, Amtsvorsteher Krüger-Kolkwitz, Amtsvorsteher Krüger-Müschchen, Hüfner Markula-Saspow, Gemeindevorsteher Müller-Madlow, Amtsvorsteher Paschte-Burg, Gemeindevorsteher Paulick-Heinersbrück, Gemeindevorsteher Perk-Dissen, Gastwirt Petrick-Limberg, Büdner Thabow-Drachhausen.

Mitglieder aus dem Wahlverbände der Städte: Bürgermeister Martin-Beiß, Stadtverordnetenvorsteher Büschel-Beiß.

Mitglieder aus dem Wahlverbände der größeren Grundbesitzer: Rittergutsbesitzer, Rittmeister von Bärensprung-Kl. Döbbern, Rittergutsbesitzer Dorendorff-Gahry, Rittergutsbesitzer von Gladitz-Klein-Dönig, Rittergutsbesitzer von Grolman-Gosda, Rittergutsbesitzer, Rittmeister von Heynik-Neuhausen, Rittergutsbesitzer Kahle-Papik, königlicher Amtsrat Ruhnert-Beiß (Hüttenwerk), Rittergutsbesitzer von Muschwitz-Wintdorf, Rittergutsbesitzer, Ritterschaftsrat von Rakmer-Trebendorf, Gutsbesitzer, Hauptmann Kömelt-Turnow, Rittergutsbesitzer von Schönfeldt-Gulben, Rittergutsbesitzer, Landrat, Freiherr von Wackerbarth-Briesen, Rittergutsbesitzer, Hauptmann Vielhaad-Gr.-Dönig, Rittergutsbesitzer, Leutnant von Zabeltitz-Gichow.

Kreisausschußmitglieder: Rittergutsbesitzer, Rittmeister von Bärensprung-Kl.-Döbbern, Amtsgerichtsrat Jakobi-Beiß, Amtsvorsteher Krüger-Kolkwitz, Amtsrat Ruhnert-Beiß (Hüttenwerk), Bürgermeister Martin-Beiß, Rittergutsbesitzer, Hauptmann Vielhaad-Gr.-Dönig.

Kreis Kommunal-, Kreispar- und Kreisfeuersozietäts-Kasse: Cottbus, Bahnhofstr. 24, Rentant Böschke.

Königliche Kreis-Kasse: Cottbus, Bahnhofstr. 24, Rentmeister Thier.

Königliche Kreisbauinspektion: Kreisbauinspektor, Geheimer Baurat Deutler-Cottbus, Spreestr. Nr. 4.

Kreisärzte: Geheimer Medizinalrat Dr. Wiedner-Cottbus, Lausigerstr. 57, Dr. Wiese-Spremberg. Zum Kreisarztbezirk Spremberg gehören aus dem Cottbuser Kreise die Ortschaften: Bräsinchen, Gr.-Döbbern, Drieschnitz, Frauendorf, Gablenz, Gahry, Kahren, Kahsel, Rathlow, Komptendorf, Koppak, Laubsdorf, Mattendorf, Neuhausen, Gr.-Dönig, Roggoshna, Sergen, Traniß, Trebendorf.

Kreistierarzt: Stabs-Veterinär d. V. Ihse-Cottbus, Bahnhofstr. 64.

Königliche Gewerbeinspektion: Gewerbeinspektor, Gewerberat Olschewsky-Cottbus, Kaiser-Friedrichstr. 124.

Katasteramt: Katasterkontrollleur, Steuerinspektor Schollmeyer = Cottbus, Gerichtsplatz (Amtsgericht).

Verband der Frauenhilfe des Landkreises Cottbus: Vorsitzende: Frau Landrat, Freifrau von Wackerbarth-Cottbus. Stellvertretende Vorsitzende: Frau Rittergutsbesitzer von Muschwitz-Wintdorf und Frau Ritterschaftsrat von Naßmer-Trebendorf. Schriftführer: Pfarrer Kruschwitz-Werben. Schatzmeister: Landrat, Freiherr von Wackerbarth-Cottbus.

Landwirtschaftlicher Kreisverein: Vorsitzender: Rittergutspächter Steffen-Branik.

Wohlfahrtseinrichtungen: Rettungsanstalt zu Sergen: Vorsitzender Landrat, Freiherr von Wackerbarth-Cottbus, Hausvater: Lehrer Pfennig-Sergen. — Zweck: Aufnahme und Besserung verwahrloster Kinder.

Freistelle in der Taubstummenanstalt zu Guben: Die Freistelle ist vom Kreise zur Erinnerung an die am 11. Juni 1879 stattgehabte Feier der goldenen Hochzeit Ihrer hochseligen Majestäten des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta gegründet worden. Die Besetzung erfolgt durch den Kreisauschuß.

Biertelfreibett im Lutherstift zu Frankfurt a. O.: Ausnahme finden hilfsbedürftige Kranke, welchen es an der erforderlichen häuslichen Pflege fehlt. Die Belegung erfolgt durch den Kreisauschuß.

Kinderaugenheim zu Berlin: wie vor.

Erklärung der Abkürzungen:

a Einwohnerzahl von 1905, b Landgericht, c Amtsgericht, d Amtsvorsteher, e Amtsvorsteher-Stellvertreter, f Landesbeamter, g Landesbeamten-Stellvertreter, h Pastor, i Lehrer, k Gemeindevorsteher, l Gutsvorsteher, m Schiedsmann, n Bezirksgendarm, o Bezirkshebeamte p Poststation.

Landkreis Cottbus.

Ortschaften:

1. **Peitz, Stadt.** a 2791, b Cottbus, c Peitz, d Polizei-Verwaltung, e —, f Martin, g Koesler, h Oberpfarrer Homann u. Diakonus Dieger, i Miethge, Rektor — Groger, Engler, Schuster, Bordsé, Liebke, Küter, Bralle, Ihlenfeld, Boigt, Göke, Hermann, k Martin, Bürgermeister, n Simon, o Nowel, Klottig, Sankom.

2. **Muras, Gemeinde.** a 76, b Cottbus, c Cottbus, d v. Muschwitz-Wintdorf, e von Gladik = Kl. Döknig, f Hornung-Schorbus, g Schwela-Schorbus, h Dieger = Schorbus, i —, k Wehlan, m Schenker-Leuthen, n Hamann-Madlow, o Kuba-Schorbus, p Drebkau.

3. **Muras, Gut.** a 8, b Cottbus, c Cottbus, d von Muschwitz-Wintdorf, e von Gladik = Kl. Döknig, f Hornung-Schorbus, g Schwela-Schorbus, h Dieger-Schorbus, i —, k —, l von Einsiedel, m Schenker-Leuthen, n Hamann-Madlow, o Kuba-Schorbus, p Drebkau.

4. **Babow, Gemeinde.** a 265, b Cottbus, c Cottbus, d Gerasch-Gichow, e von Zabeltik-Gichow, f Fenske-Bapik, g Dabow-Bapik, h Lucas-

Papitz, i Rischadow, k Krüger, m Gormann=Milfersdorf, n Fikfinski=Kolkwitz, o Musslic u. Brijcha=Werben, p Burg i. Spreewald.

5. **Babow**, Gut. a 32, b Cottbus, c Cottbus, d Gerasch=Gichow, e von Zabeltig=Gichow, f Fenske=Papitz, g Dabow=Papitz, h Lucas=Papitz, i —, k —, l von Schoenfeldt, m Gormann=Milfersdorf, n Fikfinski=Kolkwitz, o Musslic u. Brijcha=Werben, p Burg im Spreewald.

6. **Bärenbrück**, Gemeinde. a 234, b Cottbus, c Peitz, d Kuhnert=Peitz (Hüttenwerk), e Verein=Louisenruh, f Martin=Peitz, g Verein=Louisenruh, h Fried=Gr.=Vieskow, i Krüger, k Hoblich, m Lattke=Neuendorf, n Steinke=Dissenchen, o Mucha Anna=Neuendorf, p Peitz.

7. **Brahmow**, Gemeinde. a 148, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger=Mütschen, e —, f Krüger=Mütschen, g Grundmann=Mütschen, h Kruschwitz=Werben, i Hoffmann, k Ramoth, m Kulla=Werben, n Bauer=Burg, o Musslic u. Brijcha=Werben, p Burg.

8. **Brahmow**, Gut. a 16, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger=Mütschen, e —, f Krüger=Mütschen, g Grundmann=Mütschen, h Kruschwitz=Werben, l Ramoth, m Kulla=Werben, n Bauer=Burg, o Musslic=Werben, p Burg.

9. **Branitz**, Gemeinde. a 521, b Cottbus, c Cottbus, d Bleyer, e Steffen, f Bleyer, g Steffen, h Haberland=Cottbus, i Diez und Müller, k Jost, m Lattke=Dissenchen, n Raakow, o Waldow, p Cottbus.

10. **Branitz**, Gut. a 165, b Cottbus, c Cottbus, d Bleyer, e Steffen, f Bleyer, g Steffen, h Haberland=Cottbus, l Bleyer, m Lattke=Dissenchen, n Raakow, o Waldow, p Cottbus.

11. **Bräsinchen**, Gemeinde. a 93, b Cottbus, c Cottbus, d von Seynig=Neuhausen, e von List=Kahjel, f Starke=Laubsdorf, g Pruskel=Laubsdorf, h Hauzig=Kahren, k Donath, m Janke=Neuhausen, n Sabatke=Neuhausen, o Doktor=Groß=Döbbern, p Bagenz.

12. **Briesen**, Gemeinde. a 481, b Cottbus, c Cottbus, d Lange, g Lange, h Bolte, i —, k Paßig, m Jawerka, n May=Schmellwitz, o Gommolla=Guhrow, q Briesen.

13. **Briesen**, Gut. a 61, b Cottbus, c Cottbus, d Lange, g Lange, h Bolte, l Lange, m Jawerka, n May=Schmellwitz, o Gommolla=Guhrow, p Briesen.

14. **Burg=Dorf**, Gemeinde. a 1904, b Cottbus, c Cottbus, d Paschke, e Dahley, f Paschke, g Schmidt=Burg-Colonie, h Korreng, i Winzer, Dallmann, Schorrabt, Heinsick, k Dahley, m Schmidt=Burg-Colonie, n Bauer, o Clemens, Gubaß, p Burg im Spreewald.

15. **Burg=Cauper**, Gemeinde. a 1401, b Cottbus, c Cottbus, d Paschke=Burg=Dorf, e Dahley=Burg=Dorf, f Paschke=Burg=Dorf, g Schmidt=Burg-Colonie, h Korreng=Burg=Dorf, i Becker, Leuschner, k Werchosch, m Schmidt=Burg-Colonie, n Bauer=Burg=Dorf, o Fiedermann, p Burg im Spreewald.

16. **Burg-Colonie**, Gemeinde. a 904, b Cottbus, c Cottbus, d Paschke=Burg=Dorf, e Dahley=Burg=Dorf, f Paschke=Burg=Dorf, g Schmidt, h Korreng=Burg=Dorf, i Kulla, Scharnow, k Schmidt, m Schmidt, n Bauer=Burg=Dorf, o —, p Burg im Spreewald.

17. **Dahlitz**, Gemeinde. a 167, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger=Kolkwitz, e Lehmann=Kolkwitz, f Matting=Kolkwitz, g Ludwig=Kolkwitz, h Tilka=Kolkwitz, i Psaar, k Dabow, m Lehmann=Kolkwitz, n Fikfinski=Kolkwitz, o Lewiska=Papitz, p Kolkwitz.

18. **Dissen**, Gemeinde. a 686, b Cottbus, c Cottbus, d Benzlin=Sielow, e Berk, f Markula=Sielow, g Niese=Sielow, h Niese, i Noacke, k Berk, m Markula=Sielow, n May=Schmellwitz, o Wilto, p Briesen.

19. **Dissenchen, Gemeinde.** a 477, b Cottbus, c Cottbus, d Bleyer=Vranik, e Steffen=Vranik, f Bleyer=Vranik, g Steffen=Vranik, h Haber=land=Cottbus, i Mette, k Latt, m Lattke, n Steinke, o Kullmann=Merzdorf, p Cottbus.

20. **Groß=Döbbern, Gemeinde.** a 428, b Cottbus, c Cottbus, d von Bärensprung=Kl.=Döbbern, e Vielhaack=Gr.=Döbbern, f von Bärensprung=Klein=Döbbern, g Skorna=Kl.=Döbbern, h Kockott=Kl.=Döbbern, i Krischer, k Ramenz, m Ramenz, n Hamann=Madlow, o Doktor, p Gr. Döbbern.

21. **Gr.=Döbbern, Gut.** a 123, b Cottbus, c Cottbus, d v. Bärensprung=Kl.=Döbbern, e Vielhaack=Gr.=Döbbern, f von Bärensprung=Klein=Döbbern, g Skorna=Kl.=Döbbern, h Kockott, l Straub, m Ramenz, n Hamann=Madlow, o Doktor, p Gr.=Döbbern.

22. **Klein=Döbbern, Gemeinde** a 316 b Cottbus, c Cottbus, d von Bärensprung, e Vielhaack=Gr.=Döbbern, f von Bärensprung, g Skorna, h Kockott, i Skorna, k Reichmuth, m Ramenz=Gr.=Döbbern, n Hamann=Madlow, o Doktor=Gr.=Döbbern, p Gr. Döbbern.

23. **Klein=Döbbern, Gut.** a 45, b Cottbus, c Cottbus, d von Bärensprung, e Vielhaack=Gr.=Döbbern, f von Bärensprung, g Skorna, h Kockott, l von Bärensprung, m Ramenz=Gr.=Döbbern, n Hamann=Madlow, o Doktor=Gr.=Döbbern, p Gr. Döbbern.

24. **Döbbrich, Gemeinde.** a 705, b Cottbus, c Cottbus, d Konzan=Cottbus, e Markula=Saspow, f Konzan=Cottbus, g Liersch=Cottbus, h von Lany=Cottbus, i Bucowik, Hübsch, k Pösch, m Markula=Saspow, n May=Schmellwik, o Bachholz, p Willmersdorf.

25. **Drachhausen, Gemeinde.** a 1186, b Cottbus, c Peitz, d Römelt=Turnow, e Römelt=Turnow, f Römelt=Turnow, g Römelt=Turnow, h Helmert, i Schulze, Psaar, k Schlobder, m Lehmann, n Simon=Peitz, o Gutke, p Peitz.

26. **Drehnow, Gemeinde.** a 710, b Cottbus, c Peitz, d Römelt=Turnow, e Römelt=Turnow, f Römelt=Turnow, g Römelt=Turnow, h Wieger=Peitz, i Wieger, Lar, k Piater, m Lehmann, n Simon=Peitz, o Lehmann, p Peitz.

27. **Drewitz, Gemeinde.** a 539, b Cottbus, c Peitz, d Niche=Tauer, e Buder=Tauer, f Niche=Tauer, g Bruchmüller=Tauer, h Niese=Jänschwalde, i Huraz, k Gargula, m Stecklina=Tauer, n Simon=Peitz, o Pumpa, Kiebling, p Tauer.

28. **Drieschnitz, Gemeinde.** a 255, b Cottbus, c Cottbus, d von Wedel=Komptendorf, e Apelt=Komptendorf, f von Wedel=Komptendorf, g Proposch, h Dr. Bronisch=Komptendorf, i Proposch, k Rakoinz, m Blume=Komptendorf, n Sabatke=Neuhausen, o Höhna=Komptendorf, p Wagenz.

29. **Drieschnitz, Gut.** a 17, b Cottbus, c Cottbus, d von Wedel=Komptendorf, e Apelt=Komptendorf, f von Wedel=Komptendorf, g Proposch, h Dr. Bronisch=Komptendorf, l von Hagen, m Blume=Komptendorf, n Sabatke=Neuhausen, o Höhna Komptendorf, p Wagenz.

30. **Gichow, Gemeinde.** a 310, b Cottbus, c Cottbus, d Gerasch, e von Zabeltik, f Fenske=Papik, g Dabow=Papik, h Lucas=Papik, i Marrack, k Luttisch, m Gormann=Wilfersdorf, n Fiffinski=Kolkwik, o Michling, p Krieschow.

31. **Gichow, Gut.** a 118, b Cottbus, c Cottbus, d Gerasch, e von Zabeltik, f Fenske=Papik, g Dabow=Papik, h Lucas=Papik, l Hamann, m Gormann=Wilfersdorf, n Fiffinski=Kolkwik, o Michling, p Krieschow.

32. **Fehrow, Gemeinde.** a 384, b Cottbus, c Peitz, e Mehlich, f Mehlich, g Slomke, h Helmert=Drachhausen, i Slomke, k Teschner, m Schulz=Schmogrow, n Bauer=Burg=Dorf, o —, p Burg.

33. **Frauendorf**, Gemeinde. a 179, b Cottbus, c Cottbus, d Donath, e Hize, f Donath, g Schrockosch, h Hauzig-Rahren, k Schrockosch, m Donath, n Raakow=Vranik, o Krüger-Rahren, p Neuhausen.

34. **Frauendorf**, Gut. a 52, b Cottbus, c Cottbus, d Donath, e Hize, f Donath, g Schrockosch, h Hauzig-Rahren, l Zoch, m Donath, n Raakow=Vranik, o Krüger-Rahren, p Neuhausen.

35. **Gablenz**, Gemeinde. a 227, b Cottbus, c Cottbus, d Heine=Sergen, e Kühne=Sergen, f Heine=Sergen, g Kühne=Sergen, h Dr. Bronisch=Komptendorf, i Koehler, k Piater, m Heine=Sergen, n Sabatke=Neuhausen, o Kozan, p Komptendorf.

36. **Gablenz**, Gut. a 10, b Cottbus, c Cottbus, d Heine=Sergen, e Kühne=Sergen, f Heine=Sergen, g Kühne=Sergen, h Dr. Bronisch=Komptendorf, l Kühne=Sergen, m Heine=Sergen, n Sabatke=Neuhausen, o Kozan, p Komptendorf.

37. **Gr.=Gaglow**, Gemeinde. a 517, b Cottbus, c Cottbus, d Klein=Madlow, e Müller=Madlow, f Klein=Madlow, g Müller=Madlow, h Gierth, i Krollig, Döhn, k Homann, m Müller=Madlow, n Hamann=Madlow, o Jurisch=Gallinchen und Halko=Gr.=Gaglow, p Madlow.

38. **Kl.=Gaglow**, Gemeinde. a 128, b Cottbus, c Cottbus, d Klein=Madlow, e Müller=Madlow, f Klein=Madlow, g Müller=Madlow, h Gierth=Gr.=Gaglow, k Gabriel, m Müller=Madlow, n Hamann=Madlow, o Jurisch=Gallinchen und Halko=Gr.=Gaglow, p Cottbus.

39. **Klein=Gaglow**, Gut. a 184, b Cottbus, c Cottbus, d Klein=Madlow, e Müller=Madlow, f Klein=Madlow, g Müller=Madlow, h Gierth=Gr.=Gaglow, l Zücker, m Müller=Madlow, n Hamann=Madlow, o Jurisch=Gallinchen und Halko=Gr.=Gaglow, p Cottbus.

40. **Gahrn**, Gemeinde. a 294, b Cottbus, c Cottbus, d Dorendorff, e von Nazmer=Trebendorf, f Dorendorff, g Jacubigt, h Dr. Bronisch=Komptendorf, i Jacubigt, k Noack, m Muschick=Trebendorf, n Sabatke=Neuhausen, o Kozan=Gablenz, p Simmersdorf.

41. **Gahrn**, Gut. a 29, b Cottbus, c Cottbus, d Dorendorff, e von Nazmer=Trebendorf, f Dorendorff, g Jacubigt, h Dr. Bronisch=Komptendorf, l Dorendorff, m Muschick=Trebendorf, n Sabatke=Neuhausen, o Kozan=Gablenz, p Simmersdorf.

42. **Gallinchen**, Gemeinde. a 584, b Cottbus, c Cottbus, d Klein=Madlow, e Müller=Madlow, f Klein=Madlow, g Müller=Madlow, h Gierth=Gr.=Gaglow, i Noack, k Tonus, m Müller=Madlow, n Hamann=Madlow, o Jurisch=Gallinchen u. Halko=Gr.=Gaglow, p Madlow.

43. **Glinzig**, Gemeinde. a 330, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger=Rolkwitz, e Lehmann=Rolkwitz, f Matting=Rolkwitz, g Ludwig=Rolkwitz, h Tiska=Rolkwitz, i Lehmann, k Krüger, m Lehmann=Rolkwitz, n Salloth=Ströbitz, o —, p Rolkwitz.

44. **Gosda**, Gemeinde. a 130, b Cottbus, c Cottbus, d Ackermann=Klinge, e Hampel=Klinge, f Ackermann=Klinge, g Liebic=Klinge, h Walzer=Mulkwitz, i Breech, k Sellest, m Hampel=Klinge, n Steinke=Diffenchen, o —, p Klinge.

45. **Gosda**, Gut. a 34, b Cottbus, c Cottbus, d Ackermann=Klinge, e Hampel=Klinge, f Ackermann=Klinge, g Liebic=Klinge, h Walzer=Mulkwitz, l von Grolman, m Hampel=Klinge, n Steinke=Diffenchen, o —, p Klinge.

46. **Grötsch**, Gemeinde. a 249, b Cottbus, c Cottbus, d Ackermann=Klinge, e Hampel=Klinge, f Ackermann=Klinge, g Liebic=Klinge, h Frid=Gr.=Vieskow, i Michaelis, k Raak, m Hampel=Klinge, n Steinke=Diffenchen, o Starid=Heinersbrück, p Klinge.

47. **Guhrow, Gemeinde.** a 444, b Cottbus, c Cottbus, d Lange-Briesen, f —, g Lange-Briesen, h Volte-Briesen, i Berna, k Lewiska, m Jawerka-Briesen, n Bauer-Burg, o Gommolla, p Werben.

48. **Gulben, Gemeinde.** a 208, b Cottbus, c Cottbus, d v. Schoenfeldt, f v. Schoenfeldt, g Tonus-Ruben, h Tilka-Kolkwitz, i Jordan, k Laurisch, m Duch, n May-Schmellwitz, o —, p Kolkwitz.

49. **Gulben, Gut.** a 51, b Cottbus, c Cottbus, d von Schoenfeldt, f von Schoenfeldt, g Tonus-Ruben, h Tilka-Kolkwitz, l von Schoenfeldt, m Duch, n May-Schmellwitz, o —, p Kolkwitz.

50. **Haafow, Gemeinde.** a 344, b Cottbus, c Cottbus, d Bleyer-Branik, e Steffen-Branik, f Bleyer-Branik, g Steffen-Branik, h Hauptg-Rahren, i Marose, k Schulze, m Rattke-Disseuchen, n Haafow-Branik, o Runnig-Schlichow, p Cottbus.

51. **Hänchen, Gemeinde.** a 122, b Cottbus, c Cottbus, d Klein-Madlow, e Müller-Madlow, f Klein-Madlow, g Müller-Madlow, h Gierth-Gr.-Gaglow, i Krüger, k Hohmann, m Müller-Madlow, n Salloth-Ströbitz, o Jurisch-Gallinchen u. Halko-Gr.-Gaglow, p Cottbus.

52. **Hänchen, Gut.** a 169, b Cottbus, c Cottbus, d Klein-Madlow, e Müller-Madlow, f Klein-Madlow, g Müller-Madlow, h Gierth-Groß-Gaglow, l Lehmann, m Müller-Madlow, n Salloth-Ströbitz, o Jurisch-Gallinchen u. Halko-Gr.-Gaglow, p Cottbus.

53. **Heinersbrück, Gemeinde.** a 680, b Cottbus, c Peitz, d Stubenrauch-Taenschwalde, e Rauch-Taenschwalde, f Paulick, g Worch, h Fried-Gr.-Vieskow, i Worch, k Paulick, m Paulick, n Steinke-Dissenchen, o Starick, p Taenschwalde.

54. **Taenschwalde, Gemeinde.** a 838, b Cottbus, c Peitz, d Stubenrauch, e Rauch, f Paulick-Heinersbrück, g Worch-Heinersbrück, h Niese i Albin, Gürtler, k Pesker, m Paulick-Heinersbrück, n Steinke-Dissenchen, o Rabuda, p Taenschwalde.

55. **Taenschwalde, Forstgut.** a 9, b Cottbus, c Peitz, d Stubenrauch, e Rauch, f Paulick-Heinersbrück, g Worch-Heinersbrück, h Niese, l Stubenrauch, m Paulick-Heinersbrück, n Steinke-Dissenchen, o Rabuda, p Taenschwalde.

56. **Illmersdorf, Gemeinde.** a 94, b Cottbus, c Cottbus, d Trautmann-Wiesendorf, e Trautmann-Krieschow, f Trautmann-Wiesendorf, g Trautmann-Krieschow, h Randt-Greifenhain, k Bösch, m Hanke-Krieschow, n Fiksincki-Kolkwitz, o —, p Drebfau.

57. **Illmersdorf, Gut.** a 30, b Cottbus, c Cottbus, d Trautmann-Wiesendorf, e Trautmann-Krieschow, f Trautmann-Wiesendorf, g Trautmann-Krieschow, h —, k Isbarn, m Hanke-Krieschow, n Fiksincki-Kolkwitz, p Drebfau.

58. **Kadrow, Gemeinde.** a 138, b Cottbus, c Cottbus, d Trautmann-Wiesendorf, e Trautmann-Krieschow, f Trautmann-Wiesendorf, g Trautmann-Krieschow, h Tilka-Kolkwitz, k Schultka, m Hanke-Krieschow, n Fiksincki-Kolkwitz, o Janick-Krieschow, p Krieschow.

59. **Kahren, Gemeinde.** a 499, b Cottbus, c Cottbus, d Donath-Frauendorf, e Hize-Frauendorf, f Donath-Frauendorf, g Schrocksch-Frauendorf, h Hauptig, i Donath, Bahn, k Hobracht, m Donath-Frauendorf n Haafow-Branik, o Krüger, p Cottbus.

60. **Kahren, Gut.** a 243, b Cottbus, c Cottbus, d Donath-Frauendorf, e Hize-Frauendorf, f Donath-Frauendorf, g Schrocksch-Frauendorf, h Hauptig, l Dinter, m Donath-Frauendorf, n Haafow-Branik, o Krüger, p Cottbus.

61. **Kahsel, Gemeinde.** a 129, b Cottbus, c Cottbus, d v. Heynik-

Neuhausen, e von List, f Starke-Laubsdorf, g Pruskel-Laubsdorf, h Dr. Bronisch-Komptendorf, k Nowka, m Janke-Neuhausen, n Sabatke-Neuhausen, o Höhna-Komptendorf, p Bagenz.

62. **Kahsel, Gut.** a 45, b Cottbus, c Cottbus, d von Hejnik-Neuhausen, e von List, f Starke-Laubsdorf, g Pruskel-Laubsdorf, h Dr. Bronisch-Komptendorf, l v. List, m Janke-Neuhausen, n Sabatke-Neuhausen, o Höhna-Komptendorf, p Bagenz.

63. **Kathlow, Gemeinde.** a 169, b Cottbus, c Cottbus, d Heine-Sergen, e Kühne-Sergen, f Heine-Sergen, g Kühne-Sergen, h Haußig-Kahren, i Benisch, k Handref, m Heine-Sergen, n Sabatke-Neuhausen, o Marose, p Klinge.

64. **Kathow, Gut.** a 58, b Cottbus, c Cottbus, d Heine-Sergen, e Kühne-Sergen, f Heine-Sergen, g Kühne-Sergen, h Haußig-Kahren, l Kühne-Sergen, m Heine-Sergen, n Sabatke-Neuhausen, o Marose, p Klinge.

65. **Kiebusch, Gemeinde.** a 444, b Cottbus, c Cottbus, d Bleyer-Branik, e Steffen-Branik, f Bleyer-Branik, g Steffen-Branik, h Watsch-Madlow, i Richter, k Papprosch, m Lattke-Dissenchen, n Raakow-Branik, o Walbow-Branik, p Madlow.

66. **Klinge, Gemeinde.** a 450, b Cottbus, c Cottbus, d Ackermann, e Hampel, f Ackermann, g Liebic, h Fried-Gr.-Dieskow, i Liebic, k Liebic, m Hampel, n Steinke-Dissenchen, p Klinge.

67. **Klinge, Gut.** a 35, b Cottbus, c Cottbus, d Ackermann, e Hampel, f Ackermann, g Liebic, h Fried-Gr.-Dieskow, l Ackermann, m Hampel, n Steinke-Dissenchen, p Klinge.

68. **Kolkwitz, Gemeinde.** a 1797, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger, e Lehmann, f Matting, g Ludwig, h Tilka, i Lehmann, Viebs, Anebel, Kirchner, k Schulisch, m Lehmann, n Fikinski, o Müller, Schurrock, p Kolkwitz.

69. **Kolkwitz, Gut.** a 295, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger, e Lehmann, f Matting, g Ludwig, h Tilka, l Pischon, m Lehmann, n Fikinski, o Müller, Schurrock, p Kolkwitz.

70. **Komptendorf, Gemeinde.** a 320, b Cottbus, c Cottbus, d von Wedel, e Apelt, f von Wedel, g Proposch, h Dr. Bronisch, i Scraback, k Balzer, m Blume, n Sabatke-Neuhausen, o Höhna, p Komptendorf.

71. **Komptendorf, Gut.** a 75, b Cottbus, c Cottbus, d von Wedel, e Apelt, f von Wedel, g Proposch, h Dr. Bronisch, l von Wedel, m Blume, n Sabatke-Neuhausen, o Höhna, p Komptendorf.

72. **Koppak, Gemeinde.** a 245, b Cottbus, c Cottbus, d Donath-Frauendorf, e Hize-Frauendorf, f Donath-Frauendorf, g Schrockosch-Frauendorf, h Haußig-Kahren, i Selzer, k Reinsche, m Donath-Frauendorf, n Raakow-Branik, o Krüger-Kahren, p Neuhausen.

73. **Krieschow, Gemeinde.** a 334, b Cottbus, c Cottbus, d Trautmann-Wiesendorf, e Trautmann-Krieschow, f Trautmann-Wiesendorf, g Trautmann-Krieschow, h Lucas-Papik, i Koschack, k Grieb, m Hanke, n Fikinski-Kolkwitz, o Jannick, p Krieschow.

74. **Krieschow, Gut.** a 144, b Cottbus, c Cottbus, d Trautmann-Wiesendorf, e Trautmann-Krieschow, f Trautmann-Wiesendorf, g Trautmann-Krieschow, h Lucas-Papik, l Trautmann, m Hanke, n Fikinski-Kolkwitz, o Jannick, p Krieschow.

75. **Kunersdorf, Gemeinde.** a 236, b Cottbus, c Cottbus, d Gerasch-Gichow, e von Zabeltik-Gichow, f Fenske-Papik, g Dabow-Papik, h Lucas-Papik, k Babbach, m Gormann-Milfersdorf, n Fikinski-Kolkwitz, o Lemigla-Papik, p Krieschow.

76. **Kunersdorf, Gut.** a 6, b Cottbus, c Cottbus, d Gerasch-Gichow,

e von Zabeltik-Gichow, f Fenske-Bapis, g Dabow-Bapis, h Lucas-Bapis, l Kahle, m Gormann-Milfersdorf, n Fikfinski-Kollwik, o Lewiska-Bapis, p Krieschow.

77. **Pacoma, Gemeinde.** a 129, b Cottbus, c Peitz, d Ruhnert-Peitz (Hüttenwerk), e Verein-Louisenruh, f Martin-Peitz, g Verein-Louisenruh, h Haberland-Cottbus, l Bartram, m Lattke-Neuendorf, n Steinke-Dissenchen, o —, p Willmersdorf.

78. **Paubsdorf, Gemeinde.** a 295 b Cottbus, c Cottbus, d von Seynig-Neuhausen, e von List-Kahsel, f Starke, g Pruckel, h Dr. Bronisch-Komptendorf, i Starke, k Pruckel, m Janke-Neuhausen, n Sabatke-Neuhausen, o Höhna-Komptendorf, p Neuhausen.

79. **Paubsdorf, Gut.** a 68, b Cottbus, c Cottbus, d von Seynig-Neuhausen, e von List-Kahsel, f Starke, g Pruckel, h Dr. Bronisch-Komptendorf, l Steig, m Janke-Neuhausen, n Sabatke-Neuhausen, o Höhna-Komptendorf, p Neuhausen.

80. **Leuthen, Gemeinde.** a 406, b Cottbus, c Cottbus, d v. Muschwitz, e von Gladik-Klein-Döpnig, f Hornung-Schorbus, g Schwela-Schorbus, h Hildebrandt, i Weidler, Köstner, k Schenker, m Schenker, n Salloth-Ströbzig, o Ballaschke, p Leuthen.

81. **Leuthen, Gut.** a 56, b Cottbus, c Cottbus, d von Muschwitz, e von Gladik-Klein-Döpnig, f Hornung-Schorbus, g Schwela-Schorbus, h Hildebrandt, l von Muschwitz, m Schenker, n Salloth-Ströbzig, o Ballaschke, p Leuthen.

82. **Gr.-Vieskow, Gemeinde.** a 564, b Cottbus, c Cottbus, d —, e Adam-Klein-Vieskow, f Behla-Schlichow, h Fricke, i Krüger, k Adam, m Adam-Klein-Vieskow, n Steinke-Dissenchen, o Schugan, p Cottbus.

83. **Klein-Vieskow, Gemeinde.** a 209, b Cottbus, c Cottbus, d —, e Adam, f Behla-Schlichow, h Fricke-Groß-Vieskow, k Adam, m Adam, n Steinke-Dissenchen, o Schugan, p Cottbus.

84. **Vimberg, Gemeinde.** a 320, b Cottbus, c Cottbus, d Trautmann-Wiesendorf, e Trautmann-Krieschow, f Trautmann-Wiesendorf, g Trautmann-Krieschow, h Lucas-Bapis, i Broddack, k Jurisch, m Janke-Krieschow, n Fikfinski-Kollwik, o Jannick-Krieschow, p Krieschow.

85. **Louisenruh, Gut.** a 104, b Cottbus, c Peitz, d Ruhnert-Peitz (Hüttenwerk), e Verein, f Martin-Peitz, g Verein, h Homann-Peitz, l Verein, m Lattke-Neuendorf, n Simon-Peitz, p Peitz.

86. **Madlow, Gemeinde.** a 963, b Cottbus, c Cottbus, d Klein, e Müller, f Klein, g Müller, h Batsch, i Riegel, Richter, k Müller, m Müller, n Hamann, o Jurisch-Gallinchen, Halko-Gr.-Baglow, p Madlow.

87. **Mattendorf, Gemeinde.** a 333, b Cottbus, c Cottbus, d Dorendorff-Gahry, e von Maymer-Trebendorf, f Dorendorff-Gahry, g Jacobigk-Gahry, h Dr. Bronisch-Komptendorf, k Janke, m Muschick-Trebendorf, n Sabatke-Neuhausen, o Konzan-Gablenz, p Simmersdorf.

88. **Mauß, Gemeinde.** a 366, b Cottbus, c Peitz, d Ruhnert-Peitz (Hüttenwerk), e Verein-Louisenruh, f Martin-Peitz, g Verein-Louisenruh, h Bieger-Peitz, i Worrack, k Ruhlmann, m Lattke-Neuendorf, n Simon-Peitz, o Mucha, Louise u. Mucha, Anna-Neuendorf, p Peitz.

89. **Merzdorf, Gemeinde.** a 379, b Cottbus, c Cottbus, d Konzan-Cottbus, e Markula-Saspow, f Konzan-Cottbus, g Piersch-Cottbus, h Haberland-Cottbus, i Schimmrigk, k Adam, m Markula-Saspow, n May-Schnellwik, o Kullmann, p Cottbus.

90. **Milfersdorf, Gemeinde.** a 273, b Cottbus, c Cottbus, d Gerasch-Gichow, e von Zabeltik-Gichow, f Fenske-Bapis, g Dabow-Bapis, h Lucas-

Papitz, i Mariasch, k Gormann, m Gormann, n Fikfinski-Kolkwitz, o Lewiska-Papitz, p Krieschow.

91. Müschen, Gemeinde. a 281, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger, f Krüger, g Grundmann, h Kruschwitz-Werben, i Grundmann, k Lehmann, m Kulla-Werben, n Bauer-Burg, o Müßlick u. Brischa-Werben, p Burg.

92. Müschen, Gut. a 125, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger, f Krüger, g Grundmann, h Kruschwitz-Werben, l Krüger, m Kulla-Werben, n Bauer-Burg, o Müßlick u. Brischa-Werben, p Burg.

93. Neuendorf, Gemeinde. a 389, b Cottbus, c Peitz, d Ruhnert-Peitz (Hüttenwerk), e Verein-Louisenruh, f Martin-Peitz, g Verein-Louisenruh, h Bieger-Peitz, i Raschick, k Lattke, m Lattke, n Steinf-Dissenchen, o Mucha, Luise u. Mucha, Anna, p Peitz.

94. Neuhausen, Gemeinde. a 147, b Cottbus, c Cottbus, d von Heynig, e von List-Kahsel, f Starke-Laubsdorf, g Pruskel-Laubsdorf, h Häufig-Kahren, i Müßk, k Roh, m Janke, n Sabatke, o Höhna-Komptendorf, p Neuhausen.

95. Neuhausen, Gut. a 125, b Cottbus, c Cottbus, d von Heynig, e von List-Kahsel, f Starke-Laubsdorf, g Pruskel-Laubsdorf, h Häufig-Kahren, l von Heynig, m Janke, n Sabatke, o Höhna-Komptendorf, p Neuhausen.

96. Delsnig, Gemeinde. a 17, b Cottbus, c Cottbus, d v. Muschwitz-Wintdorf, e von Gladick-Al.-Döbnig, f Hornung-Schorbus, g Schwela-Schorbus, h Bieger-Schorbus, k Roal, m Schenker-Leuthen, n Hamann-Madlow, o Kuba-Schorbus, p Drebkau.

97. Delsnig, Gut. a 20, b Cottbus, c Cottbus, d von Muschwitz-Wintdorf, e von Gladick-Al.-Döbnig, f Hornung-Schorbus, g Schwela-Schorbus, h Bieger-Schorbus, l Penner, m Schenker-Leuthen, n Hamann-Madlow, o Kuba-Schorbus, p Drebkau.

98. Gr.-Döbnig, Gemeinde. a 430, b Cottbus, c Cottbus, d von Bärensprung-Al.-Döbbern, e Vielhaack, f von Bärensprung-Al.-Döbbern, g Storna-Al.-Döbbern, h Rockott-Klein-Döbbern, i Kilper, k Docter, m Ramenz-Gr.-Döbbern, n Hamann-Madlow, o Doktor-Groß-Döbbern, p Groß-Döbnig.

99. Gr.-Döbnig, Gut. a 84, b Cottbus, c Cottbus, d von Bärensprung-Klein-Döbbern, e Vielhaack, f v. Bärensprung-Al.-Döbbern, g Storna-Klein-Döbbern, h Rockott-Klein-Döbbern, l Vielhaack, m Ramenz-Gr.-Döbbern, n Hamann-Madlow, o Doktor-Gr.-Döbbern, p Gr.-Döbnig.

100. Al.-Döbnig, Gemeinde. a 75, b Cottbus, c Cottbus, d von Muschwitz-Wintdorf, e von Gladick, f Hornung-Schorbus, g Schwela-Schorbus, h Bieger-Schorbus, k Buder, m Schenker-Leuthen, n Salloth-Ströbick, o Kuba-Schorbus, p Leuthen.

101. Al.-Döbnig, Gut. a 60, b Cottbus, c Cottbus, d von Muschwitz-Wintdorf, e von Gladick, f Hornung-Schorbus, g Schwela-Schorbus, h Bieger-Schorbus, l von Gladick, m Schenker-Leuthen, n Salloth-Ströbick, o Kuba-Schorbus, p Leuthen.

102. Ottendorf, Gemeinde. a 393, b Cottbus, c Peitz, d Ruhnert-Peitz (Hüttenwerk), e Verein-Louisenruh, f Martin-Peitz, g Verein-Louisenruh, h Homann-Peitz, i Worrack, k Kulte, m Lattke-Neuendorf, n Simon-Peitz, p Peitz.

103. Papitz, Gemeinde. a 443, b Cottbus, c Cottbus, d Gerasch-Gichow, e von Zabeltik-Gichow, f Fenske, g Dabow, h Lucas, i H. Jordan, R. Jordan, k Brunsch, m Gormann-Milersdorf, n Fikfinski-Kolkwitz, o Lewiska, p Krieschow.

104. Papitz, Gut. a 99, b Cottbus, c Cottbus, d Gerasch-Gichow,

e von Zabeltig-Gichow, f Fenske, g Dabow, h Lucas, i Kahle, m Gormann-Milkersdorf, n Fikinski-Kolkwitz, o Lewiska, p Krieschow.

105. **Peitz=Cottbus=Domäne**, Gut. a 110, b Cottbus, c Peitz, d Kuhnert, e Verein=Louisenruh, f Martin=Peitz, g Verein=Louisenruh, h Homann=Peitz, i Kuhnert, m Lattke-Neuendorf, n Simon=Peitz, o Nowel, Klottig, Jankow=Peitz, p Peitz.

106. **Peitz=Forstgut**, a 33, b Cottbus, c Peitz, d Kuhnert=Peitz (Güntenwerk) e Verein=Louisenruh, f Martin=Peitz, g Verein=Louisenruh, h Homann=Peitz, i Philippi, m Lattke-Neuendorf, n Simon=Peitz, o Nowel, Klottig, Jankow=Peitz, p Peitz.

107. **Preilack**, Gemeinde. a 377, b Cottbus, c Peitz, d Römelt-Turnow, e Roemelt-Turnow, f Roemelt-Turnow, g Roemelt-Turnow, h Bieger=Peitz, i Krüger, k Schuppau, m Lehmann-Drachhausen, n Simon=Peitz, o Greschke-Tauer, p Peitz.

108. **Radewiese**, Gemeinde. a 118, b Cottbus, c Peitz, d Stubenrauch=Jaenschwalde, e Rauch=Jaenschwalde, f Paulick-Heinersbrück, g Worch-Heinersbrück, h Niese=Jaenschwalde, k Groch, m Paulick-Heinersbrück, n Steinf-Diffenchen, o Starick-Heinersbrück, p Jaenschwalde.

109. **Roggosna**, Gemeinde. a 242, b Cottbus, c Cottbus, d Heine-Sergen, e Kühne-Sergen, f Heine-Sergen, g Kühne-Sergen, h Dr. Bronisch-Komptendorf, i Slomke, k Straback, m Heine-Sergen, n Sabatke-Neuhausen, o Krüger-Kahren, p Komptendorf.

110. **Ruben**, Gemeinde. a 231, b Cottbus, c Cottbus, d v. Schoenfeldt-Gulben, e —, f von Schoenfeldt-Gulben, g Tonus, h Kruschwitz-Werben, i Tonus, k Huchak, m Duch-Gulben, n May-Schmellwitz, o —, p Werben.

111. **Saccasne**, Gemeinde. a 73, b Cottbus, c Peitz, d —, e Mehlich-Fehrow, f Mehlich-Fehrow, g Slomke-Fehrow, h Wolte-Briesen, k Ketzmerick, m Schulz-Schmogrow, n Bauer-Burg, o Bultow-Schmogrow, p Burg.

112. **Sachsendorf**, Gemeinde. a 901, b Cottbus, c Cottbus, d Klein-Madlow, e Müller-Madlow, f Klein-Madlow, g Müller-Madlow, h Watsch-Madlow, i Harrich, Bernicke, k Chilla, m Müller-Madlow, n Hamann-Sachsendorf, o Heidler, p Cottbus.

113. **Saspow**, Gemei de. a 503, b Cottbus, c Cottbus, d Ronzan-Cottbus, e Markula, f Ronzan-Cottbus, g Viersch-Cottbus, h v. Lany-Cottbus, i Hoffmann, k Sarek, m Markula, n May-Schmellwitz, o Hermann-Scadow, p Cottbus.

114. **Scadow**, Gemeinde. a 425, b Cottbus, c Cottbus, d Ronzan-Cottbus, e Markula-Saspow, f Ronzan-Cottbus, g Viersch-Cottbus, h von Lany-Cottbus, i Müller, k Jahn, m Markula-Saspow, n May-Schmellwitz, o Hermann, p Willmersdorf.

115. **Schlichow**, Gemeinde. a 213, b Cottbus, c Cottbus, d —, e Adam-Klein-Lieskow, f Pehla, g —, h Fric-Groß-Lieskow, i Wartsch, k Adam, m Adam-Klein-Lieskow, n Steinf-Diffenchen, o Runnigt, p Cottbus.

116. **Schlichow**, Gut a 22, b Cottbus, c Cottbus, d —, e Adam-Klein-Lieskow, f Pehla, g —, h Fric-Groß-Lieskow, i Hossbach, m Adam-Klein-Lieskow, n Steinf-Diffenchen, o Runnigt, p Cottbus.

117. **Schmellwitz**, Gemeinde. a 917, b Cottbus, c Cottbus, d Ronzan-Cottbus, e Markula-Saspow, f Ronzan-Cottbus, g Viersch-Cottbus, h von Lany-Cottbus, i Drabor Gatosie, k Grasse, m Markula-Saspow, n May, o Janf, p Cottbus.

118. **Schmogrow**, Gemeinde. a 630, b Cottbus, c Peitz, d —, e Mehlich-Fehrow, f Mehlich-Fehrow, g Slomke-Fehrow, h Wolte-Briesen, i Jacobasch, k Marrack, m Schulz, n Bauer-Burg, o Bultow, p Burg.

119. **Schönhöhe**, Gemeinde. a 162, b Cottbus, c Peiß, d Niche-Lauer, e Buder-Lauer, f Niche-Lauer, g Bruchmüller-Lauer, h Niese-Jaenschwalde, i Slomke, k Kocha, m Stecklina-Lauer, n Simon-Peiß, o Greschke-Lauer, p Lauer.

120. **Schorbus**, Gemeinde. a 251, b Cottbus, c Cottbus, d von Muschwitz-Wintdorf, e von Gladitz-Klein-Dönig, f Hornung, g Schwela, h Bieger, i Schwela, Jurka, k Homann, m Schenker-Leuthen, n Hamann-Madlow, o Kuba, p Leuthen.

121. **Schorbus**, Gut. a 133, b Cottbus, c Cottbus, d von Muschwitz-Wintdorf, e von Gladitz-Klein-Dönig, f Hornung, g Schwela, h Bieger, l Hornung, m Schenker-Leuthen, n Hamann-Madlow, o Kuba, p Leuthen.

122. **Sergen**, Gemeinde. a 366, b Cottbus, c Cottbus, d Heine, e Kühne, f Heine, g Kühne, h Dr. Bronisch-Komptendorf, i Pfennig, k Halbo, m Heine, n Sabatke-Neuhausen, o Kozan-Gablenz, p Komptendorf.

123. **Sergen**, Gut. a 135, b Cottbus, c Cottbus, d Heine, e Kühne, f Heine, h Kühne, l Kühne, m Heine, n Sabatke-Neuhausen, o Kozan-Gablenz, p Komptendorf.

124. **Sielow**, Gemeinde. a 1285, b Cottbus, c Cottbus, d Penzlin, e Perk-Dissen, f Markula, h Niese, g Niese-Dissen, i Niese, Paschke, k Markula, m Markula, n Mah-Schmellwitz, o Starick, p Sielow.

125. **Stadtheide**, Gut. a 2, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger-Kolkwitz, e Lehmann-Kolkwitz, f Matting-Kolkwitz, g Ludwig-Kolkwitz, h Tiska-Kolkwitz, l Bischof, m Lehmann-Kolkwitz, n Fikinski-Kolkwitz, o Müller, Schurrock-Kolkwitz.

126. **Striesow**, Gemeinde. a 369, b Cottbus, c Cottbus, d Penzlin-Sielow, e Perk-Dissen, f Markula-Sielow, g Niese-Sielow, h Niese-Dissen, i Matschke, k Graß, m Markula-Sielow, n Mah-Schmellwitz, p Sielow.

127. **Ströbitz**, Gemeinde. a 3420, b Cottbus, c Cottbus, d Nevoigt, e Grapke, f Nevoigt, g Schotta, h von Lany-Cottbus, i Nevoigt, Raeyer, Tismar, Gabriel, Gatosie, Jurisch, Schmidt, Blütchen, Kollofsche, k Nevoigt, m Buder, n Salloth, o Selleng, Grapke, p Cottbus.

128. **Lauer**, Gemeinde. a 782, b Cottbus, c Peiß, d Niche, e Buder, f Niche, g Bruchmüller, h Bieger-Peiß, i Kocha, k Stecklina, m Stecklina, n Simon-Peiß, o Greschke, p Lauer.

129. **Lauer=Forstgut**. a 33, b Cottbus, c Peiß, d Niche, e Buder, f Niche, g Bruchmüller, h Bieger-Peiß, l Niche, m Stecklina, n Simon-Peiß, o Greschke, p Lauer.

130. **Franitz**, Gemeinde. a 188, b Cottbus, c Cottbus, d Heine-Sergen, e Kühne-Sergen, f Heine-Sergen, g Kühne-Sergen, h Fric-Groß-Lieskow, i Krüger, k Schammel, m Heine-Sergen, n Sabatke-Neuhausen, o —, p Cottbus.

131. **Franitz**, Gut. a 42, b Cottbus, c Cottbus, d Heine-Sergen, e Kühne-Sergen, f Heine-Sergen, g Kühne-Sergen, h Fric-Groß-Lieskow, l Marggraf, m Heine-Sergen, n Sabatke-Neuhausen, o —, p Cottbus.

132. **Trebendorf**, Gemeinde. a 354, b Cottbus, c Cottbus, d Dorendorff-Gahrh, e von Rakmer, f Dorendorff-Gahrh, g Jacubigt-Gahrh, h Dr. Bronisch-Komptendorf, i Fanke, k Handreke, m Kuschick, n Sabatke-Neuhausen, o Kozan-Gablenz, p Simmersdorf.

133. **Trebendorf**, Gut. a 47, b Cottbus, c Cottbus, d Dorendorff-Gahrh, e von Rakmer, f Dorendorff-Gahrh, g Jacubigt-Gahrh, h Dr. Bronisch-Komptendorf, l von Rakmer, m Kuschick, n Sabatke-Neuhausen, o Kozan-Gablenz, p Simmersdorf.

134. **Turnow**, Gemeinde. a 834, b Cottbus, c Peiß, d Römett, e Römett, f Römett, g Römett, h Bieger=Peiß, i Lar, Brenzke, k Käste, m Lehmann=Drachhausen, n Simon=Peiß, o Raina, p Peiß.

135. **Turnow**, Gut. a 31, b Cottbus, c Peiß, d Roemelt, e Roemelt, f Roemelt, g Römett, h Bieger=Peiß, l Roemelt, m Lehmann=Drachhausen, n Simon=Peiß, o Raina, p Peiß.

136. **Werben**, Gemeinde. a 1378, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger=Müschchen, f Krüger=Müschchen, g Grundmann=Müschchen, h Kruschwitz, i Lattke, Staritz, Schulze, k Kulla, m Kulla, n Bauer=Burg, o Mucklick, Brischa, p Werben i. Spreewald.

137. **Werben**, Ant. I, Gut. a 27, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger=Müschchen, f Krüger=Müschchen, g Grundmann=Müschchen, h Kruschwitz, l Ruben, m Kulla, n Bauer=Burg, o Mucklick, Brischa, p Werben im Spreewald.

138. **Werben**, Ant. II, Gut. a —, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger=Müschchen, f Krüger=Müschchen, g Grundmann=Müschchen, h Kruschwitz, l von Bomsdorff, m Kulla, n Bauer=Burg, o Mucklick, Brischa, p Werben im Spreewald.

139. **Werben**, Ant. III, Gut. a 19, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger=Müschchen, f Krüger=Müschchen, g Grundmann=Müschchen, h Kruschwitz, l Kulla, m Kulla, n Bauer=Burg, o Mucklick, Brischa, p Werben im Spreewald.

140. **Werben**, Ant. IV. a 59, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger=Müschchen, f Krüger=Müschchen, g Grundmann=Müschchen, h Kruschwitz, l Smalla, m Kulla, n Bauer=Burg, o Mucklick, Brischa, p Werben im Spreewald.

141. **Werben**, Ant. V. a 20, b Cottbus, c Cottbus, d Krüger=Müschchen, f Krüger=Müschchen, g Grundmann=Müschchen, h Kruschwitz, l Markula, m Kulla, n Bauer=Burg, o Mucklick, Brischa, p Werben im Spreewald.

142. **Wiesendorf**, Gemeinde. a 22, b Cottbus, c Cottbus, d Trautmann, e Trautmann=Krieschow, f Trautmann, g Trautmann=Krieschow, h Lucas=Bapitz, i Koschack, k Kschwan, m Hanke=Krieschow, n Fiksiniski-Kolkwitz, o Jannick=Krieschow, p Krieschow.

143. **Wiesendorf**, Gut. a 74, b Cottbus, c Cottbus, d Trautmann, e Trautmann=Krieschow, f Trautmann, g Trautmann=Krieschow, h Lucas=Bapitz, l Trautmann, m Hanke=Krieschow, n Fiksiniski-Kolkwitz, o Jannick=Krieschow, p Krieschow.

144. **Willmersdorf**, Gemeinde. a 390, b Cottbus, c Peiß, d Ruhnert=Peiß (Hüttenwerk), e Verein=Louisenruh, f Martin=Peiß, g Verein=Louisenruh, h Haberland=Cottbus, i Worch, k Kossack, m Lattke-Neuendorf, n Steinke-Diffenchen, o Jeschke, p Willmersdorf.

145. **Wintdorf**, Gemeinde. a 36, b Cottbus, c Cottbus, d v. Muschwitz, e v. Gladitz-Klein-Dknig, f Hornung=Schorbus, g Schwela=Schorbus, h Hildebrandt-Leuthen, k Scheppan, m Schenker=Leuthen, n Salloth=Ströbzig, o Ballaschke=Leuthen, p Leuthen.

146. **Wintdorf**, Gut. a 100, b Cottbus, c Cottbus, d von Muschwitz, e von Gladitz-Klein-Dknig, f Hornung=Schorbus, g Schwela=Schorbus, h Hildebrandt=Leuthen, l von Muschwitz, m Schenker=Leuthen, n Salloth=Ströbzig, o Ballaschke=Leuthen, p Leuthen.

147. **Zahsow**, Gemeinde. a 169, b Cottbus, c Cottbus, d v. Schoenfeldt=Gulben, f von Schoenfeldt=Gulben, g Tonus-Ruben, h Haberland=Cottbus, i Lorenz, k Rappa, m Duch=Gulben, n May=Schmellwitz, o Müller, Schurrod-Kolkwitz, p Kolkwitz.

Landkreis Spremberg.

Flächeninhalt 31035 ha.

Kreishaus in Spremberg, Schloßbezirk 3, Fernsprecher Nr. 7.

Organisation der Verwaltungsbehörden:

Landrat: Dr. Wilkins, Hornow (zugleich Kreis-Feuer-Sozietät-Direktor).
Kreisdeputierte: Rittergutsbesitzer, Rittmeister Blag-Zehserigt, Rittergutsbesitzer, Hauptmann Freitag-Loitz.

Kreistag: Mitglieder aus dem Wahlverbände der Landgemeinden: Gemeindevorsteher Krollig-Hornow, Amtsvorsteher Mickusch-Groß-Luja, Halbbauer Klammer-Terpe, Amtsvorsteher Matschie-Dubraucke, Gemeindevorsteher Jurf-Slamen, Schankwirt Budich-Rochsdorf, Gemeindevorsteher Schiemenz-Klein-Buckow, Amtsvorsteher Nixschke-Proschim.

Mitglieder aus dem Wahlverbände der Städte: Bürgermeister Wirth, Stadtverordneten-Vorsteher Wisfingier, Beigeordneter G. Saebisch, Fabrikbesitzer H. Richard, Rentier Wilhelm Müller, Stadtältester H. Büschel, Rentier F. Müller, Kommerzienrat Heimberger, sämtlich aus Spremberg; Mitglieder aus dem Wahlverbände der größeren Grundbesitzer: Rittergutsbesitzer Dr. v. Dirksen-Jessen, Rittergutsbesitzer, Hauptmann Freitag-Loitz, Rittergutsbesitzer, Rittmeister Sendel-Gosda, Rittergutsbesitzer, Rittmeister Blag-Zehserigt, Rittergutsbesitzer, Leutnant Böhm-Blöschdorf, Rittergutsbesitzer Wühlisch-Lieskau, Rittergutsbesitzer, Landrat Dr. Wilkins-Hornow, Rittergutsbesitzer, Hauptmann von Glisczinski-Klein-Loitz, Rittergutsbesitzer, Hauptmann Meurer-Radeweise.

Kreisausschußmitglieder: Rittergutsbesitzer, Rittmeister Blag-Zehserigt, Rittergutsbesitzer Wühlisch-Lieskau, Bürgermeister Wirth-Spremberg, Stadtältester Büschel-Spremberg, Gemeindevorsteher Jurf-Slamen, Gemeindevorsteher Kuhlee-Selleßen.

Kreiskommunal- und Kreisfeuersozietäts-Kasse: Spremberg, Bergstraße 13, Rendant Schnelle.

Königliche Kreiskasse: Cottbus, Bahnhofstraße 24, Rentmeister Thier.

Königliche Kreisbauinspektion: Kreisbauinspektor Tieling-Sorau.

Kreisarzt: Medizinalrat Dr. Wiese-Spremberg.

Kreistierarzt: Stabs-Veterinär d. L. Uhse-Cottbus, Bahnhofstraße 64.

Königliche Gewerbeinspektion: Gewerbeinspektor, Gewerberat Olschewsky-Cottbus, Kaiser-Friedrichstraße 124.

Katasteramt: Katasterkontrollleur, Steuerinspektor von Baranowski-Spremberg, Schloßbezirk 3.

Verband der Frauenhilfen des Kreises Spremberg: Vorsitzende: Frau Landrat Wilkins-Hornow, Stellvertret.: Frau Hauptmann v. Glisczinski-Klein-Loitz. Schriftführer: Diaconus Richter-Spremberg, Schatzmeister: Fabrikbesitzer Feodor Sinapius.

Landwirtschaftlicher Kreisverein: Vorsitzender: Rittergutsbesitzer, Hauptmann Freitag-Loitz.

Wohlfahrtseinrichtungen: Kleinkinderschule und Bewahranstalt Slamen. Das Haus gehört der Kreisverwaltung und ist dem Vorstände der Kleinkinderschule unentgeltlich zur Benutzung übergeben. Vorsitzender: Diaconus Richter-Spremberg. Zweck: Aufnahme, Pflege und Belehrung kleiner Kinder, deren Eltern auf Arbeit sich befinden.

Armenstiftung des Kreises Spremberg. Stiftungsvermögen 25000 Mk. Die Zinsen werden benutzt, um verwahrloste, blinde, verkrüppelte, sieche Kinder in Kur und Pflege zu geben. — Kommerzienrat Heimberger-Stiftung. Stiftungsvermögen 12000 Mk. Aus den Zinsen werden erkrankten Personen, für welche keine Kassenfürsorge eintritt, Kur und Verpflegung in Heilanstalten, Kliniken usw. bewilligt. — Stiftung der Aktiengesellschaft Eintracht=Neu=Belzow. Stiftungsvermögen 25000 Mk. Die Stiftung hat den Zweck fleißigen und befähigten Söhnen von Arbeitern der Industrie und Landwirtschaft im Kreise Spremberg die Mittel zu ihrer weiteren Ausbildung für einen geeigneten Beruf zu gewähren.

Freistelle in der Taubstummenanstalt (Wilhelm Augusta-Stift) Briezen. Die Freistelle ist vom Kreise zur Erinnerung an die am 11. Juni 1879 stattgehabte Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Hochseligen Majestäten des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta gegründet worden. Die Besetzung erfolgt durch den Kreisauschuß.

Kinderaugenheim des Sanitätsrats Dr. Rag-Berlin. Die Kreisstelle hat durch Gewährung einer jährlichen Beihilfe das Anrecht auf Aufnahme augenkranker Kinder in dieser Anstalt.

Kreiswanderbibliothek. Es sind 6 Schränke à 100 Bücher angeschafft worden, welche vom 1. Oktober bis 1. Mai j. J. in 6 Orten stationiert werden. Alljährlich erfolgt eine Auswechslung der Schränke. Für Ergänzung und Erweiterung der Bücherei stehen dem Kreisauschusse alljährlich ausreichende Mittel aus Kreisfonds zur Verfügung.

Erklärung der Abkürzungen:

a Einwohnerzahl von 1905, b Landgericht, c Amtsgericht, d Amtsvorsteher, e Amtsvorsteher-Stellvertreter, f Landesbeamter, g Landesbeamten-Stellvertreter, h Pastor, i Lehrer, k Gemeindevorsteher, l Gutsvorsteher, m Schiedsmann, n Bezirksgendarm, o Bezirkshauptmann, p Poststation.

Kreis Spremberg.

Ortschaften:

1. Spremberg, Stadt. a 11188, b Cottbus, c Spremberg, d Polizei-Verwaltung, e —, f Bürgermeister Wirth, g Stadtsekretär Kliz, h Oberpfarrer und Superintendent Dr. Eisenbeck, Pastor Luze, i Rektor Hänisch und Schulz, k Bürgermeister Wirth, l —, m Krüger, Meuser, n —, o Richter, Noack, Rittler, Scheek, Herbst, Knoke.

2. Bagenz, Gemeinde. a 258, b Cottbus, c Spremberg, d Nidusch-Groß-Luja, e Kuhlee-Selleßen, f Nidusch-Groß-Luja, g Petsch-Türkendorf, h Noack-Groß-Luja, i Graßnickel, k Hensel, m Nidusch-Groß-Luja, n Marquardt-Spremberg, o Seidler-Hornow, p Bagenz.

3. Bagenz, Gut. a 20, b Cottbus, c Spremberg, d Nidusch-Groß-Luja, e Kuhlee-Selleßen, f Nidusch-Groß-Luja, g Petsch-Türkendorf, h Noack-Groß-Luja, i —, k —, l Straßer, m Nidusch-Groß-Luja, n Marquardt-Spremberg, o Seidler-Hornow, p Bagenz.

4. Bloischdorf, Gemeinde. a 147, b Cottbus, c Spremberg, d Böhmen-Bloischdorf, e Bulke-Graustein, f Wühlisch-Vieskau, g Noick-Vieskau, h Krafack, Graustein, i —, k Franke, l —, m Krättsch-Neuthen, n Voigt II-Friedrichshain, o Domnisch-Graustein, p Spremberg i. L.

5. **Bloischdorf, Gut.** a 49, b Cottbus, c Spremberg, d Böhm, e Bulke-Graustein, f Wühlich-Lieskau, g Noick-Lieskau, h Straßack-Graustein, i —, k —, l Böhm, m Krättsch-Neuthen, n Voigt II-Friedrichshain, o Dommasch-Graustein, p Spremberg.

6. **Bohsdorf, Gemeinde.** a 347, b Cottbus, c Spremberg, d —, e Krollig-Hornow, f Donath-Klein-Loitz, g —, h Schwellow-Hornow, i Rüdler, k Pech, l —, m Rowal, n Marquardt-Spremberg, o Seidler-Hornow, p Hornow.

7. **Bohsdorf, Gut.** a 158, b Cottbus, c Spremberg, d —, e Krollig-Hornow, f Donath-Klein-Loitz, g —, h Schwellow-Hornow, i —, k —, l Babich, m Rowal, n Marquardt-Spremberg, o Seidler-Hornow, p Hornow.

8. **Groß-Buckow, Gemeinde.** a 751, b Cottbus, c Spremberg, d Augustini-Spremberg, e Nickusch-Groß-Luja, f Augustini-Spremberg, g Furf-Slaven, h Schiele, i Borch, k Hanschte, l —, m Leschin-Byhlow, n Meyer-Spremberg, o Voigt, p Spremberg.

9. **Klein-Buckow, Gemeinde.** a 288, b Cottbus, c Spremberg, d Augustini-Spremberg, e Nickusch-Groß-Luja, f Augustini-Spremberg, g Furf-Slaven, h Schiele-Groß-Buckow, i —, k Schiemenz, l —, m Leschin-Byhlow, n Meyer-Spremberg, o Voigt-Groß-Buckow, p Spremberg.

10. **Byhlow, Gemeinde.** a 168, b Cottbus, c Spremberg, d Augustini-Spremberg, e Nickusch-Groß-Luja, f Augustini-Spremberg, g Furf-Slaven, h Schiele-Groß-Buckow, i Haase, k Leschin, l —, m Leschin, n Meyer-Spremberg, o Bröse-Weßlow, p Spremberg.

11. **Cantdorf, Gemeinde.** a 638, b Cottbus, c Spremberg, d Augustini-Spremberg, e Nickusch-Groß-Luja, f Augustini-Spremberg, g Furf-Slaven, h Diakonus Richter-Spremberg, i Hoffmann, Rehbock, k Noack, l —, m Leschin-Byhlow, n Meyer-Spremberg, o —, p Spremberg.

12. **Dubraucke, Gemeinde.** a 286, b Cottbus, c Spremberg, d Matschie, e Zeising-Friedrichshain, f Matschie, g Tornow, h Better, i Tornow, k Matschie, l —, m Matschie, n Voigt II-Friedrichshain, o Schuster, p Döbern i. L.

13. **Dubraucke, Gut.** a 114, b Cottbus, c Spremberg, d Matschie, e Zeising-Friedrichshain, f Matschie, g Tornow, h Better, i —, k —, l Matschte, m Matschie, n Voigt II-Friedrichshain, o Schuster, p Döbern N.=L.

14. **Friedrichshain, Gut.** a 740, b Cottbus, c Spremberg, d Matschie-Dubraucke, e Zeising, f Matschie-Dubraucke, g Tornow-Dubraucke, h Better-Dubraucke, i Päch, Höttermann, k —, l Schulze, m Matschie-Dubraucke, n Voigt II, o Schuster-Dubraucke, p Döbern i. L.

15. **Görigk, Gemeinde.** a 27, b Cottbus, c Spremberg, d Blag-Zehserigt, e von Diepow, f von Diepow-Steinik, g von Diepow, h Jaenisch-Stradow, i —, k Krüger-Papproth, l —, m Gurisch-Stradow, n Meyer-Spremberg, o Wache-Stradow, p Dreßkau.

16. **Görigk, Gut.** a 92, b Cottbus, c Spremberg, d Blag-Zehserigt, e von Diepow, f von Diepow-Steinik, g von Diepow, h Jaenisch-Stradow, i —, k —, l von Diepow, m Gurisch-Stradow, n Meyer-Spremberg, o Wache-Stradow, p Dreßkau.

17. **Gosda, Gemeinde.** a 838, b Cottbus, c Spremberg, d Seydel, e Wedelstädt, f Besdin, g Chollowa, h Jaenisch-Jessen, i Krause, k Besdin, l —, m Kollowa, n Smigerski-Welzow, o Jochim-Terppe, p Jessen N.=L.

18. **Gosda, Gut.** a 124, b Cottbus, c Spremberg, d Seydel, e Wedelstädt, f Besdin, g Chollowa, h Jaenisch-Jessen, i —, k —, l Seydel, m Kollowa, n Smigerski-Welzow, o Jochim-Terppe, p Jessen N.=L.

19. **Graustein, Gemeinde.** a 472, b Cottbus, c Spremberg, d Böhm-Bloischdorf, e Bulke, f Wühlich-Lieskau, g Noick-Lieskau, h Straßack,

i Dietrich, Jussan, k Bulke, l —, m Krätisch=Neuthen, n Voigt II=Friedrichshain, o Dommasche, p Spremberg i. L.

20. Heinrichsfeld, Gut. a 223, b Cottbus, c Spremberg, d Augustini=Spremberg, e Freitag=Noiß, f Augustini=Spremberg, g Jurf=Slamen, h Diaconus Richter, Spremberg, i Müller k —, l Budich, m Leschin=Byhlow, n Schoeder=Spremberg, o Thon=Noiß, p Spremberg i. L.

21. Horlixa, Gemeinde. a 40, b Cottbus, c Spremberg, d Wühlisch=Lieskau, e Rucher=Schönheide, f Wühlisch=Lieskau, g Noick=Lieskau, h Krasack=Graustein, i —, k Nausch, l —, m Krätisch=Neuthen, n Voigt II=Friedrichshain, o Domke=Schönheide, p Schleife.

22. Horlixa, Gut. a 32, b Cottbus, c Spremberg, d Wühlisch=Lieskau, e Rucher=Schönheide, f Wühlisch=Lieskau, g Noick=Lieskau, h Krasack=Graustein, i —, k —, l Kallisch von Horn=Neuthen, m Krätisch=Neuthen, n Voigt=Friedrichshain, o Domke=Schönheide, p Schleife.

23. Hornow, Gemeinde. a 486, b Cottbus, c Spremberg, d —, e Krollig, f Donath=Klein=Noiß, g —, h Schwellow, i Sarez, k Krollig, l —, m Kowal=Bohisdorf, n Marquardt=Spremberg, o Seidler, p Hornow.

24. Hornow, Gut. a 77, b Cottbus, c Spremberg, d —, e Krollig, f Donath=Klein=Noiß, g —, h Schwellow, i —, k —, l Dr. Wilkins, m Kowal=Bohisdorf, n Marquardt=Spremberg, o Seidler, p Hornow.

25. Jehserigt, Gemeinde. a 121, b Cottbus, c Spremberg, d Plaz, e von Diepow=Görigt, f von Diepow=Steinik, g von Diepow=Görigt, h Jaenisch=Stradow, i —, k Paude, l —, m Gurisch=Stradow, n Meyer=Spremberg, o Wache=Stradow, p Drebfau.

26. Jehserigt, Gut. a 317, b Cottbus, c Spremberg, d Plaz, e von Diepow=Görigt, f von Diepow=Steinik, g von Diepow=Görigt, h Jaenisch=Stradow, i —, k —, l Plaz, m Gurisch=Stradow, n Meyer=Spremberg, o Wache=Stradow, p Drebfau.

27. Jessen, Gemeinde. a 408, b Cottbus, c Spremberg, d Freitag=Noiß, e Urbanz, f Besdin=Gosda, g Chollowa=Gosda, h Jaenisch, i Laitko, Schröder, k Urbanz, l —, m Kollowa=Gosda, n Schoeder=Spremberg, o Jochim=Terppe, p Jessen N.=L.

28. Jessen, Gut. a 110, b Cottbus, c Spremberg, d Freitag=Noiß, e Urbanz, f Besdin=Gosda, g Chollowa=Gosda, h Jaenisch, i —, k —, l Dr. von Dirksen, m Kollowa=Gosda, n Schoeder=Spremberg, n Jochim=Terppe, p Jessen N.=L.

29. Kochsdorf, Gemeinde. a 558, b Cottbus, c Spremberg, d Augustini=Spremberg, e Freitag=Noiß, f Augustini=Spremberg, g Jurf=Slamen, h Diaconus Richter=Spremberg, i Conrad, k Grieser, l —, m Leschin=Byhlow, n Schoeder=Spremberg, o Thon=Noiß, p Spremberg L.

30. Lieskau, Gemeinde. a 248, b Cottbus, c Spremberg, d Wühlisch, e Rucher=Schönheide, f Wühlisch, g Noick, h Handrik=Schleife, i —, k Nowotnick, l —, m Krätisch=Neuthen, n Voigt II=Friedrichshain, o Domke=Schönheide, p Schleife.

31. Lieskau, Gut. a 22, b Cottbus, c Spremberg, d Wühlisch, e Rucher=Schönheide, f Wühlisch, g Noick, h Handrik=Schleife, i —, k —, l Wühlisch, m Krätisch=Neuthen, n Voigt II=Friedrichshain, o Domke=Schönheide, p Schleife.

32. Klein=Noiß, Gemeinde. a 176, b Cottbus, c Spremberg, d —, e Krollig=Hornow, f Donath, g —, h Noack=Groß=Luja, i Donath, k Kallasch, l —, m Kowal=Bohisdorf, n Marquardt=Spremberg, o Budich=Groß=Luja, p Neuthen.

33. Klein=Noiß, Gut. a 72, b Cottbus, c Spremberg, d —, e Krollig=

Hornow, f Donath, g —, h Noack=Groß=Luja, i —, k —, l v. Gliëczinski, m Kowal=Bohßdorf, n Marquardt=Spremberg, o Budich=Groß=Luja, p Neuthen.

34. Groß=Luja, Gemeinde. a 286, b Cottbus, c Spremberg, d Nickusch, e Kuhlee=Selleßen, f Nickusch, g Petsch=Türkendorf, h Noack, i Matsche, k Kuhlee, l —, m Nickusch, n Marquardt=Spremberg, o Budich, p Spremberg L.

35. Muckrow, Gemeinde. a 39, b Cottbus, c Spremberg, d Nickusch=Groß=Luja, e Kuhlee=Selleßen, f Nickusch=Groß=Luja, g Petsch=Türkendorf, h Diafonus Richter=Spremberg, i —, k Kordian, l —, m Nickusch=Groß=Luja, n Marquardt=Spremberg, o Brösc=Weskow, p Wagenz.

36. Muckrow, Gut. a 68, b Cottbus, c Spremberg, d Nickusch=Groß=Luja, e Kuhlee=Selleßen, f Nickusch=Groß=Luja, g Petsch=Türkendorf, h Diafonus Richter=Spremberg, i —, k —, l Helm, m Nickusch=Groß=Luja, n Marquardt=Spremberg, o Brösc=Weskow, p Wagenz.

37. Papproth, Gemeinde. a 74, b Cottbus, c Spremberg, d Platz=Zehserig, e von Diepow=Görigk, f von Diepow=Steinik, g von Diepow=Görigk, h Jaenisch=Stradow, i —, k Krüger, l —, m Gurisch=Stradow, n Meyer=Spremberg, o Wache=Stradow, p Drebfau.

38. Papproth, Gut. a 16, b Cottbus, c Spremberg, d Platz=Zehserig, e von Diepow=Görigk, f von Diepow=Steinik, g von Diepow=Görigk, h Jaenisch=Stradow, i —, k —, l Meurer=Madeweise, m Gurisch=Stradow, n Meyer=Spremberg, o Wache=Stradow, p Drebfau.

39. Proschim, Gemeinde. a 660, b Cottbus, c Spremberg, d Nischke, e Schulze, f Besdir=Gosda, g Chollowa, h Jaenisch=Jessen, i Fiedler, k Schubanz, l —, m Kollowc=Gosda, n Smigersk=Welzow, o Babick, p Proschim.

40. Pulsberg, Gemeinde. a 345, b Cottbus, c Spremberg, d Freitag=Noik, e Urbanz=Jessen, f Augustini=Spremberg, g Jurk=Slamen, h Jaenisch=Jessen, i —, k Jurk, l —, m Mager=Terppe, n Schoeder=Spremberg, o Thon=Noik, p Spremberg.

41. Pulsberg, Gut. a 247, b Cottbus, c Spremberg, d Freitag=Noik, e Urbanz=Jessen, f Augustini=Spremberg, g Jurk=Slamen, h Jaenisch=Jessen, i —, k —, l Dr. Krüger, m Mager=Terppe, n Schoeder=Spremberg, o Thon=Noik, p Spremberg L.

42. Madeweise, Gemeinde. a 92, b Cottbus, c Spremberg, d Meurer, e von Sahr=Straußdorf, f von Diepow=Steinik, g von Diepow=Görigk, h Jaenisch=Stradow, i —, k Nakonz, l —, m Gurisch=Stradow, n Meyer=Spremberg, o Voigt=Groß=Buckow, p Spremberg L.

43. Madeweise, Gut. a 45, b Cottbus, c Spremberg, d Meurer, e von Sahr=Straußdorf, f von Diepow=Steinik, g von Diepow=Görigk, h Jaenisch=Stradow, i —, k —, l Meurer, m Gurisch=Stradow, n Meyer=Spremberg, o Voigt=Groß=Buckow, p Spremberg.

44. Neuthen, Gemeinde. a 214, b Cottbus, c Spremberg, d Wühlisch=Lieskau, e Kucher=Schönheide, f Wühlisch=Lieskau, g Noick=Lieskau, h Krafack=Graustein, i Endermann, k Uhlisch, l —, m Krafack, n Voigt II=Friedrichshain, o Domke=Schönheide, p Neuthen.

45. Neuthen, Gut. a 125, b Cottbus, c Spremberg, d Wühlisch=Lieskau, e Kucher=Schönheide, f Wühlisch=Lieskau, g Noick=Lieskau, h Krafack=Graustein, i —, k —, l Kallisch von Horn, m Krafack, n Voigt II=Friedrichshain, o Domke=Schönheide, p Neuthen.

46. Noik, Gemeinde. a 275, b Cottbus, c Spremberg, d Freitag, e Urbanz=Jessen, f Hannusch=Stradow, g Bohl=Stradow, h Jaenisch=Stradow, i Käßel, k Noefiger, l —, m Gurisch=Stradow, n Schoeder=Spremberg, o Thon, p Spremberg.

47. Noitz, Gut. a 72, b Cottbus, c Spremberg, d Freitag, e Urbanz-Jessen, f Hannusch-Stradow, g Pohle-Stradow, h Jänisch-Stradow, i —, k —, l Freitag, m Gurisch-Stradow, n Schoeder-Spremberg, o Thon, p Spremberg, Q.

48. Schönheide, Gemeinde. a 140, b Cottbus, c Spremberg, d Wühlisch-Vieskau, e Rucher, f Wühlisch-Vieskau, g Noitz-Vieskau, h Krafack-Graustein, i —, k Rucher, l —, m Krätzd-Neuthen, n Voigt II-Friedrichshain, o Domke, p Spremberg.

49. Sellesien, Gemeinde. a 427, b Cottbus, c Spremberg, d Nickusch-Groß-Luja, e Kuhlee, f Nickusch-Groß-Luja, g Betsch-Türkendorf, h Diakonus Richter-Spremberg, i Lehnig, k Kuhlee, l —, m Nickusch-Groß-Luja, n Marquardt-Spremberg, o Bröje Weßkow, p Spremberg, Q.

50. Slamen, Gemeinde. a 2082, b Cottbus, c Spremberg, d Jurf, e Kuschela, f Augustini-Spremberg, g Jurf, h Diakonus Richter-Spremberg, i Kuba, Geller, Kleinadel, Grieler, Werk, Hohna, k Jurf, l —, m Jurf, n Schoeder-Spremberg, o Haschogk, p Spremberg.

51. Stradow, Gemeinde. a 307, b Cottbus, c Spremberg, d Meurer-Madeweise, e von Saher-Straußdorf, f Hannusch, g Pohle, h Jaenisch, i Berl, k Hannusch, l —, m Gurisch, n Meyer-Spremberg, o Wache, p Spremberg, Q.

52. Stradow, Gut. a 71, b Cottbus, c Spremberg, d Meurer-Madeweise, e von Saher-Straußdorf, f Hannusch, g Pohle, h Jaenisch, i —, k —, l von Gladitz, m Gurisch, n Meyer-Spremberg, o Wache, p Spremberg, Q.

53. Straußdorf, Gemeinde. a 60, b Cottbus, c Spremberg, d Meurer-Madeweise, e von Saher, f von Diepow-Steinitz, g —, h Reichert-Drebkau, i —, k Hanschte, l —, m Gurisch-Stradow, n Meyer-Spremberg, o Voigt-Groß-Buckow, p Drebkau.

54. Straußdorf, Gut. a 45, b Cottbus, c Spremberg, d Meurer-Madeweise, e von Saher, f von Diepow-Steinitz, g von Diepow-Börrigt, h Reichert-Drebkau, i —, k —, l von Saher, m Gurisch-Stradow, n Meyer-Spremberg, o Voigt-Groß-Buckow, p Drebkau.

55. Terppe, Gemeinde. a 636, b Cottbus, c Spremberg, d Augustini-Spremberg, e Freitag-Noitz, f Augustini-Spremberg, g Jurf-Slamen, h Jaenisch-Jessen, i Speite, k Groba, l —, m Mager, n Schoeder-Spremberg, o Jochim, p Jessen N.=Q.

56. Trattendorf, Gemeinde. a 633, b Cottbus, c Spremberg, d Augustini-Spremberg, e Freitag-Noitz, f Augustini-Spremberg, g Jurf-Slamen, h Diakonus Richter-Spremberg, i Krauz, Hille, k Nakonz, l —, m Mager-Terppe, n Schoeder-Spremberg, o Von Spremberg mitbesorgt, p Spremberg i. Q.

57. Türkendorf, Gemeinde. a 196, b Cottbus, c Spremberg, d Böhm-Bloischdorf, e Bulke-Graustein, f Nickusch-Groß-Luja, g Betsch, h Noack-Groß-Luja, i —, k Noack, l —, m Nickusch-Groß-Luja, n Marquardt-Spremberg, o Budich-Groß-Luja, p Spremberg i. Q.

58. Türkendorf, Gut. a 20, b Cottbus, c Spremberg, d Böhm-Bloischdorf, e Bulke-Graustein, f Nickusch-Groß-Luja, g Betsch, h Noack-Groß-Luja, i —, k —, l Müller, m Nickusch-Groß-Luja, n Marquardt-Spremberg, o Budich-Groß-Luja, p Spremberg.

59. Wadelsdorf, Gemeinde. a 149, b Cottbus, c Spremberg, d —, e Krollig-Hornow, f Donath-Klein-Noitz, g —, h Schwellow-Hornow, i —, k Senkel, l —, m Kowal-Bohdorf, n Marquardt-Spremberg, o Seidler-Hornow, p Spremberg.

60. Wadelsdorf, Gut. a 40, b Cottbus, c Spremberg, d —, e Krollig-Hornow, f Donath-Klein-Noitz, g —, h Schwellow-Hornow, i —, k —,

l Nitsche, m Kowal-Bohßdorf, n Marquardt-Spremberg, o Seidler-Hornow, p Spremberg.

61. Welzow, Gemeinde. a 1098, b Cottbus, c Spremberg, d Nitsche-Proschim, e Schulze-Proschim, f Fengler-Neu-Welzow, g Milde-Neu-Welzow, h Reichert-Drebkau, i Göße, Kehler, k Krüger, l —, m Richter-Neu-Welzow, n Blank II, o Michling, p Neu-Welzow N.=L.

62. Welzow, Gut. a 211, b Cottbus, c Spremberg, d Nitsche-Proschim, e Schulze-Proschim, f Fengler-Neu-Welzow, g Milde-Neu-Welzow, h Reichert-Drebkau, i —, k —, l Jannasch, m Richter-Neu-Welzow, n Blank II, o Michling, p Neu-Welzow N.=L.

63. Neu-Welzow, Gemeinde. a 2447, b Cottbus, c Spremberg, d Fengler, e Milde, f Fengler, g Milde, h Reichert-Drebkau, i Schneider, Bauer, Furchtbar, Wümburg, Musloff, k Fengler, l —, m Richter, n Blank II, o Kollatsch, p Neu-Welzow N.=L.

64. Westow, Gemeinde. a 484, b Cottbus, c Spremberg, d Nitsch-Groß-Luja, e Kuhlee-Selleßen, f Nitsch-Groß-Luja, g Petsch-Türkendorf, h Diakonus Richter-Spremberg i Miersch, k Kuhlee, l —, m Nitsch-Groß-Luja, n Marquardt-Spremberg, o Bröse-Westow, p Spremberg.

65. Wolfshain, Gemeinde. a 247, b Cottbus, c Spremberg, d Matschie-Dubraucke, e Zeising-Friedrichshain, f Matschie-Dubraucke, g Tornow-Dubraucke, h Bette-Dubraucke, i Fusan, k Janz, l —, m Matschie-Dubraucke, n Voigt II-Friedrichshain, o Schuster-Dubraucke, p Tschernitz.

66. Wolfshain, Gut. a 155, b Cottbus, c Spremberg, d Matschie-Dubraucke, e Zeising-Friedrichshain, f Matschie-Dubraucke, g Tornow-Dubraucke, h Bette-Dubraucke, i —, k —, l von Poncet, m Matschie-Dubraucke, n Voigt II-Friedrichshain, o Schuster-Dubraucke, p Tschernitz.

67. Wolfenberg, Gemeinde. a 283, b Cottbus, c Spremberg, d Platz-Zehserigt, e von Diepow-Görigt, f von Diepow-Steinitz, g von Diepow-Görigt, h Jaenisch-Stradow, i Siede, k Schima, l —, m Gurisch-Stradow, n Meyer-Spremberg, o Wache-Stradow, p Spremberg, L.

68. Wolfenberg, Gut. a 42, b Cottbus, c Spremberg, d Platz-Zehserigt, e von Diepow-Görigt, f von Diepow-Steinitz, g von Diepow-Görigt, h Jaenisch-Stradow, i —, k —, l Sallani, m Gurisch-Stradow, n Meyer-Spremberg, o Wache-Stradow, p Spremberg, L.



Nährhaft, wohlschmeckend, preiswürdig

und für die Küche unentbehrlich sind:

Knorr's präparierte Mehle und Flocken aus Hafer, Reis, Gerste für leichtverdauliche Schleimsuppen und Saucen; als Zusatz zur Milch beste Kindernahrung.

Knorr's echten Tapioca in gelben Paketen für Suppen, Gelees und Puddings.

Knorr's Tapioca-Julienne, eine Mischung von Tapioca mit gemahlenen Gemüsen, bekannt als vorzügliche Suppen-Einlage.

Knorr's Grünkern-Extrakt erspart das lästige Durchtreiben der Körner und ergibt eine sehr schmackhafte, appetitanregende Suppe.

Knorr's Erbswurst in verschiedenen Mischungen und Packungen zum 10 Pf.-Verkauf.

Knorr's Suppenwürstchen in vielerlei Sorten, à 10 g 15 Pf., nur in Wasser aufzukochen für 3 Teller vorzügliche, jeder Fleischbrühe ebenbürtige Suppe.

Knorr's Maccaroni nach patentierten Verfahren, die nur in Knorr's Fabriken Anwendung finden dürfen, in bisher unerreicht sauberer und hygienisch einwandfreier Fabrikation gewonnen. Bevorzugte Marke: „Hahn“.

Man wolle **Knorr's** fabrikate nur in Paketen, niemals lose verlangen.

Königliche Hof-Kunstanstalt für Kirchen-Paramente und Ornamente und
Fabrik für Prediger-Ornate von

F. W. Julius Assmann

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Beste deutsche Werkstätten für kirchliche Kunst

Lüdenscheid (Westfalen)

Haupthaus, Korrespondenz- u. techn.
Bureaux.

Berlin SW. 68 (Schützenstr. 46/47)

Zweighaus u. ständ. Musterlager
gegenüb. d. Kgl. Konsistorium d. Prov. Brandenburg

Altar-, Kanzel- u. Taufstein-Bekleidungen, Antependien f. Altäre u. Kanzeln, Altartücher, Korporalien, Pallen, Velen, Abendmahls- u. Taufservietten, Sakristeitücher, Schutztücher f. Altar-, Kanzel- u. Taufsteingewänder, Kniekissen, Kirchenteppiche, Läuferstoffe, Bahrtücher, Katafalkbehänge, Pferdebehänge, Stoffe, Franzen, Stickmaterialien, Stoffe mit Vorzeichnung zum Selbststicken etc. — Altarkruzifixe, Altarleuchter, Kandelaber, Abendmahls- u. Taufgeräte, Kron- u. Wandleuchter, Anzünder u. Löscher f. Kron-, Wand- u. Altarleuchter. — Kranken-Kommunion-Bestecke. — Klingelbeutel, Opferteller, Opferbüchsen m. Sicherheitsvorrichtung, Opferständer. — Abgelagerte Altarkerzen von Bienenwachs. — Altäre, Altaraufsätze, Kanzeln, Lesepulte, Gestühl, Lieder- u. Gedenktafeln. — Taufsteine. — Kniebänke, Opferstöcke u. Gotteskasten mit unsichtbarem Sicherheitsschloss. — Paramentenschränke. — Altargemälde, Oeldruckbilder, Kirchenstempel, Siegelmarken, Kirchensitz-Namenschilder, Kirchenheizungen, Talare, Baretts, Bäffchen etc.

Jeder kluge Mann

der vorwärts kommen will, muß neben dem
Localblatt seines Wohnortes eine Berliner
Zeitung lesen. Als solche eignet sich wegen
ihrer Billigkeit und Reichhaltigkeit die

Berliner

Morgen-Zeitung

Diese bringt außer gediegenen vollstän-
digen Zeitartikeln u. allen wichtigen Nach-
richten in einer täglichen Unterhaltungs-
Beilage Erzählungen u. Artikel belehrend.
u. pratt. Inhalts sowie Sonnabends den

Illustrierten Volksfreund

mit vielen schönen Abbildungen.

Dies alles für 45 Pf. monatlich

Zu bestellen beim Postamt oder durch
den Briefträger.

Frei zum Dienst.

Christlich gesinnte junge Männer,
welche als Krankenpfleger, Stadt-
missionare, Gemeindeglieder, Herbergs-
väter, Hausväter in Erziehungs- u.
Waisenanstalten oder sonst auf anderen
Gebieten der Inneren Mission dem
Herrn Jesu dienen möchten, können
jederzeit Aufnahme finden und er-
halten kostengünstige Ausbildung in
der Diakonen-Anstalt (Pastoral-
Schülfer-Anstalt) zu Duisburg.
Wer bekennen kann, daß er einen
Heiland hat, der ihn einst gesucht
und gefunden, und wer von einem
starken Liebestrieb dem Herrn durch
Dienen zu danken bewegt wird, der
komme und diene!

Der Herr will Arbeiter in seine
Ernte haben! Darum auf zum Dienst!
Aufnahmebedingungen sendet den sich
Meldenden gern zu:

Direktor Pfarrer **Giese**,
Duisburg

Verlag der Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg.

Neu erscheint:

Soziales Handbuch.

Herausgegeben von Lic. P. Weber.

Unter Mitwirkung von Prof. Dr. Wuttke, Prof. Dr. Voigt, Privatdozent Dr. Maurer, Lic. Mumm, Sekr. F. Behrens, Reg.=Rat Dr. Dertel, Prof. Pohle u. a. m.

350 Seiten. Brosch. M. 3.50, gebunden M. 4.50.

In diesem Handbuch wird allen denen ein gebiegenes Miltzeug gegeben, die für die soziale Frage Interesse haben. Es gibt einen Ueberblick über alles für die Arbeiter und Arbeiterfreunde Wissenswerte auf dem Gebiete der sozialen Frage, von Fachmännern klar und gründlich dargestellt.

Ein unentbehrliches Buch für Vereinsbibliotheken.

Neu erscheint das 10. bis 11. Tausend von:

Taten Jesu in unseren Tagen.

Skizzen und Bilder aus der Arbeit der Inneren und Aeußeren Mission, gezeichnet von einer Reihe ihrer deutschen Vertreter und herausgegeben von Direktor P. M. Hennig.

Mit 2 Illustrationen von R. Schäfer. Gr. 8°. 360 S. Brosch. 3 M., Volksausgabe in Halblwd. geb. 3,50 M., eleg. geb. 4,50 M.

Es existiert wohl kein Buch, welches in so trefflicher, konkreter Weise das praktische Christentum zeigt.
(Westf. Pfarrerblatt.)

Neu erscheint das 6. bis 8. Tausend von:

Wie der Meister uns in den Weinberg rief.

Zeugnisse von Jesu Taten an seinen Jüngern, dargestellt von bekannten Vertretern der Reichsgottesarbeit und herausgegeben von Direktor P. M. Hennig.

385 S. gr. 8. Brosch. 3 M., Volksausgabe geb. 3,50 M., eleg. geb. 4,50 M.

23 Vertreter der Inneren und Aeußeren Mission bezeugen in diesem Buch, was Gott an ihnen getan und aus ihnen gemacht hat. — Wir tun einen Blick in die Werkstatt des Heiligen Geistes, wie er Frauen und Männer sich erwählt und zubereitet, die ausgerüstet mit der Kraft von oben sich verzehren im Dienst an andern und für andere. — Alles in allem: ein köstliches Buch.
(Nef. Gemeindebote.)

Neu erscheint das 11. bis 15. Tausend von

Ehefragen.

Arztliche Winke für Braut- und Eheleute von Dr. med. G. Boeckh.
228 Seiten. Eleg. geb. M. 3.—, kart. nur M. 1.80.

Das ist ein Buch, das wir in den Händen aller Braut- und Eheleute wünschen. Offen bespricht es in christl. Geiste alle einschlägigen Fragen mit tiefem Ernste.
(Evangel. Gemeindeblatt.)



Januar.

Bei Frost wird Weizen und Klee gedroschen; bei gelindem Wetter die anderen Früchte. Die Sämereien werden gereinigt, Mistbeete angelegt und mit Salat, frühen Gemüsen bestellt, Bäume zc. beschnitten. Edelreifer schneiden. — Dünger wird bei Frost zum Kartoffel- und Runkelrübenbau zc. ausgefahren und ausgebreitet. Leichte Felder befahre man mit Mergel, Moorwiesen mit Sand, Höhenwiesen mit Kompost. Nutz- und Brennholz schlagen.

Hospiz des Evang. Vereinshauses, Breslau, Holteistrasse 6 u. 8.

Das Evang. Vereinshaus ist vom Freiburger und Märkischen Bahnhof durch die Siebenhufenerstrasse in wenigen Minuten, vom Haupt-Bahnhof mittelst der Gürtelbahn, welche bis zum Sonnenplatz benutzt werden kann, durch die Gartenstrasse in $\frac{1}{4}$ Stunde zu erreichen. Vom Ringe oder vom Blücherplatz aus benutzt man am besten die elektrische Strassenbahn bis zur Ecke der Holteistrasse. Der Sonnenplatz, ein Hauptverkehrspunkt der elektrischen Bahn, ist vom Vereinshaus nur etwa 5 Min. entfernt. Das Vereinshaus hat 36 Logierzimmer mit 70 guten Betten, Speise- und Lesezimmer sind behaglich eingerichtet. Das allseitig als lästig empfundene **Trinkgeldgeben** ist in unserem Hause abgeschafft.

Telegr.-Adresse: Ev. Vereinshaus, Breslau,
Fernsprech-Anschluss No. 2025.

In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!

Streng reelle u. anerkannt billige Bezugsquelle für garantiert neue

Gänsefedern

und Gänsedaunen, sowie für alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen in bester, unübertroffener Reinigung!

Wir versenden postfrei gegen Nachnahme, (jede beliebige Pfundzahl): gute neue Bettfedern per Pfund für 0,80 M.; 1 M.; 1,40 M. — Feine prima Halbdauen 160; 1,80. — Füllkräftig und weich! — Halbweisse Polarfedern 2 M. u. 2,50 M. Füllkräftig, daunenweich, unverwüßlich! — Halbweisse Alexandra-Gänsefedern 3 M. (gesetzlich geschützt!) Kräftig und haltbar! — Weisse Polarfedern 2,50 M. (gesetzlich geschützt!) — Silberweisse Gänse- u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 4,50 u. 5 M. Sehr füllkräftig, weich, haltbar u. daunenreich! — Echt chinesis. Ganzdaunen nur 2,50 M.

— Nordische Polardaunen 3; 3,50; 4 u. 5 M. (gesetzlich geschützt!) Weltberühmte Spezialität ersten Ranges von außergewöhnl. Füllkraft, Weichheit u. Haltbarkeit. Vieltausendfältige Anerkennung!! Täglich zahlreiche Nachbestellungen!!

➤ Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen. Daher für den Käufer jedes Risiko ausgeschlossen. An Sonn- u. Christl. Feiertagen Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in Herford No. 604 P. in Westfalen.

➤ Proben nebst Preislisten von Bettfedern, Bettstoffen, Inletts und von fertig gefüllten Betten umsonst und portofrei! Angabe der Preislage für Federn- und Daunen-Proben ist erwünscht.



April.

Weinstöcke werden geschnitten und angebunden und neue Reben eingepflanzt. Im Garten werden gesät Gemüse und Blumen; Frühkohlrabi, Kopfsalat und Kohl werden verpflanzt. Im Felde werden Futter- und Zuckerrunkelrübenkörner gelegt, gesät Hafer, zweizeilige Gerste, Sommerweizen, Futterkräuter, Linsen, Lein, Hanf, und in die Sommerfrüchte Klee. Kartoffeln werden gelegt. — Die Wiesen werden bewässert.



Hugo Klose

Königl. preussischer und Königl. bayerischer Hoflieferant

BERLIN W. 8

Leipziger Strasse 19, Eckhaus Mauerstrasse.

Telephon Amt I, 1416 | Neue Filiale: Berlin W. 50,
" " I, 194 | Nürnberger Platz. Tel. Amt VI, 455.

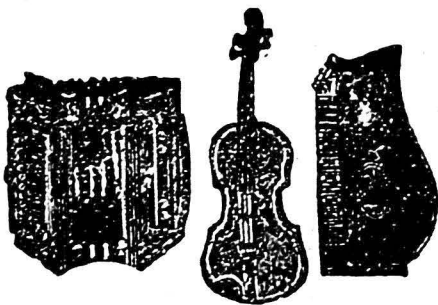
Spezial-Geschäft für Kaffee.

Geröstete Kaffees ff. Mischung 100—200 p. Pfd., rohe Kaffees 80—180 p. Pfd.

Nach auswärts Versand per Post und Bahn. — **Sämtliche Kolonialwaren.**

Die in der ganzen Welt

bekanntesten Markneukirchener



Musik- instrumente

kaufen Sie am allervorteilhaftesten bei

Wilhelm Kruse, Markneukirchen No. 191.

Lassen Sie sich von dieser Firma Katalog gratis senden.



Maí.

Okulierte Stämmchen über dem angewachsenen Auge abgeschnitten, Raupen vertilgt, große Bohnen und Erbsen gelegt, Gurken, Stangenbohnen. Gesät Endivien, Blumenkohl etc. Verpflanzt: Salat, Kohlrabi, Sellerie, Wirsing, Blumenkohl, Kopfkohl. Georginen gepflanzt, Ende des Monats Kartoffeln geegt, Frühkartoffeln gehäufelt. Gesät wird Buchweizen, Hirse, Sommerrübsen, Sommerraps, Leindotter, die kleine, sechszeilige Gerste.

— Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein —

Auf Gegenseitigkeit — in Stuttgart. — Gegründet 1875

== Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. ==

Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

**Haftpflicht-,
Unfall- und
Lebens-Versicherung.**

Gesamtversicherungsstand: 700 000 Versicherungen.

Zugang monatlich 6000 Mitglieder.

Prospekte und Versicherungsbedingungen,
sowie Antragsformulare kostenfrei.

Bezugnahme auf diesen Kalender erwünscht.

**Vertreter
überall gesucht.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste,
im Gebrauch.

billigste Waschmittel.

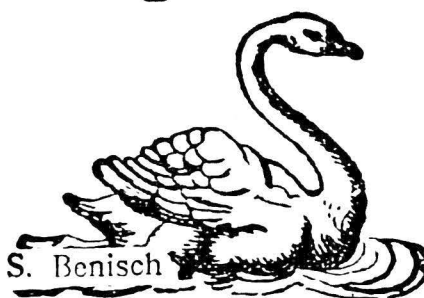
Zu haben in allen besseren Geschäften.



Juni.

Die Weinreben werden eingekürzt und angebunden; Bohnen noch gelegt. Besät wird Winterkohl, Kohlrabi; verpflanzt Kopfkohl, Wirsing, Steckrüben, Runkeln, Rosenkohl, Blumenkohl, Kohlrabi, Karotten, Porree, Sellerie. Feldsalatsamen geerntet, von Johanni Spargel nicht mehr gestochen. Besät wird noch Buchweizen, kleine Gerste, Hirse, Leindotter auch Brachrüben. Die Brache zu Raps wird gedüngt. Kleefelder und Wiesen werden gemäht.

Billige böhmische **Bettfedern!**



S. Benisch

1 Pfund graue, geschlissene, gute 80 Pfg., 1 Pfd. bessere 1 Mk.; 1 Pfd. weisse, flaumige, geschlissene 1 Mk. 50 und 1 Mk. 90; 1 Pfd. hochfeine, schneeweisse, geschlissene Herrschaftsfedern 2 Mk. 70 und 3 Mk. 40; 1 Pfund weisse, flaumreiche **Rupffedern** (ungeschlissene) 2 Mk., 2 Mk. 30, feinsten Kaiserrupf 2 Mk. 50; 1 Pfd. graue **Daunen** (Flaum) 2 Mk. 60 und 3 Mk.; 1 Pfund weisse **Daunen** (Flaum) 4 Mk. 20, allerfeinsten Brustflaum 5 Mk. Versand **zollfrei** geg. Nachnahme, bei Abnahme von **10 Pfd. franko**. Umtausch u. Rücknahme franko gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

S. Benisch in Deschenitz No. 310, Böhmerwald.

Ewig jung

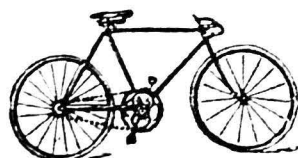
bleibt ein Gesicht mit weissem rosigem Teint, zarter sammetweicher Haut sowie ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man die echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Bodebeul. à Stück 50 Pf. überall zu haben.



Müllaria-Fahrräder.

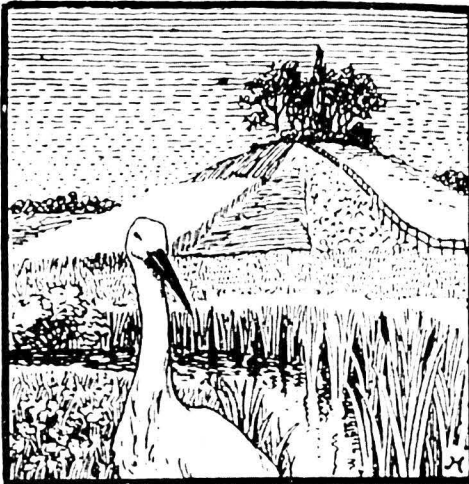


Wähle das beste vom Guten!

Katalog No. 165 portofrei.

Müllaria-Fahrradwerk

Aloys Müller, München.



Juli.

Winter-Endivie wird gesäet. Kopfkohl, Wirsing, Rosenkohl, Blumenkohl, Runkeln, Porree, Sellerie ic., auch Blätterkohl noch gepflanzt. Rüben- und Spinatsamen wird geerntet. Flachs wird gerauft, geröstet u. Brachfelder werden zum Winterraps vorbereitet und der Raps gegen Ende des Monats gesäet; Stoppeln gestürzt, Stoppelrüben gesäet, Runkelrüben u. dergl. behackt. Scharlach-Kleesamen wird gesäet. Die Wiesen wässre man so, daß sie feucht bleiben.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Reine Gegenseitigkeit. Gegründet 1841. Staatliche Oberaufsicht.
Altersrenten - Versicherung für Kinder und jüngere Leute.

Durch frühzeitige Beteiligung mit Stückeinlagen (Mindestbetrag M. 50.—) sichert man seine Kinder vor Geldsorgen im späteren Alter.

Im Falle des Ablebens der Versicherten vor Beginn der Rentenzahlung wird **das eingelegte Kapital vollständig**, nach Beginn derselben abzüglich der gezahlten Renten zurückgewährt.

— für die Anmeldung bedarf es nur einer Geburtsurkunde. —

Nähere Auskunft kostenfrei direkt durch die Anstalt oder deren Geschäftsvermittler in **Leipzig:**

Pöschel & Trepte, Seeburgstr. 57.

Achtung! Sie sparen Geld! Achtung!

Konzert-Zugharmonikas für Anfänger, Künstler und Berufsspieler bezieht man am besten und billigsten per Nachnahme direkt aus der Harmonikafabrik von

Severing & Comp., Neuenrade i. W., No. 19.

diesalb. sind m. Uhrfederstahl u. Ia Qual. Marxstimmen versehen, offener Klaviatur u



haben solche deshalb einen **prachtvollen Orgelton**, und leisten wir für deren **haltbarkeit unbeschränkte Garantie.**

In 2chör. 10 Tst. 2 Rg. 50 St. M. 4.50 i. Stahl 5.50

3	10	3	70	6.—	7.50
4	10	4	90	7.50	9.50
6	10	6	110	11.50	15.—
2	21	2	108	10.—	13.—
2	21	4	110	14.50	18.—
6	10	6	130	17.50	22.—

Verpackung u. **Schule umsonst.** — **Porto 80 Pfennig.** Cymbal-Geläute wie Abb. 60 Pfg., Glocke 30 Pfg. — **Bessere 1-, 2-, 3- u. 4-reihige Künstler-Instrumente u. Katalog, welcher jedermann umsonst zugesandt wird.**

Gitarren-Zithern mit 5 Akkorden, 41 Saiten und 20 Noten nur noch M. 7.50, mit 6 Akkorden, 49 Saiten und 20 Noten M. 9.—.

Neu! 4-töniges Glockenspiel, pracht-

volle Begleitung, welches an jedem Instrument angebracht werden kann, 80 Pfg.

! Achtung! Garantie: Umtausch oder Geld retour!

Ferner Drehorgeln, Phonographen, Violinen, Gitarren, Mandolinen, Klarinetten, Mundharmonika, Trommeln, Signalhörner nach Katalog in tabelloser Qualität. Reparaturen sämtlicher Musikinstrumente werden **billigst** ausgeführt.



August.

Bäume und Sträucher werden okuliert, Hecken geschoren, Winterkorkohl, Wirsing, Feldsalat und Spinat gesäet. Bepflanzt wird Blätterkohl. Ende des Monats wird Buchweizen gemäht, Hirse geschnitten und ausgedroschen, das Stroh zum Trocknen ausgebreitet. Stoppelfelder werden gestürzt. Gesäet wird noch Raps und Stoppelrüben, auch Winterrüben. Brachfelder werden zu Wintergerste, Roggen und Weizen bearbeitet.

Musik-Instrumente



jeder Art f Musiker und Musikliebhaber kaufen Sie am besten u. billigsten bei

Louis Oertel
(Inh.: Ad. Oehms)
Hannover 239.

Katalog frei!

Ernst Hess

Harmonikafabrik, gegr. 1872.
Klingenthal (Sa.) № 14 K.



liefert als Spezialität pr. Nachn. direkt an die Spieler, unter Garantie, seine dauerhaft gebau- ten, auf den

Weltausstellungen zu Sydney u. Mel- bourne mit d. 1. Preis gekrönten

Konzert-Zug-Harmonikas

mit offener Nickel-Klavatur, 3teilig (11 Falien) Doppelbalg mit Metallschütz- ecken, vernick. Metallbaßklappen

10	Tast.,	2	Reg.,	50	Stim.	M.	5,—
10	"	3	"	70	"	"	7,50
19	"	4	"	108	"	"	10,50

Selbsterlernschule Riite und Verpackung umsonst. 2, 3, 4, 6, 8hörige, 1, 2, 3reihige Harmonikas in 120 verschied. Nummern, staunend billig. Musikwerke, Mundharmonikas, Bandonions, Zithern, Gitarren, Violinen zc. Viele tausende Dankschreiben. * Zurücknahme und Geld retour. Neueste Kataloge mit über 350 Abbildungen umsonst und portofrei.

Mahn- und Taschen-Weckeruhr



mahnt u. weckt zu jeder beliebigen Stunde, daher un- entbehrlich für Jedermann, dergena- u mit der Zeit rechnen muss. In Metallgehäus. ein- fach. Werk, M. 6.—. In Stahlgeh. Prim. Ank. Werk 15 Rub. M. 32.50. In Silber- gehäuse M. 38.50

Remont. gepr. Gehäuse 24—30 stünd. 3.75, Nickel Ia. M. 6.—, Silber gest., Goldr. v. M. 10.—, Wecker leucht. Ia. M. 2.70. Regulator v. M. 7.50. Illustr. Catalog grat. u. fr. Nichtpass. wird umget. oder Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker,

Taschenuhren-Fab. u. Versandgesch.
Lindau am Bodensee No.

Zwei Jahre Garantie.

Blitzableiter.

Xaver Kirchhoff,

Friedenau-Berlin W.

Feurig-Strasse 4.

Untersuchungen alter Anlagen.

Eiserne Fahnenstangen

mit drehbarer Aufzugsvorrichtung
D. R. G. M. No. 154 573.



September.

Die Obsternte beginnt, Salatsamen u. a. gesammelt, Bohnen und Gurken eingemacht, Winterkopfkohl und Wirsing gepflanzt. Eier von August und September eignen sich besonders zum Aufbewahren in Kalk, Sand oder Asche. Zu Winterfrüchten wird Dünger gefahren und gepflügt. Besät wird Winterrüben, Wintergerste, Roggen und Weizen. Mit der Grummet- und Kartoffelernte wird begonnen, Samenklees gemäht und getrocknet.

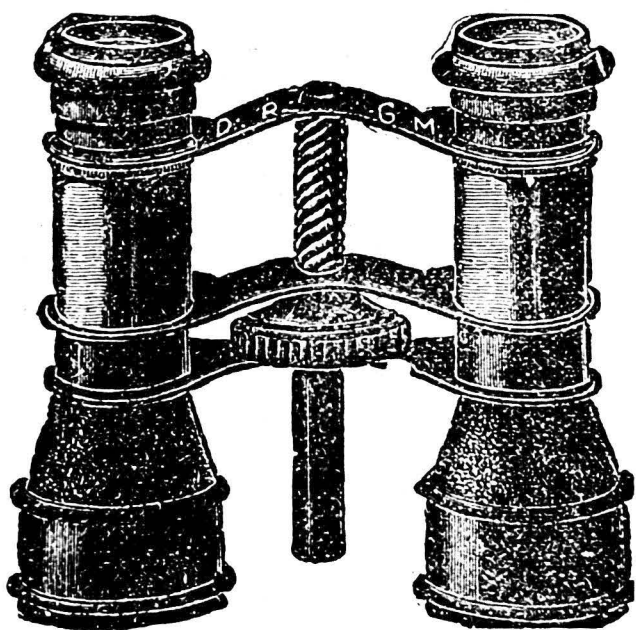
Wichtig für Brautleute!!!
F. Zech's Möbelfabrik
BERLINO
 Kleine Andreasstr. 9
 Gegründet 1859
Beamten 6%
40% billiger wie
 in der Provinz
 Prachtkatalog
 mit 1100 Abbildungen gratis u. franko
 Teilzahlung vorherig vereinbar

Eich-nussbaum M 90-
 1,25 m breit

Meinel & Herold,
 Harmonikafabrik
 Musikinstrumenten-Versand
 Klingenthal (Sachf.) No. 981.
 lief. unt. voll. Garant. Harmonikas
 in über 140 verschied. Nr. Zithern von
 M. 8.50, Gitarren v. M. 5.50, Geigen v.
 M. 4.— an. Drehorg., Musikv., Mund-
 harmon., Bandonions, Clarinas etc.

Neuester Katalog an Jedermann frei.

Ein guter Feldstecher



zum billigen Preise von

Mk. 1.50

Porto 30 Pfg. gegen Nachnahme. Dieser Feldstecher mit vorzügl. Sehschärfe, verstellbar für jedes Auge, ist ein Wunder der modernen Optik zu diesem billigen Preise. Schwarzer Körper, pol. Messing-Auszüge, hochelegantes Aussehen wie teure Feldstecher. Illustrierten Haupt-Katalog mit ca. 6000 Abbildungen versenden umsonst und portofrei

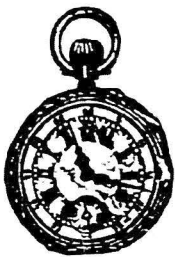
Stahlwarenfabrik
 und Versandhaus

E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 917.



Oktober.

Bäume und Sträucher werden verpflanzt. Kopfkohl, Wirsing, Rüben werden eingemacht, die Kohlarten mit Wurzeln ausgegraben und aufgehängt oder eingeschlagen; Kartoffeln, Runkeln, Kohlrabi, Steckrüben, Sellerie, Petersilie, Zwiebeln und dergl. geerntet. Georginenknollen werden ausgehoben, Endivien ausgezogen, getrocknet und eingeschlagen, die Samenpflanzen ausgegraben und eingeschlagen. Gräben anzulegen, Wiesenanlagen zu machen.



Echt silberne Remontoir-Uhren,

garantiert **gutes Werk**, 6 Rubis, schönes stark. Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emille-Zifferblatt, **Mk. 9,50**. Dieselbe mit 2 echten silbernen Kapseln **10 Rubis Mk. 12,—**.

Schlechte Ware führe ich nicht.

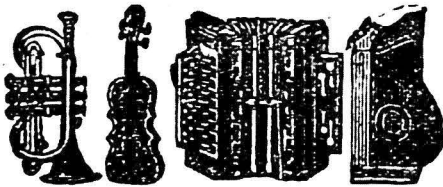
Meine sämtl. Uhren sind wirklich **gut abgezogen u. genau reguliert**; ich gebe daher **reelle 2jährige schriftliche Garantie**. Versand gegen Nachn. oder Posteingahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir **ohne jedes Risiko**.

Reich illustrierte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaren gratis und franko.

S. Kretschmer, Uhren-, Ketten- u. **Berlin 486, Neue Königstr. 4.**
Goldwaren Engros,

Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Gewerbe- u. Indust.-Ausstell.
Zwickau 1906 höch. Auszeich.
„Kgl. Sächs. Staatsmedaille“.



**Kauft Musikinstrumente von
der Fabrik Hermann Dölling jr.
Markneukirchen i. S. No. 59.**
Kataloge gratis und franko.
Über Ziehharmonika Extra-Katalog.

Reparaturen an allen Instrumenten, auch wenn nicht von mir gekauft, gut und billig.
Viele tausende von freiwillig eingegangenen
Anerkennungsschreiben.

Aufwärts.

Erzählungen

von

Marie von Bodelschwingh.

Mit Originalzeichnungen von
Rudolf Schäfer.

Zu Ganzsteinwand hübsch geb. M. 2.50,
in Geschenkband M. 3,—.

Stiftungsverlag in Potsdam.

Vergolden

Sie sich



Ihre Bilderrahmen, Figuren und andere Haushaltsartikel selbst, indem Sie die unvergleichlich schönen **Excelsior-Bronzen** benutzen. — Erhältlich in Drogen-, Farben-, Papierhandlungen etc.
M. Brünn & Co., Fürth i. Bayern
Bronzefarben- u. Blattmetallfabrik.



November.

Verpflanzen der Bäume etc. Die Bäume werden umgraben, beschnitten und gereinigt. Man tünche die Stämme und starken Aeste mit Kalk. Hecken werden umgraben und geschoren, Weinstöcke eingelegt und zugedeckt, Spargelbeete mit Dünger zugedeckt, desgl. Samenpflanzen, eingeschlagenes Gemüse und Winterpflanzen bei Frost mit Laub. Gartenland wird gedüngt und tief gegraben, Kartoffel- und Runkelwalle bekommen eine stärkere Erddecke.

Verlangen Sie bitte sofort ausführliche Preisliste über meine anerkannt vorzüglichen

Thüringer Wurst- u. Fleischwaren

Spezialität: Pa. Cervelatwurst, Salami, Lachsschinken, Sardellen-, Trüffel- u. Braunschweiger Leberwurst etc.

Geeignete Bezugsquelle für Private, Pensionen und Sanatorien etc.

Täglicher Versand. Eigene Kühlanlagen, daher ununterbrochener Betrieb auch in den heißen Sommermonaten. Elektrische Kraftanlagen.

Goldene Medaillen und höchste Auszeichnungen des In- und Auslandes.

————— Gemischte Probe-Collis 9 Pfund zu Diensten. —————

C. Forberg, Erfurt i. Thüringen.

Schneidiger Schnurrbart in 8 Tagen!



Herr Andreas G. . . I in Augsburg schreibt: „Teile Ihnen mit, daß ich nach Gebrauch Ihres Haarwuchsmittels Cavalier einen schneidigen Schnurrbart bekommen habe. Meine Kollegen haben mich ganz bewundert, als sie mich nach acht Tagen sahen.“ Einen besseren Beweis für die hervorragende Güte meines weltberühmten Haarwuchsmittels Cavalier giebt es nicht. Trotz aller nichtssagenden Reklame meiner Konkurrenz existiert kein besseres und billigeres Mittel als: Cavalier. Bei Nichterfolg zahle ich das Geld zurück, also größte Sicherheit. 1000 Mk. Belohnung zahle ich sofort in Bar, wenn mir auch nur ein Fall nachgewiesen wird, in dem ich mich mündlich od. schriftlich, geweigert habe, bei Nichterfolg das Geld zurückzuzahlen.

Preis pro Dose Stärke I 2 M., Stärke II 3 M., Stärke III 6 M. III ist besser wie II und II besser I. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Ausland nur gegen Vorauszahlung. Porto extra, bei 2 Dosen portofrei, bei 3 Dosen eine vierte umsonst. Nur allein echt bei **Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh. Nr. 666.**

Dampf-Schnell-Waschmaschine „Meteor“



Früher

ist von allen Systemen unbedingt die vollkommenste. Zur Bekräftigung dieser Tatsache wird sie Interessenten

14 Tage auf Probe

kostenlos und unverbindlich geliefert. „Meteor“ kocht und wäscht zugleich und greift auch zarteste Wäsche nicht an. Sie macht die Waschfrau unnötig und bietet 75% Ersparnisse an Zeit, Arbeitskraft und Waschmaterialien.

Prospekte versendet kostenlos der Fabrikant



Jetzt

Fritz Knoch, Berlin SW 41, Puttkamerstr. 19.

Teilzahlung gestattet.



Dezember.

Bäume, Sträucher und Hecken wie im November behandelt. Das Graben der Gärten fortgesetzt, ebenso das Pflügen der Felder, für Wasserabzug gesorgt. Felder und Gärten müssen in rauher Furche liegen bleiben. Schweren bindenden Boden grabe und Pflüge man in Wälle, in denen der Acker tüchtig durchfriert. Das Bewässern der Wiesen ist fortzusetzen, bei eintretendem Froste jedoch das Wasser abzuleiten. Das Fällen des Holzes beginnt.

Sammeln Sie Briefmarken?



so verlangen Sie gratis und franko Lütkes Ratgeber über

Schaubeks-Permanent-Briefmarken-Alben

und alle zum Sammeln nötigen Dinge von

C. F. Lücke,
G. m. b. H., Leipzig.

Permanentalben mit austauschbaren Blättern von M. 14.— an. Viktoria-Alben mit Markenkatalog von 75 Pf. bis 6 M.

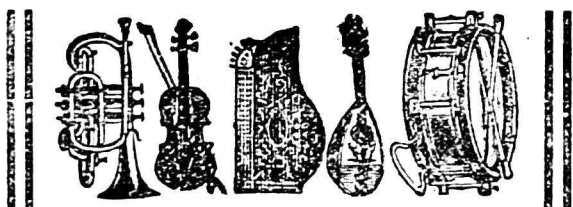
Wilhelm Paulus,

Markneukirchen I. S. No. 27.



Zeit viel. Anerkennungs-schreib. aus-gesetzt. gearb. Instrum. Spez.: la. Solo-Instrum. mit weitgehendst. Garantie. Alle deutsche u. ital. Violinen.

Armin E. Voigt Markneukirchen 34.



Sämtliche Musikinstrumente und Saiten kaufen Sie unter Garantie für sauberste Ausführung u. Tonreinheit zu niedrigst. Preis. Kataloge gratis. Musikwerke u. Sprechmaschinen Extra-katalog. Reparaturen äußerst billig u. gut.

Haarfärbekamm,



graue oder rote Haare, echt blond, braun od. schwarz färbend. Völlig unschädlich! — Jahre lang brauchbar.



Patent. — Tausende im Gebrauch. Stück 3 Mark in verschlossenem Brief.

Rudolf Hoffers, Cosmet. Laboratorium, Berlin-Karlshorst 137.

Unreinen Teint,



Hautpickel, Mitesser, Gesichtsröte, Sommersprossen u. sonstige lästige Schönheitsfehler beseitigt unbedingt schnell u. sicher über Nacht „Creme Noa.“ Dose Mk. 2,20 fr. Probendose Mk. 1,20 franko. Erfolg attestiert! **Ratgeber:** „D. Geheimnisse d. Schönheit“ gratis.

Max Noa, Hoflieferant, Jb. 4 Fr. Prinzess Adolph v. Schwarzburg-Rudolstadt
Berlin - Niederschönhausen No. 50.

Es ist gelungen!



Gesichts-Creme vertreibt unbedingt in wenigen

Tagen Mitesser, Sommersprossen, Hautröte, Gesichtspickel, Dose franko 2 Mk. **Max Denk,** Berlin Nr. 170, Hermsdorferstr. 5.

Billige böhmische Bettfedern.

(Bettfedern sind zollfrei.)



10 Pfund neue, gute, geschlissene, staubfreie M. 10,—; 10 Pfund weisse daunenweiche geschlissene Mk. 15,—, 20,—; 10 Pfund schneeweisse daunenweiche geschlissene M. 25,—, 30,—; 10 Pfund Halbdaunen Mk. 10,— 12,— 15,—; 10 Pfund schneeweisse, daunenweiche ungeschlissene M. 20,—, 25,—, 30; Daunen (Flaum) graue à Mk. 3,—, weisse à Mk. 4,—, schneeweisse à M. 5,— 5,50, 6.— per halbes Kilo. Versandt franco

per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse.

Benedikt Sachsel, Lobes 438, Post Pilsen, Böhmen.

Schlacht bei Sedan



mit Musik, Kommandos, Gewehrfeuer, Hurrarufe und Gebet, und über 1000 andere Märsche, Tänze, komische Gespräche usw. bringen meine sehr laut und deutlich spielen-, sprechen- und singenden

Amorphon-Sprech-Apparate

herrlich zum Vortrag. Preis 10, 14, 18, 22, 26, 32, 39 und 43 Mark; mit 10 Pfg.-Einkauf für Gastwirte 50, 85 Mt.

Vorzügliche Hartgussplatten (keine Pappe)
Mt. —, 40, —, 80, 1,10, 1,50 und 2,50.

Wer schon einen Apparat besitzt, und den Ton verbessern will, verlange Musterplatten zu Mt. 2,50.

== Versand 3 Tage zur Probe gegen Nachnahme. ==
Max Barz in Kröstin (Pommern) 46.

Eigene Fabrikation der Apparate, daher billige Bezugsquelle für Händler.

Stoff-Reste

die sich bei uns in Massen angesammelt haben, geben wir, um schnell damit zu räumen, ganz enorm unter Preis ab!

ausreichend für komplette Herrenanzüge, Hosen u. Paletots

Damenkostüme, Blusen

Kleiderröcke etc. etc.

Man verlange Franko-Zusendung der **Reste-Muster** von Herren- u. Damenstoffen.

Tuchausstellung Augsburg 43.

Wimpfheimer & Cie.

Kurzer Ratgeber für Gesunde und Kranke.

In leichtverständlicher Darstellung.

Nr. 1.

Die Wochenpflege.

Nr. 2.

Säuglingspflege.

Nr. 3.

Obacht bei Kinderkrankheiten.

Nr. 4.

Kampf gegen die Schwindsucht.

Weitere Hefte folgen nach und nach.

Preis jedes Heftes bei Einzelbezug 10 Pf.

10 Hefte 90 Pfg. 50 Hefte M. 3.50
100 Hefte M. 6.— 500 Hefte M. 25.—

Bei Bezug v. 500 Heften auch beliebig gemischt.

Stiftungsverlag in Potsdam.

— Zu beziehen durch jede Buchhandlung. —

Zur Massenverteilung

nach Inhalt und Preis vortrefflich geeignet.

Stenographie

Lehrbuch zum **Selbstunterricht** nach dem System Stolze-Schrey, erlernbar in 12 Lehrstunden, mit ausführlichen Erläuterungen, gebunden Mk. 1.50. Porto 10 Pf. Direktor **Carl Thimm**, Potsdam W. 2.

Hug & Co., Leipzig.

9 Filialen. Gegründet 1807. 9 Filialen.

Pianos

neu v. M. 430 an, gebraucht v. M. 260 an
Vermietung auch n. auswärts.
Gutschrift von Miete b. späterem Kauf.

= Harmoniums =

von Mark 40, 65, 100, 120, 150, 200, 300, 460.
Man verlange Pracht-Katalog Nr. 28 gratis.

Höchster Rabatt bei Barzahlung.
Frankolieferung. Bequeme Teilzahlungen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

Violenen

Preis 12, 15, 20, 30, 50 Mk. mit Kasten,
Bogen, Schule und Zubehör.

Probesendung. — Nichtkonvenierende
Violenen werd. bereitwilligst umgetauscht.

Katalog über **Musikalien**
jed. Art gratis.

Auswahl-Sendung. stehen gern zu Diensten.

Bitte unterstützen Sie unsern
Kalender dadurch, daß
Sie bei Bedarf die hier anzeigenden
firmen berücksichtigen und sich dabei
ausdrücklich auf den Kalender „fürs
deutsche Haus“ beziehen.

Berlin W. 30, Zietenstr. 22,

Vorbereitungsanstalt

von **Dir. Dr. Fischer**,

1888 staatlich konzess. für alle Milit.- u. Schuleramina. Unterricht, Disziplin, Tisch,
Wohnung **vorzüglich empfohlen** von den höchsten Kreisen. **Unübertroffene Erfolge:**
1906 bestanden 27 Abiturienten, 105 Fähnriche, 3 Seekadetten, 12 Primaner, 29 Einjährige,
11 für höhere Schulklassen.

Nerven-Regeneration

durch aktiven Sauerstoff in Pulverform.

Die ausgezeichneten Erfolge der **neuen Therapie** — ein Arzt an einer welt-
städtischen Klinik bezeichnete brieflich **seine eigene Besserung** sogar als
„**fabelhaft**“ — entheben uns jeder weiteren Anpreisung. Gesamtkosten der
vierwöchigen Kur nur 18—20 Mk. Prospekt nebst Heilberichten (64 Seiten) gratis
und franko durch das ärztlich geleitete

Institut für Sauerstoffheilverfahren

BERLIN SW. 11 8.

Was braucht mein Kind?

Fragen und Antworten
für Mütter
von einer Mutter.

Von **B. Mercator** (Frau Pastor Josephson †). Preis 50 Pfennig.
Geschenkausgabe geb. M. 1,25.

Mus Urteilen über das Büchlein:
„Köstlich geschrieben.“ — „Aus praktischer Erfahrung . . . es wird Segen bringen.“ —
„Lesenswert.“ — „Ein vortreffliches Büchlein.“ — „Kostbar.“ — „Ein gutes Ver-
mächtis einer treuen Mutter.“ — „Ein prächtiges kleines Buch
. . . kurz und schlicht, aber in einem Tone der Frische und
Herzlichkeit, der sogleich das Vertrauen der Leserin gewinnt.“

Für jede Mutter!

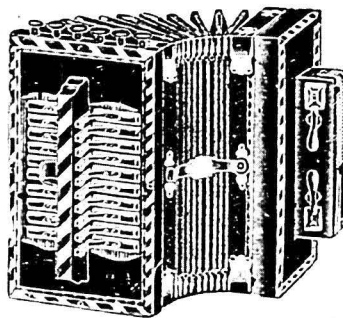


SAPONIA

SAPONIA

Saponia reinigt rasch und leicht,
ohne anzugreifen, alle fettigen
und beschmutzten Gegenstände
aus Metall, Porzellan, Email, Mar-
mor, Holz, Glas etc. wie Küchen-
geschirre, Badewannen u. s. w.
Zu haben in Drogerien, Colonial-
waren-Handlungen e. c., eventuell
direkt durch die Fabrik
Saponia-Werke in Offenbach.

Wolf & Comp., Musikinstru-
mentenfabrik
— **Klingenthal, Sa., No. 167.** —



(Centrum d. Har-
monikafabrikation
mit über 7000 Ar-
beit.) lief. direkt
an jedermann ge-
gen Nachn. ihre,
v. **Berufsspielern**
bevorz., prachtv.
**Konz-Zugharmo-
nikas** mit stärkst.
Orchesterton, off.
Nickelklaviatur,

best. unzerbrechl. **Stahlfederung**, wof. garant.,
Doppelbäss, 3 teil. **Doppelbälg.** m. 11 Falt. u.
Metallschutzecken, 33—38 cm hoch, pr. Stück
10 Tasten, 2 Reg., 50 Stim. von 4,30 M. an
10 " 3 " 70 " " 5,75 " "
10 " 4 " 90 " " 8,50 " "
10 " 6 " 130 " " 14,— " "
21 Tasten, 2 Register, 108 Stimmen 9,50 M,
21 " 4 " 108 " " 12,— " "
21 " 6 " 158 " " 25,— " "
21 " 8 " 200 " " 86,— " "

1, 2, 3 u. 4 reih in über 150 Nr. v. M. 2,75 an
bis zu M. 130.— pr. Stück, auch **chromatisch**
gestimmte. — **Wiener Modelle** m. Bässen an
der Seite in solider Bauart **überraschend**
billig! **Verpackungskiste u. Selbsterlernschule**
zu jed. Harmon. **umsonst.** In allen übrigen
Musikinstrumenten grosse **Auswahl z. solid.**
Preis. Verlang. Sie vor Ankauf ein. Instrum.
uns. **Prachtkatalog**, 124 Seit. stark, m. bunten
Illustr. u. ca. 250 **Abbild.** **umsonst** **Garantie:** Zu-
rückn., Geld retour! **Zahlr. Anerkennung!**

30 Tage zur Probe!

Beste Rasiermesser

5 Jahre Garantie!

der Welt! mit Etuis fertig zum Gebrauch für jeden Bart passend.



Rasiermesser fein hohl geschl. M. 1,50
" extra " " 2.—
" if. Diamantstahl " 2,75

Sreichriemen 0,50, 0,80, 1.
Rasiernapf 20, 30, 40 Pf.
Rasierpinsel 20, 30, 40 Pf.

Rasierseife in Blechdosen M. 0,25. Patent. Sicherheits-Rasiermesser „Krone“ mit Schutz-
vorrichtung. Verletzung unmöglich. M. 2,50. Haarschneidemaschine für jedermann mit
2 Aufschiebekämmen für 3, 7 u. 10 mm Schnittlänge M. 3,50 u. 4,30.

Kompl. Rasier-Einrichtung in poliert. Holzkast. m. Spiegel, fein hohl geschliff.
Rasiermess., Sreichriemen, Pasta, Rasiernapf, Rasier-
pinsel u. Seife nur 3 M. Porto extra. — **Hauptkatalog** über Stahlwaren, Waffen,
Pfeifen, Schmucksachen, Uhren, Ketten, Leder- u. Goldwaren gratis und franko.

E. Lüttges & Co., Solingen Nr. 303, Fabrik feiner Stahlwaren und Versandhaus.

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Weltfirma

Gebrüder Rauh, Gräfrath

bei Solingen.

Stahlwaren - Fabrik. — Versandhaus I. Ranges.

Elegant! Praktisch! Billig!

30 Tage zur Probe!

Nr. 7200

Portemonnaie

mit Kautschukstempel

unter Extra - Ver-
schluss im Schloss

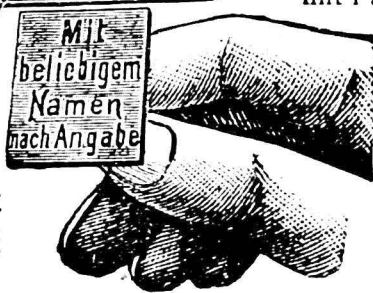
nur M. 2.—

per Stück franko!



Abbildung in halber natürlicher Grösse.

Das Portemonnaie ist, wenn geschlossen, 7 cm hoch, 9 cm breit



Aussergewöhnlich billiges aber doch gutes und dauerhaftes Stempel-Portemonnaie mit herausnehmbar. Kautschukstempel mit Farbkissen im Schloss. Das Schloss ist schön flach, die Stempelinrichtung so verdeckt, dass das Portemonnaie aussieht wie jedes andere einfache Portemonnaie, auch nicht dicker ist als ein solches.

Der Stempel wird mit beliebiger Inschrift nach Angabe extra angefertigt

und kann die volle Adresse des Bestellers enthalten und ist so stets zur Hand, um Briefe, Kuverts, Karten, Bücher etc. stempeln zu können.

Havannafarbig, saffianartiges Leder, aus einem Stück

gearbeitet, mit Adlerpressung auf der Klappe, 4 Fächer u. Zahltasche, Bügel u. Schloss fein vernickelt. Der Preis versteht sich einschliesslich fertigen Farbkissen, Farbe u. Pinsel

Versand:
unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung d. Betrages

Garantieschein:
Nichtgefollende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.



Umsonst und portofrei

ohne Kaufzwang ver-

senden wir auf Wunsch an jedermann unseren grossen

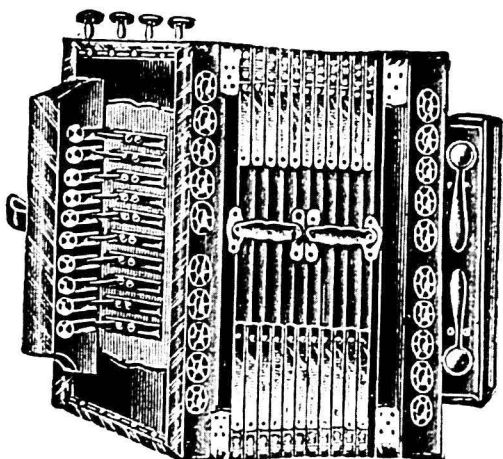
illustrierten Prachtkatalog,

FABRIK-MARKE

über 7000 Gegenstände enthaltend und zwar: Alle Arten Solinger Stahlwaren, Haus- u. Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen, optische Waren, Bijouterie-, Gold- u. Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren, Stöcke, Schirme, Musik-Instrumente, Kinderspielwaren, Christbaumschmuck und viele andere Artikel in grösster Auswahl. — Wir bemerken noch, dass nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.

Ueber 5000 lobende Anerkennungs-schreiben bestätigen die Güte und Qualität unserer Waren. — Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Gratis! Vollständig umsonst Gratis!



also ohne Extra-Berechnung mit unserem neuesten hochfeinen Glockenspiel liefern wir unsere weltberühmten, prachtvollen, stark gebauten, wunderbar leicht spielenden, ca. 35 cm grossen 2 chörigen

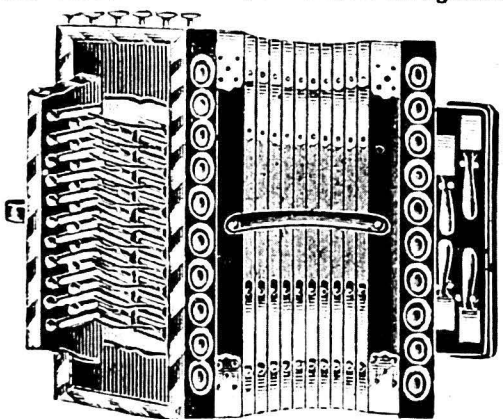
Glocken-Konzert-Zug-Harmonikas „Corneta“

10 Tasten (wie Abbildung) haben diese Künstler-Instrumente, ferner besitzen sie 4 Register, 50 Stimmen, 2 Doppelbässe, 2 Zuhalter, offene Nickel-Klaviatur. Der Ton ist unübertröffen schön, orgelähnlich. 2 Doppelbälge mit Ecken-schonern; hochfeiner Nickelbeschlag.

Nur 4 $\frac{1}{2}$ Mark kosten diese unsere unerreicht dastehenden als Spezialität geführten Glocken-Harmonikas Corneta mit unserem neuen harmonischen Glockenspiel.

Achtung! Um unseren verehrten langjährigen Kunden eine besondere Freude zu bereiten, haben wir uns entschlossen, dieses aussergewöhnlich günstige, nie wiederkehrende, Aufsehen erregende Angebot zu machen. Ein herrliches Glockenspiel, angebracht an diese Harmonikas, kostet Sie

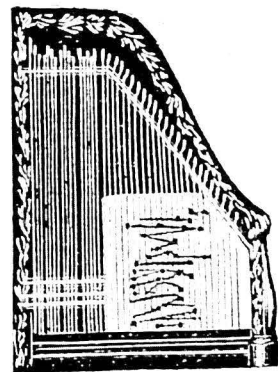
keinen Pfennig extra bei uns. Sonst nirgends, bei keinem anderen Geschäft zu haben!



Nur noch 7 $\frac{1}{2}$ Mark und nicht mehr wie bei der Konkurrenz kostet unsere mit ungeteilt. Beifall aufgenommen., alles andere übertreffend. 2 reih. Künstler-Glocken-Harmonika mit 21 Tasten (keine 19 wie bei and.) u. 4 Doppelbässen, 110 Stimmen; offene Nickel-Klaviatur. Grösse ca. 35 cm. Sehr starke unzerreissbare Doppelbälge. Instrument wie Abbildung, aber mit unserem neuen hochfeinen Glockenspiel, das wir aus eben genannten Gründen ebenfalls vollkommen umsonst liefern; bei anderen Geschäften müssen Sie extra hierfür bezahlen!

Nur noch 7 Mark kostet eine prachtvolle Guitar-Zither mit unterlegbaren Notenblättern, ca. 50 cm lang, mit Schule, Schlüssel, Ring und Stimpfpeife, sofort mit unter die Saiten zu schiebenden Notenblättern von Jedermann zu spielen. In Bezug auf Tonfülle und Ausführung anerkannt als die beste existierende Guitar-Zither.

Violen, komplett, also mit sämtlichem Zubehör, wie Bogen, keinem Konkurrenzfabrikat erreichten Ton zu M. 10.—, 12.50, 15.—, 17.50, 20.— u. höher. Sämtliche anderen Musikinstrumente: Harmonikas in all. Preislage u. Modellen, Mundharmonikas, Zithern aller Systeme, Orgeln, Klarinetten, Flöten, Konzertinas, Bandoneons, Messing-Blasinstrumente, Phonographen, Orchestrions, Harmoniums u. Pianinos usw. zu staunend billig. Ausnahme-Preisen.



Achtung! Versäumen Sie nicht, sich vor Anschaffung eines Instrumentes unseren Pracht-Katalog neuester Ausgabe zuvor anzusehen; derselbe bietet eine Menge des Neuen und Interessanten — Waffen, Gold-, Stahl-, Lederwaren sowie auch Haushaltsgegenstände sind ausserdem in demselben aufgeführt — und wird umsonst und portofrei versandt. — Die Leistungsfähigkeit und Reellität unserer Fabrik ist weltbekannt!

Wir zahlen das Geld zurück, wenn ein Instrument oder sonst ein anderer Gegenstand nicht zur Zufriedenheit ausfällt, jedwedes Risiko ist somit voll und ganz ausgeschlossen.

Ehrende Dank- u. Anerkennungsschreiben aus all. Teil. der Welt.

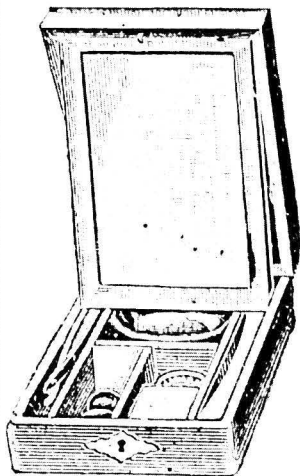
Man bestelle nur noch bei der Harmonikafabrik von

Husberg & Compagnie, Neuenrade Nr. 38 (Westf.)

Gegr. 1895. Tatsächlich beste u. billigste Bezugsquelle. Gegr. 1895.

Haben Sie schon von uns bezogen?

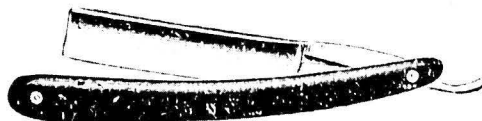
Wenn nicht, dann bestellen Sie umgehend auf 30 Tage zur Probe einen oder mehrere der nachstehend offerierten Gegenstände. Die Qualität derselben ist trotz des niedrigen Preises eine ganz vorzügliche, was wir aus dem Grunde besonders hervorheben möchten, weil neuerdings vielfach billigste Bazarware als erstklassige Qualitätsware angeboten wird.



Rasiergarnitur

No. 94. In fein poliert. Holzkasten, 14 x 22 cm gross, verschliessbar, mit verstellbarem Rasierspiegel, enthaltend Rasiermesser No. 10^{1/2}, Streichriemen, Schärmasse, Rasierseife, Rasierpinsel u. Rasiernapf, alles in bester Qualität, komplett Mark 3.--. Dieselbe Garnitur in poliertem Holzkasten ohne Spiegel Mk. 2.50. Beide Garnituren werden ohne Preiserhöhung statt mit Rasiermesser auch mit Sicherheits-Rasierapparat geliefert.

Abbildung ca. 1/4 natürlicher Grösse.



Rasiermesser für jeden Bart. 1a. Silberstahl, 5 Jahre Garantie, gebrauchsfertig in Etui.

No. 10, mittelhohl . . . Mk. 1.50
 „ 72, sehr hohl . . . „ 2.—
 „ 11, extra hohl . . . „ 2.50

Sicherheits-Rasiermesser Blitz „ 3.—

Sicherheits-Rasierapparat No. 4^{1/2} „ 1.80

Sicherheits-Rasierapparat No. 4 „ 2.40

Streichriemen 60, 90 u. 125 Pfg.

Rasiernäpfe 30, 40 u. 50 „

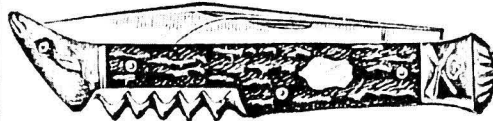
Rasierpinsel 20, 40 u. 75 „

Rasierseife 12, 20 u. 25 „

Unser Hauptkatalog enthält in grosser Auswahl weitere Rasiergarnituren, Haarschneidemaschinen, Rasiermesser, Rasierutensilien und Taschenmesser.

Die Anschaffung **eigenen** Rasierzeugs oder doch wenigstens eines eigenen Rasiermessers ist, da bekanntlich Hautkrankheiten durch Benutzung **fremden** Rasierzeugs leicht übertragen werden, sehr zu empfehlen.

Abbildung ca. 1/3 natürlicher Grösse.



Jagdmesser No. 195, Nicker, schliesst sich nur durch Druck auf die kleine Klinge, mit echten Hirschhornschal., 2 Klingen u. Korkzieher, Neusilberbeschlägen m. Hirschkopf u. Jagd-Emblemen verziert. M. 1.65.

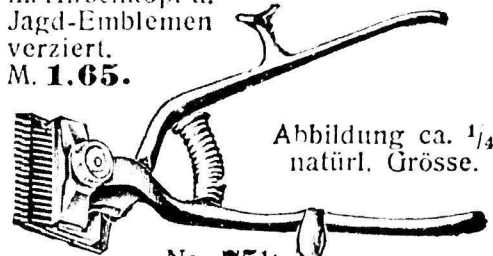


Abbildung ca. 1/4 natürl. Grösse.

No. 75^{1/2}

Haarschneidemaschine

„Germania“, beste Qualität, mit 2 Aufschiebekämmen für 3, 7 und 10 mm Schnittlänge, mit Gebrauchs-Anweisung M. 4.50.

No. 70. Dieselbe Maschine, aber in leichter billigerer Ausführung, pro Stück nur Mark 3.50.

Wir leisten auch für diese leichte Maschine **Garantie**, bemerken dabei aber, dass No. 75^{1/2} stabiler gearbeitet ist und sich daher für **andauernden Gebrauch besser eignet**, weshalb in Anbetracht des geringen Preisunterschiedes die Anschaffung der **Germania**-Haarschneidemaschine mehr zu empfehlen ist.

Solinger Industrie-Werke

Adrian & Stock

Solingen 105.

Umsonst und portofrei versenden wir ferner an jedermann ohne Kaufzwang unsern neuesten illustr. Prachtkatalog; derselbe enthält: alle Sorten Solinger Stahlwaren (allein über 200 Sorten Taschenmesser, darunter viele uns gesetzlich geschützte Muster), Haushalts-Artikel, Waffen, Sensen, Werkzeuge für Gärtner, Schreiner, Schlosser, Dachdecker, Maurer, Schuhmacher, Metzger etc., optische Artikel, Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Toilette-Artikel, Pfeifen, Tabak, Zigarren, Stöcke, Kinder-Spielwaren, Musikinstrumente, Phonographen, Grammophone, Christbaumschmuck u. s. w. Besonders aufmerksam machen wir auf das nur von uns fabriizierte, durch 25 Gebrauchsmuster, 10 Geschmacksmuster, 4 Warenzeichen und 10 Auslandspatente gegen Nachahmung geschützte grossartige Engel-Weihnachts-Geläut „Posaunenchor mit der Geburt Christi“, von welchem 1906 innerhalb 9 Wochen von uns zirka 1/4 Million verkauft wurden.

Versand erfolgt per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages und von 15 Mark an portofrei.

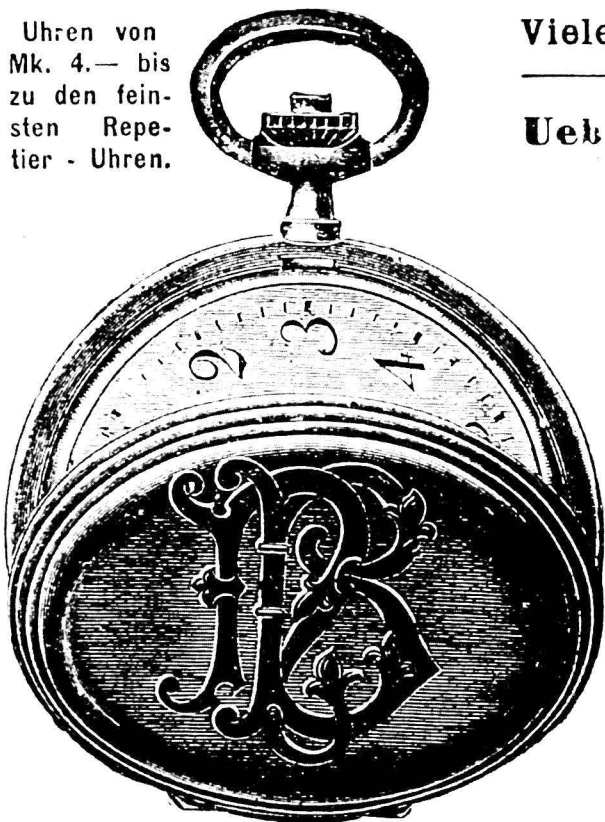


Garantie-Fabrik-Marke.

Garantie: Nicht Gefallen-des wird noch nach 30 Tagen zurückgenommen und Betrag dafür zurückgezahlt.

Die wertvollsten Uhren und Goldwaren für Jedermann!

Uhren von Mk. 4.— bis zu den feinsten Repeater - Uhren.



Viele tausende beglaubigte
— Anerkennungen —
Über 100 000 Kunden

Unser Katalog enthält weit über 2000 Abbildungen: **Taschen-uhren, Wand-Uhren und Weckern, Ketten, Schmucksachen aller Art. Geschenkartikel für den praktischen Gebrauch und Luxus. Sprechmaschinen und Musik-Instrumente, Nähmaschinen und Wandbilder etc. etc.**

Jährlicher Versand
über 25 000 Uhren

Wir liefern auf Teilzahlung.

Der Besteller bekommt sofort die Ware, die er wünscht und die Bezahlung geschieht in monatlichen Raten.

Wer einmal so gekauft hat, macht es stets wieder so. Siehe folgenden beglaubigten **Bericht** des öffentlich angestellten beeidigten Bücherrevisors und Sachverständigen **F. Gorski**, Berlin:

Ich bescheinige hierdurch, dass von 1000 (tausend) bei der Firma Jonass & Co. G. m. b. H., Berlin, nacheinander eingegangenen Aufträgen 574 von Käufern herrührten, welche bereits früher von der Firma Waren bezogen hatten; ich habe mich hiervon durch Prüfen der Bücher und Beläge überzeugt.
F. GORSKI, beeidigter Bücherrevisor und Sachverständiger.

Zusendung des Katalogs umsonst
— und portofrei. —

Jonass & Co.,

Berlin SW. 534, Belle-Alliance-Str. 3

gegründet 1889.

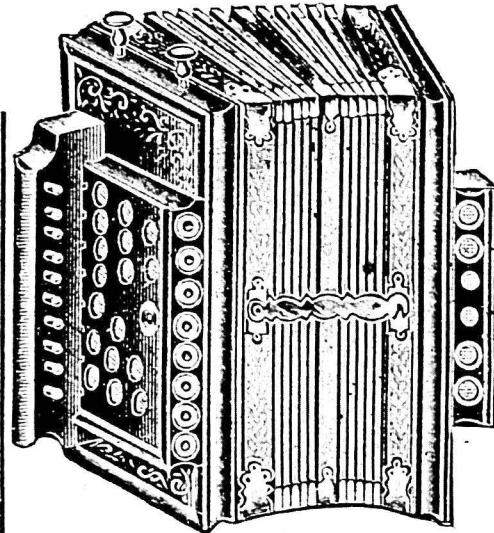


Wir verschenken

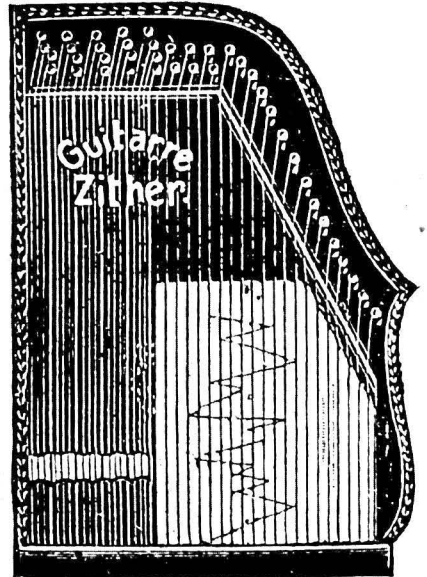
100 000

Harmonikas, Phonographen und Gitarre-Zithern!

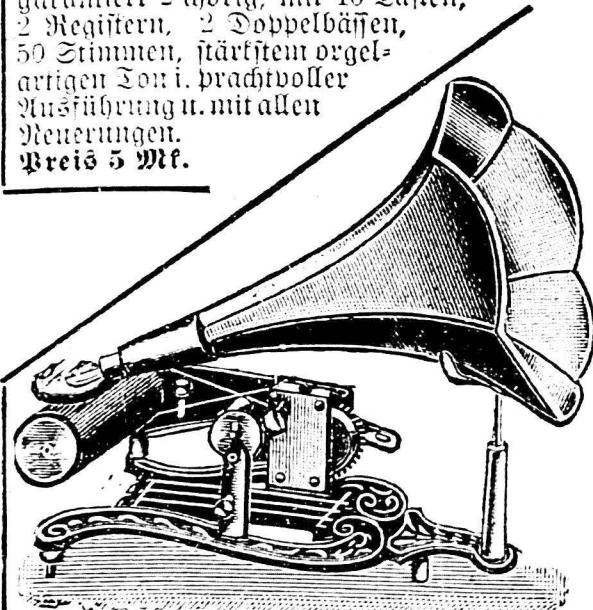
Um unsere Firma immer mehr bekannt zu machen, verschenken wir an diejenigen Käufer und Leser dieses Kalenders, welche bei uns ein Sortiment von 50 Stk. feinen Künstler-Ansichtskarten à 10 Pfg. bestellen, je ein Instrument. Unsere Sortimente Ansichtskarten enthalten nur wirklich



Nr. 1. Konzert-Zugharmonika, garantiert 2 chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbässen, 50 Stimmen, stärkstem orgelartigen Ton i. prachtvoller Ausführung u. mit allen Neuerungen. **Preis 5 Mk.**



Nr. 3. Gitarre-Zither, 50 cm lang, mit 5 Akkorden u. 41 Saiten, m. Schule, Schlüssel, Ring u. Stimmpeise u. herrlicher Tonfülle, nach unter die Saiten zu schiebenden Notenblättern sofortzuspielen. **Preis 8 Mk.** 25 Notenblätter im Werte von 2 1/2 Mk. gratis.



Nr. 2. Cyra-Phonograph mit garantiert lautem, deutlichem Ton u. großer Klangfülle, mit Blumen- od. glattem Nickeltrichter. **Preis 5 Mk.** Beste Hartgummiwalzen pro St. 1 Mk.

schöne Karten, welche zu Grüßen, Glückwünschen u. schriftlich. Mitteilungen usw. nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern auch nach allen Ländern der Welt verwendet werden können. Jedermann hat dann die Wahl, sich eine der abgebildeten und beschriebenen Instrumente Nr. 1, 2 und 3 gratis zu bestellen, und nur derjenige, dessen Wahl auf eine Gitarre-Zither fällt, muß 3 Mk. mehr, also 8 Mk. anlegen, doch legen wir dafür jeder Zither 25 unterlegbare Notenblätter im Werte von 2 1/2 Mk. gratis bei. — Das Sortiment Ansichtskarten und das gewählte Instrument werden zusammen gegen Nachnahme versandt. Porto 80 Pfg. — Wir versenden ferner gegen Nachnahme in anerkannt bester Qualität unsere weltberühmten

Continental-Konzert-Zugharmonikas

mit offener Nickelklaviatur, garantiert stärkstem und schönsten Ton, mit allem Zubehör, ca. 35 cm hoch, mit Tasten Register chörig Stimm. Bässen Preis mit Stahlstimmen

10	3	3	70	2	6 Mk.	7 1/2 Mk.	Porto 80 Pfg.
10	4	4	90	2	7 1/2 "	9 1/2 "	
10	6	6	130	2	11 1/2 "	15 "	
10	extra Dual.	6	130	2	16 1/2 "	20 "	
21	in 2 Reihen	2	108	4	10 "	12 1/2 "	

Gitarre-Zithern mit 6 Akkorden und 49 Saiten kosten mit allem Zubehör und 25 Notenblättern im Werte von 2 1/2 Mk. nur **9 1/2 Mk.** Wir legen außerdem auch diesen Zithern und Harmonikas ein Sortiment von 50 Stück Künstler-

Ansichtskarten im Detail-Verkaufswerte von 5 Mk. als **Prämie gratis bei.** Kleinere und deshalb billigere Harmonikas kosten in 2 chörig 4 Mk., in 3 chörig 5 Mk., in 4 chörig 6 1/2 Mk.; in 2reihig mit 21 Tasten, 4 Bässen 7 1/2 Mk. **Bessere Harmonikas** sowie sämtliche Musik-Instrumente nach Katalog zu **staunend billigen Preisen!**

Herfeld & Compagnie in Neuenrade Nr. 118, Westfalen. Tatsächlich größte u. leistungsfäh. Harmonikafabr. in Neuenr.

Gegen geringe Monatsraten von

2 Mark

an, liefern wir

Zithern all. Art., Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Musikwerke, selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten. Automaten, Harmonikas, Grammophone, garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.

Phonographen mit erstklassigen Hartgummiwalzen. Ferner photographische Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder.

Man fordere illustrierten Katalog 843 gratis u. frei.



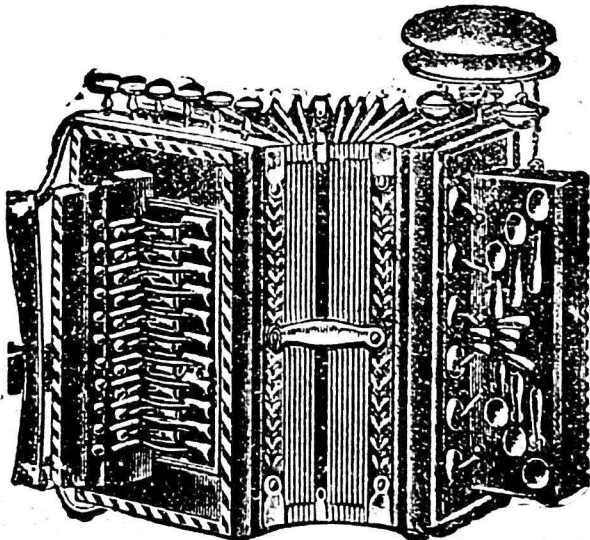
Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau ll.

Neu Harmonikas mit 4-tönigem Glockenspiel! Neu

Wir versenden an jedermann gegen Nachnahme unsere hervorragenden **Konzert-Zugharmonikas** bester Qualität mit großartigem Ton, unzerbrechlichen Spiralfedern für die Tasten und Bässe, 2 Doppelbässen und Doppelbälgen mit Edenschönern:

Tasten	Register	Chörig	Stimmen	Preis	mit Stahlstimmen	Preis	Glockenspiel
10	2	2	50	4.50 M.	5.50 M.	} Glockenspiel gratis.	
10	3	3	70	6.—	7.50		
10	4	4	90	7.50	9.—		
10	6	6	130	11.50	15.—		
10	6 extra	gute Qualität	16.50	20.—	20.—		
21	2	2	108	10.—	12.50		



Diese Instrumente kosten m. Chymbal-Geläute nach nebensteh. Abbild. 60 Pfg. mehr oder mit unsern neuen, geschl. geschützt. 4-tönigem Glockenspiel 1 Mark extra. Dieses Glockenspiel besteht aus 4 einzelnen Glocken, die so zueinander abgestimmt sind, daß sie einen Vierklang bilden u. zur Konzertart des Instruments passen. Durch d. Gebrauch dieses Glockenspiels, bei dem die einzelnen Glocken in der bekannten Weise angeschlagen werden, wird eine wunderbare schöne Modulation erzielt, und

bildet das- selbe eine **hervorragende Neuheit** die nur bei uns zu haben ist.

Bessere Harmonikas zu billigen Preisen. Katalog franko. Man bestelle bei

Schmoll & Comp. in Neuenrade Nr. 18.
Westfalen

Achtung! Kleinere und deshalb billigere und minderwertigere Harmonikas liefern wir grundsätzlich nicht, das Beste ist auf die Dauer das Billigste. Dadurch daß wir nur Harmonikas fabrizieren und vertreiben, liefern wir den Kunden die beste Gewähr für die Lieferung eines wirklich guten Instruments.



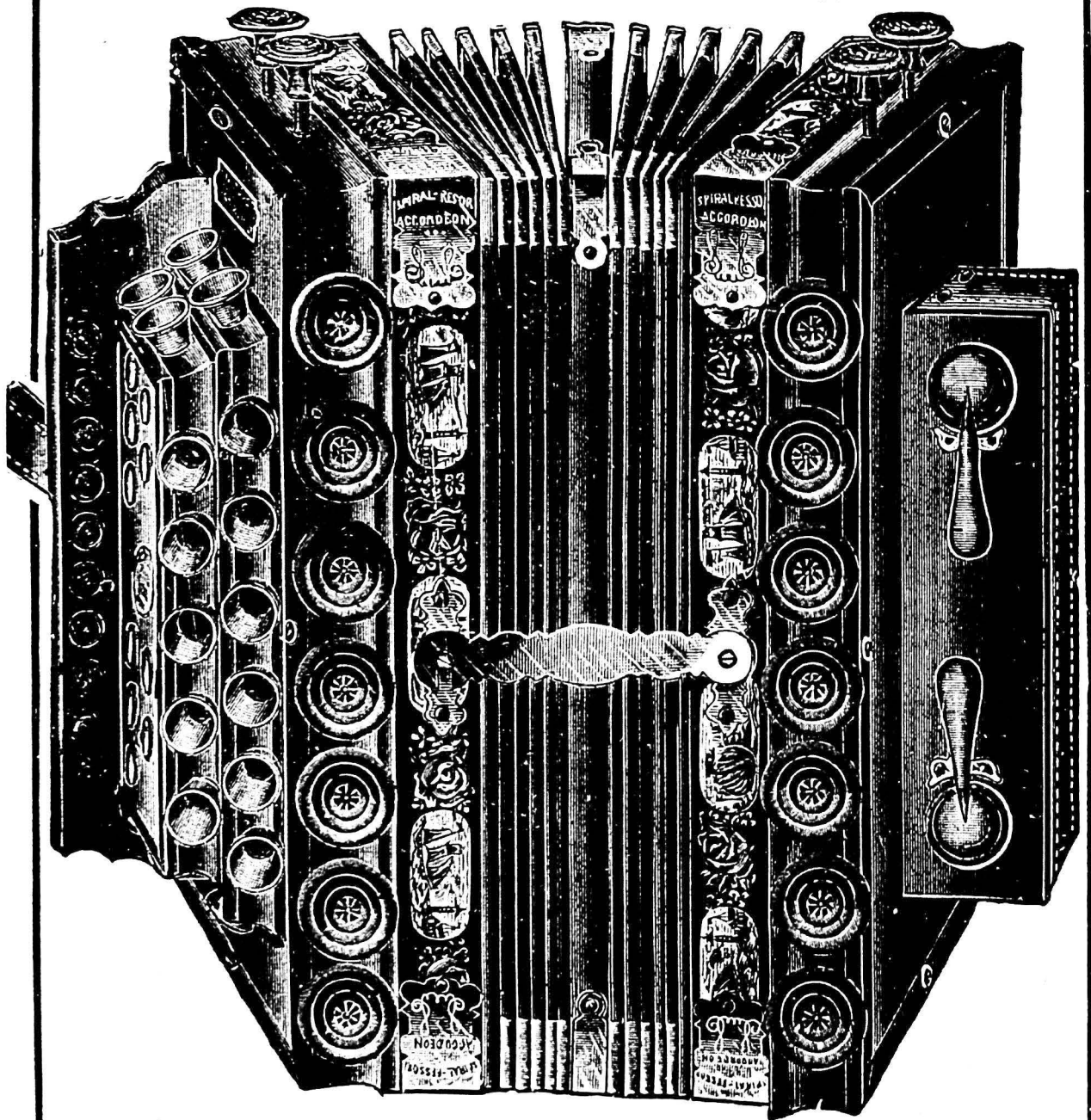
Heinr. Suhr

Neuenrade i. Westf. No. 1017.

Erste Musikinstrumenten-Fabrik und
Versand am Platze. Gegründet 1891.

Trompeten-Harmonika

14 große, 17 kleine hochfeine Gold-Messing-Trompeten und 10 brillante Schall-
ringe. Dieses Instrument hat 10 Tasten, 2hörige Musik, 2 Register, Brummkasten mit
2 kräftigen Doppelbässen, Doppelbalg mit je 5 Falten, welche mit Gedenschonern versehen sind.
Durch das hohe Klaviatur-Verdeck wird der Ton schön harmonisch. Dieses Prachtinstrument
kostet, trotz der vielen Mehrkosten nur 5 Mk. Selbstlernschule gratis.



— Preislisten über alle Arten Musikinstrumenten gratis und franco. —

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Grösstes Spezial-Geschäft Deutschlands.

Die weltbekannte

Bettfedernfabrik

mit elektrischem Betriebe

Gustav Lustig,

Berlin S. 162, Prinzenstr. 45 u. 46

versendet gegen Nachnahme

Bettfedern und Daunen

Verpackung wird nicht berechnet. — Beste Garantie für Reellität ist Nachnahme auf meine Kosten. **Bettfedern**, garantiert neu, bestens gereinigt und füllkräftig, per Pfund 55 Pfg., bessere 1 Mk., **chinesische Entenfedern** 1 Mk. 25 Pfg., **prima chinesische Halbdaunen** 1 Mk. 75 Pfg., **h. weiße Gänsehald-daunen** 2 Mk., weiße 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk. und 3 Mk. 50 Pfg.

echt chinesische	Monopoldaunen	zu Mk. 2.85	} gesetzlich geschützt
echt russische	Matadordaunen	zu Mk. 3.50	

(Von den Daunen genügen 3—4 Pfund zum großen Oberbett.)

Fertige grosse Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) zu 12 Mk., 15 Mk.

1¹/₂-schlfg. grosse Betten zu 15, 20, 23.50, 30, 38 Mk. u. s. w.

2-schlfg. Betten zu 18, 23, 27, 36, 45 Mk. u. s. w.

Letzter Jahres-Umsatz:

2389 Zentner

Bettfedern (von keinem zweiten Geschäft, das Betten und Bettfedern führt, auch nur annähernd erreicht).

Direkter Einkauf bei ersten Importeuren, ersten russischen, österreichischen und inländischen Aufkäufern und Geflügelmästern und Verarbeitung von Rohwaren in **eigener Bettfedern-Fabrik**.

Größtes Lager fertiger **Zulette**, genäht und vom Stück zu gleichen Preisen.

Tausende von Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben.

Rücksendung und Umtausch gestattet.

Proben von Bettstoffen umsonst.

Spezialisten und Proben umsonst.

Rudolf Gericke

Königlicher

Hoflieferant

Sr. Maj. des Kaisers



Potsdam.



Hoflieferant seit 1781.

Gegründet 1729.

Verkaufsstellen in allen Städten.

Export nach allen Ländern.

„Gericke“-Gebäcke.

Altrenommierte Spezialitäten
für die feine Tafel, Tee, Kaffee:

Gericke's (Potsdamer) Zwieback.

Gericke's Salzstengel, Teestengel, Käsestangen,
Schnitten - Pumpnickel,

„Ambrosia“-Zwieback, „Ambrosia“-Brod,

Schloss - Baumkuchen, Schloss - Kuchen,

Kranken-Gebäcke, im besonderen für Diabetiker,
Kraft-Nährgebäcke.

Telegr.-Adr.: „Zwiebackfabrik Potsdam“.

Probe-Postkolli 5 Mark.

Bank für Handel u. Industrie

(Darmstädter Bank)

— Gegründet 1853. —

Kapital und Reserven Ende 1906:

183¹/₂ Millionen Mark

Annahme von Depositengeldern.

Verzinsung von Bareinlagen auf Sparbücher

bei vierteljährlicher Kündigung mit $3\frac{3}{4}\%$

bei halbjährlicher „ „ 4%

(Beginn der Verzinsung von dem der Einzahlung folgenden
Werktag ab bis zum Tage der Abhebung.)

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Diskontierung von Geschäftswechseln.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.

Kontokorrent- und Scheck-Verkehr.

Geldwechsel.

Stahlkammer.

Depositenkasse Cottbus

Kaiser Friedrichstrasse 9

— mit Zweig-Niederlassungen in —

Spremberg,

Friedrichstrasse 5.

Senftenberg,

Kurzestr. 4.

Spezialität: **Fertige Wäsche**
für Damen, Herren u. Kinder.

 Eigene Anfertigung. 

Spezialität:
Madeira Handstickereien
in grösster Muster-Auswahl vom Stück
und in
konfektionierter Wäsche
jeden Genres.



Baby-Bazar.





Frau Marie Lehmann Nachf.
Inh.: Theodor Buermann.

Cottbus.

Erstes Geschäft
für

Ausstattungen,
Oberhemden,
Haus-, Tisch- u. Küchen-Wäsche.

Fertige Betten.

 Bettfedern und Daunen. 

Matratzen und eiserne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene
in jeder Grösse, in jeder Ausführung, zu billigsten
Preisen.

Eigene Leinenfabrikation in Sorau N.-L.

Warenhaus Adolph Bromberg

Sprembergerstr. 10 **Cottbus** Sprembergerstr. 10

Grösstes Geschäftshaus der Niederlausitz.

**Bedeutendes Lager in Braut-Ausstattungen,
Konfektion, Kleiderstoffen,
Leinen u. Baumwollwaren, Gardinen, Bettdecken,
Steppdecken, Teppiche, Läuferstoffen, Linoleum.**

Damen-Putz. Schuhwaren.

**Sämtliche Wirtschafts-Artikel. Geschenk-Artikel.
Lederwaren. Schreib- u. Spielwaren.**

Spezial-Abteilung für Lebensmittel.

Elektrischer Fahrstuhl nach allen Etagen.

5% Rabatt bei allen Einkäufen.

Erfrischungsraum.

Telephon No. 111.

Spezial-Haus
für bessere Herren-, Knaben- u. Kinder-Konfektion.
Thomas Rzittky

Spremberg N.-L.

Langestrasse 34.

Die billigste
Bezugsquelle

für

**Herren-
und
Knaben-
Anzüge.**

Mass-
Anfertigung
feinste

Verarbeitung.

Garantie
tadelloser Sitz.

Enorm billig
in einzelnen
Hosen.

**Grosser
Umsatz!**

Konkurrenzlos!



Die
grösste Auswahl
in
**Herren-
Burschen- und
Knaben-
Paletots.**

Joppen- und
Sportbekleidung.

Besonders billig

**Kinder-
Anzüge**
stets Eingang
in
Neuheiten.

**Kleiner
Nutzen!**

Konkurrenzlos!

Grösste Leistungsfähigkeit durch Selbstkonfektion.

Thomas Rzittky, Spremberg N.-L.

Langestrasse 34.

Nur das Gute bricht sich Bahn.

Arbeitergarderoben nur haltbare Qualitäten.

Gegr. 1863.

Paul Barz, Spremberg, L.

35 preuss.
Morgen.

Gärtnerischer Grossbetrieb · Baumschule · Landschaftsgärtnerei.
Heinrichstr. 10. — Telefonruf 302. — Filiale Langestr. 17.

Spezialität: Obstbäume aller Formen in hervorragender Qualität und in den besten v. d. deutschen Pomologverein für d. Prov. Brandenburg empfohlenen Sorten.

Massenvorräte von **Coniferen** in schönsten Arten, viel **Blau-** und **Edeltannen**, **Rottfichten** und diverse **Forstpflanzen**, **buntlaubige** und **schönstblühende Gehölze** für Parks und Hausgärten. **Rosen**, **Fruchtsträucher**, **Schlingpflanzen**. Grosses Lager von **Hyacinthen**, **Tulpen**, **Narzissen**, **Crocus**, **moderner Schnitt- und Dekorationspflanzen**, **Palmen**, **Zimmer-tannen**, **blühende Topfpflanzen**, **Teppich- u. Florpflanzen** in jeder Jahreszeit.

Gemüse- und Grassamen hochkeimenster Qualitäten.

Binderei und Dekorationen jeden Genres
in nur erstklassiger Ausführung.

Anlagen von Parks, Haus-, Villen- und Obstgärten in sachgemässer Ausführung.

Grösste Reellität und solideste Bedienung.

==== Feinste Referenzen während langjähriger Tätigkeit. ====

Bitte probieren Sie

===== meine =====

Spezialmarke



Zigarren - Fabrik

von

Richard Nakonz

Spremberg, L.

Gegründet
1874.

G. Lenk sen.

Gegründet
1874.

Wilhelmstrasse.

Bautzenerstrasse

Petroleumlampen.

Porzellan-, Steingut-, Glas-, Eisen-, Bürsten-, Emaille-, Holz-,
Kurz-, Galanterie- und Lederwaren Handlung.

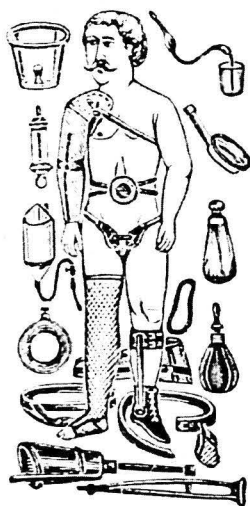
==== Grösstes Spielwarenlager. ====

Klempnerei für Bau-, Fabrik- und Ladenarbeit.

Klosett- u. Badeeinrichtungen neuester Konstruktion.

Benzin-, Spiritus- und Petroleumglühlicht-Lampen
nebst sämtlichen Zubehörteilen.

Spremberg (Lausitz).



Handschuh- und Bandagengeschäft

Gegr. 1877. VON **H. Frenzel**, Gegr. 1877.

Spremberg, Schützenstr. 7.

Billigste Bezugsquelle

von Glacé- u. Stoffhandschuhen, (nach Mass angef.
binnen 3 Tagen), Schlipsen, Hüten, Regenschirmen,
Mützen, Normal-Unterzeugen, Kragen, Man-
schetten, Hosenträgern, Gummischuhen, Korsetts,
Leibbinden, Binden, Bruchbändern mit und ohne
Feder, sowie alle Artikel zur Krankenpflege.

August Jachmann, Steinsetzmeister, Spremberg (Lausitz)

empfiehlt sich zur

**Ausführung aller Pflasterarbeiten, Wege-
bauten jeder Art,**

sowie

Chaussierungen mit auch ohne Lieferung des Materials.

☛ **Kostenanschläge werden auf Wunsch schnellstens angefertigt.** ☛

Gotthelf Richter

Dresdenerstrasse 9. **Spremberg** Fernsprecher Nr. 77

Eisenwaren, Werkzeuge, Oefen.

Komplete Kucheneinrichtungen
in allen Preislagen.

Emaile, Lampen, Glas, Porzellan, Steingut,
Solinger Messer, Waffen, Geschenkartikel.

I Träger, Stabeisen-Niederlage

Pumpen, Gasröhren und Fittings, Krippen,
Dach- und Stallfenster, Bauartikel, Dach-
pappe, Drahtgeflecht.



Verlag
des Spremberger
Adressbuches.


Die Buchdruckerei von

Paul Plonz,

Spremberg, L.

Wilhelmstraße 24


Verlag der
„Neuen Verkehrs-
karte von Sprem-
berg und weiterer
Umgebung“.


empfeht sich zur Anfertigung von Drucksachen aller Art, besonders
von

— Vereinsdrucksachen —

als Einladungen, Programmen, Diplomen, Bändern, Schleifen,
Eintritts- und Mitgliedskarten zc.

Besonders mache auf die in meinem Verlage erschienene
von Radfahrern viel benutzte **Verkehrskarte von Spremberg
und weiterer Umgebung mit Kilometertabelle** aufmerksam.

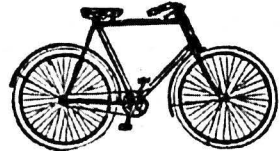
Gegen Einsendung von 30 Pfennigen in Marken
versende die Karte franko.

G. Keitzel & Co., Spremberg L.

Fahrrad-Fabrik.



G. Keitze. & C



Stabil-Fahrräder.

Ersatz- u. Zubehörteile aus allerbestem Material hergestellt.

Billigste Bezugsquelle

Touren-Maschinen.

Halbrenn-Maschinen.

Renn-Maschinen.

Damen-Maschinen.

Gebrauchte und neue Motorräder.

In jeder Preislage

Mäntel, Schläuche, Sättel, Ketten, Pedale,
Glocken, Laternen, Pumpen, **Freilaufnaber**

mit Rücktrittsbremse, mit einfacher und doppelter
Uebersetzung, **Lenkstangen** in jeder gewünsch-
ten Form, **Felgen, Kettenräder, Zahnkränze,**
Schlüssel, Achsen, Konusse, Rucksäcke, Wetter-
mäntel etc.

Reparaturen an allen Marken werden billigst ausgeführt.

Sonntags Vormittags geöffnet.

Grösstes und reichhaltigstes Lager.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
M 1	Neujahr	S 1	Squatinus	S 1	Estomihl	M 1	Fritigil	F 1	Philipp, Sat.	M 1	Mikomedes
D 2	Märt. d. h. Büchel	S 2	4. n. Epiph. ☉	M 2	F. Wesleh ☉	D 2	Theodostia	S 2	Athanasius	D 2	Bothin u. Bland
F 3	Gordinus ☉	M 3	Maschar	D 3	Bathilde	F 3	Verh. Tersteegen	S 3	2. Mis. Dom.	M 3	Klothilde
S 4	Titus	D 4	Ababan Maurus	M 4	Georg Wischart	S 4	Ambrosius	M 4	Florianus	D 4	Quirinus
S 5	n. Neujahr	D 5	Phil. Sat. Spener	D 5	Thom. v. Aquina	S 5	5. Judica	D 5	Friedr. d. Weise	F 5	Bonifacius
M 6	Erschein. Christi	M 6	Almandus	F 6	Fridolin	M 6	Sixtus	M 6	Koh. v. Damask	S 6	Norbert
D 7	Widukind	F 7	Georg Wagner	S 7	Verpetna u. Fel	D 7	Danz Peterson	D 7	Otto, Flavia	S 7	5. Pfingstfest ☉
M 8	Severinus	S 8	Maria Andrea	S 8	1. Invocavit	M 8	Mart. Chemu. ☉	F 8	Stanislaus ☉	M 8	Pfingstmontag
D 9	Katharina Zell	S 9	5. n. Epiph. ☉	M 9	Ahr. u. Meth. ☉	D 9	Vogislaus	S 9	Greg. v. Nazianz	D 9	Columba
F 10	Paul. Einsiedl. ☉	M 10	Fr. Chr. Detinger	D 10	40 Märtyrer	F 10	Ezechiel	S 10	3. Jubilate	M 10	Friedr. Barb.
S 11	Fructuosus	D 11	Fastnacht	M 11	Wilhelm Hofens	S 11	Leo der Große	M 11	Koh. Arndt	D 11	Barnabas
S 12	1. n. Epiph.	M 12	Johanna Greh	D 12	Gregor d. Große	S 12	6. Palmarum	D 12	Meletius d. Gr.	F 12	Renata v. Ferrara
M 13	Hilarius	D 13	Chr. Fr. Schwarz	F 13	Anderikus	M 13	Iustinus	M 13	Servatius	S 13	Isaak le Febore
D 14	Felix	F 14	Bruno v. Querf.	S 14	Mathilde	D 14	Johann Eccard	D 14	Bachomius	S 14	Trinitatis ☉
M 15	Johann v. Laszi	S 15	Jakob vom Loh	S 15	2. Reminiscere	M 15	Simon Dach	F 15	Moses	M 15	Wilberforce
D 16	Georg Spalatin	S 16	Septuagesimä	M 16	F. d. 7. S. M.	D 16	Gr. Donnerst. ☉	S 16	40 Märt. v. S. ☉	D 16	Richard Baxter
F 17	Antonius	M 17	Patric. Ham. ☉	D 17	Patricius	F 17	Karfreitag	S 17	4. Cantate	M 17	Johann Tauler
S 18	Joh. Blackader ☉	D 18	Simeon	M 18	Alexander ☉	S 18	Luther zu Worms	M 18	80 Märt. i. W.	D 18	Vamphius
S 19	2. n. Epiph.	M 19	Mesrob	D 19	Marla u. Martha	S 19	Heil. Osterfest	D 19	Altum	F 19	Nik. Conc. Naph.
M 20	Fabian, Sebast.	D 20	Sadoth	F 20	Ambrosius	M 20	Ostermontag	M 20	Bal. Herberger	S 20	27 Märt. in Prag
D 21	Agnes	F 21	Meinrad	S 21	Benediktus	D 21	Auf. v. Canterb.	D 21	Konst. u. Helena	S 21	1. n. Trinit. ☉
M 22	Vincentius	S 22	Didymus	S 22	3. Oculi	M 22	Origenes	F 22	Castus u. Amil.	M 22	Gottschalk
D 23	Jesaias	S 23	Sexagesimä	M 23	Wolfg. z. Anh.	D 23	Georg, Adalb. ☉	S 23	Hieron. Savon. ☉	D 23	G. Arnold
F 24	Timotheus	M 24	Matthias	D 24	Florentius	F 24	Wilsfried	S 24	5. Rogate	M 24	Johann. d. Tauf.
S 25	Pauli Bekehrung	D 25	Kasp. Olevian. ☉	M 25	Maria Bert. ☉	S 25	Markus Ev.	M 25	Urban	D 25	Augsb. Konf.
S 26	3. n. Epiph. ☉	M 26	Berthold Haller	D 26	Luidger	S 26	1. Quasimodo	D 26	Weda d. Ehrwürd.	F 26	J. Bal. Andrea
M 27	Kaisers Geb.	D 27	Martin Buzer	F 27	Nupertus	M 27	D. Catelin	M 27	Joh. Calvin	S 27	Sieben Schläfer
D 28	Karl der Große	F 28	J. de Monte Corb	S 28	Joh. v. Goch	D 28	Friedr. Myconius	D 28	Himmelf. Chr.	S 28	2. n. Trinitatis
M 29	Suventin	S 29	Iustus	S 29	4. Lätare	M 29	Ludw. v. Berquin	F 29	Ob. Zeisberger	M 29	Peter u. Paul ☉
D 30	Heinrich Müller			M 30	Joh. Heermann	D 30	Georg Calixt ☉	S 30	Hieron v. Br. ☉	D 30	Nahm. Bullus
F 31	Hans Sachs			D 31	Ernst d. Fromme			S 31	6. Grandi		

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
M 1	Bös u. Esch	S 1	Makkabäer	D 1	Hanna	D 1	Remigius	S 1	Reformat.-F. 3	D 1	Eligius
D 2	Mariä Heims.	S 2	7. n. Trinitatis	M 2	Mamas	F 2	Chr. Schmidt	M 2	Viktorinus	M 2	Joh. Ruysbroel
F 3	Otto, Palearius	M 3	W. Thorp	D 3	Hildegard	S 3	D. b. Ewalde 3	D 3	Pirmin	D 3	Berhard Groot
S 4	Ulrich	D 4	Leonhard Kaiser	F 4	Jda v. Herzfeld	S 4	Erntedankfest	M 4	Joh. Albr. Bengel	F 4	Berh. v. Zütphen
S 5	3. n. Trinitatis	M 5	Ev Salzburg. 3	S 5	Johann Mellio	M 5	P. Karnej.	D 5	Hans Egede	S 5	Crispina
M 6	Johann Hüb 3	D 6	Verk. Christi	S 6	12. n. Trin.	D 6	Heinrich Albert	F 6	Kustab Adolf	S 6	2. Advent
D 7	Willibald	F 7	Ronna	M 7	L. Spengler	M 7	Theodor Beza	S 7	Willibrord	M 7	P. F. Hiller 3
M 8	Kilian	S 8	Formisdas	D 8	Corbinian	D 8	Robert Grossthead	S 8	21. n. Trin. 3	D 8	Martin Rinkart
D 9	Ephraem d. Chr.	S 9	8. n. Trinitatis	M 9	Ludw. Paschali	F 9	Dionisius A. 3	M 9	J. v. Staub	M 9	Benj. Schmolz
F 10	Wilh. v. Dranien	M 10	Laurentius	D 10	Paul Sperat. 3	S 10	Justus Jonas	D 10	Martin Luther	D 10	Paul Eber
S 11	Blacidus	D 11	Gregor v. Utrecht	F 11	Johann Breuz	S 11	17. n. Trin.	M 11	Martin Bischof	F 11	Heinr. v. Zütphen
S 12	4. n. Trinitatis	M 12	Ans. v. Havelb. 3	S 12	Dion. Belouquin	D 12	H. Bullinger	D 12	Phil. v. Morney	S 12	C. Spiridion, B.
M 13	Eugenius 3	D 13	Gr. v. Bizingd.	S 13	13. n. Trin.	M 13	Elisabeth Frh	F 13	Arcadius	S 13	3. Advent
D 14	Bonaventura	F 14	Jakob Guthrie	M 14	Cyprianus	M 14	Nikolaus Kidley	S 14	Petr. Mart. B.	M 14	Dioscorus
M 15	Grob. Jerus 1099	S 15	Maria	D 15	A. v. Grumbach	D 15	Aurelia	S 15	22. n. Trin.	D 15	Christiania 3
D 16	Anna Askew	S 16	9. n. Trinitatis	M 16	Euphemia	F 16	Gallus	M 16	C. Kreuzing 3	M 16	Adelheid
F 17	Separatus	M 17	Jos. Berh.	D 17	Lambert 3	S 17	Murh. d. G. v. N. 3	D 17	Bernward	D 17	Sturm
S 18	Arnulf	D 18	Hugo Grotius 3	F 18	A. G. Spangenberg	S 18	18. n. Trin.	M 18	Buß- u. Betttag	F 18	Zeit v. Sedend.
S 19	5. n. Trinitatis	M 19	Sebalb	S 19	Th. v. St. Paul	M 19	Bruno v. Köln	D 19	Elisabeth	S 19	Clem. v. Alexand.
M 20	Luije Henriette 3	D 20	Bernhard	S 20	14. n. Trin.	D 20	J. B. v. Avignon	F 20	Joh. Williams	S 20	4. Advent
D 21	Berh. v. Wirtt.	F 21	Miff. ev. Brüder	M 21	Matthäus Evang.	M 21	Hilarion	S 21	Columbanus	M 21	Thomas Ap.
M 22	Maria Magdal.	S 22	Symphorianus	D 22	Emmeran	D 22	Hedwig	S 22	Totenfest	D 22	Hugo M'Kail
D 23	Gottfr. v. Hameln	S 23	10. n. Trin.	M 23	5. Märk. v. Genf	F 23	Heinrich Martin	M 23	Cl. v. Rom 3	M 23	Anna du Bourg 3
F 24	Th. v. Kempen	M 24	Bartholomäus	D 24	Joh. Jak. Moser	S 24	Arcth., W. Friede	D 24	Johann Knor	D 24	Adam, Eva
S 25	Jakobus	D 25	Ludwig	F 25	Paul Abeit 3	S 25	19. n. Trin. 3	M 25	Katharina	F 25	Heil. Christfest
S 26	6. n. Trinitatis	M 26	Uphilia 3	S 26	Vioba	D 26	Friedr. III. v. d. P.	D 26	Konrad	S 26	Stephanus
M 27	N. Palmar	D 27	Jobinianus	S 27	15. n. Trin.	M 27	Frumentis	F 27	Marg. Bsaarer	S 27	n. Weihnacht.
D 28	Juh. S. Bach 3	F 28	Augustinus	M 28	A. Clarend.	M 28	Simon, Juda	S 28	Aerand. Roussel	M 28	linsch. Kindelein
M 29	Dlaus d. Heil.	S 29	Joh. d. L. enth.	D 29	Michael	D 29	Alfred d. Große	S 29	1. Advent	D 29	David
D 30	Johann Wessel	S 30	11. n. Trin.	M 30	Hieronimus	F 30	Jakob Sturm	M 30	Andreas 3	M 30	Christ. v. Wirtt. 3
F 31	Joh. C. Schade	M 31	Rebekka			S 31	Wolfgang			D 31	Sylvester



Phot. Aufnahme der königl. Meßbild-Anstalt in Berlin.

Luther vor Karl V. auf dem Reichstag zu Worms.
Nach einem Gemälde von H. Wislicenus in der Kaiserpfalz zu Goslar.



Phot. Aufnahme der Königl. Meißbild-Anstalt in Berlin.
Karl der Große und die Sachsen. Zerstörung der Irminsäule.
Nach einem Gemälde von H. Wislicenus in der Kaiserpfalz zu Goslar.

Creolin



Das Wort „Creolin“ ist als Warenzeichen gesetzlich geschützt und sind daher nur **Original-Packungen** im Handel; andere, sowie sogenannte Ersatz-

mittel weise man stets zurück, um sich vor Schaden zu bewahren.

CREOLIN

anerkannt bestes Desinfektionsmittel.

Antisepticum, Antiparasiticum, Luftreinigungsmittel,
ungiftig und nicht ätzend.

In der Tierheilkunde unübertroffen.

Bestes Viehwaschmittel.

Unverletzt für die Stall-Desinfektion. — Unentbehrlich in der Wundbehandlung.

CREOLIN - PEARSON

darf in keinem Haushalte fehlen.

Creolin-Pearson ist ungiftig und das beste Vorbeugungsmittel gegen alle ansteckenden Krankheiten.

Zur permanenten Desinfektion der Wohnräume etc. füge man der weichen (braunen oder grünen) Seife pro Pfund einen Teelöffel voll **Creolin-Pearson** bei.

Zur Geruchlosmachung der Klosetts, Handsteine, Ausgüsse etc. genügt ein halber Teelöffel voll **Creolin-Pearson** pro Liter Wasser. (Gleiche Mischung zum Waschen der Haustiere (Vernichtung der Parasiten).

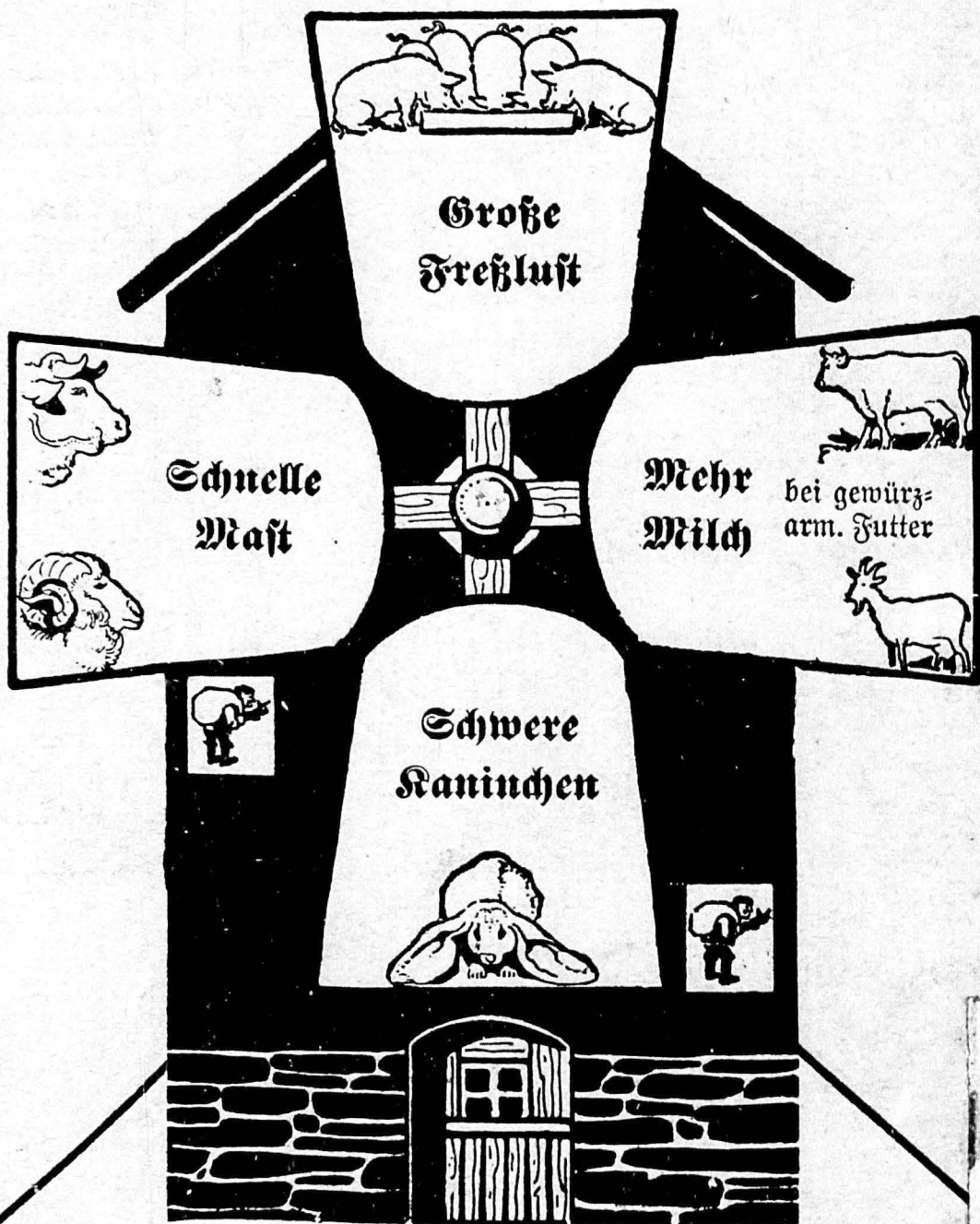
Creolin-Pearson ist ein wirkliches Hausmittel.

Wie bei jeder guten Sache, fehlt es auch hier nicht an gewissenlosen Fabrikanten, die das Renommee des echten Creolins für ihre schlechten Nachahmungen und angeblichen Ersatzmittel auszubeuten trachten; um sich deshalb vor etwaigen Unterschleibungen und Misserfolgen zu schützen, verlange man stets nur „Creolin-Pearson“ in Originalpackungen.

CREOLIN ist in allen Apotheken und Drogenhandlungen zu haben.

Man verlange gratis und franko die Broschüren „Creolin und die häusliche Gesundheitspflege“ und „Gesundes Vieh“ von

William Pearson, Hamburg.



— das alles ist die Folge der regelmäßigen Beifütterung von M. Brockmanns Marke B (nur echt mit dem Zwerg als Schutzmarke). Eine Kleinigkeit wird ins Futter gemischt. Würzt das Fressen, macht es schmachhafter und bekömmlicher. Glänzende Erfolge

Broschüre, illustriert, gratis und franko.

Hüten Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen!

Nehmen Sie nicht die „ebensoguten“ Präparate, verlangen Sie ausdrücklich M. Brockmanns echte Marke B mit dem nebenstehenden Zwerg als Schutzmarke zum Preise von 39 M. für 100 Kilo, 20 M. für 50 Kilo, 11 M. für 25 Kilo, 6,50 M. für 12½ Kilo, 3,50 M. für 5 Kilo. Alles franko. 5 Kilo per Post, größere Sendungen per Bahn. Postnachnahme 20 Pf. extra. — Wo nicht zweifellos echt zu haben, bestelle man bei:

M. Brockmann, Leipzig-Eutritzsch 187 b.

Beim Einkauf in den Läden achten Sie auf den Vornamen M. und den Ort: **Leipzig-Eutritzsch**. Mit ähnlich lautenden Firmen aus anderen Orten habe ich nichts zu tun. Also Vorsicht.

